This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

32101 063574832

Digitized by Google

Library of

Princeton University.

William Watson Smith

CLASS OF 1892

Memorial Fund

Digitized by Google

422

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Neuere Geschichte der Böhmen

von der Thronbesteigung

Kaisers Joseph II.

bis zum

Frieden von Paris.

Verbunden

mit einer Erzählung der gleichzeitigen auswärtigen Begebenheiten, insofern sie auf die einheimischen Beziehung haben.

Als Fortsetzung

von

Pelzels Geschichte der Böhmen,

bearbeitet

von

Joseph Schiffner.

Prag, 1816.

Bei Carl Wilhelm Enders.

Digitized by Google

(RECAP)
1657
.816

Digitized by Google

Vorrede.

Zur Vollständigkeit der vaterländischen Geschichte fehlte es bisher an einem Werke, welches die Beschreibung der Begebenheiten unserer Zeit lieferte. Diesem Mangel abzuhelfen erscheint gegenwärtige Geschichte als eine Ergänzung der bereits herausgekommenen historischen Nazionalschriften. Sie enthält die neuesten merkwürdigsten Ereignisse in chronologischer Ordnung, und um dieses Werk noch gemeinnützer zu machen, hat man die vaterländischen Vorfälle in Verbindung mit den auswärtigen interessanten Begebenheiten dargestellt. Die Auftritte, die in den neusten Zeiten auf dem Schauplatze unsers Welttheils vorgingen, sind die wichtigsten und merkwürdig-

5-24-66-1547

Digitized by Google

sten. Sie machen Epoche und enthalten die Veranlassungen zu bevorstehenden gleichwichtigen Veränderungen.

Die Böhmen blieben in dieser neuesten Periode sich immer gleich: ihrem Beherrscher treu und anhänglich, den Feinden furchtbar. Dieser Zug des Nazionalcharakters leuchtet aus allen Szenen dieser Geschichte hervor. Möchten die Unternehmungen der Beherrscher Böhmens, welche seit dem Tode Theresiens, der Landesmutter, bis zu ihrem würdigsten Enkel, Seiner jetzt regierenden kaiserlichen Majestät Franz II., dem Friedensstifter, diesen Charakter der Böhmen zum Wohle des Königreichs so gut zu leiten wußten, ihrem Zwecke, der Beförderung dauerhafter Wohlfahrt des Einzelnen wie des Ganzen vollkommen entsprechen!

Digitized by Google

Joseph II.

Dieser neue Beherrscher Böhmens ließ gleich nach dem 1781
Hinscheiden seiner kaiserlichen Frau Mutter den Trauerfall den Ständen des Königreichs Böhmen bekannt machen, und zugleich den Antritt seiner Regierung melden. Es wurde hierauf angeordnet, wie man sich bei dem Trauergepränge zu verhalten hätte; worauf durch drei Tage in der Metropolitan-Kirche St. Veit, nachher aber in den Prager Pfarrkirchen, und zuletzt auf dem Lande die feierlichen Exequien für die verblichene Monarchinn begangen wurden. Kaiser Joseph bestätigte die Vorsteher und königlichen Beamten in ihren Stellen und bekräftigte die Vorrechte und Privilegien des Königreichs.

Seine erste Aufmerksamkeit ging auf den Soldatenstand, zu dessen Aufnahme er als sein vorzüglicher Freund und Vorsteher schon früher viel beigetragen hatte. Itzt

Digitized by Google

1781 als Alleinherrscher fuhr er in den Veranstaltungen zu seiner Emporbringung fort, und legte den Grund zur Bildung junger Krieger. Nach seiner Anordnung wurden bei einem jeden Regimente Erziehungsschulen für Soldatenknaben errichtet, in welchen sie in allen den Kenntnissen unterrichtet, und in den Leibesbewegungen geübt wurden, die einen vollkommenen Krieger ausmachen.

Nach dieser getroffenen Einrichtung bei dem Militärwesen dachte Kaiser Joseph auch an seinen ihm gleichlieben Landmann, den er sich in die besten Umstände zu versetzen vornahm, wozu bereits vorher der Weg gebahnt worden war. Der neue Regent machte jetzt seine Verordnung wegen Aufhebung der Leibeigenschaft, und Einführung des Eigenthums der Unterthanen bekannt. Vermög derselben wurde der Landmann nicht wie sonst betrachtet, als wenn er dem herrschaftlichen Grund und Boden gleichsam angeheftet wäre, sondern er konnte davon frei abziehen, und sich wo immer niederlassen. Er konnte in der Wahl seines Berufes nicht gehindert werden, sondern zu was immer für einem Stand oder Gewerbe sich entschließen, sich verehlichen, und in fremde Dienste treten; auch war er nicht mehr verbunden, eine gewisse Zeit wie ehedem die herrschaftlichen Dienste zu verrichten; nur war es der guten Ordnung wegen nothwendig, den

Digitized by Google

herrschaftlichen Konsens zu erhalten, welcher jedoch ohne 1781
erhebliche Ursache nicht verweigert werden durfte. Der Landmann blieb sonach seiner Grundobrigkeit bloß im allgemeinen als Unterthan verpflichtet, nämlich in Hinsicht des Gehorsams und der Schuldigkeit, die Frohnen zu leisten oder den Grundzins zu bezahlen. Das zweite Patent machte die Unterthanen fähig, Grundstücke eigenthümlich zu besitzen, und solche auf die beste Art zu ihrem Vortheil zu benützen. Beim Absterben der Kaiserinn Theresia fand Joseph einen übermäßigen Aufwand bei dem Hofstaat. Er als ein Freund der Einfachheit und Frugalität schaffte solchen ab, verminderte die Zahl von mancherlei Hofämtern, und verbot die Pracht bei den öffentlichen Aufzügen und den Luxus bei der Hofetiquette. Die wichtigste Reform, welche Kaiser Joseph gleich im Anfang seiner Regierung unternahm, war die im Kirchenwesen. Er hob das Religionsedikt Ferdinand des zweiten auf, und ließ jenes merkwürdige Toleranzpatent ergehen, vermöge dessen den augsburgischen und helvetischen Konfessionsverwandten die freie Ausübung des Gottesdienstes und der Genuß der bürgerlichen Rechte ertheilt wurde. Die Ursache dieser Verordnung war, daß dieser Regent glaubte, die Protestanten könnten die Unruhen, so sie in Böhmen unter Ferdinand erregt hatten, nach Eintretung der gegenwärtigen Umstände nicht erneuern, und

Digitized by Google

1781 dann wollte er auch den im Königreiche dennoch heimlich sich aufhaltenden Protestanten nicht länger mehr Anlaß zur Heuchelei geben. Diese Anordnung verursachte viele Bewegungen; denn da man das Wort Toleranz als eine unbeschränkte Freiheit aller Religionen auslegte, so überließen sich viele Landesbewohner schwärmerischen Glaubensmeinungen. Uiberdieß fiel eine große Zahl von der katholischen Religion ab, und trat aus bloßem Freiheitshange zu der protestantischen Kirche über. Um diese Unordnungen zu verhindern, wurde das Toleranzpatent näher erklärt, und dabei erinnert, daß der Abfall von der katholischen Religion meistens von der Unwissenheit der Uibergänger in den Glaubenslehren herrühre, und daher nothwendig wäre, daß dergleichen Leute in den Grundsätzen der katholischen Kirche vollständiger unterwiesen würden.

In Bezug auf die katholische Religion selbst wurden alle Mißbräuche abgestellt, und darauf gedrungen, die Religion auf ihre ursprüngliche Einfachheit und Reinigkeit zurückzuführen. Es wurde verboten, ohne Vorwissen der Regierung mit dem päpstlichen Hofe in einige Verbindung sich einzulassen, und die von Rom eingelangten Breven und Bullen sollten vor ihrer Kundmachung der königlichen Bewilligung vorgelegt werden, auch durfte

Digitized by Google

man kein Geld für Dispensen oder andere Begünstigungen 1782
dem Papste einschicken, sondern in Betreff dergleichen Gegenstände mußte man sich an den Bischof wenden, und von ihm die Entscheidung abwarten, welcher in diesem Punkte der von der in Religionswesen angestellten Hofkommission erhaltenen Weisung gemäß zu verfahren hatte. Zu gleicher Zeit ward die Geistlichkeit angehalten, die Abendmahlsbulle, welche die päpstliche Macht begründete und die Akatholischen mit dem Kirchenbanne belegte, aus den Ritualien wegzunehmen, und in den Brevieren zu verkleben. Alle nächtliche Andachten wurden eingestellt, und die Beleuchtung der Heiligenbilder in Privathäusern, so wie die Anzündung der sogenannten Lichtel in den Kirchen verboten.

Während dieses schnellen Ganges der Kirchenreformen erhielt die Stadt Prag eine besondere Verschönerung. Es wurde nämlich jener Theil des Grabens, welcher die Altstadt von der Neustadt scheidete, und von dem Ursuliner-Kloster bis an die breite Gasse sich erstreckte, ausgefüllt, planirt, mit Quadern von weichem Sandsteine belegt, mit Bäumen besetzt und so zu einem angenehmen Spaziergange für die Prager umgeschaffen. Dieß ist jene Strecke, die gegenwärtig die neue Allee heißt. Die alte Allee, oder der Theil des planirten Grabens von

Digitized by Google

1781 dem sogenannten Brückel bis zum Pulverthurm war schon lange vorher mit Bäumen besetzt, später aber nicht mehr in gutem Stande erhalten worden.

18. Aug. Nicht lange darauf, nämlich den 18. August, erhielt der Oberstburggraf von Böhmen, Karl Egon Fürst von Fürstenberg, seine Entlassung; er war der erste, welcher diese von ihm bekleidete Würde überlebte. Die nach ihm bis auf den Grafen Kolowrat ernannten Oberstburggrafen bis zum Jahr 1814 beschlossen ihr Leben, nicht so wie ihre Vorgänger als Oberstburggrafen, sondern wurden entweder entlassen oder zu höhern Stellen befördert.

Den 19. Oktober erging die kaiserliche Verordnung wegen Errichtung der jüdischen Normalschulen; denn Kaiser Joseph hatte sich unter andern Ideen zur Staatsverbesserung auch vorgenommen, die jüdische Nazion, so weit es ihre Verfassung erlaubte, besser auszubilden, und sie zu nützlichen Gliedern des Staats zu erheben, wozu er eine vernünftigere Erziehung ihrer Jugend als das kräftigste Mittel ansah. Allein der Erfolg entsprach nicht ganz der Erwartung dieses Monarchen, doch geschah es durch diesen Unterricht, daß wenigstens ein Theil der Juden seine alten Vorurtheile, Aberglauben und menschenfeindlichen

Digitized by Google

Gesinnungen aufgab, und so viel möglich zu guten Bür- 1781
gern gebildet wurde.

Im weitern Verfolg der Religionsreformen wurden mittels eines kaiserlichen Edikts die Seminarien, das Konvikt St. Bartholomäi und das erzbischöfliche Alumnat im Königshofe sammt andern öffentlichen Anstalten zur Bildung des geistlichen Standes aufgehoben, und die Zöglinge nach dem allgemeinen kaiserlichen Seminarium des ehemaligen Jesuitencollegiums zu St. Clemens angewiesen, wo sie unter der Leitung ihres würdigen Rektors, nachherigen Hofraths Zippe einen zweckmäßigen Unterricht erhielten. Nicht bloß studierende Theologen, sondern überhaupt alle Geistliche, welche sich zur Seelsorge bestimmt hatten, mußten in diesem Generalseminarium eine Zeitlang dem vorgeschriebenen Unterrichte beiwohnen. Nach einiger Zeit wurden auch alle öffentliche Stiftungen, Spitäler, und Armenverpflegshäuser aufgelöst, und den Pfründlern ein gewisser Geldbetrag zu ihrer Unterhaltung gereicht. Das nämliche Schicksal traf auch die Studentenstiftungen, deren Stiftlingen man ebenfalls einen Betrag in Gelde anwies.

In Rücksicht aller dieser neuen Veranstaltungen, welche der Monarch mit einem Male vornahm, wollte er

Digitized by Google

1781 wissen, was seine Unterthanen davon urtheilten, was für Vorschläge zu weitern Verbesserungen sich machen ließen, und ob man einige ihm verborgen gebliebene Mängel bemerkt hätte. Um daher die Schriftsteller jeder Art zur Freimüthigkeit zu bewegen, ward eine allgemeine Preßfreiheit kundgemacht. Es erfolgte sogleich eine Uiberschwemmung von kleinen Flugschriften und Broschüren aller Art. Kein Gegenstand blieb unberührt. Vor allem wurden das Religionswesen und der geistliche Stand scharf ins Auge gefaßt. Freilich war der größte Theil dieser Broschüren mit Unsinn, beleidigenden Spöttereien und Schwärmereien angefüllt. Doch gab es darunter auch Schriften, welche Wahrheit und heilsame Vorschläge enthielten. Kaiser Joseph wählte daraus das Beste und machte in der Folge seiner weitern Einrichtungen Gebrauch davon. Seinem System der Einfachheit gemäß schränkte er auch die Landesstellen nach der Art der zu behandelnden Amtsgeschäfte ein, und hob die überflüssigen Aemter auf, oder zog sie in allgemeine und mit einander in Verbindung stehende Zweige zusammen. Das Oberstburggrafenamt, das größere und kleinere Landrecht, Kammerrecht und mehrere andere wurden aufgehoben, und statt deren eine allgemein passende Verfassung im Justiz- und politischen Wesen angeordnet, auch jeder dieser Instanzen eine eigene durch den Druck bekanntgemachte Weisung über Behand-

Digitized by Google

lung der Amtsgeschäfte ertheilt. Die vormals weitläuf- 1781
tige Schreibart bei den Kanzleien ward in einen abgekürzten dem jedesmaligen Zwecke angemessenern Styl verändert, wobei die weitschweifigen Titulaturen wegfielen, und blos das Wesentliche des Gegenstandes kurz, bündig, und deutlich dargestellt wurde.

Mit Anfang des folgenden Jahrs kam der merkwür- 1782
dige Plan der Klosteraufhebung zur Ausführung. Kaiser 12. Jan.
Joseph hatte nämlich den Entschluß gefaßt, diejenigen Ordensleute aus ihrem Institute austreten zu lassen, welche bloß einem beschaulichen Leben sich widmeten, und weder durch den Unterricht der Jugend, noch auf irgend eine andere Weise dem Staate Nutzen schafften. Das Aufhebungsdekret ward also den betreffenden Klöstern kundgemacht, die Ordensglieder wurden von ihren Gelübden losgesprochen, und angewiesen, sich in den Stand der Weltgeistlichen zu begeben, wo dann die Fähigern zur Uibernehmung der Seelsorge oder des Jugendunterrichts verwendet, die übrigen aber mit einer angemessenen Pension bedacht wurden. Die den aufgehobenen Klöstern gehörigen Realbesitzungen wurden dem Religionsfond einverleibt, welcher bestimmt war, die Pensionen den ausgetretenen Klostergeistlichen abzureichen, und die neuen Verbesserungen in den Religionsanstalten zu befördern

Digitized by Google

1782 worunter die neuerrichteten Lokalkaplanien und andere dergleichen Einrichtungen mehr gehörten. Diese Aufhebung traf auch die Nonnenklöster, die Ursulinerinnen und Elisabethinerinnen ausgenommen, so daß in Böhmen zusammen 68 Klöster aufgehoben wurden.

Ueber diese Kirchenreform in den kaiserlichen Staaten gerieth Papst Pius VI. in die größte Unruhe. Er befürchtete, die Sache würde immer weiter gehen, und könnte zuletzt eine Trennung nach sich ziehen. Diesem vorzubeugen, entschloß er sich, selbst nach Wien zu reisen und den Kaiser durch seine Vorstellungen von weitern Veränderungen in Kirchensachen abwendig zu machen.

22. März Pius ward von Joseph auf das ehrerbietigste empfangen. Dieser fuhr ihm beinahe eine Meile Weges entgegen, nahm ihn in seinen Parabewagen auf, und führte ihn in einem glänzenden Zuge in die Residenz ein. Es begannen die Konferenzen über das Religionswesen. Kaiser Joseph wollte von seinem Plane nicht abgehen. Das Resultat der Berathschlagungen fiel endlich dahin aus, daß der Kaiser versprach, keine weitern Reformen mehr vorzunehmen, jenes aber, was bereits geschehen war, nicht zu wiederrufen, sondern bei seiner Kraft zu lassen.

22. April Nach einem monatlichen Aufenthalt in Wien reiste der

Digitized by Google

Papst wieder über München zurück. Der Kaiser be- 1782
gleitete ihn bis nach Marienbrunn, und verehrte ihm noch zum Andenken ein goldenes mit Brillanten besetztes Brußkreuz von 200000 fl. an Werthe.

Um die mancherlei Zweige der Industrie emporzubringen, verordnete Kaiser Joseph, daß wenn aus dem benachbarten Auslande nach dem österreichischen Staate Leute einwanderten, welche durch ihre Kunst, Profession oder Gewerbe auf irgend eine Art nützlich seyn könnten, einer jeden Person zum Anfange des Betriebes ihrer Nahrung 50 fl. ausgezahlt werden sollten. Diese Begünstigung zog eine Menge Fremder, besonders Teutsche, nach Böhmen; allein der Zweck der Verordnung ward nicht vollkommen erreicht. Denn, da jener Betrag zu gering bestimmt war, so verließen viele der Eingewanderten, nachdem sie das Geld durchgebracht, wieder die kaiserlichen Staaten, oder fielen dem Lande zur Last. Ein Vorschuß von größerm Betrag, einheimischen oder fremden Fabrikanten dargereicht, würde einen größern Nutzen verschafft haben, als die so kleine Summe von 50 fl. oft an Leute ausgezahlt, welche kein Gewerbe betrieben, und das Land wieder verließen.

Durch die den Protestanten ertheilte freie Religionsübung bildeten sich, wie schon oben bemerkt wurde, hie

Digitized by Google

1782 und da in Böhmen viele Gemeinden, welche sich zu der augsburgischen oder helvetischen Konfession wendeten. Diese wurden angewiesen, ihre Prediger und Pastoren durch eigene Geldbeiträge zu unterhalten, und sich zu keiner andern Sekte als jenen beiden zu bekennen. In Prag hatte der General Graf von Wurmser, in seiner Wohnung in dem Gräflich-Morzinischen Hause in der Spornergasse, ein besonderes geräumiges Zimmer zur Verrichtung des protestantischen Gottesdienstes bewilligt. Der Pastor Markowitz hielt bei dieser Gelegenheit an die Versammlung seine Einführungsrede. Anfangs besuchte sowohl die böhmische als die teutsche Gemeinde dieses Bethaus. Da aber später jene ein eigenes Bethaus auf dem Poříčsch aus dem vormaligen sogenannten Ratzenbeckischen Tanzsaale errichtet, und diese die St. Michaelskirche in der Neustadt erhalten hatte, so trennten sich beide Gemeinden.

21. Sept. Zu Anfang des Herbstes erfolgte die feierliche Einführung des Franz Anton Reichsgrafen von Nostitz und Rhinek als Oberstburggrafen von Böhmen. Dieser würdige Staatsmann erwarb sich durch seine Einsichten und seine Thätigkeit in der Bekleidung seiner Stelle vielen Ruhm. Er machte sich als ein Beförderer der schönen Künste und Wissenschaften um die Literatur ungemein

Digitized by Google

verdient, und als ein Beschützer der Anstalten zur Wohl- 1782
thätigkeit ward derselbe als ein außerordentlicher Menschenfreund geliebt. Die Herstellung und Einrichtung seines prächtigen Palastes am Malteser Platze rührt von ihm her, wie auch die Vermehrung der dortigen schönen Bibliothek, und die Anlegung einer ausgewählten Bildergallerie. Dann geschah auf seine Anordnung und Kosten die Erbauung des Nationaltheaters in Prag am Karolinplatze, welches 1783 zu Stande kam, und durch Aufführung von Lessings Emilie Galotti den 21. April eingeweiht wurde.

Unter andern zu dieser Zeit bekannt gemachten Ver- 1783.
ordnungen zeichnete sich das Ehepatent aus. Vermöge desselben wurden diejenigen Gegenstände, so sich auf den bürgerlichen Vertrag bezogen, der Entscheidung der weltlichen Gerichte überlassen, und bloß dasjenige, welches das Sakrament betraf, den geistlichen Stellen zugewiesen. Jetzt konnten auch die Gesuche um die Bewilligung nur einmal aufgeboten werden zu dürfen, welche man vorher bei den bischöflichen Konsistorien einbringen mußte, nach einer gleichmäßigen kaiserlichen Anordnung bei der politischen Instanz eingereicht werden.

Dieser Verordnung folgte bald eine andere. Nach 25.
dieser wurde geboten, alle Kapellen und Gotteshäuser, die Jan.

Digitized by Google

1783 zu keinen öffentlichen Andachtsübungen bestimmt waren, zu versperren. Dieses Loos traf in Prag zwölf dergleichen heilige Stätten, worunter die meisten nach der Zeit niedergerissen wurden.

Der noch bestehenden Klostergeistlichkeit wurde der Befehl gegeben, mit ihren in Rom befindlichen Ordensgenerälen allen Briefwechsel aufzuheben, und sich in ihren Angelegenheiten an den Bischof, unter dessen Diözes sie gehörten, zu verwenden.

9. März Josephs- und Theresienstadt wurden in den Rang der königlichen Städte versetzt.

Kaiser Karl IV. hatte zur Bewahrung der Prager königlichen Burg eine Wache errichtet. Sie stand unter der Aufsicht des Schloßhauptmanns, und man nannte sie die Thorschützen, weil sie am Burgthor die Wache hielten. Sie waren roth uniformirt, mit Degen und Hellebarden bewaffnet, und genossen besondere bürgerliche Freiheiten. Kaiser Joseph sah sie als unnütz an und 28. hob sie auf.

Es war ehedem eingeführt, daß die Lehrer an der Prager Universität jährlich in der Oktave des Festes

Digitized by Google

der unbefleckten Empfängniß Mariä in der Theinkirche 1783
den Eid ablegen mußten, daß sie der theologischen Meinung von der Behauptung dieses Geheimnisses beistimmten. Kaiser Joseph sah dieß bloß als einen Satz der Scholastik an, und hob diese Gewohnheit ebenfalls auf.

So wie kurz vorher die sogenannten Thorschützen 15. Juli
aufgelöst wurden, so traf ein gleiches Loos die Bürgerwache, welche ehedem bei den Rathhäusern und Stadtthoren Wache hielt, und zur Beilegung vorgefallener Händel, so wie zur Aufrechthaltung der guten Ordnung gebraucht wurde. Sie wurde nach und nach in die Polizeiwache verwandelt. Zu gleicher Zeit übernahm das Generalkommando die Aufsicht über die Stadtthore, welche vorher der Stadtrath über sich gehabt hatte.

Gemäß eines ergangenen Hofbefehls wurden die 4. Aug.
Bischöfe angehalten, den in ihrer Diözes befindlichen Seelsorgern ein Verzeichniß des Zustandes ihrer Pfarreien und Lokalkaplaneien abzufordern, und der Religionskommission einzuschicken, um daraus die Beschaffenheit und das Verhältniß der Katholiken gegen die Protestanten zu ersehen und darnach weitere Verfügungen zur Leitung des Religionswesens zu treffen.

Mit Anfang des Herbstes rückten die in Böhmen 13. Sept.
verlegten Regimenter in das Exerzierlager um Prag bei

1788 Hlaupetin ein. Kaiser Joseph hielt über sie Revüe und wohnte den Manövern bei. Er bezog damals eine Wohnung in der Hibernergasse in dem Gasthause zum weißen Löwen, wo er jedem Audienz ertheilte,
15. der bei ihm etwas anzubringen hatte. Dann begab er sich nach der königlichen Burg, und verrichtete in dem Rittersaale als König von Böhmen die feierliche Belehnung des sächsischen Grafen von Schönburg. Diese Handlung, welche über 300 Jahre unterblieben war, gieng jetzt in Beiseyn einer großen Menge von Menschen und unter einem prachtvollen Zeremoniel vor sich.

4. Okt. Laurenz Amort, Lehrer an der Stadtschule zu St. Stephan in der Neustadt Prag, hatte sich um die Erweiterung der Nationalindustrie dadurch verdient gemacht, daß er den Betrieb der inländischen Seidenkultur durch die Einführung der Seidenwürmerzucht mit einem guten Erfolge zu befördern anfieng. Er wurde deswegen mit einer goldenen Ehrenmedaille beschenkt.

18. Bald darauf begann man das Kirchengebäude der Kleinseitner St. Wenzelspfarre, und das gegenübergelegene vormalige Jesuitenschulhaus, so wie das Jesuiten-Profeßhaus abzubrechen, und an dessen Stelle das gegenwärtige Landhaus aufzuführen.

Digitized by Google

Zu Ende dieses Jahrs reiste Kaiser Joseph von Wien über Florenz nach Rom, um dem Papste einen Gegenbesuch abzustatten. Er besichtigte alle Denkwürdigkeiten dieser Hauptstadt, und wohnte am heiligen Weihnachtstage in der Vatikankirche dem feierlichen Gottesdienst bei, welches Ereigniß durch ein besonderes Monument mit einer passenden Inschrift verewigt wurde. 1783 6. Dez.

In Prag verschied zu dieser Zeit der Commandirende in Böhmen, Generalfeldzeugmeister Graf von Zischkowitz. Obgleich gerade damals einer der heftigsten Fröste eingefallen war, so beging man demselben zu Ehren doch das feierlichste Leichengepränge, wobei einige Züge Kavallerie aus den nächst der Stadt gelegenen Oertern einrückten und die Leiche bei einer Menge herbeiströmenden Volkes und in Beiseyn des garnisonirenden Militärs in Parade nach der Domkirche St. Veit begleiteten, wo man den Körper in der St. Sigismundskapelle beisetzte. 28.

Da mit den in einigen Kirchen so häufig ausgehangenen Opfertafeln und mancherlei Opfern oft vieler Mißbrauch getrieben wurde, so verordnete ein Hofbefehl, diese Dinge wegzuräumen, und eine der Andacht angemessenere Zierde anzubringen. 1784 14. Jan.

Digitized by Google

1784 Nach einem lange angehaltenen und harten Winter, wobei die Kälte oft vier und zwanzig Grad gewesen war, stellte sich endlich zu Ende Februars ein Thauwetter ein. 28. Febr. Allein dieß erfolgte so plötzlich, daß der häufige Schnee zu schnell schmolz, und die größte Uiberschwemmung verursachte. In Prag trat die Moldau dergestalt aus, daß das Wasser neun Ellen über seine gewöhnliche Höhe stieg, und nur noch einer Elle bedurfte, um an das Brückengewölbe selbst zu reichen. Die Fluth drang bis auf den kleinen Ring, und da die starken Eisschollen eine Stockung veranlaßten, so geschah durch das zurückgetretene Wasser und den Forttrieb des Eises eine schreckliche Verwüstung. Man sah von dem wüthenden Strome fortgerissen nicht nur viele Habseligkeiten der Verunglückten, sondern auch Menschen und Vieh daher schwimmen, und ihr Grab in den Fluthen finden. Die Prager Brücke, welche man einige Zeit zu repariren vernachläßigt hatte, wurde an der Seite des Xaverius-Pfeilers, und an mehrern andern Stellen sehr beschädigt, und das an einem andern Brückenpfeiler gebaute Wachthaus durch die große Erschütterung herabgestürzt, wodurch zwey Soldaten von der Wache getödtet wurden. An der Stelle dieses Wachthauses errichtete man das noch gegenwärtig bestehende marmorne Monument mit der lateinischen Inschrift: daß Karl IV. 1357 den Grund zu dieser Brücke gelegt, Joseph II.

Digitized by Google

nach ihrer Beschädigung durch den Eisstoß von 1784 die 1784
Herstellung veranstaltet habe.

In Erwägung dessen, daß die teutsche Sprache vorzügliche Fortschritte in ihrer Ausbildung gethan hätte, so daß solche in den österreichischen Staaten allgemein und in allen Fächern der Geschäfte und öffentlichen Verhandlungen gebraucht werden könnte, beschloß Kaiser Joseph dieselbe auch in dieser Absicht in den Schulen einzuführen. Es wurde sonach verordnet, sich der teutschen 16. April
Sprache in den Humanitätsklassen und bei den philosophischen Vorlesungen allgemein zu bedienen, welches dann auch bei andern literärischen Vorübungen auf der Prager Universität beobachtet wurde. Ferner ward anbefohlen, daß die Schüler der Humanität jeder für sich jährlich 12 fl. als ein Unterrichtsgeld, die Zuhörer der Philosophie 18 fl., die der Rechtsgelehrsamkeit aber 30 fl. zu bezahlen hätten, und aus diesem Betrag entstand ein Fond für die Studentenstiftungen. Durch diese Einrichtung traten nicht nur viele Böhmen, sondern auch Teutsche vom Studieren zurück, so daß 1790 beinahe 700 Studierende weniger als 1784 gezählt wurden.

In demselben Monate ergieng eine kaiserliche Ver- 21.
ordnung, daß in denjenigen Kirchen, bei welchen kein

Digitized by Google

1784 Pfarrer sich befindet, die Kirchenmusik, Prozessionen und Wallfahrten eingestellt würden. Eine Verordnung, die zu mehrerer Verherrlichung der Pfarrkirchen und zur Beförderung ihres häufigern Besuches dienen sollte.

22. Zu gleicher Zeit geschah der Anfang mit Errichtung öffentlicher Schulen zum Unterricht für Mädchen, wovon die erste bei der Kleinseitner Normalschule bestand.

30. Der bürgerliche Ausschuß der drei Prager Städte kam in dem Altstädter Rathhause zusammen und nahm die Wahl derjenigen vor, welche nach erhaltenem Wohlfähigkeitsdekrete das Recht erworben hatten, zu künftigen Gliedern des nun vereinigten Prager Stadtraths ernannt zu werden. Es wurden sonach ein Bürgermeister, zwei Vizebürgermeister und die übrigen Stadträthe bestimmt. Durch diese Handlung wurde der vormals bestandene Altstädter, Neustädter und Kleinseitner Magistrat aufgehoben, und statt dessen ein vereinigter Prager Stadtrath organisirt. Die Prager Städte wurden in bestimmte Hauptviertel und diese wieder in besondere Bezirke eingetheilt; die drei Prager Stadthauptleute wurden gleichfalls aufgehoben, und es bildete sich allmählich eine Stelle, welche nachher unter dem Namen einer Polizeidirektion bekannter wurde.

Digitized by Google

Es wurde eine neue allgemeine Kirchenordnung ein- 1784
geführt. Früh um 5 Uhr verkündigte das Geläute aller 1. Mai
Glocken ihren Anfang. Alle in Prag befindliche Pfarrkirchen wurden verzeichnet. Es ward bestimmt, in welchen der Gottesdienst in teutscher, und in welchen er in böhmischer Sprache gehalten werden sollte; die Stunden, in welchen die kleinen Messen und das Hochamt gelesen, die Predigten und die Vesper abgehalten würden, waren angemerkt, und die normalmäßigen Gesänge vorgeschrieben. Diese Kirchenordnung hatte man durch den Druck bekannt gemacht, und Exemplare von den Büchern an alle Pfarreien vertheilt.

Nach den zur Emporbringung der inländischen In- 6.
dustrie getroffenen Anstalten glaubte Kaiser Joseph Juni
die böhmischen Fabriken und Manufakturen zu einem Grad von Vollkommenheit gebracht zu haben, daß sie mit ihren Erzeugnissen die Landesbewohner hinlänglich versehen könnten, und man sonach die fremden Artikel würde entbehren können. Zu diesem Ende erging ein Verbot der Einfuhr aller ausländischen Waaren. Es ward dabei mit einer solchen Strenge verfahren, daß die vorgefundenen fremden Kunsterzeugnisse zusammengebracht und vor dem Neuthore theils verbrannt, theils auf andere Art vertilgt wurden. Nachher wurden die bei den Prager

Digitized by Google

1784 Handelsleuten vorräthigen fremden Waaren verzeichnet, nach dem vormaligen Paulanerklostergebäude überbracht und unter Beobachtung der vorgeschriebenen Beschränkungen vertheilt, den Handelsleuten aber bekannt gemacht, keine fremden Kunstprodukte unter der festgesetzten Strafe mehr zu verschreiben.

Bereits vorher war verordnet worden, daß diejenigen, welche um eine geistliche oder politische Stelle oder ein Lehramt sich bewürben, zu dem ausgeschriebenen Konkurse bei Erledigung dergleichen Stellen mit den andern Mitbewerbern zusammentreffen und sich der Prüfung über ihre Fähigkeiten unterziehen sollten; worauf derjenige, welcher die vorzüglichsten Beweise seiner Kenntnisse an Tag legte, die angesuchte Stelle erhalten würde. Den Vorstehern aber, sowohl der militärischen als politischen Stellen ward anbefohlen, über die Konduite eines jeden ihrer Untergebenen von Zeit zu Zeit besondere Listen einzuschicken.

Um die nämliche Zeit entstanden in Prag die sogenannten Fiaker, eine Art Wagen, welche an die Stelle der vormaligen Lehnkutschen traten, und welche diejenigen, die sich ihrer bedienen wollten, um festgesetzte Preise nach dem verlangten Orte führten. Die Versammlungsörter dieser Fiaker sind der Kleinseitner und Altstädter

Digitized by Google

Ring, und der Franziskanerplatz bei Mariaschnee. 1784
Man hatte auch ehedem in Prag so genannte Tragsessel, welche aber jetzt aufhörten. Man braucht solche gegenwärtig nur noch zur Uibertragung der Kranken nach den Spitälern.

Jetzt war der Bau des Landhauses vollendet. Es 30. Juli
geschah daher die Einführung derjenigen Landesstellen, welche vorher ihren Sitz auf dem Prager Schlosse gehabt hatten. Solche waren das böhmische Landesgubernium, das Appellationsgericht, die königlichen Landrechte mit der Landtafel, die Gubernialbuchhalterei, das Kammerzahlamt, und dergleichen mehr. Die landesständische Kanzlei verblieb einstweilen in dem königlichen Burggebäude, bis sie später auch nach dem Landhause kam.

So wie das vorhergehende Jahr die böhmischen 8. Sept.
Regimenter das Exerzierlager um Prag bei Hlaupetin bezogen hatten, so erfolgte es auch gegenwärtig, wo die Truppen ebenfalls verschiedene Kriegsübungen in Gegenwart des Kaisers ausführten. Allein eine anhaltende trockene Witterung verursachte einen großen Mangel an Wasser, und der sich erhebende Staub belästigte dergestalt die Soldaten, daß das Lager vor der Zeit abgebrochen werden mußte. Der Kaiser begab sich also mit dem engli- 14.

Digitized by Google

1784 schen Prinzen von York nach Prag, und veran-
19. staltete zu Ehren desselben auf dem Prager Schlosse einen glänzenden Ball. Uiber 3000 Menschen waren dabei erschienen, und es fehlte an nichts, was nur immer bei dergleichen Lustbarkeiten gefordert werden konnte. Den
23. vierten Tag darauf reiste der Kaiser, nachdem er noch verschiedene Gebäude und Anstalten untersucht hatte, von Prag nach Theresienstadt ab.

Nov. So wie Kaiser Joseph sich bemühte, den Handel in seinen teutsch-österreichischen Ländern in Aufnahme zu bringen, eben so wollte er ihn auch in den Niederlanden erweitern. Zu diesem Ende ließ er Veranstaltungen zur Eröffnung der Schelde treffen, um darauf die Schiffahrt zu befördern. Allein die Holländer, zu deren Gunsten dieser Fluß gesperrt worden war, widersetzten sich dieser Unternehmung. Der Kaiser bestand auf seinem Entschluße, und so kam es zu Feindseligkeiten, welche deßwegen hier angemerkt zu werden verdienen, weil auch einige Regimenter aus Böhmen sich nach Holland begeben mußten.

1785 Jan. Es war das zweite Jahr, wo die Böhmen von einem harten Winter bedrängt wurden. Er war dem vorhergehenden an Heftigkeit gleich. Allein er übertraf sol-

Digitized by Google

chen an Langwierigkeit, denn er dauerte bereits vom 1785
November bis zum 16. April, der am zweiten Osterfeier-
tag einfiel, und wo erst die Moldau ihrer Eisdecke ent-
ledigt wurde, so daß man das Osterlamm auf diesem
Fluße hätte speisen können. Hierauf war das ganze Jahr
durchaus feucht, mit Platzregen und Gewitter untermengt,
worauf eine kühle Witterung folgte, so daß die Erndte
meist bis in den Herbst sich verspätete.

Auf Widersetzlichkeit der Holländer gegen die 5.
kaiserliche Forderung der Eröffnung der Schelde rückten
23000 Mann östreichische Truppen in das Gebiet der
Republik ein. Man setzte sich zur Gegenwehr, und suchte
die an der Schelde erschienenen kaiserlichen Schiffe zu
Grunde zu richten.

Während dem erging der Hofbefehl, daß die Kirchen- 18.
Stiftungs- und Waisenkapitalien beim Aerarialfond ange- Febr.
legt werden sollten; von den zuerst angelegten wurden 5
von Hundert an Interessen bezahlt, von den spätern er-
hielt man aber bloß 4 und zuletzt nur 3½ Prozent. Nach-
mals ward verboten, dergleichen Kapitalien aufzukündi-
gen, wodurch die Aerarial- und ständischen Verschreibun-
gen ungemein in Verfall geriethen.

Digitized by Google

1785 22. An mehrern Orten in Böhmen wollte man um diese Zeit einige Erderschütterungen verspürt haben, welches auch in Mähren, Schlesien und Oestreich der Fall gewesen seyn soll.

12. März Bald darauf ward das Augustinerkloster zu St. Wenzel in der Neustadt Prag aufgehoben, und das Gebäude anfangs zur Verwahrung der Militär-Bettfournituren bestimmt, gegenwärtig aber zu einem Gefängnisse verwendet. Diese Aufhebung erlitt auch das gegenüber befindliche Institut, zur Unterhaltung jener Priester gewidmet, welche in der Seelsorge wohl verdient, wegen ihres Alters oder Krankheit aber dem Amte weiter vorzustehen nicht im Stande gewesen waren. Diese Geistlichen wurden nun in Pensionsstand versetzt, und aus der Gesellschaft entlassen, dann das Gebäude zu einer Kaserne eingerichtet. Es wurde verordnet, daß wenn ein Seelsorger sein Amt nicht mehr versehen könnte, anstatt desselben der Kaplan oder ein Mönch eines aufgehobenen Klosters dieß thun sollte.

3. April Nach erfolgter Aufhebung der drei Prager Stadthauptleute ward der ehemalige Altstädter Stadtrath Reismann von Riesenburg zum Direktor der Polizeianstalten in Prag angestellt, welcher dann sein Haus,

Digitized by Google

wo gegenwärtig die Polizeidirektion besteht, der Besor- 1785
gung der hierhergehörigen Geschäfte widmete.

Aus Böhmen waren damals einige Regimenter nach 18. Mai
Holland marschirt, um die streitige Eröffnung der Schelde mit Gewalt durchzusetzen. Endlich wurde Frankreich in dieser Sache Vermittler und nach einem, den 8. November zu Fontainebleau geschlossenen Vertrag zahlte Holland dem Kaiser Joseph 10 Millionen Gulden, und trat demselben einige Oerter in den vereinigten Niederlanden ab, wogegen er von der verlangten Eröffnung der Schelde abging.

Um eine große Summe Geldes in öffentlichen Um- Juni
lauf zu bringen, wurden die bereits unter Theresiens Regierung ausgegebenen 12 Millionen Banknoten noch mit 8 Millionen vermehrt, so daß zu dieser Zeit für 20 Millionen Gulden Banknoten bestanden.

Zugleich wurden in den Kirchen die Opfergänge, 14.
und bei den Predigten das Umhergehen mit dem Klingelbeutel eingestellt.

Die anwachsende Macht des Kaisers Joseph machte 23.
die Aufmerksamkeit der Reichsstände rege. Es erfolgte

Digitized by Google

1785 der Abschluß eines Fürstenbündes, wozu Baiern und Brandenburg das Meiste beitrugen, und zum Vorwande nahmen, daß Oestreich den Anspruch auf einige zu jenen Churfürstenthümern gehörigen Distrikte geltend zu machen gesucht hätte.

19. Juli Die Reihe der Aufhebung kam itzt auch an die Zderaser Kanonie, deren Glieder vormals aus Palästina nach Prag kamen, sich Beschützer des heiligen Grabes nannten, und zum Ordenszeichen sich eines doppelten Kreuzes bedienten. Ihr Probst war von Ansehen und hatte unter seiner Aufsicht den ganzen Zderaser Bezirk.

5. Aug. Es war eingeführt, daß die Pfarrer in der Zwischenzeit von Weihnachten bis Lichtmesse ihre Pfarrkinder mittelst eines besonderen Gepränges besuchten, die Wohnungen ausräucherten, Lieder absangen, und das Kruzifix zum Küssen darreichten. Dieß nannte man Koleda, nach dem böhmischen „kolem gdu", das ist: umhergehen, weil die Pfarrer in dem Umfang ihres Sprengels umhergingen, und die Wohnungen besuchten, um zu erkennen, ob ihre Pfarrkinder zu der katholischen Religion sich bekennten. Eine Gewohnheit, welche zu Ferdinands II. Regierung aufkam, wo die Protestanten aus Böhmen verwiesen wurden, und man durch jene Prü-

Digitized by Google

sung erkennen wollte, ob sich einige Unkatholische inge- 1785
heim eingeschlichen hätten. Da nun Kaiser Joseph sich überzeugte, daß gegenwärtig die Ursache dieser Koleda nicht mehr bestünde, so hob er solche auf.

Zu derselben Zeit geschah auch die Auflösung aller 11. Sept.
Brüderschaften, unter was immer für einem Namen und Verfassung. Statt derselben ward eine allgemeine Brüderschaft unter der Benennung der thätigen Menschenliebe errichtet, und derselben zur Pflicht gemacht, den Armen und Nothleidenden beizustehen. Das Titularfest dieser Brüderschaft wird noch jetzt jedes Jahr am Namen Mariä feierlich begangen.

Nachdem der Oberstburggraf Graf von Nostitz die 18.
angesuchte Entlassung von seiner Stelle erhalten, so ward in dieser Eigenschaft der Graf von Cavriani ernannt, welcher dann zum Vorsitze bei dem Landesgubernium feierlichst eingeführt wurde.

Zu Erlau in Ungarn starb damals an der Kolik 4. Okt.
der Abt des Benediktinerklosters von Brewnow und Braunau, und Prälat des Königreichs Böhmen, Rautenstrauch; merkwürdig durch die Herausgabe seiner Sätze aus dem Kirchenrecht, welche die königliche Macht in

Digitized by Google

1785 geistlichen Sachen ungemein begünstigten. Jakob Chmel ward an seine Stelle zum Abt gewählt.

11. Nov. Noch ging die Aufhebung der Karlshöfer Kanonie vor sich. Karl IV. hatte solche 1351 errichtet, und daselbst die regulirten Chorherren St. Augustins eingeführt. Gegenwärtig hat man das Gebäude zu einem allgemeinen Siechenhause bestimmt, nämlich zur Aufnahme jener Armen, welche mit langwierigen oder eckelhaften Krankheiten behaftet sind und keine andere Verpflegung zu erwarten haben.

26. Im Karoliner Promozionssaale hielt damals seine Antrittsrede der aus Sachsen nach Prag zu der Lehrkanzel der Aesthetik berufene teutsche Gelehrte, A. G. Meißner. Er hielt seine Vorlesungen mit einem ungetheilten Beifall der Zuhörer, und war einer der ersten protestantischen öffentlichen Lehrer an der Prager Universität, seit dem Religionsedikt Ferdinands II., vermöge dessen die Protestanten aus Böhmen verwiesen wurden. Allein sein allzulebhafter Geist und seine beißenden Spöttereien hatten ihm nach der Zeit mächtige Feinde erweckt, so daß er sich entschloß auf seinen Lehrstuhl zu resigniren, und auf einen erhaltenen Ruf nach Fulda sich zu begeben, wo er vor Kummer über die ihm von

Digitized by Google

den Franzosen zugefügten Bedrängnisse sein Leben endigte. 1785

Anton Peter, Erzbischof von Prag, unternahm die feierliche Konsekrirung des vormaligen Königgratzer Domherrn, Grafen Schaffgotsch zum ersten Bischof von Budweis, welcher seiner Würde mit einem ausgezeichneten Beispiele der Frömmigkeit bis zu seinem erfolgten Tode vorstand. 11. Dez. 1813

Das folgende Jahr war die Kälte nicht so anhaltend. Doch stellten sich zuweilen Fröste ein, die heftiger als in den beiden vorhergehenden Jahren waren. So übertraf der Frost vom 6. und 7. Jänner die Kälte von 1784 und 1785, denn er erreichte den 25. Grad unter dem Gefrierpunkte. Es erfolgte noch im Jänner ein Thauwetter, wodurch die Moldau von ihrer Eisdecke befreit wurde. Hierauf begann eine lange Zeit durch ein scharfer Wind zu streifen. Er war oft so wüthend, daß man während desselben Erderschütterungen bemerkte. Der übrige Theil des Jahrs war meistens trocken, so daß man im Sommer von einem Ufer der Moldau zum andern übergehen konnte. 1786 Jan.

Unter den innern politischen Veranstaltungen machte den Anfang dieses Jahrs merkwürdig die Anordnung, nach

Digitized by Google

1786 welcher geboten wurde, bei den Landesstellen sich einzig der teutschen Sprache zur Verhandlung der Amtsgeschäfte zu bedienen; dagegen erschien jetzt eine böhmische Zeitung im Drucke.

12. Die goldenen und silbernen Münzen wurden in ihrem Werthe erhöht. Der Kremnitzer und gewöhnliche kaiserliche Dukaten galt 4 fl. 30 kr. Ein Souverain'or 13 fl. 20 kr., ein halber 6 fl. 40 kr. Ein niederländischer Kreuzthaler 2 fl. 16 kr.

4. Febr. Zu Anfang des Februars verschied Franz Strachowsky Ritter von Strachowitz, Domprobst an der Prager Metropolitankirche und erster Prälat des Königreichs Böhmen. Nach ihm ward gewählt der Domdechant Johann John, welcher aber noch dasselbe Jahr mit Tode abging.

12. In demselben Monate brachte der Graf Sweerts das Klostergebäude der aufgehobenen Franziskaner Hiberner mittelst Kaufvertrags an sich, und räumte einen Theil desselben 1794 zur Vorstellung der Schauspiele in böhmischer Sprache ein. Gegenwärtig ist solches zu einem allgemeinen königlichen Zoll- und Mauthhause eingerichtet worden.

Digitized by Google

Der Winter stellte sich abermals mit einem häufigen Schneegestöber ein. Die Moldau war zum zweiten Male eingefroren. Dann aber erfolgte ein Thauwetter mit einem heftigen Sturmwinde, wobei man einige Erdstöße verspürte. 1786 12. März

So wie schon das Gebäude St. Karl Boromäi des aufgehobenen Instituts zur Unterhaltung der in der Seelsorge wohlverdienten Weltpriester in eine Kaserne war umgeschaffen worden, so geschah jetzt das nämliche mit der Zderaser Probstei. 2. Mai

Nicht lange darauf wurden die ehedem auf dem Altstädter Rathhause eingekerkerten Verbrecher nach dem Neustädter gebracht, welches jetzt zu einem allgemeinen Gefängnisse bestimmt wurde. 5.

Es ereigneten sich Fälle, daß entweder bei eingetretenen Krankheiten oder wegen hohen Alters, theils auch beim Absterben der Aebte die erledigte Prälatur ohne Vorsteher blieb. Solche nun mit einem würdigen Oberhaupte zu besetzen, wurde verordnet, daß wohlverdiente Geistliche als Abbees oder Kommendatoren ernannt werden sollten, welche die Aufsicht über die Abteien erhielten. Allein Kaiser Leopold der Zweite hat diese Verordnung 27.

Digitized by Google

1786 1790 den 27. Juni widerrufen, und die freie Wahl ihrer Aebte den Klöstern selbst wieder eingeräumt.

12. Juni Vormals war es gebräuchlich, am ersten Mai Maienbäume vor den Häusern aufzustellen, bei Frohnleichnamsprozessionen die Altäre damit auszuzieren, auch am Johannisfeste die Statuen dieses Heiligen damit zu schmücken. Nun wurde solches mittelst einer Hofverordnung verboten, um dadurch der Beschädigung junger Bäume zu steuern.

10. Um diese Zeit unternahm Kaiser Joseph eine Reise von Wien durch Ungarn nach der Bukowina. Nach dem er überall Untersuchungen über die vorgeschriebenen Einrichtungen angestellt, und zweckmäßige Veranstaltungen zur Verbesserung der Landeskultur getroffen hatte, brachte er die Vereinigung der Bukowina mit Halisch zu Stande, und vereinigte solches mit dem Königreich Ungarn. Er bewies sich überall so thätig, und setzte seine Reise so schnell fort, daß er in einer Zeit von 4 Monaten über 500 Meilen zurücklegte.

16. Aug. In Prag wurde jetzt der Anfang mit Abbrechung der Bethlehemer Kirche gemacht, welche den Namen von den unschuldigen Kindlein erhielt, weil vor Zeiten in dem hierortigen Brunnen viele neugeborne Kinder von

Digitized by Google

ihren grausamen Müttern hineingeworfen wurden, und 1786
um diesem Uibel vorzubeugen, hatte man an dieser Stelle eine Kirche erbaut, in welche dieser Brunnen mit eingeschlossen worden war. Diese Kirche gehörte vormals der Prager Universität, und war deswegen merkwürdig, weil Hus dabei als Prediger angestellt gewesen war. Nach der Vertreibung der Protestanten aus Böhmen erhielten die Jesuiten diese Kirche. Mit der Niederreißung des Gebäudes gingen auch die darin befindlichen Leichensteine verloren, welche verschiedene merkwürdige verstorbene Männer deckten. Diese nämlichen Fälle ereigneten sich bei mehrern zu dieser Zeit zerstörten Kirchengebäuden, wo die Innschriften abgezeichnet, und zum Andenken aufbewahrt wurden.

Zur nämlichen Zeit verschied Friedrich II. König 17.
von Preußen im 74. Jahre seines Alters. Er hatte bekanntlich durch die Entreißung Schlesiens und seine feindlichen Einfälle dem Königreich Böhmen, und bei der Belagerung von 1757 der Stadt Prag großen Schaden zugefügt, auch das Haus Oestreich genöthigt, ein zahlreiches zum Kriege immer gerüstetes Heer zu unterhalten, welches vielen Aufwand erforderte, und die Landesbewohner zu großen Beisteuern zwang, von welcher

Digitized by Google

1786 Zeit an Böhmen von seinem vormaligen Flor herabgesunken war.

26. Für das fürstliche Haus Lobkowitz war dieser Zeitraum günstig, denn die Besitzungen desselben wurden zu einem Herzogthum von Raudnitz erhoben.

10. Sept. Nachdem Kaiser Joseph von seiner Reise aus der Bukowina zurückgekommen war, und über die in Oestreich zusammengezogenen Truppen Revüe gehalten hatte, traf er in dem Lager bei Hlaupětin ein, die hier versammelten böhmischen Regimenter manövriren zu lassen. Nach aufgehobenem Lager kam er nach Prag, untersuchte die hier getroffenen Anstalten, errichtete Institute, und reiste dann nach Josephsstadt, Theresienstadt und Königgrätz, um die dortigen Festungswerke zu besichtigen, kehrte dann wieder nach Prag zurück, und setzte endlich seine Rückreise nach Wien fort.

Während dem geschah die Anstellung der Kreisschulkommissäre. Ihre Pflicht war, über das Schulwesen Aufsicht zu führen, den Prüfungen beizuwohnen, und über den Ort. Zustand der Schulen Berichte einzusenden. Auch wurden jetzt zum ersten Male, gemäß der kaiserlichen Verordnung, die Kirchweihen, welche sonst zu verschiedener Zeit in verschie-

Digitized by Google

denen Oertern gefeiert zu werden pflegten, insgesammt 1786
und mit einander zugleich den Sonntag nach Galli abgehalten. Was das Kirchenzeremoniell dabei betraf, so hielt man sich genau an die Verordnung. Allein die Gastereien, welche dieses Fest begleiteten, und deren Abstellung der Hofbefehl eigentlich bezweckt hatte, waren nicht ausgeblieben. Es wurden also doppelte Schmausereien begangen; ein Mal nach der gewöhnlichen Art und dann bei der allgemeinen Kirchweihe nach der kaiserlichen Verordnung.

Nicht lange darauf starb der Prager Domprobst 18. Nov.
Johann John; und Joseph Horak, Domdechant, gelangte durch die Wahl des Domkapitels zu dieser Würde.

In Prag wurde damals das Taubstummen-Institut auf der Neustadt errichtet. Es befand sich daselbst bis 1795, wo es nach Komotau übersetzt wurde. Beim Schluße des Jahrs verbreitete sich in Böhmen eine Art epidemischer Krankheit; sie wurde aber durch die Anwendung zweckmäßiger Arzneimittel bald gehoben. 1. Dez.

Bisher hatte der mittlere etwas breite Pfeiler des 1787
Altstädter Brückenthurms der Durchfahrt viele Hindernisse 2. Jan.
verursacht. Er wurde daher abgebrochen und dadurch das Fahrwasser erweitert.

Digitized by Google

1787 10. Zu derselben Zeit starb in Prag der vormalige Appellationspräsident Graf von Nostitz, schlesischer Linie; ein würdiger Staatsmann, der sich sowohl durch Rechtschaffenheit als Einsichten um den Monarchen ungemein verdient gemacht hatte.

11. Die Vorstellungen einiger von der Geistlichkeit wegen Aufhebung des Cölibats brachten das Gerücht in Umlauf, daß der ehelose Stand des Klerus nicht weiter beobachtet werden würde. Dieß Gerücht zu widerlegen erging die kaiserliche Verordnung: Es wäre einmal fest beschlossen, das Cölibat bei der katholischen Geistlichkeit aufrecht zu erhalten, und auf keine Vorstellungen dagegen zu achten.

18. In Bezug auf ausländische Begebenheiten, die aber, wie die Folge zeigen wird, einigermaßen mit den einheimischen in Verbindung stehen, ist anzumerken, daß damals die Kaiserinn von Rußland, Katharina die Zweite, eine Reise von Petersburg nach Cherson und der Halbinsel Krim unternahm, um diese Provinzen, welche ihr 1782 mittelst des mit den Türken geschlossenen Friedens zufielen, zu besichtigen, und sich von den dort angeordneten Einrichtungen zu überzeugen, vor allem von ihren neuen Unterthanen die Huldigung zu übernehmen.

Digitized by Google

Nachdem Kaiser Joseph überzeugt zu seyn glaubte, 1787
er hätte gemäß seinem Regierungsplane die Staats- und 15. Febr.
Kirchenreformen in seinen teutschen Provinzen zur Vollziehung gebracht, beschloß er ein gleiches in den östreichischen Niederlanden vorzunehmen. Er begann daher das Fundamentalgesetz der Landesbewohner, die sogenannte joyeuse entrée, den Inbegriff der National-Vorrechte, seinem Systeme gemäß einzurichten, forderte nebst den gewöhnlichen Beiträgen außerordentliche Subsidien, und ließ ein besonderes Edikt kund machen, welches das Kirchenwesen nach den in den östreichischen Provinzen eingeführten Grundsätzen umändern sollte. Die Niederländer stellten sich dagegen, und als Kaiser Joseph bei seiner Verordnung beharrte, so kam es zu einem allgemeinen Aufstande. 4000 Truppen rückten nun in die Niederlande ein. Es ereigneten sich blutige Auftritte, in welchen die Empörer hart mitgenommen und einige Bezirke verwüstet wurden. Frankreich hatte sich in diese Streitigkeiten gemengt. Es wollte aus dieser stürmischen Volksbewegung Nutzen ziehen, nahm die Aufrührer in Schutz und besetzte die Niederlande. In der Folge kam es so weit, daß beim Ausbruche des großen französischen Revolutionskriegs die Niederlande dem Hause Oestreich ganz entrissen wurden.

Digitized by Google

1787 15. März In Prag wurde jetzt das Augustinerkloster St. Katharina in der Neustadt aufgehoben, und das Gebäude zu einem Erziehungshause für Soldatenkinder eingerichtet.

11. April Zu gleicher Zeit war Kaiser Joseph von Wien über Lemberg nach Cherson abgereist, um dort mit der Kaiserinn von Rußland zusammenzukommen. Er traf den 28. April ein und wohnte ihrer Krönung in Taurien bei. Diese Zusammenkunft ist deßwegen merkwürdig, weil dabei die Verabredung einer Allianz geschah, welche bald darauf den Türkenkrieg nach sich zog, an welchem Oestreich Theil nahm.

17. In demselben Monate wurden die Spitäler in Prag aufgelöst, nämlich das Prämonstratenserspital St. Elisabeth, das Kleinseitner St. Johann, das Altstädter St. Paul, sonst Tempel genannt, aus welchem gegenwärtig ein Bürgerhaus geworden, das Neustädter St. Bartholomäus, gegenwärtig das Armenhaus. — Die Spitäler erhielten zu ihrem Unterhalte einen Betrag an baarem Gelde ausgezahlt.

13. Mai Das in Prag bestehende sogenannte wendische Seminarium zur Aufnahme der studirenden Lausitzer

Digitized by Google

gestiftet, wurde zwar nicht aufgehoben, doch aber verord- 1787
net, daß die Seminaristen zur Seelsorge in den östreichischen Staaten nicht verwendet werden könnten, wenn sie nicht der Vorschrift gemäß die Bildung in dem kaiserlichen Generalseminarium erhalten hätten.

Mit Anfang des Monats Juni geschah die Ausfüh- 1. Juni
rung der Todten aus Prag nach dem heiligen Felde. Der erste, welcher nach dem Kleinseitner Gottesacker gebracht wurde, war der Portier aus dem Hrad chiner Damenstifte. Auf den Alt- oder Neustädter Begräbnißort aber kam zur ersten Bestattung die Leiche eines Soldaten von der Polizeiwache.

Bald darauf ging die Vereinigung der in dem Neu- 11.
städter Stifte zu den heiligen Engeln befindlichen Damen mit den Hradschinern vor, welches aber nicht lange dauerte, indem die erstern wieder nach dem aufgehobenen Seminargebäude St. Benedikt übersetzt wurden, in welchem sie bis auf den heutigen Tag verblieben. Das Gebäude des eben erwähnten Damenstifts wurde zu einem allgemeinen Krankenhause bestimmt.

Kaiser Joseph war jetzt von seiner Reise aus 30.
Cherson wieder in Wien angelangt. Nach seiner

Digitized by Google

1787 Juli Ankunft wurde eine die Bienenzucht in Böhmen begünstigende Anordnung kund gemacht, vermöge welcher dieser wichtige Zweig der Landwirthschaft auf alle mögliche Art befördert werden sollte. Zur Erreichung des Zwecks setzte man für diejenigen Landwirthe, welche es bis auf 18 Bienenstöcke brachten, eine besondere Prämie aus.

12. Böhmen verlor um diese Zeit einen seiner würdigsten Staatsmänner. Karl Egon Fürst von Fürstenberg, vormaliger Oberstburggraf von Prag, wurde seinen Mitbürgern durch den Tod entrissen. Sein Andenken bleibt unvergeßlich, indem er sich nicht allein durch die rühmliche Verwaltung seines hohen Amtes, sondern auch als Freund der Wissenschaften und Beschützer der schönen Künste verewigte.

Aug. Es war nothwendig, daß die Bischöfe Kenntniß von den Angänglingen zum geistlichen Stande, welche nun zur Seelsorge verwendet werden sollten, erhielten. Um dieß zu bewirken, wurde angeordnet, die Alumnen beim Austritte aus den Generalseminarien nach einem eigends dazu bestimmten Priesterhause zu übersetzen, und sie der Aufsicht der Bischöfe zu übergeben. Dieser Anordnung gemäß wurden jetzt 20 Alumnen bei ihrem Austritte aus dem Prager Generälseminarium nach dem Priesterhause gewiesen,

Digitized by Google

welches aus dem Gebäude des aufgehobenen Nonnenklo- 1787
sters St. Georg entstanden war. Die Einführung in dasselbe nahm der Weihbischof Herr Erasmus Krüger vor. Die Seminaristen erhielten hier die geistlichen Weihen, und wurden dann zu der Seelsorge berufen. Allein diese Anstalt bestand nur einige Jahre, und dieß Priesterhaus wurde später in eine Kaserne für die Artilleristen umgewandelt.

Bei der erfolgten Erlöschung einiger Pfarreien in Sept.
Prag geschah folgende Anordnung. Aus der zerstörten Pfarrkirche Mariä Geburt wurde das Pfarrrecht erstlich, auf die St. Clemenskirche, dann auf Mariaschnee übertragen. Aus der vormaligen St. Martinskirche und deren Schulhause wurde ein Privatgebäude errichtet, und die Pfarre bei der vormaligen Kirche der aufgehobenen Trinitarier angelegt. Von den aufgehobenen Kreuzherren mit dem rothen Kreuze gelangte die Pfarre zum heiligen Geist. Von der abgebrochenen Kirche St. Valentin zu den Kreuzherren mit dem rothen Stern. Von St. Katharina und dem Karlshofe nach St. Apollinaris auf den Windberg, wohin auch das Karlshöfer Gnadenbild der heil. Maria übertragen wurde. Die Kleinseitner St. Wenzels Pfarrkirche, deren Gebäude zu dem königlichen Landhause gezogen wurde, ward der

Digitized by Google

1787 Hauptkirche St. Niklas, und die Maltheser Pfarre jener der Karmeliter zugetheilt. Die Filialkirchen wurden theils gesperrt, theils abgebrochen. Man zählte derselben mit den kleinen Kirchen 24. Vor der Aufhebung bestanden hierorts 98 Kirchen, 18 öffentliche Kapellen, 12 andere kleinere Kirchen, und 40 Klöster. Gegenwärtig befinden sich 15 Klöster, 20 Pfarrkirchen und 7 andere Kirchen.

Das nämliche Jahr im Herbste sah man den Kaiser Joseph abermals in Böhmen. Er besichtigte die Festungen, dann kam er nach Prag, und besuchte die hier errichteten neuen-Institute, über deren Verfassung und gute Ordnung er seinen Beifall bezeigte.

27. Okt. Nach seiner Abreise geschah der Anfang mit Bezeichnung der Nummern und Namen der Plätze und Gassen in Prag. An sich war dieß eine nützliche Veranstaltung, die zur Bequemlichkeit der Umhergehenden gereichte. Allein die meist neuen Namen, welche von der vormaligen Benennung abwichen, verursachten anfangs einige Verwirrungen, bis man sich an die neuen Benennungen hinlänglich gewöhnte.

Nov. Das Altstädter Rathhaus wurde so hergestellt, daß es einen hinlänglichen Raum darbot, damit der neuverei-

Digitized by Google

nigte Prager Stadtrath dort die zu seiner Besorgung angewiesenen Amtsgeschäfte zu betreiben im Stande wäre. Bis zur Vollendung dieses Werks nahm derselbe seinen Sitz in der Prälatur des aufgehobenen Benediktiner-Klosters St. Niklas. 1787

An der Prager Universität wurde zu dieser Zeit der Jude Beer Joel, der erste aus diesem Volke, zum Doktor der Arzneikunde in dem Promozionssaale unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten erhoben. Diese Handlung war die erste in ihrer Art, weil vorher kein Jude öffentlich zur Doktorswürde promovirt wurde, sondern bloß, wenn er Beweise seiner Kenntnisse abgelegt hatte, das Vorrecht erhielt, die ausübende Medizin zu betreiben. 1788 24. Jan.

Bereits das vergangene Jahr erfolgte, wegen den Angelegenheiten in der Krim, der Bruch zwischen Rußland und der Pforte. Kaiser Joseph als Alliirter Katharinens nahm daran Theil. Er erklärte den Türken, mit welchen 50 Jahre der Friede bestanden, den Krieg. Aus Böhmen rückten einige Truppen nach dem Krieges-Schauplatze, wo sie Gelegenheit fanden, abermals Beweise ihrer Tapferkeit an den Tag zu legen. 9. Febr.

Schon früher war in dem Gebäude des aufgehobenen Zisterzienserklosters zu Königsaal eine Zucker-

Digitized by Google

1788 raffinerie errichtet worden. Von dieser hatte man nun das Klostergebäude der aufgehobenen Kleinseitner Dominikaner zu einer Niederlage bestimmt. Nachdem aber diese Zuckerraffinerie aufgehört hatte, ward die Vorderseite des erwähnten Gebäudes zum Sitze des königlichen Oberpostamts verwendet, der übrige Theil aber zu Privatwohnungen eingerichtet, in welchen später auch Schauspiele aufgeführt wurden.

13. März. Mit Anfange des Frühjahrs geschah die Eröffnung des Feldzuges wider die Türken durch die Einrückung der östreichischen Truppen in das feindliche Gebiet. In Kroazien und Dalmazien kommandirte General Devins; in Slavonien und Servien General Mitrowsky; im Banate der Graf Wartensleben; in Siebenbürgen Fabris; in Polen und der Bukowina der Prinz von Koburg. Das Oberkommando führte der Feldmarschall Graf von Lascy, welchem die Generäle Clairfait und Alvinzi untergeordnet wurden. Die östreichische Armee, über 200000 Mann stark, führte 1800 Kanonen mit sich. Kaiser Joseph wählte nach seiner Ankunft im Lager das Hauptquartier in Futack, welches aber wegen des ungesunden Wassers bald weiter verlegt wurde.

Digitized by Google

In kurzer Zeit hatten sich die östreichischen Truppen der Festung Sabatsch bemächtigt. Sie gingen dann auf die Dubitza los. Es kam hier zu einem Treffen, in welchem die Türken über 1000, die Kaiserlichen 400 verloren. Man mußte dießmal die vorgehabte Einnahme dieses Orts aufgeben, und den Zug weiter vornehmen. 1788 April

Damals traf die königliche Kreisstadt Saatz das Unglück, daß sie durch eine ausgebrochene Feuersbrunst größtentheils abbrannte. Den 5. Tag darauf widerfuhr das nämliche traurige Schicksal auch der Stadt Gabel. Mai 11.

Um seinem verfallenen Staate aufzuhelfen, berief Ludwig XVI., König von Frankreich, die ansehnlichsten und klügsten Personen des Königreichs zusammen, damit sie bei ihrer Versammlung über die besten Mittel zur Wiederaufnahme der Nazion berathschlagen möchten. Allein ein großer Theil dieser Männer, die man die Notabeln nannte, bildete, anstatt dem Zwecke ihrer Zusammenberufung zu entsprechen, untereinander einen besondern Bund, woraus bald nachher der Jakobinerklubb entstand; eine Parthei, welche die alte Staatsverfassung und selbst die Oberherrschaft an sich riß. Dieß wichtige Ereigniß wird hier deshalb angemerkt, weil solches die

Digitized by Google

1788 Veranlassung zu dem bald darauf erfolgten großen fran-
22. Juni zösischen Revoluzionskrieg gegeben hat, in welchen Oestreich auch verwickelt wurde.

In Böhmen verschied zu dieser Zeit der Exjesuit Johann Vesanek, Lehrer der höhern Mathematik an der Karl-Ferdinandeischen Universität im 60. Jahre seines Alters. Er hatte sich durch den von ihm verfaßten Kommentar über Newtons Astronomie, und durch mehrere andere mathematische Werke berühmt gemacht.

Juli Diesen Sommer herrschte eine übermäßige Hitze, dergleichen sich die ältesten Leute nicht zu erinnern wußten. Dadurch entstanden ansteckende Krankheiten. Auch bei der Armee hatten diese Krankheiten viele von den Truppen hinweggerafft.

In Böhmen wurden damals auf höchsten Befehl die vorher aufgestellten Galgen, die sogenannten Rabensteine, Pranger, und dergleichen auf die Seite geräumt. In Prag hatte man auch jenen eisernen Käfig von dem Altstädter Ringe weggethan, welcher unter Kaiser Ferdinand dem Ersten 1551 errichtet, und zur Ausstellung der öffentlichen Buhldirnen bestimmt worden war. Endlich kam auch der Korb von der Prager Brücke hinweg,

Digitized by Google

in welchem die wider die Gesetze handelnden Müller und 1788
Bäcker zur Strafe eingesetzt wurden, und der seinen Ursprung unter Rudolph dem Zweiten gehabt hatte.

General-Feldmarschall Baron von Laudon langte 6. Aug.
bei der Armee in Ungarn an, und übernahm das Oberkommando von dem General der Kavallerie Fürsten von Lichtenstein über das in Kroazien zusammengezogene Truppenkorps. Bald darauf überschwemmten die 7.
Türken mit einer Heeresmacht von beinahe 100000 Kriegern den Banat, drückten die Kaiserlichen zurück, und verheerten das Land aufs schrecklichste, wobei 147 Dörfer verbrannt, und viele Menschen in die Sklaverei geschleppt wurden. Dagegen ging das feste Dubiza an die Kai- 31.
serlichen über. Seit dem 10. August hatten sich 300 Kaiserliche unter dem Major Steinach nach der sogenannten veteranischen Höhle geflüchtet, und dort der überlegenen Macht der Feinde Widerstand geleistet. Aufs äußerste bedrängt, wollten sie sich doch nicht zu Kriegsgefangenen ergeben, sondern harrten so lange aus, bis sie vermöge der ihnen zugestandenen Kapitulazion ehrenvoll abziehen konnten.

Der eingenommenen Festung Dubiza folgte der 19. Sept.
wichtige Platz Chozim nach. Die Kaiserlichen erober-

Digitized by Google

1788 ten dort 240 Kanonen, nebst vieler Munizion und Proviant. Der dort kommandirende Pascha, ein Greis von 80 Jahren, wurde auf Befehl des Großsultans, weil er sich nicht tapfer genug vertheidigt hatte, nach türkischem Gebrauche mit einer seidenen Schnur erdrosselt.

Okt. Feldmarschall Laudon machte in Türkisch-Kroazien immer größere Fortschritte; er nahm Nowi ein und besetzte einen Bezirk von mehr als 40 Meilen. Die Türken hatten wenig Lust mit ihm zu streiten, weil ihnen sein Ruhm nicht unbekannt war, und sie die Beweise seiner kriegerischen Talente nicht an sich selbst erfahren wollten.

12. Nov. Die auf dem Hradschin von Stein errichtete Drahomirens-Säule ward sammt der in der Mitte des Platzes stehenden St. Mathias-Kapelle abgebrochen, zugleich hatte man auch die ehedem in der Wischehrader Kirche liegende Säule, von der man vorgegeben, sie wäre einst vom Teufel hieher gebracht worden, nach dem Kirchhofe übertragen. Doch ist aber diese abentheuerliche Begebenheit über der Sakristei jener Kirche aufgemalt geblieben. So behielt auch das Wischehrader Domkapitel sein Insiegel mit der Abbildung des böhmischen Herzogs Friedrich, welcher bei einer nächtlichen Er-

Digitized by Google

scheinung vom heiligen Peter gegeißelt wird, weil er 1788
ein zu der Wischehrader Kirche gehöriges Dorf der herzoglichen Kammer einverleibt hatte.

Mit Anbruch des Winters ward der Feldzug dieses Dec.
Jahrs beschlossen. Kaiser Joseph langte mit den Feldherren seiner Armee in Wien an, und man berathschlagte über den Heereszug der künftigen Kampagne. Die Truppen wurden in die Winterquartiere verlegt, um sich von den überstandenen Ungemächlichkeiten zu erholen, und dann mit neuen Kräften wider die Feinde aufzutreten.

Dieser Winter zeichnete sich abermals durch seine 1789
ungewöhnliche Kälte aus, welche von November bis Ende Jan.
des Jänners anhielt. Dabei stieg die Kälte zuweilen über 23 Grade. Dieser heftige Winter herrschte in ganz Europa und war in Italien so stark, daß der Golfo bei Venedig einfror, welches seit 1709 nicht geschehen war. Auch bei Rom und Neapel fiel häufiger Schnee, und blieb einige Tage liegen. Viele Menschen waren zu dieser Zeit erfroren, und die Bäume wurden so hart mitgenommen, daß sie größtentheils zu Grunde gingen.

In Beziehung auf die böhmische Landwirthschaft Febr.
erging zu dieser Zeit die Verordnung, daß der Besitz der

Digitized by Google

1789 Grundstücke sich auch auf die unterirdischen Naturerzeugnisse erstreckte. Diese Verordnung gab bald nachher zu vielen Zwistigkeiten Veranlassung; denn wenn der Eigenthümer einer kleinen Oberfläche des Bodens die unter derselben streichenden Mineralien, z. B. die Steinkohlen nach ihren Schichten betrieb, so gerieth er unbemerkt auf den Grund seines Nachbarn, welcher diesem Betriebe widerstand. Dieser Anordnung folgte eine andere, welche die neue Grundsteuer und Einrichtung im Urbarial-Wesen betraf, nach der Zeit jedoch in vielen Punkten wieder abgeändert wurde.

12. Da, nach den von Preußen getroffenen Veranstaltungen, zu besorgen war, daß es die in der Türkei gemachten Eroberungen verhindern, und Oestreich mit einem feindlichen Einfalle bedrohen könnte, so wurden die böhmischen Festungen, welche vornämlich Preußens Anfällen ausgesetzt waren, mit Munition und Proviant versehen.

21. In Wien ging damals General-Feldmarschall Fürst von Lichtenstein mit Tode ab, welcher im gegenwärtigen Türkenkriege in Kroazien kommandirte, und dann seine Befehlshaberstelle dem Feldmarschall Freiherrn von Laudon übergeben hatte.

Digitized by Google

Da die Türken zu keinem Frieden bewegt wer- 1789
den konnten, so begann wider dieselben der zweite Feld- 17.
zug, zu welchem die beiden Regimenter Kalenberg März
und Michael-Wallis bereits das vorige Jahr aus
Prag nach Ungarn abgezogen waren.

Die Hazardspiele nahmen in Böhmen und beson- 22.
ders in der Hauptstadt des Königreichs dergestalt über-
hand, daß dadurch viele Personen zu Grunde gerichtet
und mancherlei Ausschweifungen verübt wurden. Diesem
Uibel zu steuern erging ein Verbot aller hohen Spiele, wel-
ches die Uebertreter mit angemessenen Strafen belegte.

In kurzer Zeit darauf erfolgte die Aufhebung des 10.
wälschen Spitals, welches bereits im Jahre 1333 die April
in Prag sich aufhaltenden italienischen und fran-
zösischen Kaufleute gestiftet hatten. Die in diesem
Institute befindlichen Findlinge wurden zu ihrer Verpfle-
gung und Erziehung der Obsorge von Privatpersonen an-
vertraut, welchen ein ausgemessener Geldbetrag abge-
reicht wurde.

Indessen war der Großsultan Abdul Hamed im
64. Jahre seines Alters verschieden. Sein Nachfolger
Selim III. ein junger, thätiger und streitbarer Prinz

Digitized by Google

1789 setzte den Krieg fort. Gleich Anfangs seiner Regierung rückten die Türken in großer Menge in Siebenbürgen und in das Banat ein, nnd stellten dort große Verwüstungen an. Der graue Held Hadigg, welcher schon vor 50 Jahren den Feldzügen wider die Türken beiwohnte, erhielt jetzt mit dem Feldmarschall Freiherrn von Laudon das Oberkommando über die kaiserliche Armee, die ihre Operazionen wider die Feinde begann.

12. Mai In Prag wurden damals die Juden zum ersten Male zu Rekruten ausgehoben. Man brauchte sie meist als Stückknechte, weil sie zum ordentlichen Militärdienste nicht viel taugten. Ihre Zahl belief sich bei der kaiserlichen Armee auf 2500. Alles, was man mit dieser Nation bisher vornahm, hatte zum Zwecke, solche zu nützlichen Gliedern des Staats zu bilden, und von ihnen die größtmöglichsten Vortheile zu erhalten. Allein dieß ward nicht gänzlich erreicht, da die häusliche Erziehung diesen Anstalten widersprach, und die besten Anordnungen unwirksam machte.

19. Im nämlichen Monate starb der Großprior des Maltheserordens in Böhmen, Graf von Althan, ein vorzüglicher Menschenfreund und Beschützer der Armen. In Gemäßheit seines letzten Willens wurden alle in seinem Bezirk wohnende dürftige Bürger mit ansehnlichen Geld-

Digitized by Google

unterstützungen bedacht. Ihm folgte ins Grab bald nach 1789
Eugen, Graf von Wrbna, Herr auf Horžowitz und
Komarow, durch seine vorzüglichen Dienste als Staats-
minister berühmt. Endlich verschied auch um die nämli-
che Zeit der Prager Domprobst Horak.

Durch eine in Strakonitz plötzlich ausgebrochene 19.
Feuersbrunst wurden während drei Stunden 125 Häuser Juni
und 8 Scheuern in die Asche gelegt. Den folgenden Tag 20.
wüthete eines des schrecklichsten Gewitter in der Gegend
von Jungbunzlau. Unter betäubendem Donner durch-
kreuzten einander die Blitze, und zündeten in verschiedenen
Oertern. Schloßen in der Größe von Taubeneyern fielen
mit der größten Gewalt herab, und dann erfolgte der
schrecklichste Wolkenbruch, der alles unter Wasser setzte
und mit sich fortriß. Es schien ein allgemeiner Unter-
gang vorhanden zu seyn. Alle Elemente tobten und ver-
kündigten Tod und Zerstörung. Bei dieser grausen Ver-
wüstung kamen 110 Menschen ums Leben. Vieles Vieh
wurde erschlagen und die ganze Gegend verheert.

Als Feldmarschall Laudon Türkisch-Gradiska 19.
eingenommen, und die zur Rettung dieser Festung herbei- Juli
eilenden Feinde zurückgeschlagen hatte, setzte er mit seinem
kroatischen Truppenkorps nach Servien über, um

Digitized by Google

1789 Belgrad einzuschließen, und zu dessen Belagerung Veranstaltungen zu treffen.

24. In Paris nahm jetzt der Aufstand dergestalt zu, daß ein Haufen der verwegensten Aufrührer die Bastille stürmend einnahm und zerstörte. Der Jakobinerklub trat nun öffentlich auf, und beging die größten Ausschweifungen. Der Nationalkonvent riß die oberste Gewalt an sich. Um das Volk zu gewinnen, wurde die Freiheit und Gleichheit angekündigt, dagegen jene, die sich dieser Anordnung widersetzten, als Aristokraten erklärt, und aus dem Wege geräumt.

11. Aug. Das Gebäude St. Apoklinaris auf dem Windberge in der Neustadt Prag, welches vormals für diejenigen Personen, die sich einstweilen den geistlichen Betrachtungen widmeten, bestimmt gewesen, ward zu einem allgemeinen Gebährhause eingerichtet.

20. Um die nämliche Zeit beging man in der Prager Metropolitankirche ein feierliches Dankfest wegen des von dem Prinzen von Koburg am 31. Juli über die Türken bei Foran errungenen Sieges. Es geschahen aus den, auf den Wällen der Stadt aufgeführten 24 Kanonen dreimalige Freudenschüsse, und es wurde ein

Digitized by Google

glänzender Aufzug gehalten. Feldmarschall Laudon übernahm jetzt das Oberkommando über die sämmtlichen kaiserlichen Armeen. Die Türken wurden im Banate geschlagen, und aus Siebenbürgen vertrieben. 1789 24.

Indessen starb in Böhmen auf seiner Herrschaft Bukowa der Appellazionspräsident Herr Franz Graf von Wěžnik. Er erreichte ein Alter von 79 Jahren, und verwaltete 53 Jahre verschiedene Landesstellen, wo er sich sowohl durch sein biederes Benehmen, Anhänglichkeit an den Regenten und Religionseifer, als durch Gerechtigkeitsliebe und vollkommene Kenntnisse der Jurisprudenz auszeichnete. 14. Sept.

Was den türkischen Feldzug betrifft, so übersetzte jetzt Feldmarschall Laudon mit der seinem Kommando übergebenen großen kaiserlichen Armee die Donau und Save, und begann die förmliche Belagerung von Belgrad. Prinz von Sachsen-Koburg stand bei Martinestie nächst Rimnik. Er stieß auf das über 100000 Mann starke Heer der Türken. Sein Korps bestand bloß aus 24000 Mann, mit welchen sich 7000 Russen vereinigten. Er getraute sich nicht die überlegenen Feinde anzugreifen; allein der russische Feldherr drang auf die Lieferung eines Treffens, indem er vorstellte, daß 22.

Digitized by Google

1789 die Zahl der Mannschaft nichts entscheide, sondern es bloß auf die Tapferkeit der Krieger und Einsichten der Heerführer ankäme. Dadurch aufgemuntert ließ sich Koburg in eine Schlacht ein, wo er einen vollkommenen Sieg erfocht. Sieben Tausend Türken blieben auf dem Platze, und das ganze Gepäck sammt der Munizion wurden erbeu-
28. tet. Erzherzog Franz reiste von Wien zu der Armee nach Semlin ab. Kaiser Joseph gab ihm ein Empfehlungsschreiben an den Feldmarschall Laudon folgenden Inhalts mit: „Ich überschicke Ihnen meinen Neffen, um unter Ihrer Aufsicht als eines der vorzüglichsten Feldherrn die ausübende Kriegskunst zu erlernen. Uibernehmen Sie ihn unter Ihre Leitung, und lassen denselben von Ihren Kenntnissen diejenigen Vortheile ziehen, die er einst bei seiner künftigen Bestimmung mit entsprechendem Ruhme wird anwenden können.“ Bei der Belagerung Belgrads brannte Erzherzog Franz
8. Okt. die erste Kanone ab. Laudon ließ dieser Festung durch die schrecklichste Bombardirung und Bestürmung dergestalt zusetzen, daß solche endlich bezwungen wurde. Kaiser Joseph war hierüber so sehr erfreut, daß er dem Laudon das theresianische Großkreutz im Werthe von 80000 fl. übersandte. Dadurch aufgemuntert, setzte dieser Feldherr seine Eroberungen weiter fort. Er nahm Semendria, Passarowitz ein, und besetzte den

Digitized by Google

größten Theil von Servien. Prinz Koburg bemäch- 1789
tigte sich der Festung Akierman. Alles ließ sich dazu an, die Fortschritte Oestreichs zu begünstigen.

Dagegen hatten sich die stürmischen Volksbewegungen in Frankreich immer weiter ausgebreitet. Der König wurde gezwungen Versailles zu verlassen, und sich nach Paris zu begeben, wo man ihn als einen Gefangenen bewachte. Die ganze Staatsverfassung war ihrem Umsturze nahe, und die Jakobiner spielten überall den Meister.

Der zweite Feldzug des gegenwärtigen Kriegs wurde Nov.
durch die von dem Prinzen Koburg bewirkte Einnahme von Bucharest beschlossen.

In demselben Monate verschied in Frauenberg 5.
Johann Fürst von Schwarzenberg; dann Karl Graf von Martinitz, Herr auf Hagensdorf, Schlan, 29.
Smečna und Brunnersdorf, der letzte dieses Stammes. Er hinterließ eine Tochter, welche mit dem Grafen Klam, der den Beinamen Martinitz annahm, vermählt wurde. Diesen beiden folgte bald darauf in Dez.
die Ewigkeit nach Emmanuel Graf von Waldstein, Bischof in Leitmeritz, im 74. Jahre seines Alters,

Digitized by Google

1789 und 31. seines Bisthums; ein Prälat, der durch seine Wohlthätigkeit und Gelehrsamkeit sich hervorthat. Er vermachte seine ansehnliche Büchersammlung und Handschriften dem Leitmeritzer Domkapitel. Ihm folgte im Bisthume nach Herr Ferdinand Kindermann Ritter von Schulstein, mit Beibehaltung seiner bekleideten Würde als Domprobst von Wischehrad.

In den Niederlanden wüthete der Aufstand so heftig, daß, um denselben beizulegen, Kaiser Joseph sich entschloß, eine allgemeine Amnestie kundzumachen, und der Nation ihre Vorrechte zu bestätigen, welches aber durch die fortwährenden Aufwieglungen von Frankreich fruchtlos gemacht wurde.

1790 20. Jan. Der glückliche Fortgang der östreichischen Waffen wider die Türken erweckte die Mißgunst des Hofes von Berlin. Friedrich Wilhelm II. König in Preußen errichtete daher ein Bündniß mit der Pforte, um die Eroberungen Oestreichs zu hemmen, und dessen anwachsende Macht zu beschränken. Wider diesen gefährlichen Staat zu guter Zeit sich in Gegenverfassung zu setzen, wurden Vorbereitungen in Böhmen auf den Fall eines feindlichen Angriffes gemacht. Nachdem, wie erwähnt worden, die Festungen mit Munizion und Proviant ver-

Digitized by Google

sehen worden waren, wurden die Truppen gegen die 1790
Gränzen von Böhmen, Mähren, Schlesien und Polen zusammen gezogen, und dem Oberkommando des Feldmarschalls Laudon anvertraut. Sie rückten in ihre Bestimmungsörter ein. Doch ging weiter keine Kriegsunternehmung vor, sondern man beobachtete bloß die Bewegungen der Feinde.

Die übermäßige Anstrengung Kaiser Josephs, in Febr.
der unermüdeten Besorgung der so manchfaltigen Staatsangelegenheiten, und die vielen in dem Türkenkriege überstandenen Ungemächlichkeiten hatten seine Leibeskräfte dergestalt erschöpft, daß er sich eine Abzehrung zuzog, welche bald in ein bösartiges Fieber übergieng. Das Uibel nahm bald so sehr zu, daß man an seinem Aufkommen zweifelte. Er selbst bemerkte die Gefahr, und übergab die Leitung des Staats, den er jetzt selbst zu regieren unvermögend war, dem Fürsten von Kaunitz, Fürsten Kolloredo, und Feldmarschall Grafen von Lascy. Der Kaiser sah, daß man zögerte, ihm die drohende Gefahr zu eröffnen. Er drang daher in seinen Arzt, den D. Guarini, ihm frei zu entdecken, was für eine Gefahr ihm bevorstünde. Der zur Offenbarung der Wahrheit aufgeforderte Arzt bekannte nun, daß dem Kaiser nur eine kurze Lebenszeit noch übrig bliebe. Diese Nach-

Digitized by Google

1790 richt vernahm Joseph mit vieler Fassung, machte dem D. Guarini wegen seiner Freimüthigkeit ein Geschenk von 10000 fl. und erhob ihn in den Freiherrnstand. Der Kaiser mußte noch das Leid erleben, daß er die Gemahlinn seines Neffen, des Erzherzog Franz, Elisabeth, eine Prinzessinn von Würtemberg, seine schätzbarste Freundinn, verscheiden sah. Er fügte sich gelassen in den Rathschluß der Vorsehung, und als sein Lebensende sich näherte, so brachte er die Angelegenheiten seines Hauses in Ordnung und nahm dann von seinen Angehörigen den rührendsten Abschied. Auf gleiche Art beurlaubte er sich von seinem Heere mittelst eines öffentlichen Schreibens, in welchem er den sämmtlichen Kriegern wegen ihres Wohlverhaltens seinen wärmsten Dank abstattete, und sie ermahnte, seinen Nachfolger gleich treu und anhängig zu bleiben, auch ihre Tapferkeit noch ferner zu beweisen. Hierauf übergab er sich gänzlich der geistlichen Leitung seines berufenen Beichtvaters, P. Johann Piter, eines Priesters aus dem Orden der unbeschuhten Augustiner, der ihn zum Tode vorbereitete, und die Veranstaltung traf, daß er mit den Sakramenten der Sterbenden versehen wurde. Während dieser Handlungen ward Kaiser Joseph von tödtlichen Konvulsionen befallen, und gab seinen Geist auf.

Digitized by Google

Bei seinem Hinscheiden befand sich alles in der heftig- 1790
sten Gährung. Die Ungarn, ungeachtet man ihnen 20.
ihre Krone, welche seit 1784 nach Wien überbracht worden war, wieder zurückstellte, und mit der Bestätigung ihrer Konstituzion schmeichelte, gaben doch ihr Mißvergnügen wegen der vorgehabten Veränderung in ihren Vorrechten zu erkennen, und drohten mit einem Aufstande. Der Türkenkrieg ging weiter vorwärts, und da Preußen mit der Pforte einen Bund geschlossen, so war auch von dieser Seite ein feindlicher Einfall zu besorgen. In den Niederlanden wüthete der Geist der Empörung auf das schrecklichste, und die in Frankreich ausgebrochene Revolution drohte mit einem weit aussehenden Kriege. Diese Aussichten standen der Regierung des Nachfolgers Kaiser Josephs bevor. Was den eben verblichenen Monarchen betrifft, so hatte derselbe den Beinamen des Thätigen oder Rastlosen mit allem Rechte verdient. Er nahm sich vor, mit einem Male eine allgemeine Staatsreform auszuführen, weil er wünschte, die Folgen seiner Unternehmungen bald wahrzunehmen. Allein eben dadurch entstund eine Vermengung in den Staatseinrichtungen, welche nur dann, wenn sie gehörig vorbereitet gewesen wären, dem vorgesetzten Zwecke hätten entsprechen können. Kaiser Joseph ging bei seinen Staatsreformen auch aus der Ursache geschwind zu Werke, damit er seine Ab-

Digitized by Google

1790 sichten erreichte, bevor sich Anstände vorfänden, welche die Ausführung verzögert oder gar verhindert hätten.

Seine überspannte Thätigkeit machte es, daß er ohne sich eine Ruhe oder Erhohlung zu vergönnen, immerfort mit Verrichtungen beschäftigt war. Dieß forderte er auch von seinen Untergebnen, so daß er ihnen wenig Muße und Zeit zur Erholung verstattete. Dieß und seine Sparsamkeit, die er durchgehends beobachtete, verringerte die Liebe der Nation, welche an die Freigebigkeit und Großmuth Theresiens, so wie an die Vorzeit des Uiberflusses gewöhnt, die Sorgfalt eines um das Wohl des Staats beschäftigten Regenten verkannte, weil er mit allzuviel Strenge seine Plane durchsetzen wollte.

Ein Freund der Frugalität verachtete er jede Art prächtiger Hoffeste und jeden Luxus, und begnügte sich mit einer einförmigen Lebensart. Er ließ sich zum Könige von Böhmen nicht krönen, denn er glaubte, durch das Recht der Erbfolge zur Regierung genug authorisirt zu seyn, ohne daß es vonnöthen wäre, durch ein glänzendes Gepränge sich die Krone aufsetzen zu lassen. Außerdem wollte Kaiser Joseph den Königseid hinsichtlich der Bestätigung der Landesprivilegien nicht ablegen, da es in seinen Entwürfen lag, die Staatsverbesserung

Digitized by Google

nach einem besonderen Systeme einzurichten. Aus den 1790
nämlichen Grundsätzen entledigte er auch die Stände des Königreichs von der Ablegung des gewöhnlichen Eides der Treue und Unterwürfigkeit, indem er sich überzeugte: daß die Nation, ohne ihre Verbindlichkeit durch einen öffentlichen Eid zu bekräftigen, ihm treu und gehorsam verbleiben würde, sobald sie ihn als ihren Beherrscher anerkannte.

Zu Kaiser Josephs Zeiten wurde der Grund zu denjenigen Ereignissen gelegt, welche bald darauf eine Epoche in der Geschichte ausmachten. Das Zusammentreffen der Umstände, welche mit der Ordnung der Dinge in Verbindung stehen, machten diese Veränderung nothwendig, und die daraus entstandenen weitern wichtigen Vorfälle ließen vermuthen, daß die politischen Angelegenheiten eine neue Gestalt gewinnen würden. *)

*) Pelzel Biographie Kaiser Josephs des Zweiten; desselben Charakteristik. — Christiani neuere Geschichte von 1748 bis 1786. — Römer allgemeine Geschichte neuerer Zeiten. — Pütter deutsche Reichsgeschichte. — Chronologische Uibersicht der Begebenheiten des 18. Jahrhunderts.

Digitized by Google

Leopold II.

1790 März 12. Sobald Leopold, Großherzog von Toskana, die Nachricht von dem Hinscheiden seines Bruders Kaiser Josephs II. erhielt, machte er Vorbereitungen zu seiner Abreise. Er traf nach drei Wochen von Florenz in Wien ein, und übernahm die Regierung. Sein erstes Geschäft war, die innern Unruhen in seinem Staate beizulegen. Er erließ an die aufrührerischen Niederländer ein Schreiben, in welchem er ihnen ihren Ungehorsam vergab, und versprach, die Landesprivilegien zu bestätigen. Dieß ward von der Nation verworfen, und der Aufstand vermehrte sich immer mehr. Gleiche Wirkungen hatte Leopolds Nachgiebigkeit gegen die mißvergnügten Ungarn, denn diese versammelten sich in Ofen, hielten den Landtag in ungarischer Sprache, und berathschlagten über die Herstellung ihrer alten Staatsverfassung.

Dann trug Leopold den böhmischen Ständen auf, ihm einen schriftlichen Aufsatz zu überschicken, in

Digitized by Google

welchem diejenigen Vorschläge enthalten wären, wie den gegenwärtigen Landesbedrängnissen auf die beste Art abgeholfen werden könnte? Es wurde hierüber ein Landtag auf dem Prager Schlosse abgehalten. Doch kam da keine Entscheidung zu Stande. 1790 22.

In einigen Tagen darauf langte in Prag die Churmainzische Gesandtschaft an, um den König von Böhmen als Churfürsten des teutschen Reichs zur bevorstehenden Kaiserwahl nach Frankfurt einzuladen. 29.

Indeß hatten die östreichischen Landesstände ihrem neuen Beherrscher dem Großherzog Leopold in Wien die Huldigung geleistet, welche Handlung unter dem gewöhnlichen glänzenden Aufzuge vorging, wobei dem Volke verschiedene Arten von Speisen und Getränken, so wie 40 Eimer Wein vertheilt wurden. Nach 7 Tagen erschienen in dieser Residenzstadt, die von den böhmischen Landesständen abgeschickten Deputirten mit dem Glückswunsche zum Regierungsantritte des neuen Königs, welche leutselig empfangen, und nachher unter vieler Versicherung von Gnade und Regentenhuld entlassen wurden. 6. April 13.

Die Kriegsoperationen wider die Türken gingen während dieser Zeit mit dem besten Erfolge fort. Der 16.

Digitized by Google

1790 Feldzug ward mit der Einnahme von Orsova angefangen, worauf die östreichischen Truppen sich gegen Widin wendeten.

7. Mai. 16. Zur bevorstehenden Kaiserwahl ward der Erzbischof von Ollmütz, Fürst von Kolloredo, als erster böhmischer Gesandte, ernannt. Bald darauf langte die königliche Gemahlin Leopolds, Maria Ludovika von Florenz mit ihrer ganzen Familie und dem Hofgefolge in Wien an und ward mit einem allgemeinen Jubel der Bürger empfangen. Kaiser Leopold machte seine Verordnung von Milderung der in den josephinischen Kriminalgesetzen verhängten Strafen bekannt. Vermög derselben hörte das Schiffziehen und Brandmarken der Verbrecher auf. Die Kerker wurden gemächlicher eingerichtet, und gereichten nicht mehr zur Qual der Minderschuldigen, welchen auch eine bessere Kost dargereicht wurde.

Um eine Diversion den östreichischen Truppen zu bewirken, und sie von ihren Progressen wider die Türken abzuziehen, hatten die Preußen ein Korps bei Silberberg in Schlesien aufgestellt, mit welchem sie das Königreich Böhmen mit einem Einfalle bedroheten. Diesem Feinde wurde Feldmarschall Laudon entgegengestellt, welcher sein Heer in Mähren versammelte,

Digitized by Google

und sich bereit machte gegen die Gränzen von Schlesien 1790
aufzubrechen.

In Prag ging damals mit Tode ab H. P. Gelas. 24.
Dobner, jubilirter Provinzial des Ordens der frommen
Schulen, einer der vorzüglichsten böhmischen Geschicht-
schreiber, welcher außer anderen Abhandlungen auch die
böhmischen historischen Monumente in 6 Quarthänden,
dann die Hajekischen Annalen mit kritischen Anmerkungen
bis auf das Jahr 1200 herausgab. Dem ihm nachfol-
genden böhmischen Historiographen blieb es vorbehal-
ten, diese Annalen fortzusetzen, und auf solche Art dieß
so wichtige Werk zu ergänzen.

Die strenge Mannszucht, welche General Graf von
Thurn beobachtete, hatte einige Ausreißer gegen ihn
zur Rache verleitet. Diese gingen zu den Türken über, 8.
und entdeckten denselben, wie das östreichische Lager bei Juni
Jurczof überfallen werden könnte. Die Feinde folgten
ihrem Rathe, und unternahmen einen nächtlichen Uiber-
fall gegen den Ort. Es kam zu einem blutigen Gemetzel,
wo die Oestreicher zurückgetrieben wurden. General
Thurn bewies bei dieser Gelegenheit eine ausnehmende
Tapferkeit, da er persönlich sich aufs Aeußerste verthei-
digte, und selbst eine Kanone fortwährend abfeuerte. Er

Digitized by Google

1790 wurde bei dieser Beschäftigung überfallen, an die Kanone fest gebunden und niedergehauen.

Mitten unter den Bewegungen zum Ausbruche der Feindseligkeiten zwischen Oestreich und Preußen ward Feldmarschall Gideon, Freiherr von Laudon bei der Anführung der mährischen Armee bei Neutitschein
14. Juli von der Kolik befallen, die seinem Leben im 75. Jahre seines Alters ein Ende machte. Der entseelte Körper ward auf seine Herrschaft Grinsdorf in Oestreich geführt und bestattet. Er hinterließ ein Vermächtniß von 15000 fl. jener kleinen Türkin, die er ehedem bei der Einnahme Belgrads unter seinen Schutz genommen und als eine von seinen Angehörigen mit nach Wien gebracht hatte. Bald nach seinem Tode eröffnete der friedfertige Leopold die Unterhandlung mit Preußen zu Reichenbach um einem neuen Kriege vorzubeugen. Während dieß in Oestreich vorging, ward in Frankreich die merkwürdige neue Reichskonstitution errichtet, welche, wenn sie beobachtet worden wäre, den Staat hätte glücklich machen können. Sie ward in Gegenwart einiger hundert Tausend Menschen auf dem sogenannten Marsfelde bei Paris unter einem außerordentchen Gepränge kundgemacht, und der in seine Würde eingesetzte doch beschränkte König hatte solche beschworen.

Digitized by Google

Die östreichischen Truppen verfolgten ihre Eroberungen gegen die Türken mit raschen Schritten. General Devins bemächtigte sich der Festung Czettin, und einige Tage darauf nahm General Clairfeit Kalefat ein, wobei in dem gelieferten Treffen über 2000 Türken erschlagen wurden. Der Pascha von Kalefat, ein Greiß von 112 Jahren, gestand, er hätte bereits 6 Belagerungen dieses Orts erlebt, ohne daß es wäre eingenommen worden. Dieser Sieg war zugleich der letzte in diesem Türkenkriege; denn von nun an bemühte sich Leopold durch Friedensunterhandlungen den Feindseligkeiten ein Ende zu machen, und er erließ daher an seine Feldherrn den Befehl mit weitern Kriegsoperationen innezuhalten. 1790 20. 26.

An die Stelle des verstorbenen prager Domprobstes Kwies ward jetzt Herr Erasmus Krüger Domdechant und Weihbischof gewählt. 8. Aug.

In Wien gieng zu dieser Zeit die feierliche Handlung der Vermählung des Erzherzog Franz mit der Prinzessin Maria Theresia von Neapel; dann des Erzherzog Ferdinands gleichfalls mit der neapolitanischen Prinzessin Ludovika vor sich. 19. Sept.

Digitized by Google

1790 23. Nach Vollziehung dieser Feierlichkeiten reiste König Leopold mit seiner Gemahlin, Familie und Gefolge von Wien nach Frankfurt zu seiner Kaiserkrönung ab. Sein Zug bestand in 300 Reisewagen und der Aufwand belief sich täglich auf 25000 fl. Bei der Ankunft Königs 4. Okt. Leopold bei Frankfurt, kamen ihm die Deputirten des Stadtraths mit drei Paradewagen entgegen und statteten ihm ihr Bewillkommungscompliment ab. Leopold hielt dann einen öffentlichen glänzenden Einzug in die Stadt unter dem freudigen Zuruf einer Menge Volks. Man überbrachte ihm das gewöhnliche Geschenk, bestehend in einem silbernen vergoldeten Becken, zwei silbernen Leuchtern und 500 Doppeldukaten.

9. Den fünften Tag darauf erfolgte unter dem gewöhnlichen Zeremoniel der feierliche Krönungsakt zum Kaiser der Deutschen, wobei dieß als merkwürdig angeführt werden kann, daß Leopold gerade den 30. September zum Kaiser gewählt wurde, an dem nämlichen Tage, an welchem 1273 Rudolph von Habsburg der Stammvater des Erzhauses Oestreich zu dieser Würde durch gleichmäßige Wahl gelangte.

21. Während dem ward ein Waffenstillstand mit den Türken geschlossen, welches eine Folge von den mit

Digitized by Google

Preußen zu Reichenbach gepflogenen Friedensunter- 1790
handlungen war.

Der nun gekrönte Kaiser Leopold II. reiste von 28.
Frankfurt wieder nach Wien zurück, und machte Vor-
bereitungen zu seiner Krönung als König von Un-
garn, zu welchem Ende die ungarische Krone von
Ofen, wo sie verwahrt worden war, nach Preßburg als
dem Krönungsorte überbracht wurde. Dagegen ward we-
gen der glücklich vollbrachten Kaiserkrönung Leopolds in
Prag das Te Deum abgesungen und viele Freudensfe- 30.
ste begangen.

Kaiser Leopold hielt zur bevorstehenden Krönung 11.
seinen Einzug in Preßburg. Bevor aber diese Hand- Nov.
lung vorgieng, ward Erzherzog Leopold zum Palatin
ernannt, und die vormalige Statthalterschaft aufgehoben. 13.
Hierauf wurde endlich die Krönung mit der gewöhnlichen
Pracht gerade am Namenstage des Kaisers vollzogen. 15.

Um den mißvergnügten Theil der Ungarn zu be-
sänftigen, hatte der neue König verordnet: 1) Daß des
vorhergehenden Trotzes und der frühern Widerspänstigkeiten
nicht weiter sollte gedacht werden; 2) Diejenigen Ma-
gnaten, welche bei der vorhergehenden Regierung ihrer

Digitized by Google

1790 Stellen entsetzt worden wären, sollten solche wieder erhalten. 3) Die freie Ausübung der protestantischen Religion wird gestattet. 4) Die Klasse der Gemeinen, welche ehedem dem Adel zur Entrichtung der Abgaben verbunden gewesen, wird davon befreit. 5) Nur die einheimischen sind berechtigt Landesstellen zu bekleiden. 6) Bürgerlichen Standespersonen, welche dazu die erforderlichen Fähigkeiten besitzen, stehen diejenigen Aemter offen, zu welchen sonst bloß der Adel geeignet war.

Da vorher, wie erwähnt worden, ein Jude zum Doktor der Arzneikunde an der Prager Universität öffentlich mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten promovirt worden war, so geschah es jetzt ebenfalls zum ersten Male
7. Dez. mit dem Juden Beer Joel, welcher zum Doktor der Rechte erhoben wurde. Weil dieß als bei einem Israeliten von dem kanonischen Rechte nicht gelten konnte, so ward derselbe bloß als ein Doktor der bürgerlichen Rechte erklärt.

1791 Jan. Mit Anfang des Jahrs geschah die Errichtung des allgemeinen Krankenhauses in Prag, in dem Gebäude des vormaligen Damenstifts in der Neustadt am Viehmarkte, welches Damenstift mit dem Gebäude des aufgehobenen Prämonstratenser Seminarium zu St. Be-

Digitized by Google

nedikt verlegt wurde, wo es sich bis auf den heutigen 1791
Tag befindet.

Bald darauf reisten die Abgeordneten der böhmischen 10.
Landstände, die Herren Erasmus Krüger, Prager Domprobst und Weihbischof, Graf Klari, Freiherr Hennet, und Bürgermeister Steiner von Prag nach Wien ab, um dem Kaiser Leopold über die zu Frankfurt vollzogene Kaiserkrönung ihren Glückwunsch abzustatten.

Auf Vorstellung des Erzbischofs von Prag wurde nach einer ergangenen Hofverordnung das kaiserliche Generalseminarium in Prag, welches bisher unter der 1. Febr.
Aufsicht des königlichen Landesguberniums gestanden, wieder der Leitung des Erzbischoffs, so wie es vormals gewesen, übergeben, und das erzbischöfliche Alumnat genannt. Mit dieser Einrichtung hatte das Priesterhaus auf dem Prager Schlosse sein Ende genommen, worauf dasselbe Gebäude von den Artilleristen bezogen wurde.

Zu gleicher Zeit gelangte die kaiserliche Verordnung 7.
wegen künftiger Abhaltung der Jahrmärkte in Prag zur Kundmachung. Vermöge solcher ist der Jahrmarkt zu Lichtmesse in der Neustadt, St. Veit auf der Kleinseite und St. Wenzel in der Altstadt bestimmt.

Digitized by Google

1791 8. Den folgenden Tag hatte man die zwei von Lodi gebürtigen Banknotenverfälscher, welche den 4. Dezember 1784 wegen dieses Verbrechens am Altstädter Ringe öffentlich gebrandmarkt, und dann zu lebenslänglicher Strafe nach dem Gefängnisse nach Munkacz in Ungarn abgeführt wurden, nach vorhergegangener kaiserlichen Begnadigung nach Prag überbracht, und weil sie als wahnsinnig erklärt wurden, in das Tollhaus verwiesen. Ihr dritter Gefährte war während der Zeit im Kerker gestorben.

29. In Wien verschied damals im 40. Jahre seines Alters der vormalige Abt des aufgehobenen Zisterzienser Klosters Saar im Markgrafthum Mähren, Herr Otto Steinbach von Kranichstein; ehedem königlicher böhmischer Gubernialrath und Referent im geistlichen Fache. Er verfaßte die diplomatischen Nachrichten seines Klosters, und zeichnete sich als ein Wohlthäter der Leidenden aus.

17. Nicht lange darnach bewilligte auch Kaiser Leopold, der die vorhergehenden Gesetze seines Bruders, des Kaisers Joseph in vielen Stücken veränderte, und die alte Ordnung der Dinge wieder einzuführen trachtete, auf gleichmäßiges Verlangen des Klerus, daß es den Bischöffen frei überlassen bliebe, nach Beschaffenheit der Umstän-

Digitized by Google

de öffentliche Prozessionen anzustellen und bei einfallenden 1791.
Feierlichkeiten sich der Kirchenmusik zu bedienen.

In Beziehung auf den Handel gestattete der Kaiser 15. April
die Einfuhr fremder Waaren nach den östreichischen Staaten, in soferne solche den einheimischen Kunstprodukten nicht zum Nachtheile gereichte, als von welchen man glaubte, daß solche nunmehr denjenigen Grad der Vollkommenheit erreicht hätten, daß sie den auswärtigen Artikeln das Gleichgewicht halten könnten.

An die Stelle des zeitherigen Oberstburggrafen von 20.
Prag, Grafen Kavriani, wurde der Graf von Rotenhahn befördert. Eben so ward der Lehrer der Kir- 22.
chengeschichte an der Prager Universität, Herr Kaspar Royko seiner Professur enthoben, und zu der Stelle eines Gubernialraths befördert. Er erhielt das Referat im Religionsfache, welches vor ihm der verstorbene Otto von Steinbach gehabt hatte.

Obgleich die Niederländer sich nunmehr dem Kaiser Leopold unterwarfen und seinem Statthalter dem Herzog Albert von Sachsen-Teschen die Huldigung leisteten, so war doch der Rückfall einer Empörung vorzusehen. Dem Uibel, so aus diesem landesverderb-

Digitized by Google

1791 lichen Zustande entspringen könnte, zu guter Zeit vorzubeugen, wurden eine Menge Niederländer des Landes verwiesen, und viele waren schon früher ausgewandert. Mehrere davon kamen nach Oestreich und Böhmen. Ein Theil davon ließ sich in Prag nieder. Ihrem Beispiele folgten nach viele Franzosen, da in ihrem Vaterlande gleichstürmische Auftritte vorgingen, und die Bewohner genöthigt wurden, den Bürgereid zu schwören, eine Sache, von der sie glaubten, daß sie mit dem Gewissen eines guten Christen nicht bestehen könnte. Niederländer sowohl als Franzosen siedelten sich zu dieser Zeit in großer Zahl in Prag an; von nun an stieg die Hausmiethe ungemein im Preise, und so auch die meisten Artikel der nöthigsten Bedürfnisse und Bequemlichkeiten des Lebens.

23. Mai Die teutsche protestantische Gemeinde in Prag errichtete jetzt ihr Bethaus in der vormaligen Kirche St. Michel in der Neustadt, wo dieselbe ihren ersten Gottesdienst am Pfingstsonntage abhielt, und dieß Gebäude bis auf den heutigen Tag zum nämlichen Zwecke verwendet.

20. Mai König, Ludwig XVI., von Frankreich entfloh mit der Königinn und seiner Familie aus Paris, um

Digitized by Google

beim Kaiser Leopold, gemäß der im Geheim getroffenen 1791
Verabredung Zuflucht zu suchen. Allein er ward zu Varennes von dem Postmeister Droguet erkannt und angehalten. Seine Brüder, der Herzog von Provence und der Graf von Artois entrannen nach den Niederlanden. Ludwig wurde mit der Königinn und seiner Familie nach Paris gebracht, und man beschuldigte ihn der verletzten Konstituzion und des wider den Staat begangenen Hochverraths. Es begann nachher gegen ihn der gerichtliche Prozeß. Dieser Vorfall ist hier deswegen zu bemerken, weil dadurch Oestreich in den großen französischen Revoluzionskrieg verwickelt wurde, welcher später auch auf Böhmen den nachtheiligsten Einfluß äußerte.

Zur bevorstehenden Krönung Kaiser Leopolds II. 15.
zum König von Böhmen wurden jetzt in Prag die Juli
thätigsten Anstalten gemacht. Vor allen begann die Einrichtung der Domkirche St. Veit, als des Ortes der Krönung, und der Gottesdienst wurde indessen in der St. Georgenkirche gehalten. Dann hatte man an die Rückseite des Nazionaltheaters anstossend ein geräumiges Gebäude von Holz errichtet, und mit dem Karolingebäude verbunden. Dieß war der ständische große Saal, mit allem dem glänzenden Apparate versehen, der zu

Digitized by Google

1791 einem Ball und zu Gastereien erfordert werden konnte. Die Kosten der Einrichtung beliefen sich auf 50000 Gulden. An der sogenannten Marienschanze nächst dem brusker Thore sahe man 96 hölzerne Buden oder Kramläden mit mancherlei Waaren nach der Art eines chinesischen oder persischen Jahrmarkts. Unter diesen Buden unterschied sich ein besonders geräumiges Behältniß für eine Bande von Seiltänzern und Gauckelspielern bestimmt. Einige Tausend Fremde befanden sich damals in Prag und doch ward dafür gesorgt, daß Uiberfluß an Lebensmitteln herrschte, und alle Arten von Eßwaaren in billigen Preisen verkauft wurden. Die Landesdeputir-
22. ten wurden hierauf nach Wien abgeschickt, um dem Kaiser Leopold nach Prag zur Krönung als König von Böhmen einzuladen. Die Prager Bürger erhielten die Bewilligung, zu dieser bevorstehender Feierlichkeit eine besondere Garde zu Pferd und zu Fuß, welche schon vorher bestanden hatte, wieder von neuem zu errichten. Die Freischützen veranstalteten bei dieser Gelegenheit eine Reform ihres Korps, und die Zünfte brachten mancherlei Verzierungen bei ihren Fahnen an, um damit bei dem königlichen Einzuge zu prangen. Endlich hatte man über die Moldau von der Seite des Tummelplatzes eine Schiffbrücke geschlagen, damit bei der Menge

Digitized by Google

des Volks die Passage von der Altstadt nach der Kleinseite 1791
erleichtert würde.

Mitten unter diesen Zubereitungen verschied der be- 24.
rühmte böhmische Naturkundige und Mineralog, Ritter von Born. Er war der Stifter einer gelehrten Privatgesellschaft in Böhmen, die sich durch die literarischen Abhandlungen ihrer Mitglieder in allen Fächern der Wissenschaften auszeichnete, und die Gelegenheit dazu gab, daß nachher eine besondere königliche Gesellschaft der Wissenschaften im Königreich Böhmen errichtet wurde.

Kurz vor der Krönung gewann ganz Prag ein er- Aug.
neuertes Ansehen dadurch, daß der größte Theil der Häuser gleichförmig mit gelbweißem Ocker angestrichen wurde, welches auch mit den Statuen an der Brücke und andern ähnlichen Monumenten geschah, so daß diese Gegenstände sich ungemein schön ausnahmen.

Als eine Folge des zu Reichenbach mit Preußen 4.
geschlossenen Friedens kam auch der Friede mit den Türken zu Czistow in Bulgarien an der Donau zu Stande. Vermöge desselben ward von der Pforte Altorsowa mit dem umliegenden Bezirke und den Ufern der Uhna mit Czetin und Dresnik an Oestreich

Digitized by Google

1791 abgetreten, welches dagegen alle eroberte Plätze sammt Belgrad zurückstellte.

Nach dem 1620 getilgten Aufstande wider Ferdinand II. war die böhmische Krone mit den übrigen Krönungsinsignien nach Wien gebracht worden, und man schickte sie seitdem nur dann nach Prag, wenn von derselben bei dem Krönungszeremoniel eines neuen Königs Gebrauch gemacht werden sollte; nach dieser vollzogenen Handlung brachte man sie abermals nach Wien zurück. Dieß war noch bei der Krönung der Maria Theresia der Fall gewesen, worauf diese Krone seit dem Jahr 1743 in Wien verblieben war. Kaiser Leopold verordnete, die Krone mit den Krönungsinsignien den Böhmen wieder zurückzustellen, und in dem Königreiche so wie ehedem auf immer zu behalten. Gemäß dieser Anordnung holten nun die Abgeordneten der Stände des Königreichs Böhmen die Krone von Wien ab, und brachten sie mit einem öffentlichen Einzuge nach Prag. Merkwürdig ist es, daß, als man mit dieser Krone in den Schloßbezirk einfuhr, es plötzlich bei einem heitern Himmel blitzte und donnerte. Diese Krone ward mit den
9. Krönungsinsignien in die St. Wenzelskapelle der Prager Schloßkirche niedergelegt, und zur Beschauung des häufig herbeiströmenden Volks ausgestellt. Tages

Digitized by Google

darauf brachte man solche nach dem Gewölbe des königli- 1792
chen Krönungsarchivs, wo sie nun so lange verwahrt blieb,
bis man dieselbe zu dem Krönungszeremoniel abholte.

Zu dem Gewölbe, wo das Krönungsarchiv mit der Krone und den Krönungsinsignien verwahrt wurde, behielten 5 Personen die Schlüssel, als 1tens der Erzbischof von Prag, 2. der Oberstburggraf von Böhmen, 3. das Prager Domkapitel, 4. der Oberstlandschreiber des Königreichs Böhmen, 5. der Bürgermeister von Prag. Zu dem besondern Behältnisse, worin die Krone mit den Krönungsinsignien verwahrt wird, hat den Schlüssel, nach der Anordnung Kaisers Karl IV., der Prager Domdechant, welcher nach eben dieser Anordnung jederzeit von Abkunft ein Böhme seyn soll.

Während in Prag diese Veranstaltungen zur be- 15.
vorstehenden Königskrönung vorgingen, kam in Klattau ein Feuer aus, wodurch in zwei Stunden 48 Häuser abbrannten, unter deren Zahl sich auch das vormalige Jesuiterkollegium befand.

Da die Fahnen der Prager privilegirten Schützen- 21.
kompagnie, die seit den Zeiten Kaisers Leopold des Ersten bestanden, wegen ihres Alterthums unbrauchbar geworden

Digitized by Google

1791 waren, so geschah jetzt die feierliche Einweihung der neuen Fahnen, um damit bei dem Krönungszeremoniel prangen zu können.

22. Den folgenden Tag kam Kaiser Leopold mit dem Erzherzog Franz in Prag an. Früh Morgens reiste derselbe nach Dresden ab, und traf dann in Pillnitz ein, wo er mit dem König von Preußen und Churfürsten von Sachsen zusammen kam, und eine Verabredung in Bezug auf den Krieg gegen Frankreich traf.

30. Bald darauf kam die kaiserliche Gemahlinn mit ihrer Familie und ihrem Gefolge von Wien in Lieben an, wo auch der Kaiser von seiner Reise aus Sachsen anlangte, und von den ständischen Deputirten bewillkommt

31. wurde. Den folgenden Tag ging der kaiserliche Einzug in Prag zur Krönung als König von Böhmen vor sich. Die Auffahrt geschah bald nach der Mittagsstunde von dem Invalidenhause an der Landstraße nach der Hauptstadt, wo zu beiden Seiten eine Menge von Zuschauern stand, um Augenzeugen des prachtvollen Zuges zu seyn. Acht und neunzig Paradewagen erschienen in einem schimmernden Glanze, welche der Ordnung nach einfuhren. Die Freiherren und Ritter ritten reihenweise in einem kostbaren Aufzuge voran. Der Kaiser saß in einem prächtigen Triumphwagen, begleitet von seiner Leibgarde und

Digitized by Google

voran reitenden Herolden mit den Insignien seiner hohen 1791
Würde. Den Zug schlossen abermals viele Paradewagen mit dem Adel und den Damen vom Range. Der Donner der Kanonen und das Glockengeläute verkündigten die Annäherung des Zuges nach der Stadt, wobei sich auch zuweilen der Pauken- und Trompetenschall, und der freudige Zuruf des in Menge versammelten Volkes hören ließ. Bei der Einfahrt in das Pořítscher Stadtthor ward der Kaiser von dem da befindlichen Stadtrathe bewillkommt, wobei der Bürgermeister eine Anrede hielt, und dem Monarchen die Schlüssel der Stadt überreichte, welche dieser annahm, sogleich aber wieder zurückstellte. Hierauf erfolgte der Zug in die Stadt. Die Zünfte mit ihren Fahnen, 65 an der Zahl, waren von Platz zu Platz aufgestellt, und ließen jede besonders ihre Musik ertönen, so wie auch die bürgerlichen Garden zu Pferde und zu Fuß, die Freischützenkompagnie und der Handlungsstand an den Plätzen der Stadt, wo der Zug vorüberging, paradirte. Die Ordensgeistlichkeit sah man an verschiedenen Oertern versammelt. Die Glieder der Prager Universität hatten sich beim Altstädter Rathhause gereihet, wo der damalige Rektor magnifikus eine lateinische Anrede an den Kaiser hielt, welche dieser mit einer kurzen Gegenrede beantwortete. Auch die Juden fanden sich in schwarzen Feierkleidern, nächst dem sogenannten neuen Wirthshause dem Gebäude des Ge-

Digitized by Google

1791 neralkommando gegenüber ein, und bewiesen dem einziehenden Leopold die tiefste Ehrerbietung. Am Eingange in das Burgthor erwarteten den Kaiser die obersten Landesoffiziere, die Hof- und Landesstellen, die Ritter des goldenen Vließes, St. Stephan- und Theresien-Ordens, so wie die Generalität und Staabsoffiziere. Der Oberstburggraf von Prag, Graf von Rotenhahn stand an ihrer Spitze, und hielt die Anrede an den Kaiser. Dieser begab sich nach der Metropolitankirche, wo er von dem Prager Erzbischof, dem Grafen von Prichowsky, den Prälaten des Königreichs und dem Prager Domkapitel empfangen und von dem Erzbischof mit einer Anrede bewillkommt wurde. Kaiser Leopold küßte das von dem Erzbischof ihm dargereichte Kreuz, und ging in die Kirche, wo man das Te Deum absang. Nach dessen Beendigung begab sich der Kaiser nach der königlichen Burg, wo ihm der versammelte hohe Adel die Aufwartung machte. Um 6 Uhr Abends war die Feierlichkeit beschlossen.

1. Sept. Die ersten drei Tage nach seinem Einzuge in Prag hielt Kaiser Leopold öffentliche Tafel in dem Rittersaale, wobei sich jedesmal über 100 Gäste befanden, und zahlreichen Zuschauern der Einlaß gestattet wurde. Den

2. andern Tag begab sich der Kaiser nach dem chinesischen

Digitized by Google

Jahrmarkte, fand aber daran kein Gefallen, theils weil 1791
der Unternehmer desselben dem Publikum nicht Genüge leistete, theils weil der Kaiser auf eine unangenehme Art sich überrascht fand, als man ihm an diesem zur Belustigung dienenden Platze eine als Türkensklaven gekleidete und mit Ketten belegte Gruppe vorgeführt hatte. Ungleich besser fiel der im spanischen Saale gegebene Freiball aus, 3.
wozu die ansehnlichern Bewohner Prags Einlaßbillets erhielten, und jede Art von anständiger Ergötzlichkeit genossen.

Hierauf ging die Huldigung dem eingeführten Gebrauche gemäß vor sich. Des Abends war die ganze Stadt 4.
aufs herrlichste beleuchtet. Der Kaiser erhob sich um die neunte Abendstunde mit der Kaiserinn, seiner Familie und seinem Gefolge aus der königlichen Burg, fuhr langsam durch die Stadt, und besah mit großem Beifalle die beleuchteten Gebäude. Nach zwei Stunden traf er wieder in der Burg ein.

Den zweiten Tag darauf erfolgte die eben so prächtige 6.
als feierliche Handlung der Krönung Kaiser Leopolds zum König von Böhmen nach dem gewöhnlichen Zeremoniel. Schon früh um 5 Uhr waren die bürgerlichen Garden, die Zünfte mit ihren Fahnen und das Militär

Digitized by Google

1791 nach dem Prager Schlosse aufgezogen, wo sie sich auf dem Burgplatze aufstellten. Um die 6. Stunde begann das Geläute mit der großen Glocke in der Schloßkirche, während die obersten Landesoffiziere, Hof- und Erbämter, die Landesstellen und Stände des Königreichs sich in dem Schlosse versammelten. Um 8 Uhr erhob sich der Kaiser aus seiner Residenz, und ging in einem feierlichen Zuge, begleitet von den obersten Landesoffizieren, den Hof- und Erbämtern, so wie dem hohen Adel nach der Metropolitankirche. Hier begann nun der so prachtvolle Akt der Krönung, wobei der Prager Erzbischof und der Oberstburggraf dem Kaiser Leopold die Krone aufsetzten; darauf folgte die Huldigung, und der neugekrönte König leistete den Krönungseid über die Festhaltung der Landesprivilegien. Es wurden zugleich nach althergebrachter Sitte 14 Personen aus dem Herren- und 3 aus dem Ritterstande zu St. Wenzelsrittern von dem neuen König geschlagen. Woher diese Gewohnheit ihren Ursprung genommen, kann mit Gewißheit nicht angegeben werden. Sicher ist es indessen, daß die Böhmen seit den ältesten Zeiten ihre Nachbarn die Teutschen in dem Turnier- und Ritterwesen nachgeahmt, und bereits Wenzel den Heiligen zu ihrem Schutzpatron aufgenommen hatten, von woher der Orden der St. Wenzelsritter um so mehr entstanden seyn mag, als solcher anfangs blos militärisch gewesen. Mit Zuverläs-

Digitized by Google

figkeit kann berichtet werden, daß König Wenzel III. 1791
schon 1297 240 Personen mit dem Schwerte des heiligen Wenzels zu Rittern geschlagen hat. Nach dem Zeugnisse des Paprocki in seinem Diadochos von dem Herrenstande wird gemeldet, daß Kaiser Sigmund, vermöge eines im Jahre 1421 dem Niklas Lobkowitz ertheilten Diploms, demselben wegen seiner bewiesenen Ritterthaten und um den Staat sich erworbenen Verdienste zum Ritter des St. Wenzelsordens geschlagen, welcher Gebrauch dann bei den Krönungen der Könige von Böhmen immer beobachtet wurde.

Nach vollbrachter Krönung warf der Obersterbschatzmeister des Königreichs Böhmen, Graf von Wrtby, goldene und silberne Krönungsmünzen unter das häufig versammelte Volk aus. An der Vorderseite dieser Münze sah man den böhmischen Löwen mit der Aufschrift: Pietate & concordia, an der Rückseite die böhmische Krone mit der Inschrift: Leopoldus II. Rom. Imp. Aug. Hun. Boh. Rex. Arch. Aust. coronatus Pragæ VI. Septembris 1791. Nach der Zurückkunft des Kaisers aus der Schloßkirche in die königliche Burg wurden in dem Rittersaale die gewöhnlichen 12 Krönungstafeln für die obersten Landes- und Hofoffiziere, Hof- und Erbämter und den hohen Adel gegeben. Kaiser Leopold erschien

Digitized by Google

1791 dann mit der Hauskrone auf dem Haupte am Balkon der königlichen Burg, worauf von dem am Schloßplatze versammelten Volke ein freudiger Zuruf erfolgte, welches der Kaiser durch leutselige Mienen und Verneigung beantwortete, dann aber sich wieder nach dem Innern seines Pallastes begab. Dieser erfreuliche Tag wurde endlich mit der Vorstellung eines prächtigen Schauspiels in dem herrlich beleuchteten und mit vielen Dekorazionen ausgeschmückten Nationaltheater, welches der Kaiser besucht
7. hatte, beschlossen. Den folgenden Tag ward auf dem Prager Schlosse ein glänzender Hofball gegeben, wobei sich über 4000 Menschen einfanden, und mit einem Überflusse köstlicher Speise und Getränke bewirthet wurden.
8. Tages darauf geschah die feierliche Einführung der Erzherzoginn Maria Anna, als gefürsteter Aebtissinn des Theresianischen Damenstifts ob dem königlichen Prager Schlosse, um dieselbe zu berechtigen, ihrer kaiserlichen Frau Mutter bei ihrer bevorstehenden Krönung zur Königinn von Böhmen die Krone aufzusetzen, welcher Vorzug ehedem der gefürsteten Aebtissinn des St. Georgenstiftes gebührte, nach der Aufhebung dieses Stiftes aber eben erwähnter Erzherzoginn verliehen wurde. Dieser Tag wurde mit einem von dem Herrn Oberstburg-
10. grafen gegebenen Balle beschlossen. Den zweiten Tag darauf war gleichfalls ein Ball in dem Gräflich-Czernini-

Digitized by Google

schen Palais am Hradschin. Es erschienen dabei über 1791
800 Personen von ansehnlichem Range. Der Tanzsaal zeichnete sich durch glänzende Einrichtung ungemein aus, und das Orchester war beinahe von 200 Tonkünstlern besetzt. Bald darauf erschien Kaiser Leopold mit den 11.
Erzherzogen auf der Schützeninsel. Er schoß selbst mit den Erzherzogen nach der Scheibe, und schrieb seinen Namen in das Denkbuch der privilegirten Compagnie ein. Von hier fuhr der Kaiser nach Bubenetsch, wo der berühmte Luftsegler Blanchard mit seinem Ballon in die Höhe stieg. Endlich besuchte der Kaiser das Schauspiel in der eisernen Thüre, worauf in dem Rittersaale ein öffentliches Abendmal gehalten wurde.

Die Krönung der kaiserlichen Gemahlinn Maria 12.
Ludovika ward mit einer noch größern Pracht als jene des Kaisers Leopold begangen, weil dabei außer allen denjenigen Personen, die bei dem erstern Gepränge gegenwärtig gewesen, auch die Frauen der obersten Landesoffiziere und das Gefolge der Damen von höherm Range erschienen und ihre Funkzionen verrichteten. Kaiser Leopold war bei diesem Zeremoniel gegenwärtig, und seine Begleitung von den obersten Landesoffizieren und den Hof- und Erbämtern verherrlichte dieses Fest auf eine glänzende Weise. Die Erzherzoginn Maria

Digitized by Google

1791 Anna als gefürstete Aebtissinn des königlichen Damenstifts setzte mit dem Prager Erzbischof ihrer kaiserlichen Frau Mutter die böhmische Krone auf. Nach vollbrachter Krönung begab sich die Kaiserinn in einem feierlichen Zuge aus der Schloßkirche nach der königlichen Burg, wo im Rittersaal die Damen an den dazu bereiteten Krönungstafeln das Mittagsmal einnahmen. Die Denkmünzen, welche bei der Krönung der Kaiserinn ausgeworfen wurden, enthielten die Abbildung des königlichen Zepters mit einem Palmzweige, und der böhmischen Krone darunter, mit der Umschrift: Maria Ludovica, aug. Leopoldi secundi Cæsaris uxor, regina Bohemiæ coronata Pragæ XII. Septembris 1791. Diesen Tag wurde der so glänzende landständische Ball in dem am Karolin-Platze eigends dazu aufgerichteten und nach römischer Bauart gebildeten großen Saale gehalten. Es erschienen da über 6000 Personen. Der Kaiser, die Kaiserinn und die Erzherzoge verherrlichten dieses Fest durch ihre Gegenwart. Die Dekorazion war hier überaus schön, und es herrschte ein Uiberfluß an den köstlichsten Speisen und Getränken. Sechs Chöre waren von den ersten Tonkünstlern besetzt, und das Ganze der Einrichtung, worauf man 150000 fl. verwendet hatte, prangte mit einer Auswahl des Glänzenden und Erhabenen. Kaiser Leopold verließ diesen Ball nicht ohne den größten Beifall und sprach: „Man

Digitized by Google

müßte diesen Saal gesehen haben, wenn man Augenzeuge 1792
von einem schönen und geschmackvollen Schauspiele gewesen seyn wollte."

Den folgenden Tag war ein Festin bei dem Oberst- 13.
kanzler des Königreichs Böhmen, Leopold Grafen von Kolowrat, und Abends ein Ball im Lichtensteinischen Palais. Die Stadt Prag wurde zum zweiten Male auf das prächtigste beleuchtet.

Während dem ward die kaiserliche Verordnung kund 15.
gemacht, daß diejenigen Stadtgemeinden, welche ihre Privilegien bestätigt verlangten, ihre Bittschriften nicht gerade bei Hofe, sondern bei den Kreisämtern einreichen sollten. In diesen Tagen ertheilte auch der Kaiser allen denjenigen Audienz, die etwas besonderes bei ihm anzubringen hatten. Bei dem damals gehaltenen Hofballe erschienen über 4000 Menschen. Es wurden wie gewöhnlich den Gästen Erfrischungen und Weine von mancherlei Sorten dargereicht. Der Kaiser fand an der Ergötzung der Gäste so viel Wohlgefallen, daß er den Tanzsaal erst nach drei Uhr Morgens verließ. Auch das 16.
böhmische Nationaltheater hatte die hohe Gnade des Zuspruches des Monarchen. Man führte den Bettelstudenten auf, welcher mit Beifall aufgenommen wurde.

Digitized by Google

1791 Den folgenden Tag wurden die ständischen Deputirten zur
17. Audienz mit Uiberreichung der Krönungsgeschenke vorgelassen. Sie bestanden für den Kaiser in 135000 fl.; dann für die Kaiserinn in 5000 Dukaten. Der Kaiser schenkte diesen Betrag einem Fond zur Ausstattung armer Mädchen von dem Adel und Bürgerstande, welcher auch seiner Absicht gemäß unter die Vorgemerkten vertheilt wurde.

18. Hierauf ward abermals ein Hofball im Schlosse gefeiert. Zu gleicher Zeit erhielt der Abt des Strahöwer Prämonstratenserstiftes, Wenzel Mayer, die Stelle eines königlichen Almosengebers, welches Amt auf seine Nach-
19. folger überging. Tages darauf reiste Erzherzog Joseph von Prag nach Wien ab, welchem Erzherzog Karl als angestellter Statthalter in den Niederlanden nach
26. Brüssel nachfolgte. Nach einer Woche verließen auch die Erzherzoginnen nebst den kaiserlichen Garden und dem sämmtlichen Hofgefolge die Stadt Prag. Bevor noch dieß geschah, wurde auf Verlangen des Kaisers das Grab des heiligen Johann von Nepomuk in der Schloßkirche geöffnet, und die Gebeine dieses Heiligen durch fünf Tage zur öffentlichen Verehrung ausgestellt. Den Beschluß der Krönungsfeierlichkeiten machte der mechanische Künstler Enslen mit der Vorstellung einer Luftjagd auf dem Platze des persischen Jahrmarkts. Der kaiserliche Hof

Digitized by Google

sah diesem seltsamen Schauspiele zu, und fand viel Ver- 1791
gnügen daran.

Den 27. September brannten in der königlichen Leib-
gedingstadt Königinnhof 68 Häuser ab, die während drei
Stunden eingeäschert wurden.

Nach einem Aufenthalte von 31 Tagen erfolgte die Okt.
Abfahrt Kaisers Leopold mit dem Erzherzog Franz, und 2.
den Tag darauf die der Kaiserinn von Prag nach Wien.
Als dieselben in Brünn anlangten, wurden sie von den 7.
mährischen Landständen und dem Adel aufs ehrer-
bietigste empfangen. Bald nach der Ankunft Leopolds
in Wien langte die französische Gesandschaft an, 16.
und machte dem kaiserlichen Hofe die Einführung der neuen
Konstituzion ihres Staats mit dem Beisatze bekannt, daß
auch der König derselben beigetreten sei, und daß man
hoffe, der Wiener Hof werde dagegen nichts einzuwen-
den haben. Eine Unternehmung, die darauf abzweckte,
die Gesinnungen des Kaisers auszuforschen, und daraus
Resultate in Betreff des Pillnitzer Kongresses zu ziehen.

In der zweiten Hälfte des Weinmonats stellten sich
so starke Fröste ein, daß die Moldau in kurzer Zeit mit
einer Eisdecke belegt wurde. Dieß dauerte bis zu Ende

Digitized by Google

1791 Novembers, wo sich wieder eine gelindere Witterung einstellte.

Nov. 6. Bei einer um diese Zeit in Eger entstandenen Feuersbrunst gingen 11 Häuser zu Grunde.

Dez. 9. Dem zwischen Oestreich und den Türken geschlossenen Frieden waren jetzt auch die Russen nachgefolgt, welche zu Jassi auf gleiche Art einen Frieden eingingen. Es wurde ihnen Oczakow abgetreten, und die Oberherrschaft über die Krim eingeräumt, wogegen sie alle während des Krieges eroberten Plätze und Distrikte den Türken zurückstellten. Während dieß vorging, ward 14. von Seite Frankreichs eine Erklärung kund gemacht, nach der man keine Flüchtlinge in Teutschland aufnehmen sollte. Wenn dieß geschähe, könnte man es für nichts anders als einen Bruch ansehen, und müsse den Krieg erklären. Auch dieses Manifest war im Namen des Königs ausgestellt, der in allem nach den Aussprüchen des Nazionalkonvents sich zu verhalten genöthigt wurde.

1792 Jan. 24. Nachdem die ottomanische Pforte die Staatsangelegenheiten mit dem preußischen Hofe berichtigt hatte, so verließ der türkische Gesandte Berlin, und reiste durch Prag nach Wien ab, wo er das Grabmal Laudons

Digitized by Google

und die in Wachs bossirte Figur Kaisers Joseph des 1792
Zweiten auf einem Paradebette liegend besichtigte, und dann seinen Weg weiter nach Konstantinopel fortsetzte.

Bei den Zubereitungen Frankreichs zum Aus- 31.
bruch der Feindseligkeiten wurden auch von Seite Oestreichs Gegenanstalten zum Widerstande getroffen. Die Truppen wurden zusammengezogen, um gegen die Gränze von Frankreich vorzurücken.

Nach dem jetzt zwischen Oestreich und den Türken vollkommen hergestellten Frieden langte in Wien 11. Febr.
ein außerordentlicher Bothschafter des Großsultans an. Er hielt in die Residenzstadt einen prächtigen Einzug, und erschien eben so bei der Audienz in einem glänzenden Staate. Die Ursache seiner Sendung war die Bestätigung der Freundschaft zwischen den beiderseitigen Höfen, und der Glückwunsch zum Regierungsantritte des Kaisers Leopold.

In Bezug auf inländische Begebenheiten erfolgte 13.
jetzt die Widerrufung der josephinischen Anordnung, vermöge welcher den in die östreichischen Provinzen eingewanderten fremden Künstlern und Professionisten aus dem Kameralfond 50 fl. für jede Person ausgezahlt wurden.

Digitized by Google

1792 Außer Oestreich trat nun auch Rußland und Schweden in ein Bündniß gegen das aufrührerische Frankreich. Die Kaiserinn Katharina ließ 24000 ihrer Truppen und König Gustav 12000 von den seinigen vorrücken. Beide vereinigten Heere sollten ein Lager beziehen. Allein ehe dieß geschah, ward durch die Ränke des Jakobinerklubbs der König von Schweden aus dem Wege geräumt. Es war den sechsten März dieses Jahrs, als Gustav von seinem ehemaligen Gardekapitän Ankerström mittelst einer Windpistole den Schuß erhielt, woran er den 29. vorerwähnten Monats verschied.

19. Die zwischen Oestreich und Preußen gleichfalls gegen Frankreich geschlossene Allianz wurde jetzt öffentlich bekannt gemacht. Die übrigen Mächte Europens traten derselben bei, und so rüstete sich alles wider den gemeinschaftlichen Feind, der die Ruhe und Sicherheit seiner Nachbarn zu stören drohte.

Unter diesen Vorbereitungen zum Kriege ward Kaiser Leopold von einem heftig wirkenden hitzigen Fieber befallen, welches mit einer brennenden Hitze und Beklemmung der Brust anfing, und so schnell überhand nahm,

1. März daß er den dritten Tag verschied. Der verblichene Monarch war den 4. Mai 1747 geboren und übernahm nach

Digitized by Google

dem Tode seines Herrn Vaters Kaisers Franz des I. 1792
1765 die Staatsverwaltung des Großherzogthums von Toskana, wo er so vortreffliche Einrichtungen traf, daß er das Land in den blühendsten Zustand versetzte. Nach einer rühmlichen Regierung von 25 Jahren folgte er seinem verstorbenen Bruder dem Kaiser Joseph II., vermöge der Erbfolge in Beherrschung der östreichischen Monarchie nach; ward aber der Nation, die ihn innigst liebte, durch einen allzu frühen Tod im 45. Jahre seines Alters entrissen. Er war ein besonderer Freund der Industrie, weswegen alle seine Bemühungen darauf abzielten, Künste und Fabriken zu begünstigen, und die Handlung auf alle mögliche Art zu befördern. Dessenungeachtet unterließ er nicht die übrigen Zweige der bürgerlichen Gesellschaft emporzuheben, wie man davon ein Beispiel an seiner Staatsverwaltung von Toskana aufzuweisen hat, die als das Muster einer guten Regierung aufgestellt zu werden verdient. In seinen Privathandlungen zeichnete er sich durch Großmuth und Wohlthätigkeit aus. Er wünschte nichts so sehr, als jeden seiner Untergebenen glücklich zu machen. Da er sich überzeugte, daß der Staat bloß im Genusse des Friedens glücklich werden könnte, so war er besorgt, diesen Zustand vor allen herbeizuführen. Daher nahm er gleich beim Antritte der Regierung des

Digitized by Google

1792 östreichischen Staats darauf Bedacht, die herrschenden Feindseligkeiten und innerlichen Unruhen beizulegen. Nur aufgefodert erklärte er sich als einen Feind des stürmischen Frankreichs, und dieß zu der Zeit, da alle Mittel fruchtlos blieben, dem Ausbruche der Feindseligkeiten vorzubeugen, und es höchst nothwendig war, durch eigene Bewaffnung einem kriegerischen und nach Eroberungen strebenden Reiche zuvorzukommen.

Digitized by Google

Franz II.

Den Verlust des besten Regenten Kaisers Leopold II. 1792
ersetzte dessen Sohn Franz, sein Nachfolger in der Regierung der östreichischen Staaten; ein würdiger Zögling seines Oheims Kaiser Josephs und gebildet zu allen den Tugenden, welche einen großen Monarchen charakterisiren.

Die unvermuthete Nachricht von dem Tode Kaiser Leopolds machte die Böhmen äußerst niedergeschlagen. Man empfand über diesen Trauerfall eine allgemeine Betrübniß, und tiefer Schmerz erfüllte die ganze Nazion. Das öffentliche Trauergepränge begann in Prag mit einem 16. März
dreitägigen Glockengeläute von Mittag bis ein Uhr. Den dritten Tag beging man in der Schloßkirche Abends die Todtenvigil. Die folgenden drei Tage wurden in dersel- 19.

Digitized by Google

1792 ben Kirche die feierlichen Exequien gehalten. Das über 17 Ellen hohe Trauergerüst stellte einen römischen Tempel vor. Es wurde von 12 Säulen umgeben, zwischen welchen auf zwei Staffeln unter einem schwarzen Baldachin, der mit reichem Tuch belegte und mit den böhmischen Krönungsinsignien gezierte Sarg zu sehen war. Zwei Hundert silberne Leuchter mit brennenden Kerzen waren ringsumher aufgestellt, auch nebstdem eine Menge Lichter, welche die mit schwarzem Tuch ausgezierte Kirche beleuchteten. Die Trauer währte sechs Wochen, während welcher Zeit durchgehends eine feierliche Stille und Enthaltung von allen rauschenden Vergnügungen im ganzen Lande beobachtet wurde.

31. In dem auf dem Prager Schlosse gehaltenen Landtage wurde beschlossen, eine ständische Deputazion mit dem Glückswunsche zum Regierungsantritt des neuen Königs Franz nach Wien abzuschicken. Bald darauf

3. April langte der churmainzische Gesandte, Freiherr von Finkenstein, in Prag an, und brachte die Einladung an den König von Böhmen als Churfürsten des teutschen Reichs, daß er bei der Wahl des römischen Kaisers zu Frankfurt erscheinen möchte.

20. Gleich darauf erfolgte die Kriegserklärung Frankreichs gegen den König von Ungarn und Böhmen. Lud-

Digitized by Google

wig XVI. wurde gezwungen, solche durch seine Unter- 1792
schrift zu authorisiren. Hierauf setzte sich Franz in förmliche Kriegsverfassung, und die Feindseligkeiten nahmen bald nachher ihren Anfang.

Zu dieser Zeit traf Königstadtl das Unglück, daß 21.
durch eine Feuersbrunst 282 Häuser im Rauche aufgingen.

Auf der Herrschaft Podebrad beim Dorfe Kre- 27.
kow beschäftigte sich ein Bauermädchen mit Umgraben eines Teiches, welcher zum Getraidebau bestimmt war. Sie fand eine mit Brillanten besetzte Dose. Nach genauer Untersuchung zeigte es sich, daß es eben diejenige Dose war, welche Kaiser Franz I. bei einer in dieser Gegend vor 46 Jahren angestellten Jagd verloren hatte, und die man alles Nachsuchens ungeachtet nicht hatte wieder finden können. Diese Dose wurde jetzt nach Wien geschickt, wofür König Franz der Finderinn 30 Dukaten auszuzahlen befahl.

Der Schauplatz des Krieges eröffnete sich jetzt in 29.
den Niederlanden. Die Franzosen wurden bei Tournai und Mons geschlagen, und bis nach Valenciennes verfolgt. Sie bezogen ein festes Lager bei Givet, wo sie mit eben so geringem Kriegsglücke fochten.

Digitized by Google

1792 Von Prag reißen damals die beiden böhmischen Ge-
12. Mai lehrten, Herr Abbe Joseph Dobrowsky und Joa-
chim Graf von Sternberg nach Stockholm ab,
um die dortige Bibliothek zu untersuchen, und von den-
jenigen dort verwahrten Büchern und Manuskripten,
welche die Schweden im dreißigjährigen Kriege wegge-
führt hatten, Kenntnisse einzuziehen. Da sie ihren Zweck,
die wichtigsten davon zu kaufen oder Abschriften davon zu
erhalten, nicht erreichten, so reisten sie von Stockholm
nach Rußland zur Erforschung slawischer Denkmähler
ab. Sie drangen ziemlich weit in das Innere des Lan-
des, untersuchten manche merkwürdige Monumente, und
kehrten nach vielen überstandenen Ungemächlichkeiten und
Gefahren wieder nach dem Vaterlande zurück.

Der eben so plötzlich erfolgte als schreckliche Tod
Kaiser Leopolds hatte seine kaiserliche Gemahlinn
Maria Ludovika dergestalt erschüttert, daß von die-
ser Zeit an ein fortdauernder Gram ihre Gesundheit un-
tergrub und sie ebenfalls bald ins Grab stürzte.

15. Bei dem jetzt erfolgten Ausbruche des französischen
Krieges wurde öffentlich bekannt gemacht, daß Franz
als König von Böhmen sich genöthigt gefunden, einen
Bund mit dem König von Preußen und dem teutschen

Digitized by Google

Reiche zu schließen, der zum Zwecke hätte wider die Neu- 1792
franken gemeinschaftlich zu agiren, und dadurch den bedrohten Provinzen den Frieden zu sichern.

Während diese Dinge in Bezug auf auswärtige Angelegenheiten, die aber mit den einheimischen Vorfällen in Verbindung standen, sich ereigneten, wurde in Prag 27.
der Anfang mit Errichtung der Polizeidirekzion gemacht. Die nun vollkommen organisirte Polizeiwache war in die 16 Bezirke der Stadt vertheilt, und so für Sicherheit und gute Ordnung gesorgt. Diese Anstalten kamen jenen gleich, welche bereits 1605 unter Regierung Kaisers Rudolph II. in Prag getroffen, jedoch durch die bald darauf entstandnen Unruhen wieder unterbrochen worden waren.

Zu Anfang des folgenden Monats ging in Ofen 6.
die Krönung Königs Franz und seiner Gemahlinn Ma- Juni
ria Theresia zum König von Ungarn mit dem gewöhnlichen Gepränge vor sich.

Beinahe zu gleicher Zeit ward bei der Prager Universität die Lehrkanzel der böhmischen Sprache und Literatur eingeführt, und zum ersten öffentlichen Lehrer Herr Franz Martin Pelzel angestellt, welcher sich

Digitized by Google

1792 durch seine Geschichte der Böhmen und seine Nazional-Grammatik vielen Ruhm erworben hatte.

Man sah jetzt durch einige Tage die preußischen
15. Regimenter Herzberg, Wittingshofen, Borinsky und Wolfrath-Husaren durch Prag ziehen, und als mit Oestreich verbündete Truppen dem Schauplatze des Krieges wider Frankreich zueilen.

5. Juli Bald darauf ward König Franz in Frankfurt zum römischen Kaiser gewählt. Nach seiner Abreise zur dortigen Krönung verließ auch der türkische Bothschafter die Stadt Wien, und fuhr auf 10 Schiffen mit seinem Gefolge die Donau hinab. Er besaß viele Kultur des Geistes, und machte sich durch sein leutseliges Benehmen beliebt. Sein Wunsch bei der Kaiser-Krönung gegenwärtig seyn zu dürfen, wurde ihm nicht erfüllt. Die Krönung Königs Franz zum römischen Kaiser ging nun in Frankfurt vor sich. Fürst Esterhazy verherrlichte die Feier durch seinen besonders glänzenden Aufzug, so wie durch die Beleuchtung seiner Wohnung an dem Krönungstag, welche über 10000 fl. kostete. Nach vollbrachter Krönung reiste Kaiser Franz von Frankfurt nach Mainz ab, wo er mit dem König von Preußen eine freundschaftliche Unterredung hatte. Endlich begab sich

Digitized by Google

auch der neue Kaiser nach Prag, um als König von 1792
Böhmen gekrönt zu werden. Er kam hier durch das 31.
Wischehrader Thor mit der Kaiserinn und seinem Gefolge
in einigen Reisewagen an. Der Oberstburggraf, Graf
von Rotenhahn, fuhr ihm mit dem hohen Adel entgegen,
und die an mehrern Orten reihenweise aufgestellte Ordens-
geistlichkeit, die Prager Universität, der Stadtrath, die
bürgerlichen Garden und die Zünfte mit ihren Fahnen
machten demselben ihre ehrfurchtsvolle Bewillkommung.
Die Prälaten des Königreichs empfingen ihn mit dem Dom-
kapitel, an deren Spitze sich der Erzbischof befand, am
Eingange in die Schloßkirche, wo man das Te Deum
feierlich absang, und dann unter dem Donner der Kano-
nen, mit Trompeten- und Paukenschall den Kaiser nach
der königlichen Burg geleitete, wo demselben abermals der
hohe Adel, die Generalität und die Staabsoffiziere erwar-
teten, um ihm ihre Ehrfurcht zu bezeigen.

Den zweiten Tag darauf wurde in dem Gräflich- 2.
Hatzfeldischen Hause Ball gegeben, wobei der Garten Aug.
aufs herrlichste beleuchtet war. Diesem folgte der Ball 4.
im Gräflich-Czerninischen Palais, der sich wegen
seiner vortrefflichen Beleuchtung und des zahlreichen Or-
chesters ungemein auszeichnete.

Digitized by Google

1792 Hierauf ging die Huldigung der böhmischen und
7. mährischen Landstände vor sich, und endlich geschah mit
den gewöhnlichen und bereits vorhin bei K. Leopold II.
9. beschriebenen Feierlichkeiten die Krönung Kaisers Franz II.
zum König von Böhmen. Diesen Tag ward Prag
aufs prächtigste beleuchtet. Die Krönung der Kaiserinn
Maria Theresia wurde den zweiten Tag darauf mit
11. gleichem Glanz begangen.

Unter den bei dieser Gelegenheit angestellten öffentlichen Lustbarkeiten nahm sich vorzüglich das bei Bubenetsch gefeierte große ländliche Volksfest aus. Zu dem-
12. selben wurden nach einer in ganz Böhmen kundgemachten Nachricht alle junge Bauern berufen, die Lust sich zu verehlichen hatten. Sie erschienen am bestimmten Tage mit ihren Bräuten und einem Gefolge ihrer verschiedenen Nazionaltrachten. Zum Schauplatze dieses Spieles war der ausgetrocknete eine halbe Stunde Weges im Umkreise enthaltende Teich gewählt. In der Mitte dieses Teiches hatte man 24 erhabene Plätze für die dabei erscheinenden Personen errichtet. Zwischen solchen wurden Banden von Musikanten vertheilt, welche zu den Bauerntänzen aufspielten. Der Rand des Teiches war mit Gesträuch umgeben und mit 4 Triumphpforten von beträchtlicher Höhe geziert, in welchen Lampen von verschiedenen Farben hin-

Digitized by Google

gen, die man bei anbrechendem Abende anzündete. Das 1792
erste Thor stieß an die Kredenz zur Bewirthung der Gäste. Von dem dritten und vierten Thor führten zwei Alleen nach dem ständischen für die ansehnlichern Gäste bestimmten Saale. Um die Abendstunde erschien der Kaiser mit der Kaiserinn und dem Hofe an dem Orte dieses Volksfestes. Sogleich sah man den ländlichen Zug von Holeschowitz dem Dorfe Bubenetsch sich nähern. Voran rückte eine Abtheilung Grenadiere und der bürgerlichen Garden mit ihrer Musik; ihnen folgte ein mit vier Ochsen mit vergoldeten Hörnern bespannter Bauerwagen, worauf Getreidegarben und verschiedenes Feldgeräthe sich befanden. Dann erschienen noch einige Wagen beladen mit dem zur Landwirthschaft gehörigen Apparate. An diese stießen 17 junge Ehepaare mit einer Gruppe Landleute, in ihrer Nazionalkleidung, unter dem Klange musikalischer Instrumente und Absingung von Hochzeitliedern. Der Zug ging bei dem Kaiser, der Kaiserinn und dem Gefolge vorüber, und begab sich nach dem Teiche von Bubenetsch. Hier stellten sich der Ordnung nach die Ehepaare und Landleute in Reihen, und jedes begann nach seiner Art und eingeführter Sitte die Tänze und ländliche Gesänge. Der ersten Braut setzte die Kaiserinn selbst den Kranz auf und hing ihr eine Ehrenmedaille um. Der Leutschinger Stadtrichter Johann Plitschka hielt an den Kaiser eine An-

Digitized by Google

1792 rede in böhmischer Sprache, welche derselbe gleichfalls böhmisch beantwortete. Hierauf wurde eine Kantate von 104 Sängern und Tonkünstlern aufgeführt. Acht Tausend Landleute waren bei diesem Feste außer einer unzählbaren Menge von Pragern und andern Personen zugegen. Man sah auch über 1300 Kutschen, welche in der schönsten Ordnung hin und her abfuhren. Die Landleute wurden in einem besondern Gebäude mit einem Uiberfluß von mancherlei Arten von Braten, Schinken, Würsten, Kuchen und Biere bewirthet. Die ansehnlichern Gäste und Hofleute erhielten im Saale von Geflügel, Wildpret, Torten, Pasteten, Zuckerwerk, Konfekt, Eingemachtem und Weinen, soviel sie verlangten. Alles ging bei dieser großen Menge Volks ohne die geringste Unordnung zu, außer daß durch Unvorsichtigkeit derjenigen, welche die Lampen anzündeten, eine der Triumphpforten Feuer fing und größtentheils abbrannte. Der Kaiser verließ dieß Fest erst nach Mitternacht, wo zugleich diese in ihrer Art einzige Volksfeier beschlossen wurde.

Zu bemerken ist, daß eine von den damaligen Bräuten bei diesem ländlichen Feste den 17. Juni 1793 von einem Mädchen entbunden wurde. Sie war aus dem Kaurzimer Kreise vom Dorfe Choteschow, und hat die Gemahlinn des Oberstburggrafen, Gabriela Gräfinn

von Rotenhahn, die Pathenstelle zu vertreten, welche 1792
diese Bitte erfüllte und das Mädchen aus der Taufe hob.

Während diese Krönungsfeste in Prag vorgingen, war das verbündete östreichisch-preußische Heer unter dem Kommando des Herzogs von Braunschweig über den Rhein gegangen, und in das französische Gebiet ein- 15.
gerückt. König Friedrich Wilhelm II. von Preußen hatte sich dabei eingefunden.

Tages darauf erfolgte die Abreise des Kaisers Franz 16.
mit seiner Gemahlinn und Gefolge von Prag nach Wien. Als sonderbar ist anzumerken, daß dieser Regent in einem und demselben Jahre mit der teutschen Kaiserkrone, der ungarischen und der böhmischen gekrönt worden ist.

Der französische General La Fayette, dem die neue Ordnung der Dinge in seinem Vaterlande mißfiel war auf dem Wege das Heer zu verlassen und nach Hol- 19.
land zu entfliehen. Allein er stieß auf eine Schaar östreichischer Husaren, welche ihn mit 23 seiner Offiziere gefangen nahmen.

Der Anfang der wichtigern Kriegsoperazionen der Kaiserlichen gegen Frankreich geschah mit der Einnahme von Longwy; mittelst Kapitulazion bemächtigten 24.
sich die Preußen Verduns in Lothringen.

Digitized by Google

1792 Zu gleicher Zeit brannten in Pilsen bei einem eben gehaltenen Jahrmarkte durch eine ausgebrochene Feuersbrunst 23 Häuser ab.

5. Sept. Zu Anfang des Herbstmonats unternahmen die östreichischen Truppen die Belagerung von Thionville. Nicht lange darauf erfolgte die Kriegserklärung von Seiten
15. Frankreichs gegen Sardinien, worauf General Montesquieu in dasselbe Reich einrückte und die Grafschaft
19. Nizza besetzte. Bei Kulwi griff General Dumourier die Oestreicher an. Man focht mit großer Tapferkeit, und Prinz de Ligne blieb auf dem Platze. Da-
30. gegen rückte Cüstine gegen Teutschland vor, und bemächtigte sich der Städte Speier und Worms.

1. Okt. Das mit Preußen verbündete östreichische Heer war damals bis Chalons vorgedrungen, wo plötzlich die preußischen Truppen sich von den östreichischen trennten. Diese, dem Anfalle der überlegenen Feinde allein ausgesetzt, waren zum Weichen genöthigt. Es war einer der beschwerlichsten und verderblichsten Rückzüge. Von allen Seiten unaufhörlich angegriffen, unter einem anhaltenden Regen, litten die Krieger alle Ungemächlichkeiten, welche nur immer auf einem beschleunigten Marsche vorkommen können. Sie langten in dem elendesten Zustande

Digitized by Google

in den diesseitigen Provinzen an, und es brauchte viele 1792
Zeit, bis die Truppen sich wieder erholten, und einen neuen Feldzug beginnen konnten. In demselben Monate besetzte Custine auch Mainz und zwar durch Beistand des dortigen Jakobinerklubbs, welcher hier seinen Sitz aufgeschlagen und mit den Feinden in Verbindung gestanden hatte. Bald darauf bemächtigten sich die Franzosen auch der Stadt Frankfurt, welche ihnen jedoch durch die Preußen und Hessen bald wieder entrissen wurde.

In Prag eröffnete zu dieser Zeit der Doktor der Arzneikunde Zarda seine Vorlesungen über die Anwendung der Rettungsmittel bei Scheintodten, Erstickten, Erhenkten, Ertrunknen und durch mancherlei Zufälle mit plötzlichen Ohnmachten befallnen Personen. Durch seine Veranstaltung wurde bei der obern Uiberfuhr an der Moldau ein Gebäude eingerichtet, wohin dergleichen scheintodte Menschen, und besonders die Ertrunknen gebracht, und wo die zu ihrer Wiederbelebung vorgeschriebnen Mittel an ihnen versucht wurden. Dieß Gebäude besteht noch gegenwärtig, obgleich jene Versuche nur noch selten ausgeübt werden.

Das französische Heer stieß bei Mons in den Nie- 6.
derlanden auf die Oestreicher. Es kam zu einem Treffen, Nov.

Digitized by Google

1792. welches das blutigste in diesem Feldzuge war. Die Franzosen griffen herzhaft die Kaiserlichen an. General Clairfait, welcher die letztern anführte, that muthigen Widerstand. Allein die große Übermacht der Feinde war Ursache, daß die Oestreicher nachgeben mußten. Clairfait wich jedoch erst dann, als er eine große Menge der feindlichen Truppen aufgerieben hatte.

23. Nachdem Graf Rotenhahn zum Staatsrathe nach Wien berufen worden war, ward an seine Stelle zum Oberstburggrafen von Prag Prokop Graf Pažansky ernannt.

4. Dez. Auf dem in Regensburg gehaltnen Reichstage, wurde beschlossen, 100000 Mann Reichstruppen gegen Frankreich aufzustellen. Allein dieß kam nicht zu Stande, sondern Kaiser Franz als Oberhaupt des teutschen Reichs war genöthigt, es allein mit den Feinden aufzunehmen, und Teutschland zu vertheidigen. General Clairfait schlug die Franzosen bei Lüttich, und vergalt ihnen so den Rückzug, den er bei Mons zu nehmen gezwungen worden war. An diesem Siege hatte auch der kommandirende Fürst von Hohenlohe großen Antheil.

19. Prinz Sachsen-Koburg wurde zum obersten Feldherrn über die kaiserliche Armee in den Niederlanden ernannt.

Digitized by Google

Beim Schlusse dieses Jahrs endigte gleichfalls der Prager Domprobst und Weihbischof auch Domdechant in Altbunzlau, Herr Erasmus Krüger sein Leben. 1792 27.

Nach einem gegen den König von Frankreich Ludwig XVI. verhängten Prozeß wurde derselbe wegen mit Oestreich in Geheim unterhaltener Verbindung des Hochverraths gegen Frankreich schuldig erklärt und von dem Nazionalkonvent zum Tode verurtheilt. Die Vollziehung der Sentenz geschah auf dem nämlichen Platze, wo vormals seinem Großvater Ludwig XIV. von der Nazion eine Ehrensäule errichtet worden war. Ludwig XVI. war der erste, der durch die Guillotine hingerichtet wurde. Dieß war eine besondere Mordmaschine, welche durch das plötzliche Herabfallen eines schweren und scharfen Beiles, das in den Ausschnitt des Blockes gelegte Haupt des Delinquenten abschlug. Der Bürger Guillotin hatte diese Maschine erfunden, und ward später auch durch dieselbe hingerichtet. 1793 21. Jan.

Die böhmischen Landstände hatten auf einem Landtage zur Fortsetzung des so kostspieligen französischen Feldzuges die Ausschreibung eines freiwilligen Kriegsdarlehns beschlossen. Zu Ende Novembers wurden davon aus dem Königreiche 1300000 fl. eingebracht. 25.

Digitized by Google

1793 Um die Zuneigung der Niederländer zu gewinnen, beschloß
1. Febr. Brisot, Präsident des französischen Nazionalkonvents, daß zu Beförderung des Handels die Scheldе geöffnet, und jene zur Schiffahrt dienlichen Kanäle hergestellt werden möchten. Da nun die Republik sich dieser Veranstaltung lange widersetzte und sich mit England verband, so erklärte Frankreich diesen beiden Staaten den Krieg, und die Feindseligkeiten brachen bald darauf aus. In den
März Niederlanden hatte Prinz Koburg zu dieser Zeit verschiedene Siege erfochten. Die Folgen davon waren die Einnahme von Brüssel und Namur, und die Verdrängung der Feinde aus den meisten Bezirken dieser Provinz. Da jetzt zugleich in Frankreich alles die Waffen ergriff, so fand der Nazionalkonvent zur Vermeidung eines allgemeinen Aufstandes nothwendig, die streitlustige Volksmasse durch auswärtige Kriege zu beschäftigen. Nicht zufrieden, es mit so vielen Feinden bereits aufgenommen zu haben, gab der Konvent den auswärtigen Staaten immer neuen Anlaß zum Mißvergnügen mit Frankreich, und erklärte so den Krieg gegen das Königreich Spanien, unter dem Vorwande, daß es die Feinde der Konstituzion begünstige, und mit Frankreich sich verbinden müsse, weil keine Neutralität statt finden könnte, sondern ihm bloß die Wahl zwischen Feindschaft oder Freundschaft bliebe.

Digitized by Google

Der durch seine Intriguen ausgezeichnete französische General Dümourier versuchte die Wiedereinsetzung der königlichen Familie insgeheim zu betreiben. Er kommandirte zu jener Zeit, wo er an der Ausführung dieses gewagten Plans arbeitete, in den Niederlanden. Der Nazionalkonvent erhielt davon Nachricht, und sandte den Kriegsminister Beurnonville mit 4 Kommissären und 2 Sekretären nach dem Lager, um Dümourier gefangen nach Paris abzuführen. Allein dieser bemächtigte sich selbst des Beurnonville sammt der Kommissäre, und überlieferte dieselben dem östreichischen Generale in den Niederlanden, Herzog von Koburg. Dümourier ging dann selbst zu den Kaiserlichen über, fand aber wegen seiner bekannten Arglist wenig Unterstützung, begab sich nach Ostende, und schwärmte hierauf hier und da als Avanturier herum. Als er vernahm, daß die französische Nazionalversammlung auf seinen Kopf einen Preis von 300000 Livres ausgesetzt hätte, erließ er im Scherze eine schriftliche Antwort mit der Bemerkung: „Es freue ihn sehr, daß der Konvent auf seine Person einen solchen Werth setze. Was ihn beträfe, so hielte er die ganze Versammlung kaum eines Sous werth." Der Herzog Koburg hatte nun beinahe die ganzen Niederlande erobert. Daher rückte er in das französische Ge- 1793 2. April

1793 biet, bemächtigte sich dort vieler festen Plätze, und drang bis Cambray vor, das er zu belagern anfing.

13. Um die Mitte des Aprils verschied der Prager Erzbischof Anton Peter Graf von Příchowsky, in einem Alter von 86 Jahren. Er stand dieser Würde 30 Jahre vor, und traf während derselben in seiner Erzdiözes manche nützliche Einrichtungen. Seine Grabstätte wählte er sich in der vormaligen Beernsteinischen
17. Gruft, in der Prager Metropolitankirche. Zu dieser Zeit hatten die Landesdeputirten des Markgrafthums Mähren an freiwilligem Kriegsdarlehn einen Betrag von 500017 fl. überliefert.

19. In Wien erfolgte die Niederkunft der kaiserlichen Gemahlinn Maria Theresia mit dem Kronprinzen Ferdinand Karl.

Dagegen geschah in Prag die Wahl des vormaligen
23. Domdekans Wenzel, der Zeit Ritter von Herites, zum Domprobst an der Metropolitankirche St. Veit.

28. Da jetzt die Niederlande durch Oestreich wieder erobert waren, so hielt Erzherzog Karl als angestellter Gouverneur seinen Triumpheinzug in Brüssel, wobei die Bürger freudetrunken über dieß glückliche Ereigniß die

Digitized by Google

Pferds von dem Wagen ausspannten, und solchen selbst 1793
fortzogen.

Jetzt zogen auch die seit geraumer Zeit in Prag 1.
als Besatzung gelegnen 5 Bataillons Grenadiers unter Mai
der Anführung des Generals Grafen von Auersberg
aus, und rückten nach dem Schauplatze des Krieges wider
die Franzosen vor.

Der französische General Dampierre griff die 8.
Oestreicher an den Gränzen der Niederlande bei dem
Walde Hostow mit einer überlegnen Macht wüthend
an. Allein diese hielten sich so tapfer, daß die Feinde
sich zurückzuziehen genöthigt waren. Auch den Spa- 17.
niern gelang es, den Franzosen Narbonne zu ent-
reißen. Desgleichen erhielten die Holländer einige 24.
Vortheile wider ihre Feinde und so begann die Eröffnung
des Feldzuges mit ziemlichem Glück.

Durch eine in Teplitz entstandene Feuersbrunst brann- 1.
ten während einer Zeit von 2 Stunden 155 Häuser und Juni
11 Scheunen ab, so daß der Schade sich über 200000 fl.
belief.

Auf dem Schauplatze des Krieges ging damals die
Belagerung von Mainz, Kassel und Valenciennes 16.

Digitized by Google

1793 vor. Das Bombardement dieser Plätze war eins der
10. schrecklichsten. Bald darauf ging die Festung Condé
Juli durch Kapitulazion an die Kaiserlichen über.

In Paris wurde das Oberhaupt des Nazionalkon-
14. vents, der berüchtigte Marat, von der Charlotte
Corday, eben als er aus dem Bade ging, mit einem
Dolche erstochen. Corday war die Tochter des ehema-
ligen königlichen Stallmeisters Armond. Sie rächte
sich an Marat, weil er ihren Bruder hatte hinrichten
lassen.

17. In Prag langte jetzt die Erzherzoginn Maria
Anna an, um als gefürstete Aebtissinn des theresiani-
schen Damenstifts ihren Sitz in der königlichen Burg zu
nehmen. Sie hielt sich einige Zeit hier auf, bis sie zur
Herstellung ihrer Gesundheit nach Italien abreiste.

Nachdem Mainz durch die schrecklichste Beschie-
22. ßung und die engste Einschließung aufs äußerste gebracht
worden war, wurde es endlich genöthigt, sich mit Kapi-
tulazion an die Kaiserlichen zu ergeben. Die hier sich
aufhaltenden in diese Kapitulazion nicht mit eingezognen
teutschen Jakobiner schlossen sich an die Reihen der aus-
marschirenden Franzosen an, wurden aber von ihnen mit

Digitized by Google

Gewalt zurückgestoßen und ihrem Schicksale überlassen, 1793
worauf sie bei Einrückung der kaiserlichen Truppen in gefängliche Verfahrung gebracht wurden. Der in Mainz aufgerichtete Freiheitsbaum ward umgehauen, auf einen Karren gelegt und zur Verbrennung vor die Stadt hinausgeführt. Nach einigen Tagen erfolgte auch die Übergabe von Valenciennes, welches beinahe gänzlich 28.
zusammengeschossen wurde. Um den Beistand des Großsultans zu erhalten, hatte die französische Republik 30.
ihren Minister Semonville mit Geschenken im Werthe von 3,000000 Fr. nach Konstantinopel abgeschickt. Diese Geschenke bestanden meist in Juwelen, goldnen und silbernen Galanteriewaaren, welche aus den Krönungskleinodien, so wie dem Schmucke des Königs und der Königinn von Frankreich zusammen gebracht waren. Man nahm diesen Gesandten auf der Reise gefangen, und vereitelte so die Absichten Frankreichs.

Indessen langte der neuernannte Erzbischof Wil- 2.
helm Florentin Fürst von Salm-Salm in Aug.
Prag an, und nahm von seiner erlangten Würde Besitz. Er hielt wider die eingeführte Gewohnheit keinen feierlichen Einzug in Prag, weil er kein Freund der Pracht war, sondern den Aufwand, der auf dergleichen

Digitized by Google

1793 Gepränge hätte gemacht werden müssen, vielmehr wohlthätigen Anstalten widmete.

24. Der englische Prinz von York erhielt einen Sieg über die Franzosen bei Dünkirchen. Doch geschah dieß mit einem großen Verluste seiner Truppen, wie denn auch der kaiserliche General D'Alton durch einen Schuß dabei sein Leben verlor.

28. General Cüstine wurde durch die Guillotine hingerichtet, weil er Mainz zu entsetzen unterließ, und sich durch eigenmächtige Requisizionen, die er in Teutschland machte, bereichert hatte. Man fand bei ihm an baarem Gelde eine Summe von 500000 fl.

29. Nunmehr fingen auch die Engländer an zur See wider die Franzosen zu streiten. Ihre Flotte erschien bei Toulon und bemächtigte sich desselben. Drei Tausend Kanonen fielen in ihre Hände, und eben so viele Jakobiner wurden da gefangen, welche man nach Barcelona in Verwahrung brachte.

10. Sept. Die Kaiserlichen machten immer größere Fortschritte gegen die Franzosen, denn, nachdem sie in den Niederlanden und am Rheine die Oberhand gewonnen, bemächtigten sie sich auch der Festung Quesnoi, deren

Digitized by Google

zu Kriegsgefangnen gemachte Besatzung nach dem Ba- 1793
nate abgeführt wurde. General Fürst von Hohenlo-
he vermehrte diese Siege durch andere errungene Vor- 17.
theile über die Feinde, welches aber mit großem Verlust
der kaiserlichen Truppen bewirkt wurde. Auch die Spa-
nier waren glücklich gegen die Feinde von ganz Europa. 18.
Sie schlugen dieselben bei den Pyrenäen, und wendeten
so einstweilen die ihrem Königreiche drohende Gefahr ab.

In der Vendee brach ein Aufstand wider die Neu-
franken aus. Uiber 100000 Königlichgesinnte ver-
sammelten sich in einer mit häufigen Morästen durchschnit-
tenen Gegend, und da sie von der Seeseite durch die
Engländer unterstützt wurden, auch in dem dortigen star-
ken Schilfe sich verbergen konnten, so machten sie fort-
währende Ausfälle gegen ihre Landsleute, und es brauchte
viele Mühe und Zeit, bis sie bezwungen werden konnten.

Jetzt erhielt auch seine wohlverdiente Strafe der Post- 2.
meister Droguet, welcher, wie erwähnt worden, den flüch- Oct.
tigen König Ludwig XVI. bei Varanne angehalten
und seinen Feinden überliefert hatte. Dieser verrätherische
Droguet ward jetzt von den kaiserlichen Husaren gefan-
gen, und nach Luxemburg in Verwahrung gebracht.

Digitized by Google

1793 13. In demselben Monate eroberte der kaiserliche General der Kavallerie Graf von Wurmser die diesseitigen Verschanzungen der Weißenburger Linie, ein Unternehmen, welches bisher als unmöglich angesehen worden war. Da diese Verschanzungen für ein Meisterstück der Befestigungskunst galten, so mußte ihre Bezwingung diesem Feldherrn zu einem unsterblichen Ruhme gereichen.

16. Nach erlittnen Drangsalen aller Art beschloß endlich ihr Leben unter der Guillotine die königliche Gemahlinn Ludwigs des XVI. Maria Antonia, weil man sie eines geheimen Einverständnisses mit Oestreich beschuldigte. Es wurde ihr kurz vor der Hinrichtung angetragen, ihrem Neffen, Kaiser Franz II. zu schreiben, daß er Frankreich als einen Freistaat anerkennen, und seine Konstituzion für rechtmäßig erklären möchte, welches, wenn es erfolgte, die Freiheit der Königinn bewirken sollte. Allein sie verweigerte solches zu thun, und gab lieber ihr Leben hin. Ihre Leiche wurde an der nämlichen Stätte begraben, wo man vormals diejenigen eingescharrt hatte, welche bei der Feier ihrer Vermählung von der Menge des herbeiströmenden Volks erdrückt worden waren.

Den nämlichen Tag ging die blutige Schlacht bei dem Flusse Sambre vor, wo die Kaiserlichen über die

Digitized by Google

Franzosen siegten. Hierauf rückten jene tiefer in Elsaß 1793
ein und drängten die Feinde zurück.

In Paris wurden damals auf Anordnung des Volks- 31.
leiters Robespierre 24 Glieder des Nazionalkonvents
als angebliche Gegner der Konstituzion durch die Guillo-
tine hingerichtet, so daß bis auf die gegenwärtige Zeit
wenige der ersten Glieder dieser Versammlung bestanden,
welche dem Mordbeile entgingen. Bald nach der Voll- 3.
ziehung dieses Urtheils wurde anbefohlen, daß die Priester Nov.
ihr geistliches Amt aufgeben oder den Bürgereid schwö-
ren möchten. Dieß veranlaßte eine große Auswanderung
des Klerus, und diejenigen, so in Frankreich blieben,
verbargen sich in mancherlei unterirdische Behältnisse, und
verrichteten hier in Geheim den Gottesdienst. Man be-
mühte sich eine Art philosophischer Religion einzuführen,
welche jedes Hinderniß aus dem Wege räumen sollte, das
sich der Ausführung der Jakobiner-Entwürfe entgegenstellte.
Zu diesem Ende wurde in Paris die Marienkirche
nach heidnischer Weise zu einem Tempel der Vernunft ein-
geweiht. Man stellte die Figur eines Mädchens, welches
die Vernunft vorstellen sollte, auf den Altar, und verehrte
solche durch ein besonderes schwärmerisches Gepränge. In-
deß bemühte sich der Herzog von Orleans einen Anhang
zu erhalten, der ihm zur Erlangung der Obermacht bei-

Digitized by Google

1793 stünde. Seine Anschläge wurden verrathen, und er, der
16. sich den Namen Egalite beilegte, verlor sein Haupt durch die Guillotine. Als dieß in Paris vorging, wurde zugleich die Festung Fortlouis von den Kaiserlichen eingenommen, und darin ein Magazin mit vieler Munizion erbeutet.

4. Dez. Neunzig Geistliche, welche den Bürgereid zu schwören sich weigerten, wurden nach Amerika deportirt. Allein auf der Hinfahrt nach diesem Verweisungsorte wurde das Schiff durchbohrt und die Geistlichen ertranken.

28. Zu Ende des Jahrs erfolgte die merkwürdige Schlacht bei Weißenburg, wo die Kaiserlichen zum Weichen gebracht wurden. Die Folge davon war, daß die französische Armee über den Rhein ging, und von dieser Zeit an in Teutschland sich immer mehr ausbreitete.

1794 Jan. Mit Anfang des Jahrs nahmen die Franzosen Speier und Worms abermals ein, und schrieben dort 1000000 fl. Brandsteuer nebst 5000 Brodrazionen aus.

Auf die Vorstellung der Prager wurde bewilligt, beim einfallenden Feste des heiligen Johann von Nepomuk seine Statue auf der Brücke, und in den Gässen, welches unter der Regierung Kaiser Josephs verboten gewesen war,

Digitized by Google

wieder auszuschmücken und zu beleuchten, auch dabei öf- 1794
fentliche Andachtsübungen zu begehen.

Auf dem Kriegsschauplatze ereignete sich jetzt der 17.
merkwürdige Fall, daß die Kaiserlichen das so feste und mit einem unermeßlichen Aufwande erbaute Fortlouis durch angelegte Minen sprengten.

Der Oberstburggraf Graf Kazansky ward von 27.
Prag nach Wien berufen, um die Stelle eines Präsidenten bei der obersten Landeskontrolle zu übernehmen. Dieses Jahrs wurde von der Prager Universität auf Veranstaltung ihres Rektors Egidius Chladek Prä- 12. Febr.
monstratenser des Strahöwer Stifts, und öffentlichen Lehrers der Pastoraltheologie, der Geburtstag Kaisers Franz des II. zum erstenmal mit einer besondern Pracht gefeiert. Die Erzherzoginn Maria Anna, die hohen Landesstellen und der vornehme Adel, so wie die Glieder der Prager hohen Schule erschienen in der Theinkirche, wo eben erwähnter Herr Rektor eine diesem Feste angemessene Rede in lateinischer Sprache hielt und Herr Scholastikus Lehnhart das Hochamt verrichtete. Diese Feierlichkeit ward durch einige Jahre nachher erneuert, bis man nach und nach dasselbe Fest wieder nach der gewöhnlichen Art zu feiern begann.

Digitized by Google

1794 Die Engländer setzten um diese Zeit ihre siegreichen
14. Unternehmungen wider die Franzosen zur See fort, landeten bei der Insel Korsika und nahmen Fanoli ein.

In Prag ward Herr Franz Gager Graf von
19. Stambach an die Stelle des Grafen Lazansky zum Oberstburggrafen befördert, und Herr Joseph Graf von Wratislaw zum Prager Stadthauptmann und
28. Vorsteher der Polizei ernannt. Bereits den 13. Dezember vergangnen Jahrs entstand in Prag ein Tumult, vorzüglich von den Studenten, welche einige Häuser, wo Freudenmädchen unterhalten wurden, anfielen, und dort die Einrichtungen der Zimmer zerstörten. Die Kupplerinn Fleklin wurde eingezogen, und nach dem Gefängnisse abgeführt. Nun ward sie an der Schandbühne dem Altstädter Rathhause gegenüber ausgestellt, und ihr ein Täfelchen mit der Inschrift: Verführerinn der Jugend angehängt.

24. März In Lion wurden zu dieser Zeit auf Befehl Robespierre's viele Personen durch die Guillotine hingerichtet. Unter ihnen befand sich der Arzt Guillotin, welcher diese Mordmaschine erfunden, und von dem sie auch diesen Namen erhalten hatte. Zugleich wurde in Neapel eine Verschwörung entdeckt, welche die Jakobiner ange-

Digitized by Google

sponnen hatten, und die auf nichts geringeres abzweckte, 1794
als den König, die königliche Familie und die vorzüglichsten Minister, welche gegen den Nazionalkonvent gestimmt gewesen waren, aus dem Wege zu räumen, und dann eine Verbindung mit Frankreich zu bewirken.

Sowohl die Anhänglichkeit der Niederländer zu gewinnen, als auch durch seine Gegenwart die Truppen und ihre Anführer zur Tapferkeit aufzumuntern, begab sich Kaiser Franz nach Brüssel, wo er von dem Stadtrathe und den Deputirten mit der größten Ehrerbietung empfangen wurde. Die Bürger schienen über seine Ankunft dergestalt erfreut zu seyn, daß sie in der Entzückung den Wagen des Monarchen selbst fortzogen. Nach einem kurzen Aufenthalt in dieser Stadt traf der Kaiser bei der Armee ein, welche durch seine Anwesenheit gleichsam von neuem belebt, vor Begierde brannte, Beweise ihres Muthes abzulegen In dieser Stimmung griff Herzog von Sachsen-Koburg das französische Lager an, schlug die Feinde, erlegte derselben 4000, machte 500 Gefangene, und eroberte 30 Kanonen. General Clairfait ließ sich so weit ein, daß er sein Reitpferd verlor, und dessen Adjutant ihm zur Seite fiel. Die Stände von Brabant leisteten hierauf dem Kaiser die Huldigung, welche Feierlichkeit seit langer Zeit nicht begangen worden

April 2.

27.

Digitized by Google

1794 war. Auch Charleroy ging an die Kaiserlichen über. Alles versprach den glücklichsten Fortgang. Allein die Kaiserlichen, durch diese günstigen Ereignisse allzumuthig und dreist gemacht, achteten ihrer Feinde nicht mehr, sondern rückten dergestalt mit dem Centrum der Armee vor, daß dieß außer Stand gerieth, mit den beiden Flügeln, die zu weit zurückgeblieben waren, im Zusammenhange zu agiren, wodurch es denn geschah, daß die Franzosen die Oberhand behielten, und sich der Plätze, welche die Kaiserlichen eroberten, wieder bemächtigten.

5. Zu dieser Zeit rückten die Preußen in Polen ein, um diesen Staat, welcher in eine geheime Verbindung mit Frankreich getreten war, davon abzuziehen.

8. Mai Die übermäßigen Kosten, welche der gegenwärtige Krieg erforderte, bewogen den Kaiser außer dem bereits ausgeschriebenen freiwilligen Kriegsdarlehen, noch ein Anlehn von allen überflüssigen goldnen und silbernen Gefäßen nach der Art zu eröffnen, daß dieselben nach ihrer Abschätzung überliefert, und dann von ihnen gewisse festgesetzte Interessen bezogen würden. In Böhmen betrug das Kirchensilber über 1,200,000 fl. Während der Kaiser alle seine Kräfte aufbot, um einen Krieg, der zur Herstellung der guten Ordnung führte, fortzusetzen,

Digitized by Google

hörte der Revoluzionsgeist in Paris nicht zu wüthen auf. 1794
Das Oberhaupt der Jakobiner, Robespierre, ließ sich beikommen, um die Prinzessinn Elisabeth, eine Schwester des hingerichteten Königs Ludwig XVI., als Gattinn zu werben. Da sie es ausschlug, gerieth derselbe hierüber so in Wuth, daß er sie unter einem bald gefundnen Vorwande zur Todesstrafe verurtheilte. Sie wurde mit 24 Personen weiblichen Geschlechts auf einem Karren nach der Guillotine geführt, und mußte zusehen, wie diese Gefährtinnen ihres Unglücks gemordet wurden, worauf ihr endlich selbst das Haupt abgeschlagen wurde. 12.

Zu dieser Zeit sah man den Kaiser in Valenciennes, wo er gleichfalls mit allen Beweisen der Ehrfurcht von den Bürgern aufgenommen wurde. Von hier begab sich derselbe nach Tournai, wo in seiner Gegenwart die Schlacht mit den Franzosen, welche Pichegrü kommandirte, vorging. Zu gleicher Zeit hatte man in Rom eine Verschwörung gegen den Papst auf Anstiftung der Jakobiner entdeckt, welches auch in Venedig sich ereignete. 14. 22. 23.

Der Bischof von Königgrätz, Leopold Hay, ging damals im 59. Jahre seines Alters mit Tode ab. Er machte sich unter der Regierung Kaisers Joseph durch 2. Junk

Digitized by Google

1794 die besonders gute Kirchenzucht, die er in seiner Diözes ausübte, und durch den von ihm herausgegebnen Hirtenbrief merkwürdig. Thaddäus Graf von Trautmannsdorf folgte ihm 1795 in dem Königgrätzer Bisthum nach.

Da Kaiser Franz den bevorstehenden ungünstigen Ausgang des Krieges, an welchem die Verrätherei einiger Brabanter großen Antheil hatte, voraussah, so ver-
13. ließ er die Niederlande, und reiste über Köln, Frankfurt und Regensburg nach Wien ab. Vor seiner Abreise empfahl er die Kranken und verwundeten Soldaten der Pflege derjenigen, welche die Aufsicht über die Spitäler hatten, und sagte, daß Leute, welche ihre Gesundheit für das Wohl des Staats aufgeopfert hätten, eine vorzüglich gute Behandlung verdienten, und daß die Wohlthaten, die man ihnen erwiese, so viel gelten sollten, als wenn sie ihm, dem Kaiser, selbst erwiesen worden wären.

15. Indessen bemächtigten sich die Preußen der Stadt Krakau. Sie stritten mit den Polen, weil sie ihre Konstituzion nicht gelten lassen wollten, von welcher sie glaubten, daß solche mit dem preußischen Staatsinteresse nicht bestehen könnte.

Digitized by Google

Der Berg Vesuv bot damals durch seine außeror- 1794
dentlichen Ausbrüche eines der schrecklichsten Schauspiele dar. Die eine halbe Stunde Wegs von diesem Vulkane entfernte Stadt Torre del Greco, welche schon 1786 viel gelitten hatte, und seitdem wieder hergestellt war, litt jetzt aufs neue eine große Verwüstung. Die Lava ergoß sich über 5 Meilen im Umkreise, und verheerte alles, was ihr in den Weg trat. Seit diesem Phänomen war der Vesuv um eine ¼ Meile niedriger als vorher.

Bald darauf ging mit Tode ab der erste östreichische 28.
Minister in auswärtigen Geschäften, Wenzel Reichsfürst von Kaunitz-Rittberg, in einem Alter von 84 Jahren, und mit dem Ruhme vorzüglicher Verdienste um den Staat.

Beim Ausbruche der Unruhen in Polen rückten die Kaiserlichen in dieß Königreich ein, um bei der Unternehmung Rußlands und Preußens in diesem Zustande auch die Ansprüche von Oestreich geltend zu machen.

Nach der Abreise des Kaisers aus den Niederlan- 30.
den nach Wien griffen die Kaiserlichen die Franzosen im Lager bei Charleroy an und trieben sie zurück. Dieß waren die letzten in diesem Feldzuge errungenen

Digitized by Google

1794 Vortheile, denn von nun an wendete sich das Kriegsglück auf die Seite der Feinde.

1. Juli Die erste Niederlage erfolgte in der zwischen Mons und Maubeuge gelieferten Schlacht, wo auch die mit den Oestreichern verbündeten Holländer viel litten. Die siegenden Franzosen bemächtigten sich hierauf der Städte Mons, Gent und Doornik, und gingen weiter
8. vorwärts. Bald nachher besetzten sie auch Brüssel und Namur. Die Engländer mußten das von ihnen bereits
23 eingenommene Antwerpen wieder verlassen.

Da die französische Armee solche Fortschritte zu machen begann, ereignete sich in Paris eine merkwürdige
28. Katastrophe. Die Nazion, der Tyrannei Robespierre's überdrüßig, stand auf, um sich seiner zu entledigen. Einige von dessen Gegnern, die eine wichtige Rolle spielten, und von ihm gestürzt zu werden befürchteten, klagten ihn der angemaßten willkürlichen Obergewalt an. Dieß wurde mit einer solchen Eilfertigkeit betrieben, daß ehe Robespierre Zeit gewann, Vorkehrungen zu seiner Rettung zu treffen, er sich in der Gewalt seiner Feinde befand. Man schleppte ihn nach der Guillotine, die seinem Leben ein Ende machte. Die Jakobiner verloren an ihm ihre kräftigste Stütze. Von nun

Digitized by Google

an wurden ihre Unternehmungen immer schwächer, bis sie 1794
endlich alles Einflusses auf die öffentlichen Staatsangele-
genheiten beraubt wurden.

In den Kriegen gegen die Kaiserlichen gewannen 9.
die Franzosen eine große Oberhand. Sie erweiterten ihre Aug.
Eroberungen immer mehr, und verdrängten ihre Gegner
aus den von ihnen bereits eingenommenen Plätzen. Ques-
noi, Landrecy, Condé, und andere Festungen mehr
wurden mit französischen Truppen besetzt, welchen Va-
lenciennes nachfolgte. Dagegen war die Stadt Cal-
vi auf der Insel Korsika an die Engländer übergegan-
gen, welche letztere meistens die Franzosen zur See schlu-
gen. Dieser nachtheilige Gang des Krieges der Kaiser- 23.
lichen bewog den Prinzen von Koburg seine Oberfeld-
herrnstelle aufzugeben, und solche dem General Grafen
von Clairfait abzutreten. Aber auch unter dem Ober-
kommando dieses eben so tapfern, als einsichtsvollen Heer-
führers setzten die Franzosen ihre Eroberungen fort, denn 26.
sie breiteten sich in Holland aus, und kamen bis nach
Lüttich.

Während der Abwesenheit des sächsischen Hofes von 27.
Dresden, der die Annehmlichkeiten der schönen Jah-
reszeit zu Pillnitz genoß, kam die sächsische Hofschau-

Digitized by Google

1794 spielergesellschaft nach Prag, und gab in dem Gräflich Thunischen Hause auf der Kleinseite mehrere Vorstellungen. Bei dieser Gelegenheit geschah es, daß durch die Unvorsichtigkeit einiger Akteurs in diesem Hause bei der Nacht Feuer ausbrach, und ungeachtet der angewandten thätigsten Löschanstalten ein beträchtlicher Schade verursacht wurde.

Sept. Es war in Frankreich ungemein viel daran gelegen, von wichtigen Begebenheiten bald unterrichtet zu werden. Chabot entsprach nun dem Wunsche derjenigen, die sich
22. nach einem dazu dienlichen Mittel sehnten. Er erfand um diese Zeit eine Art von Maschine, wodurch man schnell die Nachricht von dem, was in entfernten Orten vorging, erhalten konnte. Diese Maschine war unter dem Namen des Telegraphen bekannt, und bestand in einer besondern Anstalt, die durch gewisse Charaktere anzeigte, was man zu wissen verlangte. Die Maschine wurde auf einem Berg, Thurm, oder sonst einer Anhöhe aufgestellt, und bei Tage wurden nach verabredeter Weise Fahnen von mancherlei Farben, bei der Nacht aber gewisse beleuchtete Zeichen nach besonderer Ordnung zusammengesetzt, so daß solche in der Kürze die verlangte Nachricht bekannt machten. Auf der nächsten Anhöhe fand sich ein ähnlicher Telegraph, der dieselben Zeichen nachmachte, und so waren

Digitized by Google

immer mehrere kommunicirende Telegraphen auf den an- 1794
stoßenden Anhöhen angebracht, bis sie die letzte erreichten, und auf diese Art die Nachricht von dem Vorfalle mittheilten. Diese Verbreitung von Nachrichten war schon bei den Alten im Gebrauche, welche bei Tage durch die Zusammensetzung verschiedener Farben, bei der Nacht aber mittelst brennender Fackeln den Vorfall andeuteten.

In Böhmen verschied damals der vormalige Oberst- 29.
burggraf von Prag, Franz Graf von Nostitz und Rhinek, im 72. Jahre auf seiner Herrschaft zu Mieschitz, und wurde in der Familiengruft zu Falkenau beigesetzt.

Die Franzosen überschwemmten mit ihrer überleg- 6.
nen Macht immer mehr die benachbarten Provinzen, und Okt.
drangen immer weiter in die Niederlande, Holland und das teutsche Reich; Köln und Bonn gingen an dieselben über. Koblenz, Herzogenbusch und andere Oerter mehr wurden von ihnen besetzt. Während dieses in den französischen Feldzügen vorging, brach die Kriegsfackel in Polen in volle Flamme aus. Die Preußen und Russen widersetzten sich der Konstituzion von Polen, weil sich dieselbe mit dem Staatssysteme jener beiden Mächte nicht vertrug. Es kam zu einer entscheidenden Schlacht, in welcher der russische Oberfeldherr

Digitized by Google

1794 Suwarow die Polen aufs Haupt schlug, und ihren verwundeten Anführer Kosciusko gefangen nahm. Die Kosaken machten aus ihren Lanzen eine Trage, legten Kosciusko darauf, und brachten ihn so vom Schlachtfelde hinweg. In diesem traurigen Zustande rief der Feldherr aus: Nun hat es mit Polen ein Ende. Da Kosciusko an seiner Wunde geheilt worden, ging er nach der Zeit nach Amerika, wo er mit Lafayette zusammenkam, und nachher mancherlei Abenteuern nachhing.

4. Nov. Nach dieser den Polen beigebrachten entscheidenden Niederlage rückte Suwarow vor Warschau, und bemächtigte sich dieser Stadt nach einer der schrecklichsten Bestürmungen, wobei über 12000 Polen blieben und 10000 gefangen wurden, aber auch eine große Zahl Russen das Leben einbüßten. Diese mordeten in dem ersten Anfalle alles, was ihnen aufstieß, und verwüsteten die Stadt gänzlich. Sie rächten sich dadurch an den Polen, weil diese bei dem letztern Aufstande in Warschau gegen die Russen, diese als ihre Feinde in Menge erlegt und aus der Stadt getrieben hatten.

9. In Prag geschah damals die feierliche Fahnenweihe der bürgerlichen Garden. Die Erzherzoginn Maria

Digitized by Google

Anna verherrlichte durch ihre Gegenwart dieses Fest, und 1794
knüpfte mit eigner Hand die Schleifen an die Fahnen, welche die kaiserliche Gemahlinn Maria Theresia mit Gold und Silber gestickt hatte. Zu gleicher Zeit nahm die bisher bestandne gelehrte Gesellschaft in Böhmen von nun an den Titel der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften an, den sie bis auf den heutigen Tag noch führt.

Bei den Pyrenäen erfochten die Franzosen einen 17.
vollkommnen Sieg über die Spanier und drangen in das Königreich ein. Diesen Feldzug beschlossen die Franzosen mit Eroberungen, wozu die in den Niederlanden wider die Kaiserlichen vorgegangnen Verräthereien, und die unterbliebne Unterstützung von Seite des teutschen Reichs das Dez.
meiste beigetragen hatten.

Am ersten Tage des folgenden Jahrs beschloß sein 1795
Leben der General-Großmeister des ritterlichen Kreuzherren- 1. Jan.
ordens mit dem rothen Stern, Anton Suchanek, ein Greis von 83 Jahren, nachdem er seine Würde durch 40 Jahre rühmlichst bekleidet hatte.

Zu dieser Zeit stellten sich nicht nur in Böhmen, sondern auch in ganz Europa, selbst Italien nicht ausgenommen, die heftigsten Fröste ein. In Böhmen erreich-

Digitized by Google

1795 ten sie am 23. Jäner 23 Grade, worauf der häufige Schnee schmolz, jedoch keine Uiberschwemmung verursachte.

11. Die Franzosen nahmen die Verschanzungen von Bamberg mit vielem Blutvergießen ein. Sie zogen vorher über die zugefrorne Waal, und trieben einige Haufen Bauern vor sich her, welche den Fluß mit Stroh bestreuen mußten, damit die nachfolgenden Feinde auf dem Eis nicht ausglitschen möchten. Da bei den großen Frösten die Kanäle in Holland zugefroren waren, so benutzten 18. die Franzosen diesen Umstand, setzten mittelst der Steigeisen über das Eis, und bemächtigten sich der Stadt Am- 25. sterdam, welcher in einigen Tagen Haag nachfolgte, so daß in kurzer Zeit ganz Holland in der Gewalt der Franzosen sich befand.

13. Febr. Unter diesen Kriegsoperazionen langte der toskanische Gesandte Graf Carletti in Paris an, und schloß mit Frankreich einen Friedensvertrag, der einem Bündnisse ganz nahe kam. Dieß thaten auch die übrigen Mächte nach und nach. Sie trennten sich von Oestreich, mit dem sie gemeinschaftlich die Feinde hätten angreifen sollen, und das nun, sich allein überlassen, die ganze Last des Krieges tragen mußte.

Digitized by Google

Indessen ging zu Inspruck die Vermählung des Churfürsten von Pfalz-Bayern, Karl Theodor, mit der Prinzessinn Maria Anna, einer Tochter des Erzherzogs Ferdinand, Statthalters in der Lombardei, vor sich. 1795 15.

König Stanislaus Poniatowsky von Polen reiste auf die Berufung Katharinens II. Kaiserinn von Rußland, aus Warschau ab und begab sich nach Grodno.

Nach eingegangnem Hofbefehle ward in Wien eine Zusammentretung der Aerzte gehalten, welche an einer den Zeitumständen angemessenen Reform des Apothekerdispensatoriums arbeiten sollten. Dieß ward nun von Zeit zu Zeit abgeändert, ohne daß man sich darnach genau verhielt. 11. März

Um die Eröffnung eines glücklichen Feldzugs waren in Prag durch drei Tage öffentliche Gebete angeordnet, welche mit vieler Erbaulichkeit vor sich gingen, und Beweise von dem Religionseifer der Einwohner darstellten.

Nachdem die Preußen schon vorher sich von den Kaiserlichen getrennt, und später einen Waffenstillstand ge- 5. April

Digitized by Google

1795 schlossen hatten, so schlossen sie jetzt mit Frankreich einen Frieden in Basel, und endlich sogar eine Allianz ab. Frankreich versprach insgeheim dem König von Preußen bei der bevorstehenden neuen Staatsverfassung von Teutschland zu der Würde eines Vorstehers zu verhelfen. Diesem Beispiele folgten meistens die übrigen mit Oestreich verbündeten teutschen Staaten, die sich jetzt für Frankreich erklärten. Den nämlichen Tag, an welchem Preußen jenen Frieden einging, starb zu Prag der Stadtkommandant Clempt, nachdem er sein Leben auf 72 Jahre gebracht und 56 dem kaiserlichen Kriegsdienste gewidmet hatte. Er wohnte 36 Schlachten bei und überstand 7 Belagerungen. Die Stelle eines Stadtkommandanten von Prag bekleidete derselbe seit dem Jahr 1785.

24. Bei dem jetzt immer mehr anwachsenden Kriegsaufwande war Kaiser Franz gezwungen, zur Aufrechthaltung seiner Finanzen sich außerordentlicher Mittel zu bedienen. Zu diesem Ende vervielfältigte er die Bankonoten, wodurch aber die Konvenzionsmünze immer seltner wurde. Um diesen Abgang bei geringen Zahlungen zu ersetzen, wurden die silbernen 6 und 12 Kreutzerstücke in öffentlichen Umlauf gebracht, und von der Bankalkasse gegen Bankonoten unter gewissen Beschränkungen eingewechselt.

Digitized by Google

Zu Anfang des Mai-Monats wurde das von Pius 1795
den VI. für die östreichischen Erblande bewilligte Jubel- 3. Mai
jahr bekannt gemacht, und auf eine Dauer von 6 Wochen
ausgedehnt. Bald darauf geschah die Wahl des Ignaz 8.
Zeidler, damaligen Pfarrers an der Kreuzherrenkirche
in Prag, zum General-Großmeister des ritterlichen
Kreuzherrenordens mit dem rothen Stern. Um die Mitte
desselben Monats fiel ein so häufiger Schnee, daß der 14.
Boden beinahe eine halbe Elle hoch bedeckt wurde.

Da nunmehr ganz Holland in der Gewalt der Fran- 16.
zosen sich befand, so ward dasselbe von ihnen für einen
freien selbstständigen Staat erklärt, und die Statthalter-
schaft aufgehoben. Der Prinz von Oranien hatte diese
Würde erblich bekleidet, und zwar aus Dankbarkeit der
Nazion, weil vormals ein Prinz von Oranien als ober-
ster Feldherr die Holländer angeführt, und nicht wenig
dazu beigetragen hatte, daß sie sich der Oberherrschaft
der Spanier entledigen und eine Republik bilden konnten.

In Berlin verschied zu dieser Zeit in einem Alter 20.
von 70 Jahren der erste Minister des Königs in Preu-
ßen, Graf von Herzberg.

Eine gegen den kaiserlichen Hof angesponnene Ver-
schwörung kam zur Entdeckung. Diejenigen, die daran

Digitized by Google

1795 Theil nahmen, wurden gefänglich eingezogen, und die Häupter davon theils in Wien, theils in Ofen hingerichtet, und die übrigen nach verschiedenen Oertern als Gefangene gebracht.

1. Juni In dem Zeitraum von der Klösteraufhebung bis auf gegenwärtige Epoche entging auch in Prag das Neustädter Kapuziner-Kloster St. Joseph seiner Auflösung nicht. Die sich hier aufhaltenden Brüder wurden in andere Klöster ihres Ordens vertheilt, und das Gebäude weltlichen Anstalten gewidmet.

Auf dem Schauplatze des Krieges ging damals nach einer 8 monatlichen Belagerung die berühmte Festung Luxemburg an die Franzosen über, nachdem die kaiserliche Besatzung wegen gänzlichen Mangels an Lebensmitteln sich nicht länger zu halten vermögend gewesen.

8. Bald darauf starb in Paris in seinem 10. Lebensjahre in der Gefangenschaft, nicht ohne Vermuthung von ihm beigebrachten Gifte, der königliche Dauphin, Ludwig XVII., welchen man der Aufsicht des Schuhmachers Simon übergeben hatte, der ihn ungemein hart behandelt haben soll. Nach seinem Tode machte unter dem Namen Ludwigs XVIII., der Graf von Provence,

Digitized by Google

Bruder des hingerichteten Ludwigs XVI., der in England 1795
einstweilen seinen Aufenthalt hatte, Anspruch auf die
französische Krone.

Die Kaiserlichen drangen bis in das Gebiet von Ge- 23.
nua, wo eine blutige Schlacht zwischen ihnen und den
französischen Truppen vorfiel; auch in Paris trugen
sich damals unter den Jakobinern oder Schreckens-
männern und der moderirten Parthei bedeutende Händel
zu. Die Jakobiner wurden überwältigt, und außer
Thätigkeit gesetzt.

Als dieß in Paris vorging, besetzten die französi- 6.
schen Truppen in Spanien das Königreich Navarra, Juli
und waren überhaupt in ihren Eroberungen immer glück-
licher.

Zu gleicher Zeit ward die kaiserliche Familie durch 12.
den betrübten Todesfall des Erzherzogs Leopold, Pala-
tins von Ungarn, in die tiefste Trauer versetzt. Die-
ser Prinz war in Laxenburg in dem Laboratorium,
wo man eben an der Zubereitung eines Lustfeuerwerkes
arbeitete, zugegen. Unglücklicher Weise fiel ein Funke
in das Schießpulver und entzündete eine Rackete. Der
Prinz stand beim offenen Fenster, wo die Zugluft die

Digitized by Google

1795 Rackete vorbeitrieb, und den Prinzen dergestalt versengte, daß er bald nachher unter den heftigsten Schmerzen den Geist aufgab. Der Erzherzog war 23 Jahre alt, und hatte durch seine Leutseligkeit ganz die Herzen der Ungarn gewonnen.

22. Auch die Spanier hatten einen Separatfrieden in Basel mit Frankreich geschlossen, vermöge dessen das letztere alle eingenommene Distrikte zurückgab. Dagegen überließ Spanien an Frankreich den Antheil, den es an der Insel Domingo besaß.

2. Aug. Die Stadt Schlan hatte das Unglück, durch ein ausgebrochnes Feuer viele Gebäude zu verlieren, welche aber in kurzer Zeit wieder hergestellt wurden. General Bender, vormaliger Kommendant von Luxemburg, ward nach Uibergabe dieser Festung an die Franzosen zum Kommandirenden des Königreichs Böhmen angestellt.

5. Dagegen ging zu dieser Zeit am Schlagflusse im 54. Lebensjahre mit Tode ab, der Gubernialrath Joseph Ritter von Rieger, einer der böhmischen Gelehrten, der unter mehrern von ihm verfaßten Werken sich durch die Materialien zur Statistik und das Archiv der Geschichte von Böhmen berühmt gemacht hat.

Digitized by Google

Was die auswärtigen Angelegenheiten betrifft, so 1795
geschah jetzt die Auswechslung der französischen Prinzessinn Maria Theresia, königlichen Tochter Ludwigs XVI. gegen die französischen Gefangnen Bournonville, Kadmus, dann die 4 Kommissäre und 2 Sekretäre, welche vormals vom Nazionalkonvente abgeschickt waren, den General Dümourier aufzuheben und nach Paris abzuführen, die aber dieser General selbst gefangen genommen und den Kaiserlichen abgeliefert hatte. Diese wurden indessen in Königgrätz verwahrt, und jetzt sammt dem Postmeister Droguet gegen die Prinzessinn ausgewechselt. Diese ist nachher mit dem Prinzen von Angouleme vermählt worden, und begab sich nach Kurland. Nach dem Beispiele anderer europäischen Höfe schloß jetzt auch der Landgraf von Hessenkassel in Basel einen Frieden mit Frankreich. 28.
Der König von Preußen aber machte durch ein herausgegebenes Manifest bekannt, daß er genöthigt gewesen, mit Frankreich den Frieden einzugehen, weil die teutschen Reichsstände, gegen ihr Versprechen es unterließen, ihn mit Kriegsbeiträgen zu unterstützen, und er außer Stand sich befände, den Feldzug auf eigne Kosten zu unterhalten. Diese nach und nach geschlossenen Separatfriedensverträge erleichterten ungemein die Eroberungen der Franzosen. Da sie keinen Widerstand fanden, setzten

Digitized by Google

1795 sie wiederholt über den Rhein herüber, und bemächtigten
9 Sept. sich der Städte Neuwied, Düsseldorf, Mannheim und andrer Oerter mehr. Dagegen passirten die Kaiserlichen den Main und bemühten sich, dem feindlichen Vordringen Einhalt zu thun.

Nach dem traurigen Hintritt des Erzherzogs Leopold wählten die Ungarn einstweilen keinen Palatin,
21. sondern Erzherzog Joseph ward zum Statthalter des Königreichs Ungarn ernannt.

In Prag wurde damals der Domherr an der Metropolitan-Kirche St. Veit, Wenzel Ritter von Chlumzansky zum Weihbischof erhoben.
28.

Unterdessen hörten auch die Sachsen auf wider Frank-
2. Okt. reich zu streiten, und nahmen den Rückzug nach ihrer Heimath. Dagegen langte der Feldmarschall Graf Clairfait in Mainz an, und hielt da einen Kriegsrath. Zufolge desselben rückten in Geheim bei der Nacht 35000 kaiserlicher Truppen ein, welche theils in der Stadt, theils außerhalb derselben verblieben. Am frühsten Morgen zogen sie sich zusammen, und setzten sich gegen das französische Lager bei Hochstein in Bewegung. Der Angriff geschah unter der Anführung des eben erwähnten

Digitized by Google

Feldherrn um 5 Uhr früh. Die Verschanzungen, welche 1795
wegen ihrer Festigkeit für unbezwinglich gehalten wurden,
wurden von 3 Seiten zugleich angefallen, und von ihrer
Bestürmung nicht eher abgelassen, bis die Eroberung der-
selben erfolgte, und das feindliche Lager eingenommen
wurde. Diese so glücklich ausgeführte Unternehmung hatte
die Wirkung, daß Mainz von einer Belagerung befreit
ward, und die Franzosen an weiterm Vordringen von die-
ser Seite gehemmt wurden. Hierauf ging Clairfait 10.
auf den französischen General Jourdan los, griff ihn Nov.
rasch zwischen Worms und Donsberg, und errang
einen vollkommenen Sieg, welcher ungemein bedeutend
war, weil ihn Klairfait erfocht, noch ehe Jourdan
die Gelegenheit erhalten hatte, sich mit Pichegrü
zu vereinigen, wodurch, wenn es gelungen wäre, die
Franzosen das teutsche Reich mit einer Macht von 100000
Kriegern überschwemmt hätten. Mannheim ging dann
an die Kaiserlichen mit Kapitulazion über, welchem noch 22.
einige Oerter in diesem Bezirke nachfolgten.

Indessen unterschrieb König Stanislaus Po- 25.
niatowsky zu Grodno die letzte Theilung von Po-
len, und that so gänzlich Verzicht auf den Besitz seines
Königreichs, wofür er von Rußland eine jährliche Pen-
sion von 200000 Dukaten erhielt. Diese Abtretung ge-

Digitized by Google

1795 schah an dem nämlichen Tage, und beinahe in derselben Stunde, wo dieser König vor 30 Jahren von Katharinen II. die polnische Königskrone überkommen hatte. Vermöge dieser Theilung übernahm Oestreich den Bezirk von Krakau, Lublin und Sendomir; Preußen Warschau, und Rußland den übrigen Theil von Polen.

Dez. Aus Böhmen rückten zu dieser Zeit einige Regimenter nach Italien, wo ungeachtet des eingetretnen Winters der Feldzug gegen die Franzosen fortging. Dagegen wurde bei der teutschen Armee zwischen Oestreich und Frankreich ein Waffenstillstand geschlossen. Wäh-
1796 rend dem kam Feldmarschall Graf von Clairfait aus
11. Jan. Mainz in Wien an, und wurde wegen seiner in diesem Feldzuge bewiesenen rühmlichen Thaten mit dem Orden des goldnen Vließes belohnt. Allein dieser Held begab sich jetzt zu seinem Oberkommando, und Erzherzog Karl übernahm die Anführung der teutschen Armee.

18. Zu dieser Zeit stellte sich in Böhmen eine so warme Witterung ein, daß man in Reichenberg frische Schwämme sammelte, und die meisten Bäume ausschlugen.

2. Bei der Wiederholung der Geburtstagsfeier Kaisers
Febr. Franz II. von der Prager Universität in der Thein-

Digitized by Google

kirche hielt Herr Anton Strnad, Vorsteher der hier- 1796
ortigen Sternwarte als Rektor magnifikus, der von Seiner kaiserlichen Majestät mit einer goldnen Ehrenmedaille beschenkt wurde, in Gegenwart des Erzbischofs, des böhmischen Landesguberniums und vieler vornehmen Anwesenden eine Anrede in lateinischer Sprache, worauf der Strahöwer Abt, Herr Wenzel Maier, als königlicher Almosengeber das Hochamt verrichtet.

Durch ein in Moldauthein entstandenes Feuer 12. März
waren 150 Häuser abgebrannt. Darunter befanden sich das erzbischöfliche Gebäude, die Dechantskirche und das Rathhaus.

Ungeachtet des in Teutschland geschlossenen Waffen- 26.
stillstandes ging doch in Italien der Krieg fort. General Bender war dort zum Oberfeldherrn angestellt, konnte aber wegen seines hohen Alters die Unbequemlichkeiten des Feldzuges nicht ertragen, und war genöthigt seine Würde aufzugeben.

Vor der Aufkündigung des Waffenstillstands reiste 5. April
Erzherzog Karl von Wien zu der Reichsarmee ab, und übernahm dort das Oberkommando. In Italien dran- 11.
gen die Franzosen mit der ganzen Macht vor, und

Digitized by Google

1796 überschwemmten aufs schrecklichste dieß blühende Land.
15. Dieß geschah nicht ohne wiederholte blutige Gefechte, wo die Feinde mit überlegner Macht die Kaiserlichen anfielen, und da sie immer ihren Verlust durch frische Truppen ersetzten, zum Weichen nöthigten. Auf solche Art eroberten sie Sardinien, wozu die Verräthereien der Piemonteser viel beitrugen. In Turin entstand eine stürmische Volksbewegung, die mit vieler Anstrengung der Franzosen gedämpft werden mußte. Endlich machte dem Blutvergießen in dieser Provinz der Waffen-
28. stillstand einstweilen ein Ende. Der König von Sardinien erhielt dann einen Frieden durch die Aufopferung von Savoyen und Nizza, so er den Franzosen abtrat. Der Herzog von Parma erkaufte den Frieden mit 2,000,000 Livres. Hierauf erfolgte der Einfall der Franzosen in die Lombardei, nachdem vorher die Kaiserlichen durch die feindliche Uibermacht daraus verdrängt worden waren. Nach dem über die Kaiserlichen beim Po-Fluße erhaltnen Siege besetzten die Fran-
11. Mai zosen Mailand, Pavia und Lodi.

21. Während dieß in Italien vorging, hatte Erzherzog Karl den Waffenstillstand bei der Rheinarmee auf-
28. gekündigt. Die Feindseligkeiten wurden also in Teutschland wieder angefangen.

Digitized by Google

Zu dieser Zeit thaten die Franzosen bei Peschiera 1796
einen wüthenden Anfall. Sie unterstützten den Kampf 30.
immer durch neue Mannschaft und drückten so die Kaiserlichen zurück.

Die Prager Universität verlor damals durch das Ab- 9.
sterben des Doctor Groß ein würdiges Mitglied. Er Juni
war öffentlicher und königlicher Lehrer der Pandekten, und verfaßte die Einleitung in das böhmische Recht. Seine gründliche Kenntniß der Rechtsgelehrtheit und seine Rechtschaffenheit machten ihn unvergeßlich.

In Mailand, Lodi, Pavia und Cremona 11.
empörten sich die Bürger wider die Franzosen. Man stritt mit Wuth und Verzweiflung und der Tumult endigte sich mit vielem Blutvergießen und Verwüstungen. Damals kam Buonaparte durch einige in Italien glück- 18.
lich ausgeführte Kriegsoperazionen zum erstenmal in Ruf. Er drang mit 2 Kolonnen 10,000 Mann stark in das päpstliche Gebiet, und besetzte Ravenna, Ferrara, Urbino und Bologna. Nach der Abdankung Bender's wurde Feldmarschall Graf von Wurmser von der Rheinarmee abberufen, und zum obersten Feldherrn über das italienische Heer ernannt. Er langte jetzt bei demselben an, und begann seinen Feldzug durch einige

Digitized by Google

1796 wohl ausgeführte Expedizionen. Auf dem Kriegsschau-
23. platze in Teutschland setzten jetzt die Franzosen mit einer großen Macht über den Rhein, drückten die Kaiserlichen zurück und drangen in Teutschland ein.
27. In Italien überfielen sie, dem geschlossenen Friedensvertrage zuwider, das Großherzogthum Toskana, und besetzten den Seehafen von Livorno. Zur Rechtfertigung dieses Unternehmens führten sie an, es wäre nothwendig, den Engländern zuvorzukommen, welche Livorno besetzt hätten, da der Großherzog zu schwach wäre, um ihnen zu widerstehen.

Juli Nachdem die Franzosen mit 100,000 Mann in Teutschland eingedrungen waren, und die Kaiserlichen, welche durch Abschickung einiger Kolonnen nach Italien schwächer geworden, zum Weichen gebracht hatten, be-
8. mächtigten sie sich vieler Plätze, und breiteten sich immer weiter aus. Erzherzog Karl griff die Feinde bei Rastadt an, erfocht zwar den Sieg, konnte aber ihr weiteres Vordringen nicht verhindern. Er bewirkte jedoch nach seinem Uibergang über den Main, daß der Schauplatz
13. des Krieges nach Schwaben und Franken verlegt wurde.

Frankfurt ward nun das zweite Mal von den Franzosen durch Kapitulazion eingenommen. Der Herzog

Digitized by Google

von Würtemberg, der Markgraf von Baden und die 1796
meisten teutschen Fürsten, so wie die Reichsstädte des 18.
Schwäbischen und Fränkischen Kreises, auch diejenigen Gegenden, wodurch die Franzosen gezogen waren, trennten sich von den Kaiserlichen, und hingen den Feinden an, welche von diesen Staaten ungeheure Requisizionen eintrieben, und übermäßige Summen Kontribuzion ausschrieben. Man sah damals viele Personen vom hohen Range und auch aus dem Mittelstande aus Schwaben und Franken nach Böhmen flichten, 22.
um sich gegen feindliche Mißhandlungen sicher zu stellen. Mit dem kaiserlichen Reservegeschütze retirirte man von Bamberg nach Eger, und von der Wartenslebischen Kolonne wurde das Spital nach Klattau und Pilsen verlegt. Diesem folgte bald die Kriegskasse der kaiserlichen Armee nach, welche nach Regensburg 30.
gelangte. Auch das Kriegsgepäcke wurde zum Theil nach Eger, Klattau, Pilsen, Beraun und Prag überführt.

Mittlerweile drangen die Franzosen immer weiter 5.
vor. Sie besetzten Bamberg. Tages da auf über- Aug.
brachte man das Landesarchiv von Köln nach Prag. Dann trafen hier auch 40 sechsspännige Wagen mit dem 8.
Gepäcke des Bischofs von Würzburg und Bamberg

Digitized by Google

1796 ein. Hierauf erschien selbst der Bischof von Bamberg in Prag. Es wurden auch damals 1042 gefangne Franzosen hier eingebracht, und ihnen indessen zum Aufenthalt der sogenannte Frantisek angewiesen. Dieß waren die ersten Franzosen, die man jetzt in Prag gesehen, jedoch bloß als Gefängne, nicht aber als bewaffnete Feinde, als mit welchen die Hauptstadt des Königreichs Böhmen während dieses Krieges verschont geblieben war. Um diese Zeit ging auch Nürnberg
9. an die Franzosen über.

10. Während dem war in Prag der General-Feldzeugmeister, Fürst von Hohenlohe, im 64. Lebensjahre verstorben; bekannt durch seine Verdienste, die er sich als Feldherr bei der kaiserlichen Armee erworben. Bei
11. der Annäherung der Feinde gegen die Gränzen Böhmens wurde ein Aufruf an die Landesbewohner zu einer allgemeinen Vertheidigung kund gemacht, worauf jedermann sich bereitwillig fand, die Waffen zu ergreifen, und den Franzosen Widerstand zu leisten. In Prag hatte man einen Werbetisch aufgerichtet, der häufigen Zuspruch erhielt.

12. Es wurde bei Dillingen eine Schlacht geliefert, wo die Kaiserlichen zurückgedrängt wurden. Hierauf wand-

Digitized by Google

ten sich dieselben mit der Hauptarmee gegen Regens- 1796
burg, und Wartensleben stellte sich mit einer Kolon-
ne bei Waldmünchen an den Gränzen von Böhmen
auf. Das Hauptquartier der Kaiserlichen befand sich in
Bamberg. Von Waldmünchen machte Wartens- 19.
leben eine Bewegung gegen den linken feindlichen Flü-
gel, griff ihn an, und sprengte ihn aus einander. Dann
marschirte er nach Schwarzenfeld, während die Fran-
zosen immer näher gegen Böhmen vorrückten. Dieß ver-
breitete in Prag Furcht und Schrecken, und man hielt die
Stadt schon für verloren. Viele der ansehnlichsten und
reichsten Bewohner hatten ihre Kostbarkeiten eingepackt,
und machten sich zur Flucht bereit. Uiberall herrschte Ver-
wirrung und die bangste Erwartung einer schaudervollen
Zukunft. Man wußte von dem grausamen Verfahren der
Feinde in den von ihnen bezwungnen Oertern, und mußte
sonach alles befürchten. Während dieser allgemeinen Be-
ängstigung wurde die kaiserliche Proklamazion kund ge- 21.
macht, die zu einer allgemeinen Bewaffnung die Böhmen
aufforderte. Es wurde die Organisirung einer Landmiliz
angeordnet und ein besonderes Jägerkorps aufgerichtet, um
nach den Gränzen des Königreichs zu rücken und dieselben
zu vertheidigen.

Mitten unter diesen allgemeinen Vertheidigungsan-
stalten brach General Wartensleben auf, und nach- 24.

Digitized by Google

1796 dem er die zerstreuten Abtheilungen der kaiserlichen Truppen an sich gezogen, ging er gerade auf die Franzosen los. Er stieß auf dieselben hart an den böhmischen Gränzen. Es kam zu einer blutigen Schlacht, wo Wartensleben einen vollkommnen Sieg erhielt. Zwölf hundert Feinde blieben auf dem Platze und das übrige Heer wurde gänzlich zersprengt, es floh bis über Nürnberg, wohin es die bewaffneten Landleute verfolgten, und eine Menge der Feinde erlegten. Da dieß vorging, rückte Erzherzog Karl mit der großen Armee vor Nürnberg und setzte in dieser Gegend seine Operazionen fort.

27. Bald darauf erfolgte die Ankunft des Churfürsten von Baiern in Prag. Er nahm einstweilen seine Wohnung auf dem Prager Schlosse, worauf er in kurzer Zeit
29. nach Dresden abreiste.

Nach Abwendung der so sehr drohenden Gefahr wegen eines feindlichen Einfalles, wurde in Prag ein feierliches Dankfest begangen. Man hielt einen öffentlichen Umgang aus dem Thein nach der Metropolitankirche St. Veit, wobei eine Menge Prager sich einfanden, und dieser Andachtsübung mit ausnehmender Erbauung beiwohnten. Die Kaiserlichen verfolgten ihre Siege bis an den Rhein, da sie überall die Franzosen verdrängten, und

Digitized by Google

die von ihnen besetzten Oerter einnahmen. Erzherzog Karl unterwarf sich alles bis über Frankfurt, und entledigte so diesen Bezirk von Teutschland von dem feindlichen Drucke. 1796

Zu Anfang des Herbstmonats schlug Prinz Karl die französische Armee unter Anführung des Generals Jourdan dergestalt, daß über 3000 Mann auf dem Platze blieben, und 1200 gefangen wurden, 7 Wagen mit geraubtem Gelde, viele Kanonen und Feldgepäcke erbeutet wurden. Die fliehenden Franzosen verwüsteten alles mit Feuer und Schwerdt; daher versammelten sich die aufgebrachten Landleute, schlossen sich an die Oestreicher an, und verfolgten die Feinde mit Sensen, Dreschflegeln, Aexten und Heugabeln, und erlegten ihrer eine große Menge. Die erbitterten Bäuerinnen leisteten ihren Männern den thätigsten Beistand und unterstützten die östreichischen Soldaten, indem sie ihnen Patronen in ihren Schürzen nachtrugen und in Ermanglung der Pferde die Kanonen selbst fortzogen. Unter diesen immerwährenden Anfällen ging Würzburg an die Kaiserlichen über, und bald darauf ward von ihnen der ganze fränkische Kreis besetzt. Das nämliche Loos traf auch Frankfurt und die umliegende Gegend, wo die Kaiserlichen sich immer weiter ausbreiteten. Die kurz vorher beinahe 100000 Mann starke 3. Sept.

Digitized by Google

1796 Armee des Generals Jourdan war itzt bis auf 40000 geschmolzen, daher konnte er es nicht verhindern, daß Mannheim und Mainz übergingen. General Mo-
19. reau, der mit seinem Korps in Schwaben sich verspätet hatte, unternahm zu dieser Zeit einen meisterhaften Rückzug. Er setzte bei Ulm über die Donau und da er von Latour und Nauendorf immer fort angegriffen wurde, so entkam er seiner Niederlage nur durch die mit so vieler Einsicht und Geschicklichkeit eingeleiteten Bewegungen der von ihm angeführten Kolonnen. Die Kaiserlichen rückten in Würtemberg und Baden ein, wodurch die Franzosen genöthigt waren, die von ihnen eingenommenen Distrikte gänzlich zu räumen.

Wegen der Befreiung Prags von feindlichem An-
28. falle wurden am Feste des heiligen Wenzels ein allgemeiner Dank- und Bettag angeordnet. Der feierliche Umgang ward aus dem Thein in die Schloßkirche geführt. Die Prager stellten sich dabei so häufig ein, daß dieser Umgang vom früheſten Morgen bis über die Mittagsstunde dauerte. Mit Ende des Herbstmonats wurden die Franzosen über den Rhein gänzlich zurückgetrieben.

6. Okt. Auf das Zudringen Frankreichs wurde von Spanien den Engländern der Krieg erklärt. Dagegen erließ der

Digitized by Google

Papst eine Aufforderung an die europäischen Mächte, einen allgemeinen Bund zu errichten, und insgesammt gegen die Franzosen, als die Feinde aller Staaten, vorzurücken. 1796 30.

Das Namensfest des Erzherzogs Karl ward in Prag feierlich begangen, und für den gesegneten Fortgang seiner Waffen als obersten Feldherrn der Rheinarmee ein Hochamt gehalten. Er erhielt gegenwärtig den Namen eines Retters von Böhmen. Den zweiten Tag darauf, als an einem Sonntag, wurde in dem Wussinischen Saale ein Ball gegeben, wobei die Einlage von 1 fl. unter diejenigen Wittwen vertheilt wurde, deren Männer an der Gränze Böhmens bei der Vertheidigung des Vaterlandes gefallen waren. Den 18. und 30. dieses Monats wurde in der nämlichen Absicht im Nazionaltheater eine Kantate abgesungen, bei deren Schlusse, die häufig versammelten Zuhörer ein Loblied auf den Erzherzog Karl anstimmten. Die Einnahme betrug 5435 fl., welche zu oben erwähntem Zwecke verwendet wurde. 4. Nov. 6.

Zur nämlichen Zeit hielten die Ungarn einen Landtag in Presburg, wobei der Kaiser mit seiner Gemahlinn gegenwärtig war. Auf demselben ging die Wahl des Erzherzogs Joseph zum Palatin vor sich, auch wurde beschlossen, daß die Nazion beim gegenwärtigen fran-

Digitized by Google

1796 zösischen Kriege 50000 Rekruten ausheben, auch Pferde und Provient zur Armee liefern wollte.

Der in Wien befindliche preußische Gesandte erhielt von seinem Hofe die Weisung, keine Zustellungen vom kaiserlichen Reichshofrathe anzunehmen, welche einigermaßen als der preußischen Landes-Hoheit nachtheilig angesehen werden könnten.

17. Bald darauf verschied in Petersburg die Kaiserinn von Rußland Katharina II. Ihr Sohn, der Großfürst Paul I., folgte ihr in der Regierung nach.

7. Dez. In Prag hatte der Fürst von Lobkowitz, Herzog von Raudnitz, in dem Landsaale des Prager Schlosses die feierliche Einführung in seine in Böhmen gelegenen Herrschaften genommen. Nach dem Tode seines Herrn Vaters Ferdinand im Jahre 1784 brachte Sagan, von welchem Lobkowitz den herzoglichen Titel führte, der Herzog von Kurland käuflich an sich. Da nun auf solche Art dieser Name des Herzogthums erlosch, ward statt Sagan Raudnitz gewählt, und Joseph Fürst von Lobkowitz den 3. Mai 1786 zum ersten Herzog von Raudnitz erhoben. Nicht lange darauf wurde der
19. Domprobst von Passau, Leopold Graf von Thun,

Digitized by Google

zum Bischof von Passau gewählt. Den 2. Tag nach- 1796
her aber verschied in Prag dessen Bruder Wenzel Graf 15.
von Thun, kaiserlicher Feldmarschall-Lieutenant, und
ward in Teschen beigesetzt.

Da in diesem Winter das Eis plötzlich schmolz, und 1797
während seines Ganges durch einen eben so schnell einge- Jan.
fallnen Frost die Schollen an der Moldau an einander
gefroren waren, so thürmte sich das Eis gleich Bergen
auf, und nahm die ganze Strecke zwischen Smichow
bis Königssaal ein. Man befürchtete wegen die-
ses ungewöhnlichen Ereignisses bei einem plötzlichen Thau-
wetter üble Folgen, und war daher bemüht, die Eis-
schollen auf mancherlei Art zu brechen. Allein das Eis
schmolz nach und nach, und es erfolgte durch die Stockung
des Eises bloß eine Uiberschwemmung in der Gegend von
Königssaal.

Zu gleicher Zeit hatten sich in Böhmen epidemische
Krankheiten verbreitet, die unter dem Namen eines rheu-
matischen oder sogenannten russischen Katharrfiebers
bekannt wurden.

Der Schauplatz des Krieges eröffnete sich im gegen-
wärtigen Feldzuge vorzüglich in Italien. Der durch die

Digitized by Google

1797 französischen Anfälle äußerst bedrängte Papst, erhielt auf
2. sein Verlangen einen Beistand von Oestreich. Zu diesem Ende war General Kolli von Wien nach Italien abgereist, um die Anführung der mit dem päpstlichen Heere vereinigten östreichischen Auxiliartruppen zu übernehmen. Allein die Unthätigkeit der erstern, der Zwist und besonders die Verrätherei der Italiener machten die Unternehmungen Kollis unwirksam, und begünstigten dagegen die Eroberungen der Franzosen.

In Brüssel brach ein Aufstand wider die Franzosen aus, weil diese die dortige Dominikanerkirche unsrer lieben Frauen in ein Theater verwandelt hatten, und große Ausschweifungen begingen.

9. Die Festung Kehl ward unter der Anführung des Erzherzogs Karl mit Kapitulazion eingenommen und die Werke derselben geschleift.

Indessen ging der Krieg in Italien mit der größten Heftigkeit vorwärts. Bei Mantua und überhaupt in der Lombardei waren die hitzigsten Gefechte, wo die Uiberlegenheit der Feinde gewöhnlich den Ausschlag gab.

17. In Böhmen wurden damals durch eine Feuersbrunst auf der Graf-Klam-Gallasischen Herrschaft Friedland 70 Häuser eingeäschert.

Digitized by Google

In Italien ward jetzt die Schlacht von Pontecorvo geliefert. Die Franzosen thaten fünfmal einen wüthenden Angriff, wurden aber immer zurückgeschlagen, bis sie endlich durch die Verstärkung neuer Truppen den Kampf zum sechstenmale wiederholten, und die abgematteten Kaiserlichen zum Weichen brachten; worauf Roveredo und Trident von den Franzosen besetzt wurden. Bald darauf nahm Buonaparte einige Bezirke in dem päpstlichen Gebiete ein, weil er den Papst beschuldigte, daß er den Waffenstillstand verletzt hätte. Zu gleicher Zeit geschah der Einfall in Romagna, Rimini und andere der päpstlichen Herrschaft unterworfene Gegenden, wo die dortigen Plätze besetzt wurden. Die päpstlichen Truppen wurden bei Famingo geschlagen, und die Feinde hatten sich bald über Urbino und Ancona ausgebreitet. Nun stand dem feindlichen Einfalle ganz Tyrol bloß. Um solchen zu widerstehen, erging an die Landesbewohner der Aufruf zu einer allgemeinen Vertheidigung. Die Tyroler sammelten sich hierauf über 70,000 Mann stark, und verbanden sich mittelst eines Eides alle ihre Kräfte aufzubieten, um ihre Feinde von den Gränzen zurückzuhalten. Die Verrätherei, durch welche die Franzosen in Italien so große Vortheile erhielten, war bei den Tyrolern unbekannt. Alles griff hier zu den Waffen, und die Bestechung wirkte so wenig, daß die

1797. 24. 28.

Digitized by Google

1797 Franzosen gestanden, sie könnten Italien eher für Einen Dukaten gewinnen, als Tyrol für 1000.

Nachdem die wiederholten Versuche der Kaiserlichen zum Entsatze von Mantua durch die überlegne Macht der Franzosen vereitelt worden waren, und Mangel an Lebensmitteln einriß, auch epidemische Krankheiten sich verbreiteten, so mußte sich endlich diese Stadt nach einer fünfmonatlichen harten Belagerung mit Kapitulazion ergeben. Indessen verließ Erzherzog Karl die Rheinarmee, wo damals wegen des Abzuges der Franzosen nach Italien nichts wichtiges vorging, und traf in Insbruck ein. Nach den hier zur Landesvertheidigung getroffnen Anstalten reiste er nach Italien, wo derselbe die Posizionen der Truppen besichtigte, und über die vorgegangnen Kriegsoperazionen Untersuchungen anstellte. Hierauf begab er sich nach Wien, erhielt hier die oberste Feldherrnstelle über die italienische Armee, und ginz endlich zur Uibernahme derselben ab. Während dem hatten sich die Franzosen der Lombardei bemächtigt. Buonaparte ließ in Mailand verkündigen, daß von nun an der Adel aufgehoben wäre, und der einzige Bürgerstand für giltig angesehen werden sollte. Es wurden daher die Wappen von den Häusern und allen öffentlichen Denkmählern abgenommen, und die Vorzüge des Adels

2. Febr.

Digitized by Google

für erloschen erklärt. Buonaparte unternahm nun 1797
die Organisirung seiner Armee, wovon die eine Hälfte aus Franzosen, die andere aus Italienern bestand. Er machte Miene gerade auf Rom loszugehen. Doch geschah dieß nicht, entweder weil er einen Aufstand befürchtete oder vorhersah, daß Neapel den Papst unterstützen würde. Dessenungeachtet ergriffen viele der ansehnlichsten und reichsten Römer die Flucht. Nur der Papst beharrte bei seinem Entschlusse, die Stadt nicht zu verlassen, und, es möge gehen wie es wolle, bei den Seinigen zu verbleiben. Buonaparte war in Loretto eingerückt. Man 10.
hatte vorher die hier befindlichen Schätze nach Rom überführt, und an einem sichern Orte verwahrt. Doch beliefen sich die Kostbarkeiten, die noch hier verblieben waren, und die Buonaparte mit sich hinwegnahm, auf 90000fl. Darunter befand sich die aus Cedernholz verfertigte Marienstatue, welche Buonaparte nach Paris schickte, und dabei meldete: er hoffe bald im Stande zu seyn, alle Seltenheiten, Kunstwerke und Schätze Italiens nach Frankreich abliefern zu können. Allein das Direktorium hat später diese Statue wieder zurückgeschickt.

Die Prager Universität feierte damals den Geburts- 12.
tag Kaisers Franz II. in dem großen Karoliner Promozionssaale, wobei Herr Bibliothekar Karl Ungar eine

Digitized by Google

1797 lateinische Anrede hielt und Herr Weihbischof Ritter Chlumzansky in Gegenwart des Prager Erzbischofs als Kanzlers der Universität das Hochamt verrichtete. Beim Schlusse dieser Feierlichkeit ward von der akademischen Versammlung das beliebte Loblied auf die Rettung Böhmens abgesungen. Abends ward das Nazionaltheater außerordentlich beleuchtet, dekorirt, und ein diesem Feste angemessenes Stück aufgeführt. Die Einnahme von 4000 fl. wurde unter jene Soldaten vertheilt, welche bei der Vertheidigung Böhmens in dem Kampfe bei Dillingen, Schwarzfeld und Amberg so sehr verwundet worden, daß sie zur Verrichtung fernerer Kriegsdienste untauglich waren.

14. Auf dem italienischen Kriegstheater bewies sich das Kriegsglück für die Franzosen immerfort günstig. Sie drangen in Spoleto ein, und bedrängten den Papst aufs schrecklichste. Dieß nöthigte denselben zum Frieden die Hän-
20. de zu bieten, welcher in einigen Tagen zu Stande kam. Vermöge desselben entsagte der Papst allen Verbindungen mit den katholischen Mächten gegen Frankreich, und entließ seine Truppen gänzlich. Avignon, Bologna, Ferrara und Romagna ward an Frankreich abgetreten, und versprochen, wegen des vorher an dem französischen Gesandten in Rom begangenen Mordes Genugthuung zu

Digitized by Google

verschaffen. Während dem siegten die Kaiserlichen über 1797
die Franzosen bei dem Flusse Piave. Die Engländer schlugen die Spanier zur See und eroberten die Dreifaltigkeitsinsel.

Der vormalige Kommandant von Mantua, Gene- 24.
ral Wurmser, langte in Wien an, und wurde vom kaiserlichen Hofe aufs freundschaftlichste aufgenommen.

Die Franzosen fielen in drei Kolonnen, wovon jede 25.
20000 Mann stark gewesen, unter Anführung Buonapartes in Tyrol ein. Erzherzog Karl schlug die beiden erstern zurück, konnte es aber nicht verhindern, daß die dritte Kolonne in Tyrol eindrang, weil seine Truppen durch den vorhergehenden heftigen Kampf hart mitgenommen, zu weiterm Widerstande zu schwach waren.

In Böhmen wurde nach einer ergangnen kaiserlichen 26.
Verordnung bei jeder Pfarrkirche eine Todtenkapelle errichtet, wo die Leichen, für welche man keinen besondern Verwahrungsort hatte, oder wo die unvermögliche Familie die Kosten zu einem ordentlichen Begräbnisse nicht aufbringen konnte, bis zu ihrer Bestattung aufbehalten wurden.

Digitized by Google

1797 26. Am Rheine ward jetzt im Geheim ein Waffenstillstand auf eine bestimmte Zeit geschlossen. Hierauf waren 8000 Franzosen nach Italien, wo damals der Krieg in seiner ganzen Stärke fortdauerte, gezogen. Diese waren der Rest von jener Armee, welche unter Kommando des Gen. Jourdan das vergangne Jahr gegen Böhmen vorrückten, und durch die Tapferkeit der Kaiserlichen zurückgetrieben wurden.

März Nach einer genauen Berechnung kam heraus, daß die Franzosen seit ihrem Einbruche in Teutschland bis auf gegenwärtige Zeit an verschiedenen Requisizionen über 3000,000,000 Livres erpreßt hatten, ungerechnet die so nachtheiligen Landesverwüstungen.

10. Im Prager Nazionaltheater ward in gleicher Absicht, als es am Geburtstage Seiner kaiserlichen Majestät Franz II. geschah, eine Kantate aufgeführt. Nach ihrem Schlusse betrat das Theater Anton Mlček, 22 Jahre alt, dem in der Schlacht bei Amberg das rechte Bein war abgeschossen worden, an einer Krücke hinkend, und hielt eine rührende Dankrede an die wohlthätigen Zuhörer. Er wurde geführt von dem Korporal Bernhard Launitz, von Kalembergschen Regiment, welcher wegen seiner 1793 bei dem Kampfe bei Landrecy bewiesenen Tapferkeit

Digitized by Google

eine silberne Ehrenmedaille erhielt, und von dem akademi- 1797
schen Bürger Johann Becher. Diese rührende Scene bewog den anwesenden Herrn Grafen von Wratislaw, damaligen Prager Stadthauptmann, eine Kollekte unter den versammelten Zuhörern zu machen, welche 120 fl. betrug. Hundert Gulden wurden dem Anton Mlček ausgefolgt, und 20 fl. erhielt der Korporal Launitz. Den folgenden Tag erschien Mlček beim Kriegskommissär und bat die empfangenen 100 fl. seinem alten Vater zu übergeben, welcher als Taglöhner sehr kümmerlich leben müßte.

Nach der Zusammenziehung der Franzosen stellte 12.
Buonaparte 3 Armeen in Italien auf. Die erste, so den linken Flügel ausmachte, war nach Tyrol bestimmt. Die zweite oder Hauptarmee sollte in Kärnthen einrücken. Die dritte oder der rechte Flügel setzte sich gegen Steiermark und Oestreich in Bewegung. Bald darauf wurden die 14.
Kaiserlichen zurück gedrängt, und die Franzosen brachen in Tyrol ein. Sie setzten dann über den Tagliamen- 16.
to und breiteten sich im diesseitigen Gebiete immer mehr aus. General Laudon verband sich bei Mirano mit 28.
seinem kleinem Korps von 5000 Mann mit den bewaffneten Bauern dieser Gegend, so daß seine Kolonne auf 80000 Mann anwuchs. Er that dem Feinde großen Ab-

Digitized by Google

1797 bruch, mußte aber zuletzt doch der Uibermacht nachgeben. Auf den zu Insbruck an die Tyroler erlassenen Aufruf ergriffen alle Landesbewohner die Waffen, und vertheidigten heldenmüthig die Religion und Rechte ihres Beherrschers. Indessen waren die Franzosen in Kärnthen ein-
30. gedrungen und hatten Klagenfurt besetzt. Ein gleiches geschah in Krain, wo sie Laibach einnahmen.

April Es wurden bald darauf Friedensunterhandlungen mit England angeknüpft. Da aber die Franzosen die Zurückstellung aller von den Engländern eingenommenen Plätze forderten, sie selbst aber zu gleicher Zurückstellung sich nicht einverstehen wollten, wurden die Unterhandlungen abgebrochen.

2. Um von Gott einen gesegneten Fortgang der östreichischen Waffen zu erbitten, führte der Prager Erzbischof einen feierlichen Umgang aus dem Thein nach der Schloßkirche, welchem eine Menge Personen von allen Ständen beiwohnten.

Indessen hatte Laudon in Vereinigung mit den Tyroler Landleuten die Franzosen in verschiednen Gegenden geschlagen, und aus Brixen vertrieben. Wegen Mangel an ordentlichen Gewehren waren die Bauern mit lan-

Digitized by Google

gen Picken, Senſen, Dreſchflegeln und Morgenſternen be- 1797
waffnet, mit welchen ſie die Feinde wüthend anfielen und 4.
warfen. Zu dieſer Zeit kam der vormalige Statthalter der Lombardei, Prinz Ferdinand, mit ſeiner Gemahlinn und Familie nach Presburg, wo er ſich einige Zeit aufhielt.

Nach einem vom General Maſſena errungenen Siege rückten die Franzoſen in Steiermark ein. Hierauf gerieth alles in Oeſtreich in Bewegung, um ſich in den Stand einer allgemeinen Vertheidigung zu ſetzen. In Wien war man äußerſt thätig, ſowohl die Stadt eiligſt zu befeſtigen, als auch Leute zum Widerſtande aufzubringen. Es wurde ein Korps von Freiwilligen aufgerichtet, wozu 1400 Studenten ſtießen, die vor Begierde brannten, mit den Feinden es aufzunehmen, und Proben ihres Muthes an den Tag zu legen. Es wurden denſelben jene Fahnen, die ſie unter Kaiſer Leopold I. geführt hatten, aus dem Zeughauſe übergeben, die itzt mit reichen von der eignen Hand der Kaiſerinn geſtickten Bändern geziert waren. Merkwürdig iſt, daß mit den Wiener Studenten viele Jünglinge aus Böhmen und Mähren ſich verbanden, und gegen die Franzoſen vorrückten. Unter dieſen Vertheidigungsvorkehrungen war Grätz an die Feinde übergegangen. Dagegen hatte Laudon, unterſtützt von den 10.

Digitized by Google

1797 insurgirenden Bauern, die Franzosen aus Trident und Roveredo verdrängt. Da diese sich nun zu weit aus-
12. gebreitet hatten, und befürchteten, daß sie bezwungen werden könnten, so trug Buonaparte dem Erzherzog
13. Karl einen Waffenstillstand an. Dem italienischen Heere eine Erleichterung zu verschaffen, und die östreichischen Armeen nach andern Gegenden zu ziehen, ward der Waffenstillstand am Rheine von den Franzosen aufgekündigt. Bald darauf überfielen sie die nächsten Bezirke des teutschen Reichs, damit sie das kaiserliche Heer dahin lockten, und in Italien mehrere Freiheit zum
14. Operiren erhielten. Sie wurden um diese Zeit gezwungen Triest zu verlassen.

16. Bald darauf legten die Wiener Freiwilligen unter der gewöhnlichen Feierlichkeit den militärischen Eid zu ihren mit den von der Kaiserinn reich gestickten Bändern geschmückten Fahnen ab, und zogen dann 12000 Mann stark in das Lager bei Linz. Zugleich begab sich ein Theil der kaiserlichen Familie nach Ofen, der andere aber reiste nach Prag. Viele der ansehnlichsten und reichsten Wiener flüchteten nach Ungarn und Böhmen. In der kaiserlichen Residenzstadt herrschte eine allgemeine Bestürzung wegen des bevorstehenden feindlichen Uiberfalles. Bei dieser allgemeinen Verwirrung wurden zu Leoben in

Digitized by Google

Steiermark Friedensunterhandlungen eröffnet. Denn, 1797
wie oben erwähnt worden, die Franzosen befanden sich,
ungeachtet ihrer Eroberungen, eben nicht in der besten
Lage und wünschten durch einen vortheilhaften Frieden Zeit
zur Erholung zu gewinnen. Bei diesen Umständen langten 19.
einige der Erzherzoge und Erzherzoginnen mit dem kaiser-
lichen Hofstaat und der Prinzessinn Theresia von Frank-
reich aus Wien in Prag an. Ihnen kamen 28 Wa-
gen mit Gepäcke nach, und bald darauf sah man 50 an-
dere Wagen, denen die kaiserliche teutsche Leibgarde nach-
folgte. Die in Prag sich aufhaltenden Erzherzoge: An- 26.
ton, Johann, Joseph, Rainer, Ludwig und
Rudolph besichtigten das Altstädter Rathhaus und die
Theinkirche, wo ihre Aufmerksamkeit besonders die Grab-
stätte des von seinen jüdischen Glaubensgenossen der christ-
lichen Religion wegen ermordeten Simon Abeles,
dann der vom Bokiwog angelegte Theil des Kirchen-
gebäudes mit dem unterirdischen Gange auf sich zogen.
Auf gleiche Art ließen sich die Prinzen nach und nach die
übrigen Denkwürdigkeiten der Stadt zeigen und erklären,
welches auch von der übrigen kaiserlichen Familie, so wie
von der französischen Prinzessinn Theresia, und dem
sämmtlichen Gefolge geschah.

Digitized by Google

1797 Während dem begannen die Feindseligkeiten am Rheine nach vorgegangner Aufkündigung des Waffenstillstandes. Moreau und Hoche drangen durch Schwaben und Baiern, um Buonaparten in Italien und Oestreich die Bewegungen zu erleichtern. General Wernek hatte es mit 25000 der Kaiserlichen gegen 60000 Franzosen unter Hoche aufzunehmen. Dem getroffnen Operazionsplan zufolge sollte General Kray seine Position bei Neuwied verlassen, und den Franzosen in die Flanke fallen, dann sich mit Wernek vereinigen und die Feinde gemeinschaftlich angreifen. Allein Hoche beredete den Gen. Kray zu einer Unterredung über die vorzunehmenden Stellungen, während welcher die Franzosen plötzlich bei Neuwied und Bonn über den Rhein setzten, und die Vereinigung der Kaiserlichen vereitelten. Dessenungeachtet hatten diese den eindringenden Feinden tapfern Widerstand geleistet, mußten aber der überlegnen Macht nachgeben. Lefevre setzte über die Lahn und erschien vor Königstein. Zu gleicher Zeit kam Moreau bei Bischofsheim über den Rhein. Die Franzosen rückten vor Frankfurt. Hier sowohl als in vielen andern Gegenden Teutschlands kam es zu heftigen und blutigen Gefechten, wo die Feinde großen Verlust erlitten, doch aber sich immer mehr ausbreiteten. Mitten unter diesen Kriegsoperazionen langte in Frankfurt ein Eil-

Digitized by Google

bote mit der erfreulichen Nachricht von dem geschlossenen 1797
Frieden an, worauf die Feindseligkeiten sogleich eingestellt wurden.

Franz Graf von Hardigg, kaiserlicher Gesand- Mai
ter am churſächsischen Hofe verschied zu dieser Zeit in 1.
Prag im 40. Jahre seines Alters. Er war Vorsteher der königlich-böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften und ein eifriger Beschützer der Literatur, auch selbst Gelehrter, wie das von ihm hinterlassene Werk „Geschichte der Landwirthschaft der berühmtesten Völker" beweist. Die von ihm hinterlassene schöne Bibliothek und ein wohl ausgewähltes Naturalien- und physikalisches Kabinet erweckt die Bewunderung der Kenner.

General Massena kam jetzt nach Durlach, wo- 2.
hin auch Erzherzog Karl sich begab, und dieß zwar zu einer Besprechung über die zu wählenden Stellungslinien bei der Armee nach dem bereits geschlossenen Friedensvertrage. Nach geschehener Uibereinkunft hatten sich die Heere 3.
nach den ihnen angewiesenen Plätzen begeben. Hierauf wurden auch die Korps der Freiwilligen und alle zur Landesvertheidigung aufgebotne Schaaren entlassen. Sie begaben sich nach ihrer Heimath und jedermann kehrte zu dem Betriebe seiner vormaligen Beschäftigungen zurück. Kaiser

Digitized by Google

1797 Franz ließ zur Verewigung dieses Ereignisses eine Medaille schlagen und unter die freiwilligen Vertheidiger vertheilen, um solche als ein Ehrenzeichen zu tragen und sich dabei des kaiserlichen Beifalls als einer Aufmunterung zur Treue und Ergebenheit zu erinnern.

Zu dieser Zeit erfolgte die Zurückkunft des Kronprinzen Ferdinand und der Erzherzoginn Maria Ludovika aus Ofen in Wien. Einige Tage nachher fuhr auch ein Theil der kaiserlichen Gepäckwagen aus Prag wieder ab. Bald darauf machte die französische Regierung in Brüs-
8. sel öffentlich bekannt, daß in Gemäßheit des zu Leoben geschlossenen Friedens die Niederlande von Oestreich an Frankreich abgetreten worden wären.

9. Bei Gelegenheit des gewöhnlichen jährlichen auf der Schützeninsel mit Anfang des Mai-Monats gehaltnen Freischießens hatte dießmal die Prager privilegirte Freischützen-Kompagnie zu Ehren der hier befindlichen Erzherzoge ein besondres Fest veranstaltet. Die Erzherzoge fuhren nach der Insel auf eigends dazu niedlich ausgeschmückten Schiffen unter dem Schalle vieler musikalischen Instrumente und Abfeurung der Böller, wohnten dann dem Feste bei, schossen nach der Scheibe, und verließen erst Abends vergnügt die Insel unter dem freudigen Zurufe des häufig versammelten Volkes.

Digitized by Google

Nach dem mit Oestreich geschlossenen Frieden rück- 1797
ten die Franzosen in Venedig ein, um sich wegen des 10.
wider sie erregten Aufstandes Genugthuung zu verschaffen.
Es waren 12000, welche diese Stadt besetzten. Man 15.
machte bekannt, daß die vormalige aristokratische Regie-
rungsform aufgelöst, und dagegen die Demokratie einge-
führt wäre. Daher ward der Rath der Edeln abgesetzt,
und statt dessen 60 Volksvertreter zur Besorgung der
Staatsgeschäfte ernannt. Buonaparte übernahm die
Abtretung des Gebietes von Venedig, und zugleich der
ganzen Seemacht dieser vormaligen Republik. Er ließ
sich über dieß 80,000,000 Livres bezahlen, und man
mußte ihm jene drei Inquisitoren ausliefern, welche als Ur-
heber des vorgegangnen Aufstandes wider die Franzosen
angegeben worden waren.

Zu dem Feste St. Johann von Nepomuk kam zu 16.
dieser Zeit eine außerordentliche Menge Volks nach Prag.
Die hier anwesende Erzherzoginn Maria Anna ließ
auf ihre Kosten 40 Wallfahrer in einem Zimmer des
Schloßgebäudes bewirthen, und dann einem jedem 20 kr.
beim Abschiede reichen. Die Erzherzoge und das kaiser-
liche Gefolge waren bei dieser Gasterei zugegen, und be-
wiesen sich gegen diese Wallfahrer ungemein herablassend.

Digitized by Google

1797 20. Die Anhänger der Franzosen erregten in Genua gleichfalls einen Aufruhr und drangen darauf, daß nach Abschaffung der Aristokratie die demokratische Regierung eingeführt werden möchte. Hierauf rückten die Franzosen in Genua ein, und errichteten dort eine Volksregierung, welches sie auch in der Republik Lucca unternahmen. Bald darauf erfolgte der Ausmarsch der sämmtlichen französischen Truppen aus den von ihnen vorher besetzten kaiserlichen Provinzen, und die Einrückung in das Venezianische. Dagegen hatten die Kaiserlichen die Gränzen von Italien besetzt. Sie erschienen 6000 Mann stark auf dem venezianischen Boden, damit sie nach dem zu Leoben geschlossenen Frieden Istrien, Dalmazien und das venezianische Küstenland in Besitz nähmen.

24.

12. Juni

15. In Prag wurde zu dieser Zeit die gewöhnliche Fronleichnamsprozession, an welchem Tage zugleich das Fest des heiligen Veit einfiel, in Gegenwart der Erzherzoge, vieler Personen von hohem Range und einer Menge Volks mit einem außerordentlichen feierlichen Gepränge begangen. Die folgenden drei Tage reisten die Erzherzoge und Erzherzoginnen, und die Prinzessinn Theresia von Frankreich nach Wien ab. Alle bezeugten, daß sie ihren Aufenthalt in Prag angenehm gefunden, und versprachen am kaiserlichen Hofe die Treue und Anhänglichkeit der

Digitized by Google

Böhmen an ihren Regenten anzurühmen. Sie hinter- 1797
ließen einige Geldgeschenke zur Vertheilung unter die Armen.

Durch die Einwirkung der Franzosen ward in Mal- 18.
ta eine Verschwörung wider den Großmeister und die vorzüglichsten Ordensglieder angesponnen, und versucht, die Volksregierung einzuführen, welches auch in Taurien unternommen worden war.

In Böhmen ging zu dieser Zeit die jedes Jahr ge- 25.
wöhnliche Feierlichkeit der sogenannten Marianischen Krönung auf dem heiligen Berg vor sich. Bei dieser Gelegenheit geschah daselbst die Installirung des ersten angestellten Probstes, Joachim Grafen von Ezegka, wobei das Ceremoniell der Einführung der Prager Weihbischof und erzbischöfliche General-Vikar Wenzel Ritter von Chlumczansky verrichtete. Den zweiten Tag darauf 27.
brach nach vorhergegangner ungemein schwüler Witterung eines der schrecklichsten Ungewitter mit dem heftigsten Orkane in Böhmen aus, dergleichen sich seit 1788 nicht begeben hatte. Dieses fürchterliche Naturereigniß wüthete am heftigsten auf der Herrschaft Poděbrad, wo es 15 Scheuern zerstörte, und die Dächer von den meisten Gebäuden wegriß. In der Gegend von Jaromirž erfolgte

Digitized by Google

1797 eine nicht minder große Verheerung, und eben so in vielen Bezirken des Königgrätzer Kreises.

Gemäß des Friedensschlusses von Leoben, besetzten die östreichischen Truppen nunmehr Istrien und Dalmatien.

4. Juli Dieser mit Oestreich eingegangne Friede bewog auch England zur Einstellung der Feindseligkeiten die Hände zu bieten. Es wurde daher von dem Londner Hofe der bevollmächtigte Minister Malmesbury nach Rysel oder Lille abgeschickt, um mit dem französischen Gesandten Latourne zu unterhandeln. Da aber Frankreich von England vor allen Dingen die Zurückstellung aller in diesem Kriege eroberten Inseln verlangte, so wurde die Unterhandlung abgebrochen.

18. In Prag fuhr zu dieser Zeit der Blitz in den Thurm der Neustädter St. Stephanskirche. Der Brand wurde aber bald gelöscht. Hierauf brach ein schreckliches Gewitter mit Hagel begleitet aus. Die Schlossen in der Größe der Haselnüsse wurden vom Winde so stark fortgetrieben, daß sie auf dem Viehmarkte, dem allgemeinen Krankenhause, Elisabethinerkloster, Hradek und Emaus alle Fenster einschlugen, und sonst vielen Schaden anrichteten.

Digitized by Google

Während des noch fortdauernden Krieges waren die 1797
unter dem Namen der Insurrekzion zum Kampfe aufge- 20.
forderten Ungarn bereits auf dem Marsche, um zu den östreichischen Truppen zu stoßen. Auf die Nachricht des geschlossenen Friedens machten sich dieselben bereit wieder nach ihrer Heimath zurückzukehren. Allein jetzt erhielten solche den Befehl von neuem aufzubrechen, und sich mit dem rechten Flügel der östreichischen Armee zu verbinden. Die Ursache dieser Bewegung war die Nachricht, daß die meisten Glieder des französischen Direktoriums mit dem Friedensschlusse von Leoben unzufrieden wären und auf die Fortsetzung des Krieges drängen.

Zu derselben Zeit traf Herzog Albert von Sach- 25.
sen-Teschen, mit seiner Gemahlinn der Erzherzoginn Christina aus Dresden in Prag ein. Dann kam auch der Churfürst Klemens von Trier mit seinen beiden Schwestern, den Prinzessinnen Kunigunde und Elisabeth an. Einige Tage darauf verrichtete dieser 30.
Churfürst in der Metropolitankirche St. Veit bei dem Grabmale des heiligen Johann von Nepomuk das Meßopfer.

Auf ein wiederholt verbreitetes Gerücht von einem 8.
bevorstehenden Bruche mit Frankreich setzte sich die Aug.

Digitized by Google

1797 zweite Kolonne der ungarischen Insurrekzion zu der kaiserlichen Armee nach Italien in Bewegung. Es verlautete, der Erzherzog Palatin von Ungarn würde mit Zuziehung des Generals Mack das Oberkommando übernehmen.

16. Um die Mitte des Augustmonats wurde in Prag der Anfang mit Anlegung der Kanäle gemacht. Vermöge dieser guten Einrichtung wurden die Stollen aus den Häusern nach einem gemeinschaftlichen Abzugsgraben in der Mitte der Gasse, und von da nach der Moldau geleitet. Allein diese so sehr zur Bequemlichkeit der Stadt dienliche Anstalt wurde bloß in einigen wenigen Gassen zu Stande gebracht, und der größte Theil der Stadt blieb wie vorher ohne Kanäle, obgleich man sich überzeugte, daß überall, wo die letztern bestanden, die Passage sehr erleichtert wurde, besonders zur Winterszeit, wo man jetzt ohne Gefahr von einem Orte zum andern hinübergehen konnte.

21. Nachdem der General-Feldmarschall Dagobert Sigmund Graf von Wurmser sein Leben auf 73 Jahr gebracht hatte, verschied er jetzt in Wien an der Wassersucht. Er hinterließ den Ruhm eines tapfern und erfahrnen Heerführers, wie davon die vorhergehenden Ereignisse deutliche Beweise darstellen.

Digitized by Google

General Buonaparte kam aus Montebello 1797
unweit Mailand in Paserano nächst Udine an, 26.
wo auch der kaiserliche General Meerfeld, der neapolitanische Gesandte Marquis de Gallo und Baron von Degelmann erschienen. Man besprach sich über die Art der Vollziehung einiger Artikel des Friedensschlusses von Leoben, und über die Positionen der Armeen. Dagegen begab sich Kaiser Franz nach Stein 4.
am Anger, um die dort versammelte ungarische Insurrekzion zu mustern. Sept.

Auf die Angabe, daß Barthelemy ingeheim die königliche Partei begünstige, und sich bestrebe den Prinzen von Conde mit seinen Truppen in Frankreich einzulassen, entstand in Paris eine stürmische Volksbewegung. Barthelemy, Carnot und Pichegrü wurden gefangen genommen, und zur Landesverweisung verurtheilt.

In Wien sah man damals einen türkischen Ge- 13.
sandten mit dem Auftrag des Großsultans zur Bestätigung der Freundschaft mit dem kaiserlichen Hofe. Bald darauf kam der kaiserliche bevollmächtigte Minister Graf von Kobenzl aus Wien nach Udine. Man berathschlagte dort mit dem französischen Abgeordneten über die Kriegs-

Digitized by Google

1797 vorfälle am Rhein, und schlug einen Plan zum allgemeinen Frieden vor. Es stand damals, die ungarische Insurrekzion mitgerechnet, eine Macht von 200000 Mann kaiserlicher Truppen in Italien unter dem Kommando der Generale Wallis, Hotze, des Grafen von Hadick und Terzy. In Tyrol führte die Truppen General Kolona an, in Istrien und Dalmazien Rukowina, in Teutschland waren über 100000 unter dem Oberbefehle des Erzherzogs Karl. Dagegen zählten die Franzosen am Rheine 80000, und in Italien 67000, welche Piemont, Mailand, Brescia und Mantua besetzt hielten. Die zweite französische Kolonne breitete sich über Verona bis Palma Nova aus. So wie die Franzosen zu dieser Zeit auf dem festen Lande den Meister spielten, so zogen sie im Gegentheil in den Seetreffen wider
11. Okt. die Engländer den Kürzern. Diese hatten jetzt die französische mit den holländischen verbundene Flotte unter dem Admiral de Winter gänzlich geschlagen, und so geschah es immer, wo die Franzosen mit den Engländern zur See zusammentrafen. Zwischen den Kaiserlichen und Frankreich ward nun zu Campo Formio ein förmlicher Friede geschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Antrag zu einem Friedenskongresse für Teutschland, der in Rastadt eröffnet werden sollte, gemacht.

Digitized by Google

In Böhmen sah man jetzt eine besondere Feierlich- 1797
keit, indem Herr Joseph Fürst von Lobkowitz als 28.
Herzog von Raudnitz seinen ersten Einzug in eben er-
wähnte Stadt unter einem festlichen Gepränge hielt.

Auf Kosten des kaiserlichen Obersten Herrn Baron 4.
von Wimmer wurde in Prag ein steinerner Wasserka- Nov.
sten zur Bequemlichkeit der Bürger am Anfang der neuen
Allee errichtet. Erwähnter Herr Oberster ist auch der
Urheber der auf seine Kosten zu Stande gebrachten schönen
Baumanlage vor dem Kornthor, so wie auch von ihm
mehrere gemeinnützige Anstalten in Böhmen herrühren.

Damals gründete Buonaparte in Italien die so- 10.
genannte cisalpinische Republik, zu welcher die
Lombardei, ein Theil des vormaligen venezianis-
schen Gebiets, Modena, Brescia, Ferrara und
Romagna gehörten.

Indeß diese Dinge sich begaben, ging zu Pots- 16.
dam an der Wassersucht König von Preußen, Friedrich
Wilhelm II., mit Tode ab, und hinterließ als Nach-
folger in der Regierung seinen Sohn Friedrich Wil-
helm III.

Während dem kamen die kaiserlichen und französischen 20.
Bevollmächtigten in Rastadt zur Eröffnung des teutschen

Digitized by Google

1797 Friedenskongresses zusammen. Einige Täge darauf langte
25. auch Buonaparte in Rastadt an, reiste aber bald wieder von da nach Paris. Auf dem Wege durch die Schweiz wurde derselbe von einer Räuberbande angefallen. Sobald aber diese vernahmen, wer er sei, sprengten sie aus einander. Nach den angefangnen Friedensunterhandlungen marschirten die kaiserlichen Truppen aus Teutschland nach Böhmen, Mähren und Oestreich wieder zurück. Nach dem zu Campo Formio geschlossenen Frieden wurden nun die östreichischen Niederlande förmlich an Frankreich abgetreten. Ein gleiches ging auch mit der Lombardei vor, außerdem besetzten die Franzosen noch die vormals zu Venedig gehörigen Inseln. Dagegen erhielt Oestreich Istrien und Dalmazien mit der Stadt Venedig und dem dazu gehörigen Festlande, mit Ausnahme derjenigen Bezirke, welche der cisalpinischen Republik einverleibt wurden.

7. Dec. In Prag ereignete sich damals eine zur Winterszeit ungewöhnliche Naturerscheinung. Es zogen sich nähmlich im Christmonate um die Mittagsstunde über dem Horizont dieser Stadt düstre Gewitterwolken zusammen, wobei es blitzte und donnerte. Dann erfolgte ein Platzregen mit Schlossen vermengt, welches einen ziemlich lange dauernden Winter veranlaßte. Aus fremden Gegenden liefen

Digitized by Google

zu dieser Zeit Gerüchte von Erdbeben ein, von welcher 1797
Landplage aber Böhmen verschont blieb.

Schon damals hatten die Franzosen versucht ein 18.
Bündniß mit der Schweiz zu bewirken oder vielmehr es
dahin zu bringen, daß diese Republik von Frankreich
abhängig würde. Nach vielen Bestrebungen geschah es
endlich, daß die Schweizer allmählich nachgaben, und
ein Bündniß mit Frankreich eingingen.

Kurz vor Weihnachten hielt Erzherzog Karl als 23.
neuangestellter Generalgouverneur des Königreichs Böh-
men, das er von feindlichen Anfällen gerettet hatte, sei-
nen Einzug in Prag. Der Kommandirende von Böh-
men, Feldmarschall Graf von Bender, empfing den-
selben mit den gewöhnlichen militärischen Ehrenbezeigun-
gen am Stadtthore, und ritt dann neben dem Wagen des
Erzherzogs einher. Sechs blasende Postillione sprengten
voran, und eine Abtheilung von Hohenzollern-Kürassiers
eskortirten den Zug. Die Prager Besatzung war en Pa-
rade aufmarschirt. Die Zünfte erschienen mit ihren Fah-
nen und Musik in den Gassen und Plätzen der Stadt,
und die bürgerlichen Garden hatten sich beim Altstädter
Rathhause aufgestellt. Bei der Einfahrt in das Prager
Schloß erwarteten den Erzherzog der Oberstburggraf Graf

Digitized by Google

1797 von Stammbach mit den hohen Landesstellen, dem vornehmen Adel, dem Prager Domkapitel, und den Prälaten des Königreichs, an deren Spitze sich der Prager Erzbischof befand. Der Oberstburggraf bewillkommte den Erzherzog mit einer den gegenwärtigen Umständen angemessenen Rede, welche der Erzherzog beantwortete, und sich dann nach dem königlichen Schlosse begab.

30. Ungeachtet die Friedensunterhandlungen in Rastadt betrieben wurden, so unterließen die Franzosen doch nicht, ihre Kriegsoperazionen fortzusetzen. Sie rückten in Mainz ein, und wiederholten dort das vor einigen Jahren vorgegangene Gepränge mit Aufrichtung des Freiheitsbaums. Das folgende Jahr wurde der 21. Jäner, als der Gedächtnißtag des hingerichteten Königs Ludwig XVI. mit vielen Freudenbezeigungen als ein Volksfest gefeiert. Außer Mainz hatten die Franzosen noch viele andere Oerter am Rheine besetzt, und dadurch bewiesen, daß ihnen an dem Frieden eben nicht viel gelegen, sondern bloß darum zu thun wäre, Zeit zur Erholung zu gewinnen, um dann mit größerm Nachdrucke die Feindseligkeiten zu unternehmen.

1798 Jan. Mit Anfang des Jahrs gingen fortwährende Märsche durch Prag. Diejenigen Regimenter, welche während

Digitized by Google

des Krieges am Rhein standen, und bei gegenwärtigen 1798
Friedensunterhandlungen in Rastadt nach ihren vorma- 12.
ligen Ständörtern zurückkehrten, nahmen zum Theil ih-
ren Marsch durch diese Stadt. Diese Durchmärsche dauer-
ten bis zum 22. Februar, zwischen welcher Zeit man im-
mer den zweiten oder dritten Tag ein Regiment nach sei-
ner Stazion den Weg nehmen sah. Die eine Hälfte von
diesen Truppen blieb in Böhmen, die andere rückte nach
Mähren und Schlesien.

In Teutschland waren noch über 30000 östreichische Truppen zurückgeblieben. Die Franzosen hatten die meisten Oerter am linken Rheinufer inne, und die Festungen wurden zur Uibergabe aufgefordert. Dagegen besetzten die Oestreicher nach und nach diejenigen Plätze, welche durch den Friedensschluß von Campo Formio dem Kaiser abgetreten waren.

Die böhmischen Gelehrten verloren zu dieser 20.
Zeit eines ihrer vorzüglichern Mitglieder, nämlich Karl Ritter von Binnenberg, St. Wenzels Ritter, und vormaligen Kaurzimer Kreishauptmann, welcher im 70. Jahre in Prag verschied. Er machte sich durch seine Untersuchungen der vaterländischen Alterthümer berühmt, über die er eine besondere kritische Abhandlung herausgab.

Digitized by Google

1798 24. Nach einem in Rom wider die Anhänger Frankreichs vorgefallnen Aufstande rückten die Franzosen in diese Stadt ein, stellten dort die Anordnung der Dinge nach ihrem Systeme wieder her, und erpreßten nach ihrer Gewohnheit übermäßige Requisizionen und Brandschatzungen.

29. Um eine freie Aussicht nach der Stadt zu gewinnen, wurden in Prag auf Kosten der Erzherzoginn Maria Anna die Mauern von der Rückseite des Prager Schlosses gegen die alte Stiege abgebrochen, die Schanzen abgetragen, und die Gräben ausgefüllt. Bei dieser Arbeit entdeckte man einige verscharrte Särge mit Gebeinen, an denen die Köpfe beinahe zwei Zoll vom Rumpfe getrennt waren. Auch noch andere dergleichen Behältnisse, wo die Köpfe an der Brust des Skelets lagen. Wahrscheinlich waren es die Gebeine von solchen adeligen Personen, welche nach dem durch das Oberstburggrafen-Recht über sie verhängten Todesurtheil durch eine Art des vormals in Böhmen eingeführten Geheim-Gerichts enthauptet, und hierher beerdigt worden waren. Man fand auch bei dieser Arbeit eine andere Grube mit Gebeinen, allem Anscheine nach von solchen Menschen, welche zur Zeit der in Prag wüthenden Pest in dem Schloßbezirke an der Epidemie gestorben, und in diese Grube verscharrt worden

Digitized by Google

waren. Viele von den hier gefundnen Todtenköpfen 1798
hatten den Vordertheil mit kupfernen Ringen umgeben; denn die alten Böhmen, besonders vom höhern Range, so auch die Herzoge zierten ihre Köpfe mit goldnen, silbernen und kupfernen Ringen, mit denen sie auch begraben wurden.

In Böhmen ereignete sich damals wieder eine außer- 2. Febr.
ordentliche Naturerscheinung, denn es brach ein Ungewitter aus, wie es nur in den Sommermonaten vorzukommen pflegt. Es währte den ganzen Tag, worauf sich lange anhaltende Sturmwinde einstellten. Den nämlichen Tag, da dieß Ungewitter in Böhmen entstand, kam der französische Gesandte Bernadotte in Wien an, um mit dem kaiserlichen Hofe nach dem geschlossenen Frieden die Freundschaft zu bestätigen oder vielmehr die Unternehmungen Oestreichs auszuforschen, und dem Direktorium zu berichten.

Nicht lange darauf verschied in Petersburg der 12.
letzte König von Polen, Stanislaus Poniatowsky. Sein Leichenbegängniß wurde mit einer außerordentlichen Pracht gefeiert, und sein Herz nach Krakau geschickt, um in der Gruft der Könige von Polen beigesetzt zu werden.

Digitized by Google

1798 der Vertheidigung des Vaterlands; denn sie stritten mit den Männern zugleich, und bewiesen, was der Enthusiasmus dieses Geschlechts vermag. Allein sie mußten der Übermacht der Feinde nachgeben. Es kam bei Solo-
7. thurn zu einer Schlacht, wo die Schweizer nach einer tapfern doch fruchtlosen Gegenwehr besiegt wurden. Die Franzosen besetzten hierauf Bern, Luzern, Zürch und bemächtigten sich nach und nach des ganzen Landes.

12. Ebenfalls auf Antrieb der Franzosen empörte sich in Servien der Bassa Pasman Oglou wider die Pforte, unterwarf sich einige Oerter, und erschien sogar vor Belgrad, das er zur Übergabe aufforderte. Mit ihm verbanden sich mehrere Schaaren, und viele aus Polen Vertriebne, unter der Anführung des berüchtigten Oginsky.

26. Während diese stürmischen Volksbewegungen im Auslande vorgingen, baten die böhmischen Landesdeputirten den Erzherzog Karl in einer erhaltnen Audienz, als Gouverneur und Beschützer des Königreichs 40000 fl. anzunehmen, welche die Stände auf dem Landtage als ein Zeichen der Erkenntlichkeit der Nazion jährlich für ihn bestimmt hatten. Der Erzherzog nahm dieses Anerbieten an, und versprach den Ständen alles anzuwenden, was zur Aufrechthaltung und zum Wohl des Königreichs erforderlich

Digitized by Google

seyn könnte. Bald darauf verließ er seine Wohnung in 1798
der königlichen Burg, und bezog das um 80000 fl. er- 10.
kaufte in der Neustadt Prag, in der Herrengasse ge-
legne Haus, welches zu seinem weitern Aufenthalt ge-
hörig eingerichtet worden war.

In Rom brach wiederholt ein Aufstand der franzö- 13.
sischen Truppen wider ihren Commandanten den General
Massena aus, weil er Geld erpreßte und den Sold
unrichtig auszahlte. Er mußte seine Stelle aufgeben,
und General St. Cyr übernahm das Kommando in Rom.

In der königlichen Leibgedingstadt Bezdzow entstand 15.
eine Feuersbrunst, welche 15 Häuser und 22 Scheunen
verzehrte, weil ein starker Wind die Flammen anfachte, und
das Löschen verhinderte. Tages darauf wurde zu Prag 16.
der Fähnrich vom Regiment Franz Kinsky, Namens
Kotzi, in der Neustadt, in der sogenannten schwarzen
Gasse oder Opatowitz nächst der St. Michelskirche er-
mordet gefunden, ohne daß man den Thäter hätte ent-
decken können.

Der in Wien sich aufhaltende französische Gesandte
General Bernadotte hielt in seinem Hause ein Fest, 18.
wobei die dreifarbige Fahne der französischen Republik öf-

Digitized by Google

1798 sentlich ausgehängt wurde. Die Bürger sahen dieß als eine Aufforderung zur Empörung wider ihren geliebten Regenten an, und dadurch aufgebracht begannen sie das Haus des Gesandten zu bestürmen. Der Tumult ward beigelegt. Allein Bernadotte, wegen seiner Sicher-
24. heit besorgt, reiste bald darauf von Wien ab. Die Prinzessinn von Sardinien, Gemahlinn des Grafen von Provence, welcher als Prätendent auf die Krone von Frankreich den Namen Ludwigs XVIII. angenommen hatte, kam in Mietau an. Paul I. Kaiser von Rußland hatte dieser Prinzessinn und dem Grafen von Provence das Herzogthum Kurland zur Wohnung, und zum Unterhalt angewiesen. Jene Prinzessinn hielt sich einstweilen incognito in Budweis auf.

28. Auf Anstiften der Franzosen beunruhigten jetzt die Cisalpinier durch ihre Einfälle in die benachbarten Provinzen das östreichische Gebiete, und die Staaten von Italien, wodurch neue Veranlassungen zum Bruche entstanden. Es geschahen also von Seiten des Kaisers Anstalten zum Kriege, besonders da die Unterhandlungen des Kongresses zu Rastadt immer verwickelter wurden, und auf neue Entzweiungen deuteten. Die Folgen von dieser Lage der Sachen waren die Bewegungen der östreichischen Truppen. Die böhmischen Regimenter zogen nach den

Digitized by Google

Gränzen des Königreichs, und die österreichischen Länder durch Tyrol nach Italien. 1798 4 Mai

Zu eben der Zeit, wo eine Menge Prager nach dem heiligen Berge die Wallfahrtsprozession beging, nahmen die freiwilligen Knaben, insgemein die Rothmäntler genannt, ihren Rückzug nach der Heimath vom Kriegsschauplatze über die Landstraße von Dobrisch, stießen hier auf die Wallfahrer und verbreiteten bei denselben, wegen der von diesen übelberüchtigten Schaaren zu befürchtenden Ausschweifungen, ein nicht geringes Schrecken. Wirklich entstand auch einige Unordnung, indem die Rothmäntler sich unter die Wallfahrer drängten, und mancherlei Unfug zu verüben begannen. Zur Verhütung weiterer Exzesse bewirkte der Prager Bürger Chwalowsky bei dem Major der Rothmäntler Simožow die Anordnung, daß sich die Truppen in zwei Reihen gegenüber stellten und die Wallfahrer dazwischen durchgehen ließen. Jeder von den Rothmäntlern bat um ein Marienbildchen vom heiligen Berge, und betheuerte, daß er auch ein guter Christ und Verehrer der heil. Maria wäre, worauf er das Bildchen an seine Mütze steckte, und sich ruhig benahm. — Kurz vor diesem Vorfalle feierten in der Prager Pfarrkirche St. Egidi die Glieder der Brüderschaft unter dem Namen der thätigen Nächstenliebe und Unterstützung 10.

1798 21. der Armen die Bestätigung ihres wohlthätigen Instituts, welches bis auf den heutigen Tag zum Beistande aller Nothleidenden sich erhalten hat.

28. Bei dem zu dieser Zeit auf dem Prager Schlosse gehaltnen Landtage nahm der neuangestellte Prager Erzbischof, Fürst von Salm-Salm bei der Versammlung der Landstände als Primas des Königreichs Böhmen den Sitz.

Erzherzog Karl beehrte die Prager privilegirten Freischützen mit einem Besuche auf ihrer Insel, wobei viele Freudenbezeigungen vorgingen, und der Erzherzog sich in das Schützenprotokoll einschrieb.

19. Mai In Bezug auf die französischen Kriegsangelegenheiten der damaligen Zeit erregte das Auslaufen der Toulonner Flotte die größte Aufmerksamkeit in ganz Europa. Diese Flotte bestand aus 18 Kriegsschiffen, 16 Fregatten und einigen 100 Transportschiffen; sie hatte 40000 Mann an Bord. Buonaparte führte über sie das Oberkommando, und die Generäle Berthier, Desair, Kleber, und andere mehr begleiteten ihn. Es verlautete, die Flotte sei zu einer geheimen Expedizion bestimmt, und man glaubte, daß es auf England, vorzüglich aber auf Sizilien abgesehen sei. Die Flotte setzte ihren Lauf

Digitized by Google

mit einer bewunderungswürdigen Schnelligkeit fort, er- 1798
schien ganz unvermuthet vor Malta, nahm es durch Verrätherei ein, und kam zum größten Erstaunen vor Alexandrien an, dessen es sich so wie Rosettes und anderer Plätze mehr bemächtigte. Der englische Admiral Nelson, welcher bei Sizilien stand, und von dieser Unternehmung Nachricht erhielt, segelte der französischen Flotte geschwind nach, und kam derselben zuvor, so daß er schon bei Alexandrien eintraf, als die Franzosen hier noch nicht angelangt waren. Er suchte die feindliche Flotte auf, verfehlte sie aber, und als er zum zweiten Mal nach Alexandrien zurückkehrte, hatten die Franzosen bereits gelandet. Es kam nun bei Abukir zu 1. Aug.
einer der hartnäckigsten Seeschlachten, wo von beiden Seiten aufs heftigste gestritten wurde. Während des hitzigsten Kampfes fing das französische Admiralschiff, der Orient, Feuer, und da die Pulverkammer in Brand gerieth, flog dasselbe auf, wodurch einige der nächsten Schiffe gleichfalls angezündet wurden und große Unordnung anrichteten. Mehrere andere hatte das englische Kanonenfeuer so hart mitgenommen, daß endlich die französische Flotte gänzlich besiegt wurde. Dessen ungeachtet drang Buonaparte, nachdem er in der Seeschlacht beinahe 10,000 der Seinigen verloren, in das Innere von Aegypten, schlug in mancherlei Gefechten die sich

Digitized by Google

1798 ihm widersetzenden Schaaren der Araber und Mamelucken und kam über den Nilfluß nach Kairo, das er besetzte. Er machte bekannt, daß er gekommen wäre, die Landesbewohner von der Vollmäßigkeit der tyrannischen Beys zu befreien, und das gesunkne Ansehen der muhamedanischen Religion wieder herzustellen, welche die französische Nazion als ein Freund des Korans begünstige, und ebendeswegen das übermüthige Rom gestürzt und die christlichen Mächte gedemüthigt habe. Dadurch glaubte Buonaparte die Aegyptier an sich zu ziehen, und sich seine Expedizion zu erleichtern. Allein dieser gewagte und verwegne Streich hatte nichts anders zum Zwecke als sich einen Durchzug nach Ostindien zu verschaffen, und dort den Handel der Engländer zu vernichten, wodurch ihre Macht in Europa gestürzt werden sollte.

Erzherzog Karl reiste von Prag nach Teplitz, pflegte dort einige Wochen seiner Gesundheit, und kehrte dann wieder nach Prag zurück.

1. Juni In Irland brach ein Aufstand der Katholiken wider die Engländer aus, weil diese jenen aus Religionshaß die Vorrechte, welche der herrschenden Religion eingeräumt waren, verweigerten.

Digitized by Google

Da in Selz der Friedenskongreß auseinander ging, welcher dort zur Beförderung der Rastädter Unterhandlungen sich versammelt hatte, so wurden auch die Kriegsrüstungen in Oestreich thätig betrieben. Auch zwischen dem König von Neapel und Frankreich hatten sich Zwistigkeiten entsponnen, und Oestreich trat mit den erstern in Allianz. 1798 4.

Bei einer Feuersbrunst in Schlan brannten 15 Häuser und 18 Scheuern ab. 15.

In Wien starb damals im 56. Jahre der Feldmarschall Graf von Clairfait, kaiserlicher Heerführer aus der Schule Laudons. Er hatte dem Erzhause Oestreich durch 45 Jahre seine Dienste gewidmet, und unter 4 Regenten sich rühmlichst hervorgethan. Unter seinen Heldenthaten zeichnete sich besonders der meisterhafte Rückzug aus den Niederlanden von 1792 und 1794 aus, so wie er überhaupt auch in dem türkischen und französischen Kriege sich in verschiednen wichtigen Aktionen hervorgethan hat. 21. Juli

Zu Ende des Juli langte der kaiserliche General Mack in Neapel an, um der getroffnen Uibereinkunft zufolge die Anführung der neapolitanischen Truppen wider 30.

Digitized by Google

1798 24. die Franzosen zu übernehmen. Dieser Feldherr hatte wegen seiner vorzüglichen militärischen Kenntnisse sich das Zutrauen des neapolitanischen Hofes erworben; allein das Zusammentreffen besonderer widriger Umstände machten, daß seine Operazionen mißlangen.

22. Aug. Johann Graf von Sternberg, Landes-Unterkämmerer der königlichen Leibgedingstädte, verließ im 86. Jahre das Zeitliche. Er bekleidete von seiner Jugend an verschiedne Posten in öffentlichen Staatsgeschäften, und benahm sich in seinem Privatleben wie ein ächter und biederer Böhme. Zu gleicher Zeit geschah in Prag die Abbrechung der St. Leonhardskirche, an deren Stelle man jetzt einen geräumigen Platz unter dem nämlichen Namen sieht. Diese Kirche war sehr alt, und Kaiser Ferdinand II. hatte solche der damaligen Kirche zu St. Egidi geschenkt.

Da der türkische Kaiser die Nachricht von dem Einfalle des Generals Buonaparte in Aegypten erhielt, wurde er darüber ungemein aufgebracht, und erließ an seine Bassen den Befehl, den französischen Schiffen in den türkischen Seehäfen keine Landung zu gestatten, sondern wenn sie es mit Gewalt erzwingen wollten, dieselben mit Kanonenschüssen abzuwehren. Es wurde auch mit Eng-

Digitized by Google

land und Rußland ein Bündniß geschlossen, und in 1798
der ganzen Türkei gingen die thätigsten Zurüstungen zum Kriege vor. Indessen unterließen auch die Franzosen nicht sich einen Anhang in Constantinopel zu verschaffen, und einen Aufruhr anzuspinnen. Wirklich kam es hier zu tumultuarischen Auftritten. Allein durch die Vorsicht des Großsultans ward die Ruhe bald wiederhergestellt.

So wie in Europa von den Franzosen stürmische 4.
Volksbewegungen angezettelt wurden, so ging es jetzt auf Sept.
gleiche Art in Afrika zu; denn die von Buonaparte angefallnen Beys in Aegypten thaten einen allgemeinen Widerstand, griffen die Franzosen an, und würden sie ganz sicher vertrieben haben, wenn nicht die bessere Kriegskunst und das Kanonenfeuer der letztern ihnen den Sieg errungen hätten. In Kairo kam es gegen Buonaparte zu einem allgemeinen Aufstande, weil er die Bürger dieser Stadt mit einer Abgabe beschwerte, und auch sonst als Despot sich betrug. Die Engländer hatten die französischen Transportschiffe in dem Hafen von Alexandrien verbrannt, und dadurch die in Aegypten befindlichen Truppen in die äußerste Verlegenheit gesetzt. Allein Buonaparte munterte seine Leute wieder auf, indem er ihnen vorstellte, daß die verbrannten Transportschiffe sie nun

Digitized by Google

1798 um so mehr zur Tapferkeit zwingen müßten, da sie sich auf die Flotte nicht mehr verlassen könnten.

12. Zu Jassy wurde der das Volk aufwiegelnde französische Konsul, in dessen Wohnung man viele Hüte mit französischen Nazionalschleifen zur Vertheilung fand, mit 29 Personen seines Gefolges gefangen genommen, nach Konstantinopel abgeschickt und in die sogenannten 7 Thürme eingesperrt. Das Nämliche widerfuhr dem französischen Konsul in Smyrna, ja selbst dem französischen Geschäftsträger in Konstantinopel Ruffin, weil er sich der Erregung eines Aufstandes verdächtig gemacht hatte. Man fand in seiner Behausung wichtige Schriften, nebst 300 verborgnen Kanonen. Alle diese Vorfälle nöthigten dann den Großsultan, der Republik Frankreich förmlich den Krieg zu erklären, und einen Bund mit England und Rußland, welchem auch Oestreich beitrat, zu schließen.

17. Die Stände des Markgrafthums Mähren hatten auf ihrem Landtage beschlossen, in dem ständischen Saale als ein Monument jenes Pflugschaar zum Andenken aufzustellen, mit welchem Kaiser Joseph II. bei seiner Bereisung des Markgrafthums 1769 unweit Raußof, um seine Achtung für die Landwirthschaft zu erkennen zu ge-

Digitized by Google

ben, mit eigner Hand eine Strecke des Bodens geackert 1798
hatte.

Die russische und türkische vereinigte Flotte bemäch- 9. Okt.
tigte sich der vormals venezianischen, jetzt französischen Inseln Cerigo, Zante und Cefalonia.

In Böhmen wurde jetzt eine kaiserliche Verord- 13.
nung bekannt gemacht, nach welcher verboten wurde, die im Königreiche verfaßten und der königlichen Bücherzensur zur Gutheißung nicht vorgelegten Schriften im Auslande drucken zu lassen. Zugleich wurden auch alle hier bisher bestandne öffentliche Lesekabinetter aufgehoben. Bald darauf sahen wir in Prag den Herrn Peter 15.
August Herzog von Kurland, nunmehr Herrn auf Sagan und Nachod. Er besah die Denkwürdigkeiten der Stadt, und fand unter andern an der kaiserlichen Bibliothek ein großes Wohlgefallen. Bei der Unterredung mit einigen einheimischen Gelehrten erkundigte er sich nach der böhmischen Sprachlehre, indem er ausgebreitete Kenntnisse von den slavischen Mundarten besaß. Herr Pelzel überreichte nun dem Herzog die von ihm verfaßte böhmische Grammatik, wofür er mit einer goldnen Medaille beschenkt wurde, welche auch Herr Abbé Dobrowsky erhielt.

Digitized by Google

1798 27. In den Niederlanden brach jetzt wider die Franzosen ein allgemeiner Aufstand aus. Achtzig Tausend Einwohner fielen ihre Bedrücker mit der äußersten Wuth an, und nöthigten dieselben sich mit ihren Schätzen nach dem festen Valenciennes zu flüchten.

Nov. 1. Da der Friedenskongreß in Rastadt seinen Zweck nicht erreicht hatte, so reiste Erzherzog Karl als ernannter Reichsmarschall von Prag zu der teutschen Armee ab, um über dieselbe die Anführung zu übernehmen. In 4. Theresienstadt verschied damals der Kommandant dieser Festung, Niklas Freiherr von Steinitz, in seinem 85. Lebensjahre. Er war derjenige, unter dessen Leitung die Festung Theresienstadt angelegt worden war.

18. Zwischen Neapel und Frankreich brach jetzt der Krieg aus. Der König von Neapel Ferdinand IV. fiel mit 3 Kolonnen in das römische Gebiet ein, vereinigte sich mit dem östreichischen General Colli, und nahm Rom weg, wo ein Aufruhr entstand, bei welchem die französische Parthei sehr gemißhandelt und aus der Stadt vertrieben wurde. Zugleich rückte General Mack in Alkoli ein.

Digitized by Google

In Prag ging zu eben der Zeit der Komman- 1798
dirende von Böhmen, der Feldmarschall Freiherr von 20.
Bender, 86 Jahre alt, mit Tode ab. Er stieg von der untersten Stufe des Militärstandes bis zum General-Feldmarschall, hatte bereits unter dem Prinz Eugen von Savoyen gedient, zweiundzwanzig Feldzügen, und 12 Schlachten beigewohnt, 9 Belagerungen überstanden, und nahm 4 Wunden mit ins Grab.

Da die Franzosen sich einmal vorgenommen hatten, 28.
ganz Italien ihrer Bothmäßigkeit zu unterwerfen, so zwangen sie nun auch den König von Sardinien, die Abtretungsurkunde von Savoyen und Piemont zu unterzeichnen, worauf sie in Turin den eroberten Staat nach ihrem Systeme organisirten.

Nach zurückgelegter Lebensbahn von 66 Jahren starb 18.
in Wien der General Feldmarschall Graf Michael Wal- Dez.
lis. Er wurde 1723 in Neapel geboren, und hatte sich seit 1748 dem kaiserlichen Kriegsdienste gewidmet.

Die Neapolitaner litten von den Franzosen eine 20.
Hauptniederlage bei Monterotundo. Die Folge davon war, daß die Erstern nicht nur alle eroberte Plätze verloren, sondern auch in ihrem eignen Gebiete vieles

Digitized by Google

1798 verlassen mußten. Die Franzosen rückten wieder in Rom ein, und breiteten sich in den benachbarten Bezirken immer weiter aus.

26. Um diesen alles verschlingenden Feinden nachdrücklich zu widerstehen, bestätigte Kais. Franz II. den bereits mit Rußland geschlossenen Bund. Vermöge desselben schickte nun Kaiser Paul unter Anführung des Generals Rosenberg die verlangten Hilfstruppen, welche zu besichtigen Kaiser Franz von Wien nach Brünn abgereist war, wo diese Truppen damals sich befanden. Diese führten in seiner Gegenwart mehrere Manöuvres aus, welche Seiner Majestät so wohl gefielen, daß Sie jedem Gemeinen 1 und jedem Unteroffizier 2 fl. verabreichen ließen, auch die Offi-
29. ziere auf mancherlei Art beschenkten. Zu gleicher Zeit gingen allgemeine Bewegungen unter den kaiserlichen Truppen in Böhmen und Bayern vor. Die Regimenter marschirten nach Teutschland, weil es jetzt entschieden war, daß der Friedenskongreß in Rastadt aus einander gegangen sei, und die Franzosen mit der Einnahme von Ehrenbreitstein die Feindseligkeiten wieder angefangen hatten.

1799 Zu Anfange des Jahrs ward der von den Franzosen
2. Jan. bedrängte König von Neapel in die Nothwendigkeit ver-

Digitized by Google

setzt, seine Residenzstadt zu verlassen. Er flüchtete auf 1997
dem englischen Admiralsschiff Nelsons bei einem heftigen Sturmwinde nach Sizilien, wo er in Palermo seinen Sitz wählte, während die Engländer die Häfen von Sizilien besetzten. Unterdessen hatten sich die Franzo- 10.
sen der Stadt Kapua bemächtigt. Es entstand deßwegen, und weil der König einen Waffenstillstand eingegangen, in Neapel wider die Franzosen sowohl als die Parthei des Königs ein Aufstand. 30,000 Lazaroni, Lastträger, Bettler, Herumstreicher und Leute des verwegensten Pöbels hatten sich versammelt, fielen die Franzosen, und alle, so sich widersetzten, wüthend an, und veranlaßten ein mörderisches Gemetzel, dergleichen in Neapel seit undenklichen Zeiten nicht vorgegangen war. Man hörte überall das Wort Verräther mit gräßlicher Stimme ausrufen und unter diesem wilden Geschrey der Aufrührer wurden die schrecklichsten Gräuelthaten begangen. General Mack, welcher der größten Lebensgefahr ausgesetzt war, entfloh nach dem französischen Lager, und zog die Gefangenschaft dem Tode vor. Nach einem der blutigsten Kämpfe wurden endlich die Lazaroni bezwungen und entwaffnet. Allein sie rotteten sich bald wieder beinahe 60,000 Mann zusammen, und da sie keine Gewehre hatten, bedienten sie sich langer spitziger Ahlen, mit denen sie ihre Gegner erstachen. Die Ruhe wurde nicht eher hergestellt, als bis über

Digitized by Google

1799 10,000 Lazaroni erlegt, und die übrigen aufrührerischen Haufen zersprengt wurden.

12. Die Kälte erreichte in Böhmen 23 Grad, wodurch viele Menschen und vieles Vieh umkamen. In Prag wurden auf Veranstaltung einiger Wohlthäter zur Erhaltung der Armen gemeinschaftliche Zimmer geheizt, auch vieles Brennholz den Nothleidenden zu geringen Preisen verkauft. Eben damals wurde der berüchtigte Straßenräuber Kowařik nach Prag gefänglich eingebracht, welcher sich durch eben so listige als verwegne Streiche ausgezeichnet hatte.

Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn, reiste von Wien nach Petersburg ab, um daselbst mit der Prinzessinn Alexandra Pawlowna einer Tochter des Kaisers von Rußland Paul I. vermählt zu werden. Diese Verbindung knüpfte die Freundschaft der Höfe von Wien und Petersburg um so fester, und war Ursache, daß Kaiser Paul dem Hause Oestreich wider Frankreich kräftigst beistand.

Febr. Um diese Zeit begann eine wesentliche Umänderung der böhmischen Nationaltracht; denn so wie die Böhmen früher kurz geschnittne Haare und runde Hüte mit hohen

Digitized by Google

Kappen zu tragen angefangen hatten, so sah man sie 1799
jetzt mit gekräuselten Haaren und großen Spitzen vorn an den Schuhen und Stiefeln prangen. Sie trugen lange Hosen, kurze Westen und Röcke mit einer kurzen aber breiten Taille. Später bedienten sie sich einer Art von Mänteln, den Kutten der Bettelmönche nicht unähnlich, mit einem langen und breiten Kragen, und schmaler Taille. Das weibliche Geschlecht trug lange Röcke genau an den Leib passend, dann nach einer andern Mode, mit einer gar zu kurzen Taille, so daß der Unterschied des Geschlechts nicht mehr zu erkennen war. Die Mädchen gingen mit unbedecktem Haupte, und entblößten Armen. Einige, und die von reiferm Alter hatten Hütchen gleich den kleinen Strohhüten, so man auf Reisen zu tragen pflegt. Ein weites und langes Tüchel von mancherlei Stoff und Farbe deckte den Oberleib der Frauen. Das weibliche Geschlecht trug auch Oberröcke meist von Tuch, welche mit dem Zuschnitte der Männer beinahe übereinkamen. Die herrschende Farbe der Kleidungen war meist dunkel nach verschiednen Schattirungen.

In Prag verschied damals Johann Ritter von 10.
Astfeld, k. k. Rath und Oberstlandschreiber des Königreichs Böhmen. Er erreichte ein Alter von 92 Jahren, und hatte 60 Jahre in Diensten des Erzhauses Oestreich verlebt.

Digitized by Google

1799 Das Fest des kaiserlichen Geburtstages wurde jetzt von der Prager Universität in dem Karoliner großen Promozionssaale feierlich begangen, wobei der Rektor magnifikus Herr Joseph Mikan, Professor der Chemie und Botanik eine lateinische Rede hielt, und Herr Weihbischof Ritter von Chlumczansky das Hochamt verrichtete. Die Feierlichkeit wurde mit dem Ambrosianischen Lobgesange beschlossen.

16. Bald darauf verschied im 75. Jahre Karl Theodor Churfürst von Pfalzbaiern. Ihm folgte in der Regierung nach Maximilian Joseph, Herzog von Zweibrücken.

Nach der Abnahme der vorhergehenden so heftigen Fröste stellte sich ein ziemlich schnell einfallendes Thauwetter ein. Dadurch wurde der Eisgang der Moldau bewirkt, welcher eine Uiberschwemmung nach sich zog. Der untere Theil von Podskal, die Post-, Plattner- und Karpfengasse, so wie der Franzisek, Poritsch, die Jesuitengasse, wohin die Fluth durch unterirdische Kanäle gedrungen, vom goldnen Brunnen bis zum Clamischen Hause, der Augezd bis zum Zeughause, und die Insel Kampa standen unter Wasser. Die Moldau erreichte eine Höhe von 8 Ellen über ihren gewöhnlichen Stand, folglich war

Digitized by Google

sie nur eine Elle niedriger als bei der großen Uiberschwem- 1799
mung vom 28. Februar 1784.

Sobald die Witterung es zuließ, setzten die Franzo- 1. März
sen bei Kehl und andern Orten mit verschiednen Kolonnen über den Rhein, und postirten sich unter der Anführung ihres Generals Jourdan bei Offenbach. Erzherzog Karl hatte sein Hauptquartier in Friedberg. Er nahm eine Stellung, welche die geschickteste war, dem feindlichen Vordringen Einhalt zu thun. Indeß griffen 5.
die Franzosen den in Graubünden stehenden kaiserlichen General Auffenbach mit einer überlegnen Macht an, und hatten ihn zurückgedrängt, wovon die Folge war, daß Erzherzog Karl im Rücken bedroht wurde, und von vorn mit Jourdans Heere es aufnehmen mußte. Bald 8.
darauf ward durch ein gleiches Manöuvre der bei Feldkirch stehende General Hotze von der kaiserlichen Armee getrennt. Dessenungeachtet zog Erzherzog Karl seine Truppen zusammen, und ging mit der ganzen Macht auf 21.
das von Jourdan angeführte französische Heer los. Er griff bei Stockach an, und obgleich die Fronte der feindlichen Schlachtordnung durch Moräste gedeckt war, so geschah es doch, daß die Franzosen durch wiederholte tapfere Angriffe der kaiserlichen Truppen geworfen wurden. Sie wurden bis nach Pfullendorf verfolgt, wo man sie bei

Digitized by Google

1799 ihrer wiederholten Aufstellung abermals zum Weichen brachte und von den Anhöhen vertrieb. Sie flohen dann bis an den Bodensee, und verließen die in diesem Umkreise von ihnen besetzten Plätze. General Fürstenberg, der bei dieser Schlacht sich zuweit gewagt hatte, verlor sein Leben. Er war ein tapferer Feldherr, den das ganze Heer bedauerte, und jeder ächte Böhme wegen seiner Brav-
25. heit beweinte. Bald darauf erfolgte die Schlacht zwischen Laibingen und Schwandorf. Die Franzosen thaten wüthende Angriffe, doch erkang Erzherzog Karl abermals einen vollkommnen Sieg. Sechs Bataillone böhmischer Grenadiers bewiesen bei diesem Kampfe einen außerordentlichen Muth, und trugen zu dem Siege nicht
26. wenig bei. Allein man konnte es nicht verhindern, daß die Franzosen anderwärts bei Finstermünz in Tyrol eindrangen. Laudon ward umgangen und eingeschlossen, doch durch den Feldmarschall Bellegarde wieder befreit. Dagegen hatte Staray den General Bernadotte bei Manheim zurückgedrückt und genöthigt, sich an Jourdans Armee anzuschließen.
31. Auch in dem Veronesischen hatten die kaiserlichen Truppen in verschiednen Gefechten die Franzosen geschlagen.

1. April In Graubünden bei Chur hatte desgleichen General Hotze einige Vortheile wider die Franzosen errun-

Digitized by Google

gen. Es wurde von ihnen ein Waffenstillstand begehrt, 1799
welchen er aber abwies. Während dem gingen verschie- 5.
dene Gefechte zwischen Verona und Mantua vor,
welche meist zum Besten der Kaiserlichen ausfielen. Hier- 9.
auf schlug General Kray mit 50000 den auf 80000
starken General Scherer, worauf die Franzosen ihren
Rückzug über den Mincio nahmen und ein Theil von
ihnen sich nach Mantua warf. Durch diesen Sieg ward
den Kaiserlichen der Eingang in ganz Italien geöffnet.
Der aus seinem Gebiete von den Franzosen verdrängte
Großherzog von Toskana langte in Venedig an,
und setzte seine Reise nach Wien fort. Es war die höch-
ste Zeit für ihn, denn man hatte ihm bereits eine Truppe
zur Einholung nachgeschickt, um sich seiner Person zu be-
mächtigen. Bald darauf traf auch der russische Großfürst
Konstantin in Wien ein. Dieser hatte in seinem 11.
Gefolge den Feldmarschall Suwarow, welcher das Ober-
kommando über die russische Armee in Italien übernom-
men hatte, und den Anfang seiner Operazionen mit der
Besetzung von Vicenza machte. Er befahl seinen
Russen die Franzosen überall mit dem Bajonet anzufallen,
und der Reiterei sich nur ihrer Säbel zu bedienen.

In Rastadt machten die kaiserlichen Bevollmäch-
tigten bekannt, daß, da der dortige Friedenskongreß ohne den

Digitized by Google

1799 gehofften Zweck versammelt wäre, keine weitere Noten von denselben angenommen würden. Bald darauf wurde auch Rastadt von den Szeckler-Husaren besetzt. Nachdem General Jourdan zur Rechtfertigung wegen seiner Niederlage nach Paris abgerufen worden war, so wurde statt dessen Massena als Obergeneral bei der Donauarmee angestellt. Bernadotte legte freiwillig seine Feldherrn-Stelle, unter dem Vorwande schlechter Gesundheit nieder. Dann erhielt der bisher in Italien kommandirende Scherer gleichfalls seine Entlassung, und man übergab die Anführung des Heeres dem General Moreau. Indessen war General Hotze in die Schweiz gerückt, und der Oberste William besetzte mit seiner Flottille von 32 Schiffen den Bodensee, wo er den Feinden großen Abbruch that. Erzherzog Karl ließ eine Proklamazion an die Schweizer ergehen, welche aber die erwartete Wirkung nicht hervorbrachte, weil das Gerücht ging, daß die vormalige Landeskonstituzion wieder eingeführt werden sollte, gegen welche die Schweizer viel Abneigung zeigten.

13. Feldmarschall Suwarow kam in Verona an, und eröffnete den Feldzug in Italien. Von da traf
15. er in Valenzia ein, wo er sein Heer die Musterung
21. passiren ließ. Seine Unternehmungen gingen so rasch

Digitized by Google

und glücklich fort, daß er sich bald Mailands bemäch- 1799
tigte, wodurch die cisalpinische Republik ihr Ende
erreichte. Nicht lange nachher geschah der Übergang der 27.
Kaiserlichen über den Fluß Adda. Es wurde eine Haupt- 28.
schlacht geliefert, welche die Franzosen verloren. Die
kaiserlichen Generale Fröhlich und Otto besetzten Mai-
land, und Moreau nahm seinen Rückzug nach Pie-
mont mit ungefähr 30,000 Mann, die von den 80,000
in Italien bestandnen Truppen übrig geblieben waren.

Um die nämliche Zeit reisten die französischen Ge-
sandten von Rastadt ohne Bedeckung ab. Sie wurden
etwa eine halbe Stunde Weges von dieser Stadt von einer
bewaffneten Truppe überfallen, Bon Jean und Ros-
briot wurden ermordet, und das mitgehabte Kongreß-
archiv entwendet. Der dritte Gesandte war mit dem Ge-
sandtschaftsgefolge wieder nach Rastadt zurückentflohen.

Bei den täglich zunehmenden Fortschritten der kai- 1.
serlichen Truppen in Italien zogen sich die Franzosen im- Mai.
mer mehr zurück. So verließen sie Toskana und räum-
ten nach und nach die übrigen Provinzen. Während dem 7.
war ihre Flotte von Brest ausgelaufen. Sie bestand
aus 22 Linienschiffen, 9 Fregatten und mehrern Kor-
vetten. In Italien fiel damals die Schlacht bei Tor- 9.

Digitized by Google

1799 tona vor, wo das östreichische und russische kombinirte Heer den Sieg erhielt.

12. Nicht lange darauf ward die Schlacht bei Marengo mit einem gleich glücklichen Ausgange geliefert. Vier Tausend Franzosen blieben auf dem Platze und drei Tausend geriethen in die Gefangenschaft. Eine große Zahl von Geschütz so wie das ganze feindliche Gepäck wurden erbeutet. Hierauf verließen die Franzosen Turin, und entrannen nach Nizza. Piemont wurde von den
14. Kaiserlichen besetzt. General Hotze bemächtigte sich Graubündens und drang in die Schweiz. Von
15. Seite Schwedens erfolgte jetzt die Erklärung, daß wenn Frankreich von den Verwüstungen Teutschlands nicht abließe, der König seine Armee zur Vertheidigung des Reichs marschiren lassen würde.

22. Der Mangel an Konvenzionsgelde in Böhmen bewog den Kaiser die Ausfuhr der Gold- und Silber-Münzen unter festgesetzten Strafen zu verbieten.

24. Der bei dem Aufstande in Neapel in französische Kriegsgefangenschaft gerathene kaiserliche General Mack ward nun nach Dijon zur Verwahrung eingebracht.

28. Auf dem im Prager Schlosse damals gehaltnen Landtage wurde beschlossen, eine Million einmalhundert zwei

Digitized by Google

und siebzig Tausend neun Hundert Gulden als eine frei- 1799
willige Kriegsbeisteuer abzuliefern.

Was die Expedizion in Aegypten betrifft, so drang 30.
damals Buonaparte bis vor die Stadt Acre in Palästina, die er zwölfmal bestürmte, aber immer mit einem beträchtlichen Verlust dergestalt zurückgeschlagen wurde, daß er zuletzt mit 2000 der Seinigen in Gaza Zuflucht suchen mußte. Zugleich erschien der Großvezier mit einem türkischen Heere in Syrien, wodurch Buonaparte aufs äußerste bedrängt wurde.

Dagegen hielt Feldmarschall Suwarow einen glän- Jun
zenden Einzug in Turin, wo er mit vielen Freudensbezeigungen empfangen, und ihm zu Ehren ein glänzendes Fest gefeiert wurde.

Die Kaiserlichen rückten in der Schweiz immer wei- 4.
ter vor, nahmen Zürich ein, und verfolgten die Franzosen bis nach Basel. In Italien wurde Moreau vom General Melas geschlagen und gezwungen, sich 5.
nach Genua zu werfen. Die Franzosen griffen den Ge- 11.
neral Hohenzollern in Modena mit aller Gewalt an, sie wurden aber zurückgetrieben, und Macdonalds Anschlag vereitelt. Eine der wichtigsten Schlachten begab

Digitized by Google

1799 sich bei Piacenza, die 3 Tage dauerte, und wo Su-
17. warow und Melas den Franzosen eine Hauptniederlage beibrachten. Diese erlitten einen Verlust von 13,000 Mann, und mußten den Kaiserlichen beinahe ganz Italien überlassen. Die eben erwähnten zwei Feldherren er-
22. schienen dann bei Tortona und Alessandria, wo sie die Feinde abermals zurückschlugen. Bei diesen fort-
4. währenden Siegen der Kaiserlichen suchten die Franzosen
Juli ihre Zuflucht in den Gränzgebirgen von Italien, wo sie sich sammelten, und Gelegenheit erwarteten, von neuem aufzubrechen, und das Verlorne wieder zu erobern. Zu diesem Ende hatte sich Macdonald mit Moreau vereinigt. Allein die Kaiserlichen waren so vortheilhaft postirt, daß die Franzosen keine Fortschritte machen konnten. So hatten die Erstern mit einer bewundrungswürdigen Entschlossenheit den Bernhardsberg überstiegen, und sich den Weg bei Piemont nach dem Walliserlande geöffnet. Alessandria, Florenz, Lucca, und andere Plätze mehr wurden eingenommen. Auch Mantua ging für die Franzosen verloren. Diese widrigen Vorfälle brachten in Paris die unangenehmste Sensazion hervor. Die Bürger lehnten sich wider das Directorium auf, und beschuldigten dasselbe, daß nur durch seine ungeschickten Anordnungen alle diese Uibel verursacht worden wären. Das bisherige Directorium ward gestürzt,

Digitized by Google

und ein neues unter dem Vorsitze des Abbe Sieyes 1799
ernannt.

Indeß marschirte die erste Abtheilung der ersten Ko- 11.
lonne der russischen Auxiliartruppen durch Prag. Diesen Zug eröffnete eine Schaar uralischer Kosaken unter der Anführung ihres Obersten Borodin. Das Oberkommando führte der General Kozlow. Diese Abtheilung bestand in 6950 Fußgängern und 4703 Reutern. Den zweiten Tag darauf kam die zweite Abtheilung an, welche 13.
in 9500 Fußgängern, und 2700 Reutern unter der Anführung des Generals Ismailow bestand. In einem 15.
gleichen Zwischenraum folgte die dritte Abtheilung von 6000 Mann Infanterie und 2350 Reutern. Dabei waren 5 Kompagnien Artilleristen mit 70 Kanonen, und eine Schaar regulirter Tartaren. Auch langte mit dieser Abtheilung der Generalstab, die Kriegskanzlei, Feldapotheke und Kriegskasse, mit dem Proviantamte an. Hierauf erschien die zweite Kolonne unter Anführung des Ge- 17.
nerals Kyrzakow, 7300 Fußgänger und 9431 Reuter stark. Dabei befanden sich die donischen Kosaken, das schöne Husaren-Regiment und Kürassiere. Dann folgte die zweite Abtheilung dieser zweiten Kolonne von 19.
4963 Infanteristen, und 3533 Reutern, unter denen man viele Kalmücken und Kosaken bemerkte. Auch folgte

Digitized by Google

1799 eine Schaar tartarischer Edelleute mit einer Menge
nachreitender Knechte; in der dritten Abtheilung sah man
21. 5970 Fußgänger und 3337 Mann zu Pferde. Damit
wurde der ganze Zug beschlossen. Ungeachtet des lang-
wierigen Marsches sahen doch diese Krieger ungemein gut
aus, und bezeigten ein großes Verlangen, sich nun bald
mit den Franzosen in Kampf einzulassen. Die Kaiserli-
chen setzten sich jetzt gegen Genua in Bewegung. Da
5. Aug. man in Begriff war, einen Einfall in das französische
Gebiet selbst zu unternehmen, so machte Suwarow
durch eine Proklamazion bekannt, daß die Kaiserlichen
einrückten, nicht wie die Franzosen gethan, die Provin-
zen zu verwüsten und auszuplündern, sondern die Ord-
nung herzustellen und einen dauerhaften Frieden zu bewir-
ken. Wenn also die Einwohner sich ruhig benähmen, so
hätten sie wegen der Sicherheit ihrer Person und des Ei-
genthums nichts zu befürchten u. s. w. Als eine ganz
7. außerordentliche Begebenheit verdient angemerkt zu wer-
den, daß damals die Türken bei Ancona erschienen,
und als Muhamedaner den Papst wider die Fran-
zosen vertheidigten, mit dem sie seit ihrem Einfall in
Europa in steter Uneinigkeit gewesen waren. Der König
von Neapel kam in seiner Residenz wieder an, und ließ
167 Personen meist von hohem Adel in Verhaft nehmen,

Digitized by Google

weil sie den Franzosen anhänglich und also Landesverrä- 1799
ther gewesen waren.

Die durch Prag gezognen Russen waren indeß durch 15.
Schwaben in die Schweiz gerückt, und hatten sich bei Schaffhausen gesetzt. Ihr Obergeneral Korsakow begab sich zum Erzherzog Karl nach Klöten und unterredete sich mit ihm über die bevorstehenden Kriegsoperazionen. Da Massena sah, daß die Russen in die Schweiz eingedrungen waren, so beschloß er auf allen Punkten zugleich die vordern Truppenabtheilungen der Kaiserlichen anzufallen, sie zu werfen, und so sich den Weg zu öffnen, die kaiserliche Hauptarmee anzugreifen, und sie aus einander zu sprengen. Wirklich wurde General Jelachich 5 Stunden von Zürch zum Weichen gebracht. Doch da Erzherzog Karl die Weichenden unterstützte, konnten die Feinde keine weitern Vortheile erringen. Baden wurde von den Kaiserlichen eingenommen. Bei den in dieser Gegend vorgefallnen Gefechten zeichneten sich besonders zwei böhmische Reuter aus. Der erstere Jakob Hoschowitz befreite seinen bereits gefangnen Major mit dem Säbel in der Faust. Der zweite Martin Hagek von Březnow entriß auf gleiche Art seinen Offizier den Händen der Feinde.

Digitized by Google

1799 Wegen der Wiedereinnahme von Mantua wurde
18. in der Prager Schloßkirche das Te Deum abgehalten.
22. Bald darauf sah man hier das vortreffliche Husarenregiment Bauer durchmarschiren. Zugleich zog auch das Condeische Korps unter Anführung des Prinzen von Conde durch Prag. Dieses bestand aus solchen französischen Edelleuten, welche bei Anfang der Revoluzion ihr Vaterland verlassen, und den Prinzen von Conde zum Anführer ernannt hatten. Sie waren meist Ritter des Ludwigsordens, und standen jetzt im Solde des Kaisers von Rußland. Der Prinz von Conde nahm seine Wohnung mit dem Generalstabe in dem Gasthofe zum rothen Haus. Desgleichen rückte auch das Schweizer-Regiment Durant, vormals im französischen Solde, hier ein. Beim Ausbruche der Revoluzion war es ebenfalls ausgewandert, und von dem russischen Kaiser in Sold genommen worden.
25. Dieses Korps war nach dem Rheine bestimmt. Da während des Aufenthalts der Condeer in Prag das Fest des heiligen Ludwigs einfiel, so wurde dasselbe in der Kirche St. Joseph auf der Kleinseite feierlich von ihnen begangen. Nachdem diese Krieger von den Ungemächlichkeiten des Marsches sich einigermaßen erholt hatten, zogen sie von Prag weiter nach dem Schauplatze des Kampfes. Mittlerweile waren die Franzosen unter ihrem General Müller abermals über den Rhein gegangen, und in drei

Digitized by Google

Kolonnen in Teutschland eingebrochen, um der kaiserlichen 1799
Armee in der Schweiz eine Diversion zu machen, und sie von dort zu verdrängen. Da aber ein Theil der letztern eine Bewegung gegen die bedrohten Gegenden machte, so zogen sie sich wieder zurück. Die Engländer landeten in dem nördlichen Holland, und beunruhigten dadurch die französischen Truppen. Erzherzog Karl setzte damals bei Bißingen über den Rhein, um sich mit dem General Staray zu vereinigen, und so verstärkt wider die Franzosen vorzurücken. Zu gleicher Zeit ging General Korsakow mit 36,000 Russen über die Lima, und erschien dann am Rheine, um der kaiserlichen Armee näher zu seyn.

Während dem war Papst Pius VI. am 19. August in der französischen Gefangenschaft zu Valence verschieden.

Schon vorher hatte der französische General Joubert, welcher 85000 Mann anführte, beschlossen, Suwarow anzugreifen. Dieser verband sich jetzt mit den östreichischen Generalen Melas und Kray. Beide Heere stießen bei Novi auf einander, wo es zu einem heftigen Treffen kam. Kray und Pontrogera unternahmen den Angriff von vorne, indem Dörfelden und

Digitized by Google

1799 Melas versuchten in die Seiten und den Rücken des Feindes einzudringen. Allein die wüthendste Gegenwehr vereitelte das Unternehmen. Auf gleiche Art mißlang der Anfall auf Novi, und die wiederholten Angriffe auf die von den Feinden besetzten Anhöhen. Endlich glückte es dem kaiserlichen General Fröhlich, daß er durch die außerordentliche Tapferkeit seiner Grenadiere sich einer jener Anhöhen bemächtigte, welches die durch anhaltende Gefechte geschwächten Franzosen so bestürzt machte, daß sie von den nahe gelegnen Bergen vertrieben wurden, worauf solche Melas besetzte, auch Novi selbst eingenommen, und ein vollkommner Sieg erfochten wurde. 3000 Franzosen blieben auf dem Platze, und über 4000 waren verwundet, unter welchen General Joubert selbst sich befand, welcher bald darauf an seinen Wunden starb.

3. Sept. Die holländische Flotte im Texel hatte sich ohne Widerstand an die Engländer ergeben. Der türkische Kaiser bewilligte aus besonderer Freundschaft für den Wiener Hof, daß seine in den östreichischen Staaten sich aufhaltenden Unterthanen zum Kriegsdienste ausgehoben werden könnten. Auch verstattete derselbe den Christen in seinem Kaiserthume eine freie und öffentliche Religionsübung. Sie konnten Kirchen errichten, Glocken läuten, und jede äußerliche Feierlichkeit unter gewissen Beschränkungen begehen.

Digitized by Google

Da nunmehr beinahe ganz Italien in der Gewalt 1799
der Kaiserlichen war, so drang Suwarow in die 18.
Schweiz ein, um das Oberkommando auch über die dortige russische Armee anzutreten, und von dieser Seite die Kriegsoperazionen wider die Franzosen fortzusetzen. Erzherzog Karl griff die Feinde bei Manheim an, schlug sie in die Flucht und eroberte Manheim. Zu dieser Zeit flog das Pulvermagazin in Landau auf, und 19.
verursachte durch die heftige Erschütterung vielen Schaden. Ein gleiches Unglück ereignete sich in Alessandria.

Wegen des einreißenden Mangels an kleiner Münze 20.
wurden jetzt in Prag zum ersten Male die neugeprägten Kupfergroschen in Umlauf gebracht. Zu Sazena, Fürst Kinskischer Herrschaft, starb damals der k. k. Prager Astronom, Herr Anton Strnad, welcher durch die 23.
Herausgabe seiner Witterungsbeobachtungen und Naturbegebenheiten in Böhmen sich vielen Ruhm erworben hatte, und als ein wahrer Menschenfreund allgemein bedauert wurde.

Auf dem Kriegstheater ging jetzt eine wichtige Be- 25.
gebenheit vor. General Massena, welcher befürchtete, daß die Russen ihn angreifen und schlagen möchten, beschloß ihnen zuvorzukommen, und sie unversehens zu über-

Digitized by Google

1799 fallen. Zu diesem Ende setzte er über die Rima, und näherte sich dem russischen Lager. Der kaiserliche General Hotze nahm eine Rekognoszirung vor, um Kenntniß von der feindlichen Posizion einzuziehen. Allein da er sich zu weit gewagt hatte, wurde er erschossen. Dieser Unfall war die Ursache, daß die Russen von den Bewegungen der Franzosen nicht unterrichtet, keine zweckmäßigen Vorkehrungen treffen konnten. Sie rückten daher, des Terrains unkundig, an eine Stelle, wo ihre Kavallerie nicht wirken konnte. Bei dieser Beschaffenheit der Umstände be-
26. gann Massena das Treffen bei Zürch mit der gewöhnlichen Heftigkeit des Anfalles seiner Truppen. Die Russen thaten unter der Anführung ihres Feldherrn Korsakow einen tapfern Widerstand. Da aber ihre in dem Thale aufgestellte Kavallerie dem feindlichen Kanonenfeuer aufs schrecklichste ausgesetzt blieb und das Fußvolk zu unterstützen unvermögend war, so mußten die Russen nachgeben und die Flucht ergreifen. Dieß geschah in solcher Verwirrung, daß ihr sämmtliches Feldgepäck, ihre Kanzlei und Kriegskasse von 3,000,000 fl. in die Hände der Feinde gerieth. Hierauf mußten die kaiserlichen Truppen
29. Graubünden verlassen, und die Russen zogen gegen Schaffhausen zurück. Dagegen hatten aber auch die Kaiserlichen ganz Italien außer Genua eingenommen.
30. Um am Rheine gleiche Vortheile zu erringen, erließ Kai-

Digitized by Google

ser Franz eine Aufforderung an die teutschen Reichs- 1799
stände, sich zur gemeinschaftlichen Vertheidigung zu verbinden und die östreichischen Truppen zu unterstützen; widrigenfalls würde man sich genöthigt sehen, das teutsche Reich seinem Schicksale zu überlassen.

In diesem Herbste brach in Böhmen eine Viehseuche Ort.
aus, wodurch in einigen Orten beinahe alle Rinder und Schafe umkamen, und deshalb ein auffallender Mangel an Fleisch entstand.

In Beziehung auf die auswärtigen Kriegsvorfälle ist anzumerken, daß Suwarow zu dieser Zeit mit seinem italienischen Heere in die Schweiz und zwar in den Kanton Glarus einrückte. Wäre dieß eher geschehen, so würde Korsakow von den Franzosen nicht geschlagen worden seyn. Jetzt griff dieser unter den Waffen ergraute Held in Verbindung mit dem General Rosenberg die Feinde, wo er sie traf, an, und verschaffte sich für die vorhergehende Niederlage reichliche Genugthuung. Massena wurde von den Russen am weitern Vordringen gehindert, und eben so die übrigen französischen Kolonnen in Zaum gehalten. Auf gleiche Art fielen zwischen den Russen und Franzosen in dieser Gegend viele Gefechte vor, in welchen die Erstern meist die Oberhand behielten.

Digitized by Google

1799 Während dem hatten sich die Kardinäle in Venedig
2. unter östreichischem Schutz zur Wahl eines neuen Papstes versammelt, und davon die Nachricht allen katholischen Höfen ertheilt.

6 Die Engländer thaten mit den Russen vereint einen Einfall in Holland, drangen aber zuweit in das Innere des Landes und es wurde ihnen die Zufuhr an Lebensmitteln abgeschnitten. Daher geriethen sie so ins Gedränge, daß sie sich auf Kapitulazion ergeben mußten. Diesen Unfall rächten die Engländer an den Franzosen durch ihre Siege zur See und die Eroberung vieler wichtigen Inseln.

8. Erzherzog Karl setzte sich mit seinem Heere gegen die Schweiz in Bewegung. Die Franzosen griffen das Husarenregiment Bauer mit der größten Heftigkeit an, wobei auch eine Abtheilung des Condeischen Corps zum Gefechte kam. Man kämpfte beiderseits mit der größten Erbitterung ohne etwas Entscheidendes zu bewirken. Dieser Vorfall ereignete sich bei Gottlieben. Dessen ungeachtet zogen sich die Franzosen gegen die Gränzen der Schweiz zurück.

17. Da dieses vorging, stand Buonaparte in Aegypten am Rande seines Verderbens. Von der Zufuhr der Lebensmittel abgeschnitten, von den Beys, Arabern und

Digitized by Google

Mammeluken auf allen Seiten angegriffen, durch fort- 1799
währende Gefechte an Truppen geschwächt, und von Krankheiten bedrängt, konnte er nichts anders als seinen Untergang erwarten. Er fand also seine letzte Hilfe in einer geheimen Flucht aus dem Lande, wo er sich mit so wichtigen Eroberungen geschmeichelt hatte. Um aber den englischen Schiffen nicht in die Hände zu fallen, soll er einen Freipaß erschlichen haben, und auf solche Art durchgekommen seyn. Seine Truppen wußten nichts von dieser Flucht, sondern er nahm bloß den General Berthier und einige wenige seiner vertrauten Freunde mit sich, und verschwand aus Aegypten, nachdem er da 17 Monate zugebracht hatte. Er landete in Frejus, und man sah ihn in Paris, als man ihn am wenigsten vermuthete. Buonaparte fand Frankreich in einer üblen Verfassung. Dieß gab ihm Gelegenheit eine Aenderung in der Regierung vorzunehmen, und dadurch seine herrschsüchtigen Plane auszuführen. Durch seine Ränke ward das Directorium gestürzt. Dieß geschah nicht ohne aufrühreriſche Bewegungen, wobei Buonaparte in Lebensgefahr gerieth, jedoch von den Truppen, die ihm sehr anhingen, gerettet und unterstützt wurde. Er setzte es durch, daß nach seinem Vorschlage eine Konsularregierung eingeführt wurde, wobei man Buonaparten selbst zum Mitkonsul ernannte, von welcher Zeit an er auf die öffentlichen

Digitized by Google

1799 Geschäfte den wichtigsten Einfluß behauptete, und seine Vergrößerungsplane auffallender entwickelte.

21. Die Franzosen hatten zu dieser Zeit einen großen Theil der Schweiz besetzt und sich bei Philippsburg postirt, an welcher Festung ihnen viel gelegen war. Auch rückten sie in Bruchsaal ein. Zugleich nahmen die
1. Nov. Russen ihren Abzug aus der Schweiz. Die uralischen Kosaken wandten sich nach Bayern, und gingen dann durch Prag nach ihrer Heimath zurück. Erzherzog Karl stand damals bei Donaueschingen und Schaffhausen.

5. In Böhmen brach zu Trautenau durch das Butterschmelzen eine Feuersbrunst aus, wodurch in einer Stunde 94 Häuser eingeäschert wurden.

13. Nach dem geendigten dießjährigen Feldzuge schickte Kaiser Franz dem russischen Obergeneral Fürsten von Suwarow zur Vergeltung der so ruhmvollen Anführung der Heere das Großkreuz des Theresienordens mit noch mehrern andern kleinen Kreuzen zur Vertheilung unter seine wohlverdienten Generale und Offiziers, wobei ein kaiserliches Schreiben voll der schmeichelhaftesten Ausdrücke für diesen Feldherrn beigelegt war. Zu gleicher Zeit ward

Digitized by Google

auch der Böhme Michowitz wegen seiner ausgezeichne- 1799
ten Tapferkeit mit dem erwähnten Ordenszeichen beschenkt. Er befand sich eben in dem Spital zu Augsburg, wo er an seiner Wunde krank darniederlag, als man ihm dieß Ehrenzeichen einhändigte. Es that eine so gute Wirkung, daß er bald wiederhergestellt wurde. Er hat vorzüglichen Heldenmuth in der Action bei Manheim bewiesen.

Zu Ende des Monats verschied zu Prag im 89. 28.
Jahre der vormalige oberste Landrichter in Königreich Böhmen, Franz Graf von Pachta, welcher 55 Jahre in kaiserlichen Diensten zugebracht, und um den Staat sich sehr verdient gemacht hatte. Er besaß in dem Münzwesen vorzügliche Kenntnisse, wie auch in der Architektur, und unter seiner Leitung wurden verschiedne prächtige Bauwerke zu Stande gebracht. Die böhmische Gesellschaft der Agrikultur verlor an ihm einen würdigen Vorsteher, so wie die Künste und Wissenschaften einen eifrigen Beschützer und Beförderer.

Die Russen nahmen nun insgesammt ihren Rückzug 30.
von dem Kriegstheater. Der Feldmarschall Suwarow kam in Augsburg an, von da er weiter nach Bayern zurückreiste. Die kaiserliche Armee bezog die Winterquartiere nach Maaßgabe einer, zwischen ihr und den Feinden

Digitized by Google

1799 festgesetzten Demarcationslinie, doch so, daß wenn es
3. Dez. die Nothwendigkeit erforderte, die Truppen aus ihren Kantonirungen sich schnell zusammenziehen und zum Kampfe aufstellen konnten. Eben so war das Heer in Italien bei Piemont postirt, wo es zugleich die Gegenden von Savoyen und Genua beherrschte und die Festung Cuneo einschloß. Nunmehr rückten die Russen unter dem
14. Vortrab der Donischen Kosaken mit ihren Generalen, den Fürsten Bagration und Kamenskoi, in Prag ein. Da um diese Zeit die Prager Besatzung ausmarschirt war, so übernahmen zum ersten Male die Prager Bürger die Besetzung der Stadtwachen.

16. Feldmarschall Suwarow langte mit seinem Generalstabe in Pilsen an, wo er das an diesem Tage nach dem griechischen Ritus eingefallne Fest des Nazionalpatrons des heiligen Nikolaus feierte, und bei dieser Gelegenheit die vom Kaiser Franz erhaltnen Ehrenzeichen des Theresienordens unter seine verdienten Generale und Offiziere vertheilte. Bald darauf sah man den Prinzen
18. Konstantin mit den Generalen Korsakow, Dolgorucki und Schuwalof nebst dem Generalstabe in Prag. Es kam von dem russischen Kaiser zugleich der Befehl, seine Truppen sollten nicht weiter fortrücken, sondern da, wo sie sich befänden, stehen bleiben. Diesem zufolge

Digitized by Google

wurden den Russen theils in Prag, theils in den ver- 1799
schiednen Kreisen des Königreichs bis auf weitre Ordre
Quartiere angewiesen. Feldmarschall Suwarow wählte
seine Wohnung in dem Baron-Wimmrischen Hause in 29.
der neuen Allee, und die übrigen Generale und Stabs-
offiziere wurden nach verschiednen Privathäusern und Gast-
höfen angewiesen.

In Paris wurde damals die neue Konstituzion 29.
von Frankreich kund gemacht. Die obrigkeitlichen Aemter,
so wie die ganze Landesverfassung waren nach dem alten
römischen System eingerichtet. Der Senat, die Quästo-
ren, Tribunen, Präfekten und das Konsulat waren eine
Nachahmung dieser Republik. Buonaparte erhielt
die Würde eines Oberkonsuls, dem zwei Konsuln zur
Seite gegeben waren, der aber dessen ungeachtet die höch-
ste Gewalt ausübte, indem die übrigen Autoritäten nur
Schattenbilder waren. Während dem Buonaparte 30.
auf solche Art in Frankreich sich emporschwang, befanden
sich die von ihm in Aegypten verlassenen Truppen in der
traurigsten Lage. Sie wurden gezwungen dem anrücken-
den Großvezier den Frieden anzubieten. Dieser wurde
abgeschlagen, und die Franzosen von allen Seiten ange-
fallen.

Digitized by Google

1800 Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn, kam mit
5. Jan. seiner neuvermählten Gemahlinn der Prinzessinn von Rußland, Alexandra Pawlowna, aus Petersburg in
6. Wien an. Zu gleicher Zeit wurde Erzherzog Karl zum Generalissimus der östreichischen Armee ernannt. Aus den Kreisen Böhmens kamen viele russische Offiziere nach Prag, um mit dem Feldmarschall Suwarow über die weitern Operationen zu berathschlagen. Tages
19. darauf gab Fürst Bagrazion einen glänzenden Ball in dem Gasthause zum Bade, wo auch Feldmarschall Suwarow und der ansehnlichere böhmische Adel gegenwärtig war. Der Tanzsaal war aufs herrlichste beleuchtet und ausgeziert, und unter andern mit Gemälden der Schlachten des vergangnen Jahres geschmückt. Allein während die
25. Russen in Böhmen sich einer vergnügten Muße überließen, und nichts weniger als eine Veränderung erwarteten, lief ganz unvermuthet der Befehl vom russischen Kaiser ein, sie sollten sogleich Böhmen verlassen und nach Hause marschiren. Diese Verordnung traf zu eben der Zeit ein, als der englische Gesandte Lord Minto in Prag ankam, um sich mit dem Feldmarschall Suwarow, und den übrigen russischen Generalen über die Unternehmungen des bevorstehenden Feldzuges zu besprechen. Die 72000
31. Mann starken Russen trennten sich daher von der östreichischen Armee und marschirten aus Böhmen nach ih-

Digitized by Google

rem Vaterlande zurück. Da jetzt jede Hoffnung zum 1800
Frieden verschwunden war, so wurden die Zurüstungen zum bevorstehenden Kampfe mit der größten Thätigkeit in den östreichischen Staaten betrieben. Zwar hatte Buonaparte den Engländern, gegen welche die Franzosen zur See immer den kürzern zogen, den Frieden angeboten. Allein diese ertheilten die Antwort, daß, solange in Frankreich keine ordentliche Regierung bestünde, kein Friede geschlossen werden könnte. Die Engländer verwendeten lieber große Summen Geldes zur Besoldung auswärtiger Truppen, als daß sie einen unbeständigen Frieden eingingen, besonders da der Seekrieg stets glücklich für sie ausfiel.

Zur Bestreitung der so großen Kriegskosten wurde 4.
jetzt in Böhmen die Klassensteuer ausgeschrieben, eine Febr.
Art von Abgabe, wo jede Person je nach dem Ertrage ihres Einkommens in eine gewisse Klasse gesetzt, und zur Entrichtung einer Steuer angehalten wurde.

Gemäß einer kaiserlichen Verordnung wurden in der 15.
Prager Schloßkirche die feierlichen Exequien für den verstorbnen Papst Pius VI. gehalten.

Der Anfang der Feindseligkeiten geschah in diesem 5.
Jahre durch den Angriff der Franzosen bei Genua gegen März
die Vortruppen der Kaiserlichen, um sich den Weg zum

Digitized by Google

1800 weitern Vorrücken zu eröffnen; sie wurden aber zurückgetrieben, und die Kaiserlichen drangen näher gegen Genua
8. vor. Erzherzog Karl gab wegen seiner übeln Gesundheitsumstände das Oberkommando auf, und der General Feldzeugmeister Kray übernahm dasselbe bei der Rheinarmee.

14. In Venedig wurde der Kardinal Gregor Montechiari unter dem Namen Pius VII. zum Papst gewählt, und bald darauf mit dem gewöhnlichen Gepränge als das neue Oberhaupt der katholischen Kirche gekrönt.

17. Gen. Kray kam in dem Hauptquartier Donaueschingen an, wo auch Erzherzog Karl eintraf und von der Armee mittelst einer durch den Druck öffentlich bekannt gemachten Proclamation einen rührenden Abschied nahm, und die Krieger zu weitern Beweisen ihrer Tapferkeit aufmunterte.

25. Als das Corps des Prinzen von Condé nach Rußland zurückgekommen war, wurde es von dem Kaiser Paul entlassen. Allein England nahm es in den nämlichen Sold wieder auf und sandte dasselbe zu der Armee am Rheine. Dieses Corps war damals noch 5000 Mann stark.

Digitized by Google

Die Erzherzoginn Maria Anna verließ Prag, weil das Klima ihrer Gesundheit nicht zuträglich war, oder auch aus einem besondern Hange zur Frömmigkeit, den sie anderwärts besser befriedigen zu können glaubte. Sie reiste nach Padua, und von da nach Venedig, um den neugewählten Papst zu besuchen, dem dieselbe eröffnete, daß sie gesonnen wäre, ein Nonnenkloster zu stiften, um dort ihr Leben zuzubringen. Obschon der Papst, wie man sagte, der Erzherzoginn ein solches Unternehmen widerrieth, so blieb Maria Anna für ihre Person dennoch bei dem Entschluß, in der Einsamkeit, von allem Weltgeräusch entfernt, ihr Leben zu beschließen. 1800 2. April

Der in Italien kommandirende General der Kavallerie Melas, war um diese Zeit mit seinen Truppen gegen Colli di Vallete vorgerückt, und die Franzosen wurden zurückgedrängt, so wie überhaupt bei Eröffnung dieses Feldzuges sowohl die kaiserliche Rheinarmee, als das Heer in Italien gegen die Feinde wichtige Vortheile errang. 6.

Durch die Ankunft des Erzherzog Karls von Wien in Prag wurden die Bewohner dieser Stadt in die größte Freude versetzt, weil das Gerücht ging, daß dieser allgemein geliebte Prinz und geschickte Feldherr sich vorgenom- 7.

Digitized by Google

1800 men habe, eine längere Zeit sich hier aufzuhalten. Zu derselben Zeit bewegte sich General Melas aus seinem bisherigen Standorte gegen Genua. Er sprengte die Linie der französischen Truppen dergestalt, daß ein Theil davon sich nach Genua warf, und der andere nach dem französischen Gebiete entfloh. Hierauf erfolgte die Schlacht
18. bei Volti, wo die Franzosen von den Kaiserlichen geschlagen wurden. Indeß waren die Franzosen über den
25. Rhein gegangen, und drangen bei Basel, Breisach und Kehl in Teutschland ein. Sie erschienen am rechten Rheinufer, und drückten durch Übermacht die Kaiserlichen gegen Friedberg zurück. Eine andere französische
28. Kolonne passirte den Fluß Alb, kam mit den Blankensteinischen Husaren ins Gefecht, und breitete sich in dieser Gegend aus. Dagegen ward Massena in dem
30. Kimnitzer Thale besiegt, und über den Rhein zurückgetrieben. Diesen wichtigen Fluß, die Schutzwehr von Teutschland hatte bald darauf der französische Gene-
1. ral Lecombe bei Schaffhausen übersetzt, den Prin-
Mai zen von Lothringen angegriffen und zurückgetrieben, worauf General Kray sein Hauptquartier von Welingen nach Eningen verlegte. Lecombe griff alsdann den General Spork an, und zu gleicher Zeit erfolgten mehrere Angriffe auf die Kaiserlichen, wodurch in ihren Posizionen verschiedne Veränderungen veranlaßt wur-

Digitized by Google

pen. Es kam bei Stockach zu einem Treffen, wo Kray die Feinde in die Flucht schlug. Er zog nachher gegen Ulm, wo er sich festsetzte, um dem eindringenden Feinde an weiterm Ausbreiten zu verhindern. Während dieß bei der Rheinarmee vorging, machte sich Buonaparte bereit in Italien einzubrechen, und dasselbe den Kaiserlichen zu entreißen. Zu diesem Ende passirte er mit seinen versammelten Truppen nicht ohne die größten Beschwerlichkeiten das Gränzgebirge von Frankreich, besonders den Bernhardsberg, und drang in Piemont ein, wo er sich in dem Thale von Aosta aufstellte. 1800 4. 17.

In Petersburg ging damals der Feldmarschall Suwarow mit Tode ab. Kaiser Paul trennte sich nun wirklich von Oestreich und England, berief sein Heer aus Italien nach Hause, und befahl auch seiner Flotte die englische zu verlassen.

Eine zweite Kolonne der Franzosen überstieg mit gleich bewundrungswürdiger Entschlossenheit den Simplon, um nach Italien zu gelangen und das kaiserliche Heer anzugreifen. Sie langten in Piemont an, und sogleich wurden Vorbereitungen zu einem Angriffe gemacht. 21. 22.

Digitized by Google

1800 23. Den folgenden Tag reiste Papst Pius VII. von Venedig nach Rom ab, um von dieser seiner Residenz, freilich nur auf eine kurze Zeit, Besitz zu nehmen.

28. Durch das Zurückdrücken der Oestreicher von Vercelli bahnten sich die Franzosen den Weg nach Mailand, welches bald an sie überging. Auch am Rhein hatten die Franzosen damals immer größere Eroberungen gemacht, denn nachdem sie die Kaiserlichen in Schwaben zum Weichen gebracht, waren sie in Augsburg eingerückt, wo sie ihrer Gewohnheit nach beträchtliche Requisizionen ausschrieben. Eben so brachen sie jetzt in die 30. Lombardei ein, denn die kaiserliche Hauptarmee in Italien war zu weit entfernt und die übrigen Corps zu sehr von einander getrennt, um dem Feinde überall hinlänglichen Widerstand leisten zu können.

2. Juni Zur Abhilfe des mangelnden kleinen Geldes wurden jetzt die Banknoten von einem Gulden in Umlauf gebracht.

4. Was den Kriegsschauplatz in Italien betrifft, so hielt jetzt Buonaparte seinen Einzug in Mailand. Dagegen war Genua an die Kaiserlichen übergangen. Gleich glücklich war Kray bei der Rheinarmee, wo er in 5. der Schlacht im Illerthale die Franzosen schlug, und diese Gegend von dem feindlichen Drucke befreite.

Digitized by Google

Da Nachrichten einliefen, daß Buonaparte aus 1800
dem Piemontesischen in vollem Anmarsch begriffen
wäre, so rückte ihm General Melas entgegen, und
stellte sich nächst Alessandria bei Marengo auf, an
eben demselben Orte, wo die Kaiserlichen in Verbindung
mit den Russen unter Suwarow früher einen rühmli-
chen Sieg erfochten. Der Angriff geschah gegen den feind-
lichen Vortrab, der geworfen wurde. Den folgenden
Tag erfolgte das Haupttreffen. Drei feindliche Kolonnen 14.
waren bereits besiegt, als Buonaparte seine Leute
mit frischen Truppen unterstützte und den Angriff erneu-
erte, wodurch die Kaiserlichen endlich dergestalt entkräftet
wurden, daß sie nachgeben mußten. Buonaparte
gewann die Oberhand mit 70000 wider 30000 seiner
Gegner, welche ob sie gleich eine doppelt so große Zahl
Franzosen erlegten, doch zuletzt der Übermacht unterla-
gen. Die nachtheiligste Folge dieser verlornen Schlacht
war für die Kaiserlichen, daß beinahe ganz Italien
von den Franzosen besetzt wurde.

Bei der Rheinarmee ging es nicht besser, denn 18.
die Franzosen bemächtigten sich zu der nämlichen Zeit
Günzburgs. Sie setzten bei Donauwerth über die
Donau, und das Hauptquartier des General Kray
ward von Ulm nach der Oberpfalz verlegt. Bald 20.

Digitized by Google

1800 darauf postirte sich das kaiserliche Heer bei Ingolstadt,
20. 21. und obgleich einzelne Corps einige Vortheile über die Franzosen errangen, so gab dieß dennoch in der Hauptsache keinen Ausschlag; General Meerfeld zog gegen
23. 27. München, und Kray wandte sich von Ingolstadt nach Landshut. Gleich darauf zog Moreau in München ein.

1. Jan. Der französische General St. Susanne machte eine Bewegung von Mainz gegen Frankfurt und wollte mit 8000 Mann in Franken einbrechen. Bei Stegeriden erfolgte ein Treffen, wodurch die Franzosen
2. von Mainz weggedrängt wurden. Buonaparte kam von der italienischen Armee in Paris an, um mit den Autoritäten wegen der fernern Operazionen sich zu berathschlagen, und nothwendige Verbesserungen in der Staatsverfassung zu treffen. So wie die Bewegungen der Feinde es nothwendig machten, so verlegte Kray sein Hauptquartier von Landshut nach Breisingen, und Klenau nach Regensburg.

4. Während dem war die Erzherzoginn Maria Anna in Rom angelangt, um in dieser heiligen Stadt bei dem Oberhaupte der katholischen Kirche ihre Neigung zur Frömmigkeit zu befriedigen, welches aber durch die folgenden widrigen Ereignisse vereitelt wurde.

Digitized by Google

Zu der nämlichen Zeit traf Prinz Ferdinand, 1800
welcher den Nachtrab der kaiserlichen Rheinarmee kommandirte, mit dem Feinde bei Landshut zusammen. Er wurde von der Übermacht zurückgedrängt, und Landshut von den Franzosen besetzt.

In Prag trafen damals die kaiserlichen Staatsmi- 8.
nister, die Grafen Lazansky und Rotenhahn, von Wien ein, um gemäß der ihnen ertheilten Weisung Veranstaltungen zu der nächst vorzunehmenden allgemeinen Landesvertheidigung zu treffen. Bald darauf wurde ein Jägercorps errichtet, welches zur Besetzung der böhmischen Gränzen bestimmt war.

Bei Regensburg gingen wiederholte blutige Ge- 14.
fechte vor, wobei die Franzosen immer mehr vorwärts drangen. Tages darauf ward zwischen den Generalen Kray 15.
und Moreau ein Waffenstillstand mit zwölftägiger Aufkündigung geschlossen. Dieser Waffenstillstand ward auch auf Italien ausgedehnt, wo die beiderseitigen Armeen ihre Positionen behielten.

In Aegypten wurde General Kleber, dem Bu- 30.
naparte vor seiner Flucht nach Frankreich das Oberkommando über die zurückgebliebnen Truppen übergeben

Digitized by Google

1800 hatte, von einem Mammeluken ermordet. Man vermuthete, dieß wäre auf Anstiften des Generals Menou geschehen, welcher nach dem Oberkommando strebte. Menou hatte die muhamedanische Religion, und den Namen Abdulach Bey angenommen, und eine Türkinn aus Kairo geheurathet.

5. Aug. Nach einer langwierigen Blokade ging die Insel Malta mit Kapitulazion an die Engländer über.

15. In Böhmen wurde die Gubernialverordnung bekannt gemacht, daß jene Landesbewohner, welche mit überflüssigem Feuergewehre versehen wären, dasselbe ihren Landsleuten, welche sich zur Vertheidigung des Königreichs angetragen hatten und daran Mangel litten, zum Gebrauch überlassen sollten.

31. General Kray langte von der Armee in Wien an, und General Kollowrat übernahm an seiner Stelle einstweilen das Kommando.

6. Sept. Während des Waffenstillstandes reiste Kaiser Franz von Wien zu der teutschen Armee ab, hielt über sämmtliche Truppen Heerschau und übergab das Oberkommando dem ihn begleitenden Erzherzog Johann, mit Zuziehung der beiden Generale Lauer und Stipschütz.

Digitized by Google

In Böhmen wurden wiederholte Vorkehrungen 800
zu einer allgemeinen Landesvertheidigung gemacht. 13.
Die Festungen wurden in Belagerungsstand gesetzt und das Jägercorps nach seinem Bestimmungsorte Strakonitz gewiesen. Unter diesen Zurüstungen zu einem nachdrücklichen Widerstande kam der das Oberkommando über die italienische Armee nach dem General Melas führende Graf Bellegarde nach Verona und traf Anstalten zum bevorstehenden Kampfe.

Auf dem zu Presburg gehaltnen Landtage be- 16.
schlossen die ungarischen Stände, zur Fortsetzung des Krieges gegen Frankreich dem Kaiser mit 100000 Mann beizustehen. Der Waffenstillstand wurde auf 45 Tage verlängert. Während dieser Zeit hatten die Kaiserlichen 20.
die beiden Ufer des Flußes Inn, die Franzosen aber die Iser besetzt, und Philipsburg, Ulm und Ingolstadt sich zum Pfande vorbehalten. Nachdem der Kai- 24.
ser von der Stellung der Truppen Kenntnisse eingezogen, und Verhaltungsbefehle zu weitern Operazionen hinterlassen hatte, reiste er wieder nach Wien, wo er gegen das Ende des Herbstmonats eintraf. Bei seiner Ankunft ließ er bekannt machen, daß nun bald an dem Frieden unterhandelt werden sollte. Dieser müßte aber für Oestreich ehrenvoll ausfallen, widrigenfalls der Krieg wei-

Digitized by Google

1800 ter fortgesetzt werden sollte. In diesem letztern Falle rechnete der Kaiser auf eine thätige Unterstützung der Nazion, indem es auf nichts geringers als auf die Selbsterhaltung des Staates ankäme, welcher nicht anders als durch eine tapfere Vertheidigung gerettet werden könnte.

29. Admiral Nelson langte mit dem Lord Hamilton und seiner Gemahlinn in Prag an. Dieser berühmte Seeheld hatte in der Schlacht den rechten Arm und ein Auge verloren. Dessenungeachtet blieb er der französischen Flotte immer noch furchtbar, denn er schlug dieselbe, wo er sie nur fand, und bewies so das Uibergewicht der englischen Seemacht.

9. Okt. Der zweite Konsul von Frankreich Cambaceres feierte zum Andenken der glücklichen Wiederkunft Buonapartes aus Aegypten in Paris ein Fest, wobei er diesen nunmehrigen Oberkonsul prachtooll bewirthete. Eilf Personen hatten sich verschworen, Buonaparten bei dieser Gelegenheit, wenn er Abends aus dem Theater nach Hause fahren würde, anzufallen und zu ermorden. Allein der Anschlag wurde verrathen und Buonaparte gerettet.

17. In Prag traf damals das kaiserliche Schreiben an den Oberstburggrafen ein, den Ständen aufzutragen, eine

Digitized by Google

böhmische Legion zur Landesvertheidigung zu errichten. 1800
Damit aber die Unterhaltung derselben den Unterthanen
zu keiner Last gereichte, sollten die Stände dieselbe über
sich nehmen. Diese kamen daher auf dem Landtage über-
ein, 400000 Gulden aus Eigenem auf die Legion zu
verwenden. Auch die mährischen Stände, wozu der östrei-
chische Antheil von Schlesien gezogen wurde, hatten
sich zur Unterhaltung der Legion verbindlich gemacht. Es
wurden daher die Landesdeputirten zum Erzherzog Karl 22.
abgeschickt, um ihm den Beschluß der Stände zu melden,
und denselben zu bitten, daß er die Leitung der allgemei-
nen Landesvertheidigung übernehmen, und sich aufs neue
als Retter des Königreichs zeigen möchte. Erzherzog
Karl versicherte die Stände seines Beistandes, und ge-
stattete es, daß die Legion, die er anzuführen sich erbot,
seinen Namen führte. Er behielt die Deputirten bei sei-
ner Tafel, und gestand, es wäre für ihn der glücklichste
Tag, den er in der Mitte seiner treuen und geliebten Böh-
men zubrächte. Der getroffnen Uibereinkunft gemäß wur-
den daher in Böhmen, Mähren und Schlesien
20 Bataillons der Legion errichtet, wobei Böhmen 26.
12, die übrigen 2 Provinzen zusammen 8 Bataillons
aufstellten. Man sah damals 600 mährische Jäger durch
Prag marschiren. Es war durchgehends eine schöne
Mannschaft, die viel Muth zeigte, es mit dem Feinde

Digitized by Google

1800 aufzunehmen. — Es wurde bekannt gemacht, daß die Freiwilligen, welche zur böhmischen Legion sich begeben wollten,
27. sich im Pallast des Erzherzogs Karl mit der Bemerkung ihres Namens, Geburtsorts, und ihrer Wohnung eigenhändig einschreiben sollten, wozu die Liste täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr bereit liegen würde. Während in Böhmen diese
7. Nov. Veranstaltungen zur Landesvertheidigung getroffen wurden, waren der kaiserliche Gesandte Graf von Kobenzl und Joseph Buonaparte aus Paris in Lüneville angelangt, um an einem Frieden zu unterhandeln.

13. In Prag ward bei der Universität und den Gymnasien kund gemacht, daß allen studirenden Jünglingen frei stünde, der böhmischen Legion beizutreten. Dieß wirkte so kräftig, daß noch denselben Tag über 600 Studirende sich in die Liste der Freiwilligen einschrieben.

24. General Moreau machte in München bekannt, daß, da der Graf Kobenzl darauf bestünde, daß zu dem Friedenskongresse in Lüneville auch der englische Gesandte zugelassen werden möchte, dieses aber den Absichten Frankreichs widerspräche, an keinen Frieden zu denken wäre, und daher die Feindseligkeiten wieder anfangen müßten. Die Franzosen machten also Bewegun-

Digitized by Google

gen gegen Anzigen, unweit dem Inn. Dagegen 1800
rückten die Kaiserlichen gegen Neumark. In Italien
wurden die Stellungen der Truppen verändert. Alles
verkündigte bevorstehende blutige Auftritte. Moreau
zog das Heer bei Hohenlinden zusammen. Da die 3.
Kaiserlichen zu gleicher Zeit dahin vorrückten, so kam es Dez.
hier zu einer großen Schlacht. Anfangs neigte sich der
Sieg auf die Seite der Oestreicher, und die Franzosen
wurden eine ziemliche Strecke verfolgt. Allein eine starke
Abtheilung ihrer Armee, welche in dem Walde verborgen
war, brach plötzlich hervor, und fiel die Kaiserlichen im
Rücken an. Nun hatte sich das Treffen verändert. Die
kaiserlichen Truppen wurden zum Weichen gebracht, und
so behielten die Franzosen die Oberhand. Hierauf wandte
sich Augereau gegen Bamberg, um Kray anzu- 5.
greifen. Allein der Oberste Prochaska von Blanken-
stein-Husaren, ein Böhme, vereitelte durch ein schleuniges
Vorrücken seiner Truppen das Vorhaben der Franzosen. 8.
Nach verschiednen Gefechten drangen endlich die Feinde
mit 40000 Mann über den Fluß Inn, und brachen in
Salzburg ein. Moreau hatte Hausburg be- 14.
setzt, und Prinz Johann begab sich nach Neumark.
Bald darauf zogen die Kaiserlichen gegen die Gränzen von 15.
Oestreich, wohin ihnen die Franzosen nachfolgten. Kle-
nau und Simpschen schlugen bei Altdorf den Gene-

Digitized by Google

1800 ral Augereau, welcher in Begriff war in Böhmen ein-
16. zufallen. Bei dem Vordringen der Franzosen wurde dem Erzherzog Karl das Oberkommando übertragen; er reiste also von Prag nach seinem Bestimmungsorte ab, und übergab die Anführung der böhmischen Legion dem General-Feldzeugmeister Grafen von Staray. Indessen waren die verschiednen Bataillone der böhmischen Legion aus den Kreisen des Königreichs und dem Markgrafthum Mähren in Prag eingetroffen, um hier ausgerüstet und armirt zu werden. Die Studenten, welche als eine Art der Leibgarde des Erzherzogs Karl angesehen wurden, unterschieden sich durch silberne Achselbänder. Schon hat-
17. ten die Franzosen Linz genommen, als bald darauf Erzherzog Karl bei der Armee anlangte, und das Ober-
19. kommando übernahm. Es wurde ein Stillstand auf 2
23. Tage zum Begraben der Todten bedungen. Bei dem immer zunehmenden Vordringen der Franzosen in Oestreich schlug Erzherzog Karl sein Hauptquartier in Melk, un-
25. weit Wien auf. In Italien kämpfte der kaiserliche General Bellegarde gegen die Franzosen mit veränderlichem Glücke, und so geschahe es auch bei verschiednen einzelnen Corps, welche bald die Feinde schlugen, bald den Kürzern zogen.

Damals gerieth Buonaparte in Paris abermals in eine große Lebensgefahr. Denn als er aus dem

Digitized by Google

Schauspielhause nach seinem Pallast zurückfuhr, mußte er 1800
in einer schmalen Gasse bei einem Karren vorbei, worauf eine Maschine in der Gestalt eines Fasses befindlich war. Kaum war er eine kleine Strecke vorüber, als die Maschine unter einem schrecklichen Krachen in die Luft flog, und eine Menge von Kugeln umherschleuderte. Buonaparte entging zwar dem Tode, aber viele Leute wurden beschädigt, und einer von seiner nachreitenden Leibgarde verwundet. Dieses mörderische Faß ward nachher unter dem Namen der Höllen-Maschine bekannt, und gegen die Urheber dieses Attentats eine strenge Untersuchung vorgenommen.

Zu dieser Zeit wurden in Prag die Fahnen der 2 20.
Prager Bataillone der böhmischen Legion und der Studenten in der Theinkirche von dem Erzbischof, in Gegenwart des Oberstburggrafen, des Generalfeldzeugmeisters Grafen von Staray und einer Menge Personen eingeweiht. Nach dieser feierlichen Handlung wurden die Fahnen nach dem Altstädter Ringe gebracht, auf einen Tisch gelegt, und von dem Erzbischof der erste Nagel in dieselben eingeschlagen, welchem der Oberstburggraf, und die übrigen ansehnlichern Anwesenden nach ihrem Range nachfolgten. Hierauf ward der militärische Eid der Treue geleistet, und so diese Feierlichkeit beschlossen. Den zwei-

Digitized by Google

1800 28. ten Tag darauf marschirten diese zwei Bataillone und die Studenten mit klingendem Spiel durch das Wischehrader Thor nach Budweis ab.

30. Während dem erging in Rußland das Verbot der Einführung der englischen Waaren. Schon vorher hatte Kaiser Paul eine nordische Koalizion gegen England beschlossen, und war in Bereitschaft, nächstens als Feind gegen die Engländer aufzutreten. Die östreichischen Truppen zogen sich immer tiefer nach dem Innern des Erzherzogthums zurück, um die Residenzstadt Wien zu decken.

31.

1801 4. Jan. Bei der anscheinenden Hoffnung zu einem Friedensschlusse ward zur Vermeidung jeder Unordnung bei den Truppenbewegungen auf dem Kriegsschauplatze eine Demarkazionslinie gezogen, und der Waffenstillstand auf 30 Tage verlängert, welches auch auf Italien ausgedehnt wurde, wo die Posizionen beider Heere in demselben Zustande blieben. Unterdessen waren die Landesdeputirten aus den von den Franzosen besetzten östreichischen Ländern zu Wien mit der Bitte angelangt, ihnen einige Erleichterung von dem feindlichen Drucke zu verschaffen. Sie wurden zur Geduld verwiesen und damit getröstet, daß der baldige Friedensschluß ihren Bedrängnissen ein Ende machen würde.

Digitized by Google

In Böhmen wüthete damals ein außerordentlich schrecklicher Sturmwind, welcher viele Gebäude abdeckte und die stärksten Bäume zerbrach. In Prag wurden dadurch viele Fenster zerschlagen, und der obere Theil des Thurms von der St. Heinrichskirche abgeworfen. 1801 29.

Endlich ward zu Lüneville durch die Verhandlungen des Grafen von Cobenzl und Joseph Bonapartes ein Friedensvertrag zwischen Oestreich und Frankreich zu Stande gebracht. Der zu Campo Formio 1797 geschlossene Friede wurde zum Grunde gelegt und bestätigt. Der Hauptinhalt war: 1) Der Kaiser trat an Frankreich die östreichischen Niederlande ab. 2) Er begab sich zugleich seiner Rechte auf die Grafschaften Falkenstein, Fricktal und alles, was auf dem linken Rheinufer von Basel an dem Hause Oestreich gehörte. 3) Der Kaiser behält Istrien und Dalmatzien sammt den dazu gehörigen vormals venezianischen Inseln am venezianischen Meere, den Hafen von Cattaro, die Stadt Venedig und die umliegende Gegend. 4) Zur Entschädigung des Herzogs von Modena, wegen seines von Frankreich besetzten Landes, wird derselbe von Oestreich Breisgau bekommen. 5) Der Großherzog von Toskana thut Verzicht auf sein Großherzogthum Toskana, welches der Herzog von Parma 9. Febr

Digitized by Google

1801 erhielt. Erwähnter Großherzog wird durch eine Provinz in Teutschland entschädigt. 6) Das linke Rheinufer wird an Frankreich abgetreten. Solches macht die Gränze zwischen Frankreich und Teutschland. 7) Dagegen begiebt sich Frankreich aller Ansprüche auf die am rechten Rheinufer gelegnen Bezirke. 8) Diejenigen Landes-Herren, welche durch die Abtretung des linken Rheinufers an Gebiete verloren, werden auf dem rechten Rheinufer entschädigt. 9) Der Kaiser begiebt sich seiner Rechte auf diejenigen von ihm vormals besessenen Länder, welche gegenwärtig die cisalpinische Republik besitzt. — Bald nach dem geschlossenen Frieden besetzten die Franzosen die Festung Ancona.

23. Die Prager Universität verlor damals ein würdiges Mitglied. Herr Franz Martin Pelzel, königlicher und öffentlicher Lehrer der böhmischen Sprache und Literatur, auch Mitglied der königlichen böhmischen gelehrten Gesellschaft verschied in seinem 64. Lebensjahre. Seine Geschichte der Böhmen, wovon die dritte Auflage bis auf den Tod Theresiens den 29. November 1780 reicht, wird immer ein klassisches Werk bleiben, so wie auch einige seiner historischen Abhandlungen, unter andern die Biographie Karls IV. und seines Sohns Wenzel, Königs von Böhmen, bleibende Vorzüge besitzen. Außerdem hat

Digitized by Google

sich derselbe durch seine Sprachlehre, so wie durch die 1801
in böhmischer Sprache herausgegebne Chronik der Böhmen berühmt gemacht, wovon 3 Theile abgedruckt sind, und der 4te, welcher bis zu Ende des Hussitenkriegs gehet, in der Handschrift vorhanden ist. Es ist zu wünschen, daß dieses vortreffliche Werk ganz vollendet werden möge.

Kaum war der Krieg zwischen Oestreich und Frankreich geendigt, als auf den Antrieb des letztern Spanien den Portugiesen den Krieg ankündigte, weil 3. März
diese als Verbündete Englands dessen Handel begünstigten, den doch Frankreich auf alle Weise zu hintertreiben sich bemühte. Der Krieg zwischen Frankreich und England ging fort, und der Bund Rußlands, Schwedens, Dänemarks und Preußens gegen England hatte den Kriegsschauplatz erweitert, und brachte die Insulaner in eine große Verlegenheit.

Zu Anfang des März-Monats begannen die Franzo- 10.
sen nach und nach aus Oestreich abzuziehen, welches auch in Italien und dem teutschen Reiche erfolgte.

In Ofen verschied damals nach ihrer Niederkunft 16.
die Gemahlinn des Erzherzogs Joseph, Palatins von Ungarn, Alexandra Petrowna, im 18. Jahre ihres

Digitized by Google

1801 Alters. Ihr folgte bald in die Ewigkeit nach ihr Vater
23. Paul I., Kaiser von Rußland, dem sein älterer Prinz Alexander in der Regierung succedirte. Dieser Todesfall brachte in der Koalizion der nordischen Mächte gegen England eine große Veränderung hervor. Dieser Koalizion entgegen zu arbeiten, machten die Engländer den Anfang mit der Bekriegung der Dänen, indem sie zum Erstaunen von ganz Europa mit 40 Segeln bei Kro-
30. nenburg erschienen, den Sund passirten, vor Kopenhagen sich stellten, und diese Stadt aufs schrecklichste bombardirten.

Nach den mit Frankreich und Oestreich nun völlig
8. beigelegten Feindseligkeiten kam Kaiser Franz von Wien
April nach Budweis. In seinem Gefolge befanden sich die Erzherzoge Karl, Joseph, Johann, Anton, Ferdinand und Rudolph mit einigen Generalen und vornehmen Hofleuten. Den Tag darauf stellte sich die böhmische Legion und das Freibataillon der Studenten in der zwei Stunden von Budweis entlegenen Ebene bei Steinkirchen auf. Der Kaiser hielt in Begleitung der Prinzen und seines Gefolges die Revüe über diese Legion, wobei der Erzherzog Karl, in der Uniform derselben voranreitend, dem Kaiser die Liste der gesammten Mannschaft übergab, und dieselbe vorbei defiliren ließ.

Digitized by Google

Nach der Abreise des Kaisers nach Wien machte 1801
der Erzherzog Karl durch den Druck öffentlich bekannt, daß, da nunmehr der Friede geschlossen wäre, die böhmische, mährische und schlesische Legion und das Bataillon der Studenten aufgelöst worden sei. Der Erzherzog Karl, als Anführer der Legion, rühmte ihre Bereitwilligkeit für das Vaterland zu streiten, und dankte der Legion für ihre treugeleisteten Dienste, und für ihre Anhänglichkeit an den Monarchen, mit dem Beisatze, daß er dieses alles stets im Andenken behalten und sich bestreben würde, den von der Legion bewiesenen Eifer angemessen zu vergelten. Hierauf nahm die Legion ihren Rückzug nach der Heimath. Durch Prag ging ein Bataillon unter Anführung des Majors Sedlitz, und setzte den 21.
Marsch nach dem Leitmeritzer Kreise fort, dann folgten durch das Wischehrader Thor die zwei Prager Bataillone, und endlich das Freicorps der Studenten. Den Zug eröffnete eine Abtheilung der Prager bürgerlichen Kavallerie, welche den Studenten entgegen geritten war. Noch vorher sah man die kaiserlichen Dragoner durch Prag passiren. Die Studenten führte der Bataillonskommandant Graf Wratislaw an. Sie zogen unter der Abfeuerung der auf dem Wischehrade aufgestellten Pöller ein. Generalfeldzeugmeister Graf von Staray ritt ihnen entgegen, und begleitete ebenfalls den Zug. Als die Stu-

Digitized by Google

1801 denten am Viehmarkte anlangten, schlossen sich die Prager privilegirten Freischützen und die Stadtgarden an. Den Nachtrab machte wieder eine Abtheilung der bürgerlichen Kavallerie. Der Zug ging nach der breiten Gasse, den Alleen, durch den Pulverthurm, die Zeltnergasse nach dem Altstädter Ringe, wo sich das Bataillon der Studenten gegen die Teinkirche aufstellte. Der akademische Rath fand sich gleichfalls da ein, und bewillkommte die Studenten. Der Dechant von Reichstadt, Franz von Schönfeld, hielt zu Pferde eine passende Anrede und übergab nun als Feldprediger der Legion die Studenten wieder der Aufsicht der Akademie. Der Rektor magnifikus Vignetti beantwortete diese Anrede, und übernahm die Studenten wieder im Namen der Universität. Alles begab sich dann nach der Teinkirche, wo nach abgehaltner Messe Herr Bischof Chlumczansky das Te Deum anstimmte. Aus der Teinkirche ging der Zug nach dem Karolin, wo die Studenten dem Gebäude gegenüber sich reihten. Ihr Kommandant Graf Wratislaw übernahm die Fahnen und brachte solche in Begleitung des akademischen Senats nach dem großen Promozionssaale.

11. Mai Bald darauf kamen die böhmischen Landstände auf dem Prager Schlosse zusammen, und begaben sich dann in einem feierlichen Zuge nach dem ständischen Hause. Sie

Digitized by Google

übernahmen hier die Fahnen der 2 Prager Bataillone, 1801
und der Studenten, 11 an der Zahl, und legten solche zur Verwahrung in dem Saale dieses Gebäudes nieder.

In Neuhaus entstand damals eine große Feuers- 19.
brunst, wodurch 400 Häuser eingeäschert wurden. Das Unglück wurde dadurch vergrößert, daß gerade wegen des damaligen Jahrmarkts eine Menge hölzerner Buden auf dem Ringe standen, welche mit einem Male in Flammen geriethen, und das Löschen sowohl als die Rettung der Habseligkeiten verhinderten.

Um diese Zeit verschied der Bischof von Leitmeritz 24.
und Wischehrader Domprobst Kindermann, Ritter von Schulstein; berühmt durch die Einführung der verbesserten Methode in dem teutschen Schulwesen.

Die mit den Engländern verbündeten Türken hatten 17.
den Franzosen in Aegypten die Stadt Kairo entris- Juni
sen, und sie nach Alexandrien, ihrem einzigen Zufluchtsorte, zurückgedrängt.

Generalfeldzeugmeister Baron Melas langte in 22.
Prag an und übernahm die Stelle eines Kommandirenden in Böhmen.

Digitized by Google

1801 Juli
Da die Erfahrung bestätigt hatte, daß die Vaccinazion weit heilsamere Wirkungen hinsichtlich der Ausrottung der natürlichen Kinderblattern habe, als die bisherübliche Art der Einimpfung durch Menschenblattern, so begann man auch jetzt in Böhmen die Kuhpockeninpfung mit entsprechendem Vortheile anzuwenden.

7. Im Brachmonate stellte sich in Böhmen eine außerordentliche Hitze ein, so daß man um die Mittagszeit beinahe nicht ausgehen konnte, und Reisende auf dem Wege von dem Stechen der Sonne Blasen auf der Haut erhielten und beinahe verschmachteten.

9. In Bezug auf auswärtige Begebenheiten ist zu dieser Zeit die Seeschlacht der Engländer wider die Franzosen und Spanier bei Algeziras merkwürdig, wo diese letztern, durch eine unglückliche Täuschung, ihre eignen großen Schiffe für die feindlichen ansahen, solche zerschossen, und auf diese Art den Engländern zu dem Siege verhalfen.

26. In Hetzendorf unweit Wien ging der Erzherzog Maximilian von Oestreich, Großmeister des teutschen Ritterordens und Churfürst von Köln mit Tode ab. Sein Leben belief sich nur auf 45 Jahre. Durch kaiserliche Einwir-

Digitized by Google

tung wurde Erzherzog Anton zu seinem Nachfolger ge- 1801.
wählt. Da aber der teutschen Staatsverfassung eine bal-
dige Veränderung bevorstand, so gab Erzherzog Anton
diese Würde auf. Nach einer kurzen Dauer der Feindse- 5.
ligkeiten wurde der Friede zwischen Spanien und Portu- Aug.
gal geschlossen. In Böhmen wurde gemäß eines kai- 26.
serlichen Hofbefehls der Umlauf der 24 und 6 Kreuzer-
Stücke bis zu Ende dieses Jahrs festgesetzt, worauf die
silbernen 7 Kreuzer-Stücke entstanden, welche aus den
12 Kreuzer-Stücken übermünzt wurden.

In Rücksicht darauf, daß der Doktor der Rechte, Herr Johann Regedly, den kranken Professor Pelzel in seinem Lehramte vertreten, und nach dessen Tode die Vorlesungen fortgesetzt, auch in dem ausgeschriebnen Concurse den Vorzug erhalten hatte, wurde demselben an der Prager Universität das Lehramt der böhmischen Sprache und Literatur als einem königlichen und öffentlichen Professor verliehen, in welcher Eigenschaft er auch den 16. 11.
November dieses Jahrs feierlich eingeführt wurde, und Sept.
seine erste Vorlesung hielt.

Zwischen Frankreich und dem Papste wurde damals das so merkwürdige Concordat geschlossen. Buona-
parte erkannte jetzt, wie nothwendig es wäre, die katho-

Digitized by Google

1801 lische Kirche als die herrschende in seinem Staate aufrecht zu erhalten, zu welchem Ende er dem Papste die ihm zustehenden Vorrechte einräumte. Allein bald darauf bestritt er seine zeitliche Hoheit, und es kam zu einem öffentlichen Bruche, woraus mancherlei üble Folgen und Verwirrungen entstanden.

17. Damals ging auch in Moskau die feierliche Krönung Alexanders zum Kaiser von Rußland vor sich. Dieser Regent betrieb nachdrücklich den Plan seiner Vorgänger, den Einfluß Rußlands in die Angelegenheiten von Europa und besonders des teutschen Reichs geltend zu machen. Er schwächte die nördliche Koalizion gegen England durch seine Trennung von dem Bunde oder machte solche vielmehr unkräftig. Von Frankreich forderte er die Wiedereinsetzung des Königs von Sardinien in seine Staaten, Erfüllung der Bedingungen gegen Neapel, Vollziehung der Entschädigung des Großherzogs von Toskana außerhalb des teutschen Reichs, und die Unverletzbarkeit der päpstlichen Hoheit. Wie weit Alexander seine Absichten erreichte, wird die Zukunft zeigen.

2. Okt. Als dieß in Europa vorging, ward Alexandrien in Aegypten von den Türken und Engländern eingenommen; und dadurch die Franzosen aus ihrem letzten Zu-

Digitized by Google

Fluchtsorte verdrängt, so, daß diese ganze Expedizion jetzt 1801
ihr Ende erreicht hatte. Von den dort angekommnen 40000 waren seit den 3 Jahren ihres dortigen Aufenthalts nur noch 13000 Mann übrig. Auf die Einnahme dieser festen Seestadt erfolgte der Friede zwischen den Türken und Franzosen.

Der Prager Weihbischof Wenzel von Chlumczansky wurde an die Stelle des verstorbnen Schulstein 16.
zum Bischof von Leitmeritz ernannt.

Bei Gelegenheit der Namenstagfeier des Erzherzogs 4.
Karl wurde das oberhalb des Thors des Gasthauses zum schwarzen Löwen auf der Kleinseite gemalte Bild dieses Prinzen mit einer besondern Feierlichkeit aufgedeckt, und zum ersten Male der öffentlichen Ansicht dargestellt; von welcher Zeit an dieses Gasthaus auch den Namen zum Prinzen Karl erhielt.

Bald darauf sah man in Prag die feierliche Ein- 22.
führung des vormaligen Priors des Benediktinerklosters zu Emaus, Prokop Sskoda, als neuernannten Abtes daselbst. Da bei dem Verfall dieses Klosters einige Zeit kein Abt unterhalten werden konnte, so brachte es der neugewählte Prälat durch gute Ordnung und Oekonomie

Digitized by Google

1801 dahin, daß wieder einer angestellt wurde, worauf er selbst diese Würde erhielt.

24. In Wien verließ dieß Zeitliche im 77. Jahre seines Alters Franz Moritz Graf von Lascy, Ritter des goldnen Vließes, Staatsminister und Generalfeldmarschall.

1. Dez. Frankreich war, trotz seiner Eroberungen, dennoch durch die vorhergehenden Kriege so hart mitgenommen worden, daß es sich endlich nach einem Frieden mit England sehnte, und zwar um so mehr, als es gegen diesen Staat zur See immer den kürzern zog. Es wurde daher zu Amiens ein Friedenskongreß veranstaltet, bei welchem Joseph Buonaparte aus Paris und Lord Cornwallis aus London erschienen, um wegen dieses heilsamen Geschäfts zu unterhandeln. Zu gleicher Zeit hatte
6. der Oberkonsul Buonaparte, auf einen ihm gemachten Antrag, die Stelle eines Präsidenten der Cisalpinischen Republik übernommen.

1802 Jan. So wie bereits seit längerer Zeit die sogenannte Rumforder Suppe unter die Armen vertheilt worden war, so wurde diese löbliche Anstalt jetzt noch mehr erweitert. Diese Suppe hat den Namen von ihrem Erfinder, dem

Digitized by Google

englischen Grafen Rumford erhalten, und sie besteht Jan. 18.
aus einem Gemenge von Erdäpfeln, Erbsen, Graupen, allerlei Kräutern und Fleisch, welches alles zusammen gekocht, und als eine sehr nahrhafte Suppe genossen wird. Dieß Institut stand damals unter der Leitung des Doktors der Arzneikunde Haverlik, und man machte 450 Portionen, welche den vorgemerkten Armen in eigends dazu bestimmten Orten ausgetheilt wurden. Diese Wohlthat Febr.
kam den Nothleidenden um so mehr zu statten, als zu dieser Zeit die Lebensmittel ungemein im Preise gestiegen waren, welches einen großen Einfluß auf alle übrige Artikel hatte, die ebenfalls sehr vertheuert wurden. Die zur Abhilfe dieses Uibels angestellte sogenannte Wohlfeilheitskommission entsprach der Erwartung nicht vollkommen, weil die Theurung sich bereits zu weit verbreitet hatte, und die Ursachen derselben in mancherlei anderen Umständen lagen.

In Wien verschied im 79. Jahre Joseph Fürst 64
von Lobkowitz, Herzog von Raudnitz, Ritter des gold- März
nen Vließes, Generalfeldmarschall und kaiserl. Hatschierenhauptmann. Ihm folgte in die Ewigkeit nach die in Prag verstorbne Antonia Gräfinn von Lebebour, 9.
geborne Gräfinn Solms, welche ihr kurzvorher von ihrer Mutter, der verwittweten Gräfinn von Wrbna, geerbtes über 100,000 fl. starkes Vermögen, theils zu

1802 Pensionen für ihre Hausleute, theils zur Stiftung milder Institute, und den Armen vermacht hatte.

25. In Amiens wurde damals der Friede zwischen England, Frankreich, Spanien und Holland geschlossen. England sollte die während des Krieges eroberten Besitzungen, namentlich außer der den Spaniern gehörigen Dreieinigkeitsinsel, auch das holländische Ceylon zurückstellen. Auch Malta sollte den Maltesern wieder eingeräumt werden, welches aber die Engländer noch länger besetzt hielten.

1. April Die silbernen Siebenkreuzerstücke wurden in Böhmen in Umlauf gebracht, dagegen die Zwölfer aufgehoben.

25. Gemäß eines Hofbefehls wurde die bereits vormals bestandne Klosterzucht wieder eingeführt, auch verordnet, daß die Philosophie und Theologie wie ehedem in den öffentlichen Schulen in der lateinischen Sprache vorgetragen

4. Mai werden sollte. Zu gleicher Zeit kam es von der Verordnung ab, daß die Militärdienste der dazu eingeschriebnen Landeskinder auf Zeitlebens dauern sollten. Dafür ward eine Art Kapitulazion eingeführt, wodurch die Dienstjahre nur auf eine bestimmte Zeit beschränkt wurden. Kaiser Franz langte damals mit seinem Hofstaat in Presburg an, um dem außerordentlichen Landtage in Ungarn beizuwohnen.

Digitized by Google

Gerade um das Fest St. Johann von Nepomuk er- 1802
folgte in Böhmen ein außerordentlich kalter Regen mit 16.
untermengtem Schneegestöber. Der Schnee blieb über ei-
nen Schuh hoch liegen, und verursachte mancherlei Schaden.

Bald darauf starb in Prag im 60. Jahre der Prä-
sident der königlichen böhmischen Landrechte, Franz Frei-
herr von Wieschin. Er war vormals Direktor der ju-
ridischen Fakultät an der Prager Universität, und hatte sich
durch seine vorzüglichen Kenntnisse in der Rechtsgelehrsam-
keit stets rühmlich ausgezeichnet.

Der Kaiser von Rußland, Alexander, traf da- 1.
mals in Memel ein, und kam da mit dem König von Juni
Preußen zusammen. Beide Regenten besprachen sich über
die damalige politische Lage von Teutschland, wobei die
Sache der Entschädigungen und Säkularisazionen nach
dem Lüneviller Friedensschlusse zur Sprache kam.

In Böhmen brachen zu dieser Zeit in verschiednen 13.
Bezirken schreckliche Gewitter aus, durch welche die Ge-
gend um Zebrak besonders hart mitgenommen wurde,
wo die Schloßen in der Größe der Hühnereier herabfielen,
und bis zum folgenden Tag liegen blieben. Auch in dem
Saatzer Kreise richteten diese Gewitter viele Verwüstun-

Digitized by Google

1802 gen an. Bald darauf ward bei dem Wischehrader Dom-
89. kapitel eine vorzügliche Feierlichkeit begangen, indem Herr Prokop Baron von Henigar als Probst eingeführt wurde.

26. Juli Erzherzog Ferdinand, Sohn des vormaligen Gouverneurs von Mailand, kam in Prag an. Es war zu eben der Zeit, da man in der Schloßkirche das Grabmal für den Leichnam des Erzbischofs, Anton Peter Grafen von Przichowsky, in der Kinskischen Kapelle in der vormaligen Bernsteinischen Familiengruft errichtet hatte, welches Erzherzog Ferdinand nebst den übrigen Denkwürdigkeiten der Kirche in Augenschein nahm.

3. Aug. Nachdem Prinz Heinrich von Preußen, Bruder Königs Friedrich II., sein Leben auf 77 Jahre gebracht hatte, war er zu Rheinsberg verschieden. Sein militärisches Genie, wodurch er die wichtigsten Feldzüge ausführte, erwarb ihm unsterblichen Ruhm. Aber auch Böhmen wird sich seiner Kriege, in welchen es ihn als Feind kennen lernte, erinnern.

12. In die St. Apollinaris-Kirche in der Neustadt am Windberge fuhr ein Blitzstrahl, und streifte die Decke des Gebäudes, ohne jedoch zu zünden.

Digitized by Google

Zu bemerken ist, daß damals die kaiserlichen Truppen in Salzburg einrückten, und dieß zwar zur Entschädigung des Großherzogs von Toskana, welcher sein Gebiet vermöge des Lüneviller Friedens an Frankreich abtreten mußte. 1802 19.

Zu Turnau in Böhmen starb um diese Zeit der 72jährige Greis und Expaulaner Fortunat Durich, aus der Zahl der böhmischen Gelehrten. Er war der hebräischen und russischen Sprache sehr kundig, und hinterließ eine vortreffliche Uibersetzung der heiligen Schrift in die slawisch-böhmische Sprache. 31.

Nachdem Buonaparte sich einmal zum Oberkonsul der französischen Republik emporgeschwungen hatte, brachte er es auch bald dahin, daß ihm diese Würde auf Lebenszeit verliehen wurde. Sept.

Erzherzog Karl kam nach seiner Bereisung von Mähren und einigen Gegenden Böhmens in Prag an, und wurde mit 100 Kanonenschüssen und vielen Freudensbezeigungen der Einwohner bewillkommt. Einige Zeit darauf wurden statt der zeitherigen Repräsentanten an der Prager Universität besondere Direktoren ernannt. Bei der theologischen Fakultät war es der Abt des Tepler 10. Okt. 22.

Digitized by Google

1800 Prämonstratenser-Klosters Herr Pfrogner; bei der juridischen Herr Baron Karg; bei der medizinischen Herr Doktor Baier; bei der philosophischen Herr Doktor Mader; bei der Mathematik Herr Stanislaus Wydra; und endlich bei den Humanitäts-Klassen Herr Faustin Prochaska.

9. Nov. Da der große Aufwand des Staats, den der vorige Krieg erforderte, den Finanzen sehr nachtheilig gewesen war, so mußte der Hof darauf bedacht seyn, die Quellen der Landeseinkünfte zu erweitern. Daher ward jetzt kund gemacht, daß vom ersten Jäner des künftigen Jahrs der Stempel erhöhet, und von drei Kreuzern bis auf 100 fl. bestimmt werden sollte. Nicht minder ward der Tabak, das Postgeld und das Salz gesteigert, und auch eine Kopfsteuer von der Person zu 30 kr. ausgeschrieben.

22. Statt des in Ruhestand versetzten Grafen von Stampach wurde der Staatsminister Johann Adolph Graf von Chotek zum Oberstburggrafen von Böhmen ernannt, und in dieser Eigenschaft feierlich eingeführt. Dieser berief gleich nach Antretung seiner Würde alle Kreishauptleute des Königreichs nach Prag, um mit denselben zu berathschlagen, wie der so sehr überhand nehmenden Theurung der Lebensmittel gesteuert, und eine gute Ordnung beobachtet werden könnte. Nach einigen dießfalls

Digitized by Google

gehaltnen Konferenzen ertheilte er ihnen Verhaltungsbe- 1802
fehle und entließ sie wieder nach ihren Kreisen. Nicht
lange darauf kam die verwittwete Herzoginn von Par- 23.
ma, Maria Amalia, eine Tochter der Kaiserinn Dez.
Theresia nach Prag. Da die Republik Frankreich
das Herzogthum Parma an sich gezogen hatte, begab
sich diese Prinzessinn nach dem Tode ihres Gemahls nach
Wien, von wo sie nach einem kurzen Aufenthalte nach
Prag abreiste, und hier in der königlichen Burg ihren
Wohnsitz nahm.

Am neuen Jahrstage hielt der eben angestellte Oberst- 1803
burggraf Graf Chotek eine öffentliche Auffahrt in einem Jan.
glänzenden Zuge von vielen Prachtwagen und unter Pa-
radirung der bürgerlichen Garden nach der Schloßkirche,
welches Fest mit einer großen Tafel beschlossen wurde. Zu
Ende dieses Monats aber starb im 47. Jahre August 28.
Fürst Lobkowitz, Herzog von Raudnitz, Ritter des gold-
nen Vließes und Oberstlandmarschall des Königreichs Böh-
men. Ein trauriges Ende nahm Johann Redl, bür- 3.
gerlicher Handelsmann in Prag und seine Gemahlinn Febr.
Antonia, welche in ihrem verschlossenen Schlafzimmer
vom Dampfe der Steinkohlen erstickt, früh morgens todt
gefunden wurden. Böhmen verlor abermals an dem ver-
storbnen Abbé Joseph Bartsch einen Gelehrten, wel- 23.

Digitized by Google

1803 cher sich einzig der böhmischen Literatur gewidmet hatte, und Annalen der böhmischen Typographie in der Handschrift hinterließ, welche gegenwärtig in der Doktor-Maie-
27. rischen Bibliothek aufbewahrt werden. Der Winter dieses Jahrs endete durch heftige Thauwinde mit Platzregen und Donner begleitet, wobei der Blitz in den Schloßthurm fuhr und zündete.

März Nach einer kurzen Dauer des zu Amiens geschloßnen Friedens begannen aufs neue die Feindseligkeiten zwischen England und Frankreich, weil der erstre Staat sich weigerte, die Insel Malta und Alexandrien in Aegypten zu verlassen, auch durch seinen Handel die französischen Fabriken in Verfall brachte.

In Teutschland geschah jetzt der Anfang mit Vollziehung der Entschädigungen und Säkularisazionen der geistlichen Stifter zum Besten derjenigen weltlichen Landesfürsten, welche durch die Abtretung des linken Rheinufers und überhaupt durch den Lüneviller Frieden ihr Gebiet verloren hatten. Bei dieser Veränderung wurde dem
April Großherzog von Toskana Eichstadt, Passau und Salzburg eingeräumt. Nach der Landung der Franzosen auf Domingo, um diese durch den letzten Frieden an sie abgetretne Insel in Besitz zu nehmen, erfolgte ein Auf-

Digitized by Google

stand der dortigen Neger wider dieselben. 90000 dieser 1803
Sklaven rotteten sich zusammen, und mordeten alle Weiße aufs schrecklichste. Dieser Vorfall war für die Franzosen um so nachtheiliger, als inzwischen der Krieg mit England ausbrach, und die aus Amerika zurückkehrende französische Flotte von den Engländern bedroht wurde.

Graf Bucquoi war damals in Prag verschieden, 12.
der nämliche, der zuerst ein Armenversorgungsinstitut auf seinen Herrschaften eingeführt, und überhaupt als ein Wohlthäter der Nothleidenden sich bewiesen hatte. — An die Stelle des in Ruhestand versetzten Generals der Kavalleria, Grafen von Melas, wurde der Feldmarschall Graf von 10. Mai
Kolowrat zum Kommandirenden von Böhmen erhoben. — Dagegen ging bald darauf der Abt des Stifts 25.
Emaus Prokop Sskoda, Prälat des Königreichs Böhmen und Prager erzbischöflicher Konsistorialrath, im 60. Jahre seines Alters mit Tode ab. Er hinterließ als ein Freund der Literatur und bildenden Künste eine schöne Bildergallerie und Bibliothek.

Nunmehr kamen die Feindseligkeiten zwischen den 4.
Franzosen und Engländern zum wirklichen Ausbruch. Die Juni
erstern besetzten Hannover und machten dort 28000 Mann zu Gefangnen. Dagegen hatten die letztern beinahe alle

Digitized by Google

1803 französische Seehäfen mit ihren zahlreichen Flotten gesperrt, wodurch der Handel ins Stocken gerieth, und eine übermäßige Theurung der ausländischen Waaren ein-
10. trat. Bald darauf erfolgte die Kriegserklärung von England gegen Holland als eine mit Frankreich verbundne Provinz. Dasselbe wollte im gegenwärtigen Kriege keine Neutralität der europäischen Mächte anerkennen, sondern drang darauf, man möchte sich an diese oder jene Parthei anschließen. Dadurch wollte Frankreich bewirken, daß die europäischen Mächte gegen England aufträten, weil sie von Seiten Frankreichs, als dem stärksten auf dem festen Lande, alles zu hoffen und alles zu befürchten hätten.

1. Juli Durch die Bemühungen des neuen Oberstburggrafen, Grafen von Chotek, erhielt Prag einen merklichen Grad von Verschönerung. Auf seinen Befehl wurde eine wöchentliche Reinigung der Gassen und Plätze durch die Auskehrung und Wegschaffung des Unraths, vorgeschrieben. Die Beleuchtung der Stadt ward durch die Vermehrung der Laternen vervollkommnet, die Dachrinnen wurden abwärts geleitet, die hölzernen Buden von den Plätzen weggebracht und Kanäle angelegt. Wenn dieser würdige Vorsteher seine Würde länger bekleidet hätte, würde man in Prag durchgehends Kanäle gemacht haben, eine Ein-

Digitized by Google

richtung, die zur Bequemlichkeit der Fußgänger ungemein 1803
dienlich und nothwendig ist.

Bald darauf feierte der Verein der Prager Tonkünst- 4.
ler ein feierliches Dankfest in der Strahöwer Stiftskirche wegen der Gründung und Bestätigung ihres Instituts unter dem Schutze des Herrn Wenzel Grafen von Spork, zur Anlegung eines Fonds für die Unterhaltung ihrer Wittwen und Waisen. Diesem Beispiele waren nachher mehrere Verbindungen der Prager Bürger nachgefolgt, welche zum nämlichen milden Zwecke Beiträge sammelten, und dann einen Fonds zur Unterhaltung ihrer Wittwen und Waisen zu Stande brachten.

Bei der damaligen nach dem Friedensschlusse zu 22.
Lüneville erfolgten Veränderung in der teutschen Reichs- Aug.
konstituzion geschah die Einführung vier neuer Churfürsten auf dem Reichstage zu Regensburg. Diese waren: Salzburg, Würtemberg, Baden und Kassel, so daß jetzt in allen zehn Churfürsten bestanden.

Um für Frankreich seine Zuneigung zu beweisen, hatte Kaiser Franz in dem gegenwärtigen englischen Kriege die Einführung der Kolonialwaaren in die östreichischen Staaten theils verboten, theils dieselben mit er-

Digitized by Google

1803 höhten Zöllen belegt, welches auch aus der Ursache geschah, daß durch diese Vermehrung der Staatseinkünfte die Banknoten vermindert würden. Der Zentner Kakao wurde mit 50 fl., eben so der Zentner Kaffee und der Kandiszucker belegt. Dadurch wurden diese Artikel ungemein vertheuert. Das Pfund Kaffee kostete damals 2 fl. 24 kr. und kam bald darauf, so wie auch der Zucker, noch zu höhern Preisen zu stehen. Da diese so allgemein gewordnen Lieblingsgetränke mit so vielem Gelde bezahlt werden mußten und man sie doch nicht entbehren wollte, verfiel man auf mancherlei Surrogate, oder besondre einheimische Produkte, welche die Stelle der Chokolade, des Zuckers und des Kaffees ersetzen sollten. Von dieser Zeit an wurde der Kaffee damit vermengt, oder auch das Surrogat allein getrunken.

19. Okt. Die beiden Erzherzoge Johann und Ludwig kamen in Prag an, und nach einem viertägigen Aufenthalte reisten dieselben nach Theresienstadt und Eger ab. Tages darauf wurde in Prag der Bau des landständischen Hauses auf der Kleinseite aus dem vormaligen Gräflich-Thunischen Gebäude vollendet und alsdann für die ständischen Amtsgeschäfte eingerichtet.

28. Unterdessen war in der spanischen Stadt Málaga das sogenannte gelbe Fieber ausgebrochen, welches so

Digitized by Google

schrecklich wüthete, daß dadurch in diesem eben nicht gar 1803
zu großen Orte täglich beinahe 80 Menschen aufgerieben wurden. Diese in ihrer Wuth die Pest übertreffende Epidemie kam aus Amerika durch Handelsschiffe nach Spanien, und ließ nicht eher nach, als bis dadurch die angesteckten Orte beinahe völlig entvölkert worden waren. Dieses gelbe Fieber breitete sich auch damals in Italien aus, so daß die östreichischen Truppen einen Kordon ziehen und alle Gemeinschaft mit den angesteckten Gegenden unterbrechen mußten.

Bei Boulogne kam es in diesem Kriege zum 18. Nov.
ersten Male zu einem Treffen zwischen den Franzosen und Engländern. Allein es ward nichts entschieden, indem die zu dieser Jahrszeit herrschenden Sturmwinde die Flotten während des Gefechtes von einander trennte.

In Prag starb zu dieser Zeit die letzte gefürstete 3. Dec.
Aebtissinn des aufgehobnen Benediktiner-Klosters zu St. Georg oberhalb des Prager Schlosses, Theresia, aus dem ritterlichen Geschlechte Harnak, im 77. Jahre ihres Alters. Sie hing so sehr an ihrem Orden, daß sie nach Aufhebung des Klosters in Gesellschaft einiger ihrer geistlichen Ordensschwestern die Wohnung in dem vormaligen Neustädter Jesuitengebäude zu St. Franz Xaver be-

Digitized by Google

1804 Jan. zog, dort in der Einsamkeit lebte, und nicht einmal ihr Ordenskleid ablegte.

Durch die schnellen Veränderungen der Witterung entstand damals eine Art epidemischer Krankheit, die unter dem Namen der rheumatischen Katarrhfieber bekannt wurde. Zu dieser Zeit machte Graf Sternberg, Mitglied der königlich-böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften öffentlich bekannt, daß diejenigen Gelehrten, welche die beste Abhandlung über die vaterländische Literaturgeschichte, eben so über die Aufnahme und den Verfall der Künste und Wissenschaften in ihren verschiednen Epochen liefern würden, eine Belohnung von 300 fl. erhalten sollten.

1. Febr. Auf Veranstaltung der Landstände wurde in Prag in der Neustadt in dem Garten der aufgehobnen Kapuziner in einer großen bretternen Baude ein glänzendes Carroussel oder Ritterspiel nach Art der alten Turniere gehalten. Dasjenige, so den 8ten Februar gegeben ward, zeichnete sich vorzüglich aus. Es fing Abends nach 6 Uhr bei der Beleuchtung von mehr als 1000 Kerzen, und in Gegenwart beinahe eben so vieler Zuschauer an; die dabei gespielte türkische Musik ertönte weit umher, und der prächtige Anzug und die Rüstung der Ritter machten einen bezaubernden Effekt. Die Einlage ward zur Gründung eines allgemeinen Armenhauses bestimmt.

Digitized by Google

Auf Anstiften Englands wurde eine Verschwörung 1804
wider den Oberkonsul der französischen Republik Buona- 12.
parte angesponnen, die darauf abzielte, denselben zu ermorden, und den Prätendenten auf den französischen Thron zu erheben. Georges und Pichegrü, als Rädelsführer des Complots, kamen mit 50 ihrer Verbündeten heimlich nach Paris, und eine Truppe von bewaffneten Leuten, worunter sich viele französische ausgewanderte Edelleute befanden, erwartete, angeblich unter der Anführung des Prinzen von Enghien, am rechten Rheinufer den Ausgang der Sachen, um bei einem günstigen Erfolge sogleich einzudringen, und zum Besten des Prätendenten zu agiren. Allein die Verschwörung wurde verrathen, und die Theilnehmer gefangen gesetzt. Auch General Moreau wurde arretirt, weil man ihn beschuldigte, er hätte mit den Verschwornen in Paris geheime Zusammenkünfte gehabt. Doch wurde derselbe auf die Verwendung einiger seiner Freunde und auf das Verlangen des ihm anhängigen Militärs wieder in Freiheit gesetzt, und er begab sich dann nach Amerika, wo er als eine Privatperson lebte. Den 17. März sandte Buonaparte Abgeordnete nach Stuttgard und Karlsruhe, um bei den Churfürsten von Würtemberg und Baden um die Auslieferung des Prinzen von Enghien und seines Anhanges anzusuchen. Als ihm solches nicht bewilligt

Digitized by Google

1804 wurde, setzten die Franzosen über den Rhein, überfielen Ofenbach und Oettingen, und führten den Prinzen von Enghien nebst seinen Angehörigen mit sich fort. Der Prinz wurde vor eine Militärkommission gestellt und erschossen; Georges aber mit 12 Mitverschwornen guillotinirt. Pichegrü sollte sich im Gefängnisse erdrosselt haben.

25. In Prag verschied damals in einem Alter von 81 Jahren der Appellazionspräsident Wenzel Graf von Spork, welcher seit dem Jahre 1745 dem Hause Oestreich in mehrern politischen Stellen Dienste geleistet, und durch seinen Patriotismus sich ausgezeichnet hatte.

21. April Bald geschah die feierliche Wiedereröffnung der nach Verlegung des erzbischöflichen Alumnats nach dem vormaligen Jesuiten-Klementiner-Kollegium seit 1784 gesperrten Königshöfer St. Adalbertskirche und die Uibergabe derselben an den Feldsuperior Herrn Michael Krammer, als einer zur Verrichtung des Militär-Gottesdienstes gewidmeter heiliger Stätte.

22. Dem kurz vorher verstorbnen Grafen von Spork folgte in die Ewigkeit nach Herr Wenzel Kager Graf von Stampach, vormaliger Oberstburggraf von Böhmen. Er war 62 Jahre alt, und hatte zuletzt in Prag im Ruhestande gelebt.

Digitized by Google

Die vorhin gemeldete Verschwörung verschaffte Buo- 1804
naparten Gelegenheit, sich um die Kaiserwürde, nach der er bereits so lange gestrebt hatte, zu bewerben. Er stellte der Nazion vor, daß, wenn er zum Kaiser erhoben würde, dem Prätendenten dadurch mit einem Male alle Hoffnung zur Besteigung des französischen Throns benommen werden, und sonach alle Verschwörungen aufhören müßten, und da überdieß hierdurch das Kaiserthum Frankreich eine vorzügliche Hoheit erhielte, dasselbe alles mit einem um so größern Nachdrucke betreiben könnte. Die Nazion stimmte dieser Erhebung bei und Buonaparte nahm unter der Benennung Napoleons den Titel eines Kaisers der Franzosen an.

In Wien ging damals der Kardinal Karl Graf 4. Febr.
von Hrzan im 86. Jahre seines Alters mit Tode ab. Er war vormals kaiserlicher Geschäftsträger in Rom, und ein großer Beschützer der Künste und Wissenschaften.

In Prag geschah zu dieser Zeit in dem Strahöwer 5.
Stifte die Wahl des vormaligen Propstes von Iglau, Milo Grün zum Abt, welcher in der Zahl der 59. ist und noch gegenwärtig dieser Stelle als Prälat des Königreichs Böhmen vorsteht, auch zugleich zum Direktor der philosophischen Fakultät an der Prager Universität er-

Digitized by Google

1804 nannt ist. Dagegen verließ das Zeitliche in ihrem 58.
18. Lebensjahre die in Prag einige Zeit sich aufgehaltne Maria Amalia, Erzherzoginn von Oestreich, verwittwete Herzoginn von Parma, eine Tochter der Kaiserinn Theresie. Sie wurde in der Schloßkirche in der königlichen Familiengruft feierlich beigesetzt.

Juli Auf Anordnung des neuen Oberstburggrafen Grafen von Chotek wurde der jetzt abgehaltne Landtag mit einem feierlichen Aufzuge unter Paradirung der bürgerlichen Garden und des Militärs eröffnet. Alles dieß geschah der vormaligen Sitte gemäß, wo die Landtage ebenfalls mit glänzender Pracht gehalten worden waren. Zu gleicher
22. Zeit ward der vormalige Prior des Benediktinerklosters in Emaus in der Neustadt Prag, Leopold Zalda als Abt daselbst bestätigt.

25. Der König von Schweden Gustav IV., welcher wegen allerlei Zwiste mit den Landständen sein Königreich verlassen, und über 2 Jahre auf Reisen zugebracht hatte, kam jetzt aus München nach Prag, und besichtigte außer vielen Merkwürdigkeiten der Stadt auch die auf dem Prager Schlosse verwahrten königlich-böhmischen Krönungs-Insignien.

5. Aug. In Prag beschloß damals sein Leben in einem Alter von 63 Jahren der kaiserliche Staatsminister und vorma-

Digitized by Google

lige Oberstburggraf des Königreichs Böhmen, Graf Lazansky, gerade als er auf der Reise von Wien nach seinen Herrschaften begriffen war. 1804

So wie auf Anordnung des Oberstburggrafen, Grafen von Chotek, Anstalten zur Verschönerung Prags und zur Bequemlichkeit der Einwohner getroffen wurden, so geschah jetzt ein Gleiches auf dem Lande. Straßen wurden gebaut, Brücken angelegt, Moräste ausgetrocknet, und Alleen angepflanzt, wodurch jene Gegenden, denen diese Verbesserungen widerfuhren, ungemein gewinnen mußten.

Nachdem Napoleon zum Kaiser der Franzosen 11.
ausgerufen worden, ließ Kaiser Franz kund machen, daß er den Titel eines Erb-Kaisers von Oestreich angenommen hätte, und die Erzherzoge von Oestreich künftig kaiserliche Hoheit titulirt werden sollten.

Bei Pesth wurde jetzt ein Exerzierlager der unga- 12.
rischen Regimenter zusammengezogen, zu welchem Erzherzog Karl von Wien abreiste, Revüe hielt und den Manövren beiwohnte. Dem Erzherzog Karl folgte bald der Kaiser nach, welcher mit seiner Gemahlinn nach Mähren sich begab, um das bei Brünn gleichfalls errichtete Lager zu besichtigen.

Digitized by Google

1804 Da die von dem bekannten Ritter Chlebez verfer-
5. Sept. tigte in der Nische am Hradschin nächst dem kleinern Czerninischen Hause hinter einem eisernen Gitter befindliche Freskomalerei, die heil. Barbara mit ihren Gespielen vorstellend, durch die Länge der Zeit verlosch, so wurde durch den hiesigen berühmten Maler Franz Prochaska dieses Gemälde erneuert.

Bei Wisotschan und Hlaupetin nächst Prag
12. waren die böhmischen Regimenter in das gewöhnliche Exerzierlager gerückt. Den folgenden Tag langten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn von dem aufgehobnen Brünner Lager hier an, und nahmen ihren Aufenthalt in dem Schlosse zu Lieben. Nachdem die Truppen verschiedene Manövers gemacht hatten, ward das Lager abgebrochen, und der Kaiser bezog mit der Kaiserinn die Prager königliche Burg. Es war gerade damals in der Stadt
24. ein auffallender Brodmangel, und eine große Theurung der Lebensmittel. Als dieß dem Monarchen zu Ohren kam, ließ er sich diese Sache sehr angelegen seyn. Er verordnete, daß dem Uibel so viel möglich gesteuert würde, und auf seinen Befehl mußte aus dem Magazinmehle Brod gebacken, und den Dürftigen das Laib um 16 Kreuzer verkauft werden. Die Landstände wollten dem Kaiser zu

Digitized by Google

Ehren einige Feste geben, allein er verbat sich solches mit 1804
der Bemerkung, daß es nicht schicklich wäre, sich den Lustbarkeiten zu ergeben, während die Nazion von Mangel an den nöthigsten Lebensbedürfnissen bedrängt würde. Dagegen ertheilte der Kaiser allen denjenigen Audienz, welche 3. Oct.
bei ihm etwas anzubringen hatten, und bestimmte dazu die Frühstunden bis zum Mittage. Bei dieser Gelegenheit erschienen auch die Deputirten der Prager Bürgerschaft mit der Danksagung für Abhilfe des Brodmangels. Um künftig kräftige Anstalten zur Vermeidung jeder Unordnung zu treffen, wurde der Bürgermeister Heinrich Neubert wegen seines Alters in Ruhestand versetzt, und auf kaiserlichen Befehl an seine Stelle Andreas Steiner, der schon vormals Bürgermeister gewesen, und dann zum Unterkämmerer der königlichen Leibgedingstädte befördert worden war, als ein wegen seines Amtseifers und seiner Rastlosigkeit rühmlich bekannter Mann zum zweiten Male zum Bürgermeister von Prag ernannt.

Auf gleichmäßiges Verlangen des Kaisers wurden die Gebeine des heiligen Johann von Nepomuk in der Schloßkirche durch 8 Tage öffentlich zur Verehrung ausgesetzt, so wie auch die übrigen Reliquien der Heiligen durch 3 Tage dem Volke zum Küssen dargereicht wurden.

Digitized by Google

1804 Bei dem damaligen Namenstage des Kaisers verbat
4. sich Franz die Galla und verordnete, daß solche bloß
am neuen Jahre und an seinem Geburtstage Statt haben
19. sollte. Nicht lange darauf langte der französische Gesandte
Champagny in Prag an, und überbrachte in einer
beim Kaiser erhaltnen Audienz den Glückwunsch Napo-
leons darüber, daß Franz den Titel eines Erb-Kai-
sers von Oestreich angenommen hatte. Den 3. Tag dar-
22. auf kam die Gemahlinn des Gesandten mit einem Knäb-
chen nieder. Die feierliche Taufhandlung in der Schloß-
kirche verrichtete der Prager Erzbischof und Kaiser Franz
vertrat die Pathenstelle. Hierauf reiste der Kaiser mit der
25. Kaiserinn von Prag ab, und nahm den Weg über den
weißen Berg und Duschnik nach Karlstein. Er
besah alle Denkwürdigkeiten dieses Schlosses, und er-
mahnte bei seiner Abreise den dortigen Direktor zur
Aufrechthaltung dieses wichtigen Uiberrestes des Alter-
thums, und zu dessen Wiederherstellung, wozu der Kai-
ser die erforderlichen Kosten anwies.

Zu Anfange des Schuljahrs wurde das eine Zeit durch
in dem vormaligen Seminargebäude St. Wenzel bestandne
Gymnasium, und die philosophischen Hörsäle abermals nach
dem Jesuiten-Kollegium St. Klemens verlegt, und vorer-
wähntes Seminargebäude zu dem neuerrichteten technolo-
gischen Institute verwendet.

Digitized by Google

Da Spanien noch immer bei der Allianz mit Frankreich verharrte, so wurde demselben von England der Krieg angekündigt. Auch Rußland und Schweden begannen die Feindseligkeiten gegen Frankreich. Dagegen wurde Napoleon zum Kaiser der Franzosen gekrönt, wobei der zu dieser Feierlichkeit eingeladne Papst das Ceremoniell verrichtete, und den neuen Kaiser salbte. 1804 14. Nov. 2. Dez.

In Prag starb damals der Exjesuit Abbé Stanislaus Wydra, Domherr an der königlichen Landeskapelle zu aller Heiligen ob dem Prager Schlosse und Direktor des Studiums der Mathematik an der Karl-Ferdinandeischen Universität. Er war in Königgrätz geboren, und 63 Jahre alt. Nach Aufhebung des Jesuiterordens lehrte er über 30 Jahre die Mathematik, und er war für diese Wissenschaft dergestalt eingenommen, daß er jedem darin Unkundigen alle Kultur absprach. Einige Jahre vor seinem Tode verlor er das Gesicht, welches Uibel er gelassen ertrug, und während dieses traurigen Zustandes verschiedne lehrreiche Gedichte in lateinischer Sprache verfaßte. Sein biedrer Charakter machte ihn bei jedermann und besonders bei seinen Schülern ungemein beliebt, welche, um ihre Anhänglichkeit an ihn zu beweisen, die Leiche in einem feierlichen Trauerzuge auf ihren Schultern wech- 3.

Digitized by Google

1804 selweise bis nach dem Begräbnißorte Wisotschan trugen, und daselbst ins Grab senkten.

8. Bald darauf erfolgte die Proclamirung Franz II. zum Erb-Kaiser von Oestreich. Diese Feierlichkeit ward den Tag vorher um 6 Uhr Abends durch das Geläute aller Glocken in Prag und durch Lösung der auf den Wällen der Stadt aufgeführten 100 Kanonen angekündigt. Den Tag darauf erfolgte um halb zehn Uhr Vormittags die prächtige Auffahrt des Oberstburggrafen von Prag mit den Oberstlandesofficieren, dem königlich-böhmischen Landesgubernium und den Vorstehern der hohen Landesstellen nach der Schloßkirche. Hier sah man das kaiserliche Porträt unter einem reichen Baldachin aufgestellt. Der Oberstburggraf machte öffentlich die Annahme der neuen Titulatur des Kaisers bekannt, worauf das Hochamt gehalten und das Te Deum abgesungen wurde. Die feierliche Ausrufung geschah mit einem besondern Zeremoniell zugleich an drei verschiednen Plätzen in Prag, unter Paradirung des Militärs und der bürgerlichen Garden. Dadurch gab unser Beherrscher zu erkennen, daß er nicht bloß als Oberhaupt des teutschen Reichs bisher die Kaiserwürde bekleidet, sondern wegen eigner Macht und Ansehens, so wie der Größe seiner Staaten halber Ursache genug hätte, ein erblicher Kaiser von Oestreich genannt zu werden.

Digitized by Google

Den folgenden Tag starb in Prag in einem Alter von 79 Jahren der Domdechant an der Metropolitankirche St. Veit Johann Wenzel Warlich, Ritter von Bubna, Prälat des Königreichs Böhmen, und ein vorzüglicher Freund der Literatur und der vaterländischen Geschichte, welcher seine schöne Büchersammlung der Prager Domkapitelbibliothek vermachte. 1804 9.

Aus Ungarn waren damals einige Regimenter in Italien eingerückt, wohin auch die Artillerie aus Böhmen und Oestreich folgte. Eben so hatten sich die kaiserlichen Truppen an den Gränzen von Baiern zusammengezogen, welches alles einen bald erfolgenden Bruch anzudeuten schien. 12.

In Böhmen riß damals eine übermäßige Theurung an Getreide, Hülsenfrüchten und den nothwendigsten Lebensmitteln ein. Da kein eigentlicher Mangel daran war, so rührte dieses Uibel einzig von dem Wucher her, welcher von allerlei Spekulanten mit diesen Artikeln getrieben wurde. Dieser Wucher verbreitete sich nachher über alle zur Nothdurft und Bequemlichkeit des Lebens gehörige Dinge, so daß alles zu ungeheuern Preisen zu stehen kam. Diesem abzuhelfen wurde befohlen, alle Vorräthe an Getreide, Mehl und Gemüse bei Strafe der Kon- 1805 Jan.

Digitized by Google

1805 fiskazion anzuzeigen. Dann erging eine Landtare des Getreideverkaufs vom 12. Jäner bis letzten August, welche aber die Getreidwucherer bewog, das Getreide nach dem Auslande auszuführen, wo sie es sehr hoch absetzten. Die darauf gelegten Strafen wirkten nur zum Theile, weil es sehr schwer hielt, die Ausfuhr gänzlich zu hemmen. In Prag wurde die Vorkehrung getroffen, daß das Brod aus dem Magazinmehle gebacken, und in jedem der 3 Hauptviertel an öffentlichen Plätzen in eigends dazu aufgerichteten Buden den dürftigen Stadtbewohnern verkauft wurde. Da aber bei diesem Verkaufe viele Unordnungen unterliefen, ward dieß Geschäft den Pfarrern übergeben. Diese verkauften nun nach der ihnen ertheilten Weisung in ihren Pfarreien den Armen ihres Bezirks das Brod zu dem vorgeschriebnen Preise gegen die Vorzeigung eines Scheines, daß die Person mit ihren Angehörigen zum Genusse dieser Wohlthat geeignet wäre. Die Getreidwucherer hatten mit den Landleuten und Grundobrigkeiten vorher schon Kontrakte über die Preise geschlossen, zu welchen ihnen das noch auf dem Felde stehende Getreide überlassen werden sollte. Alle solche Kontrakte wurden für ungiltig erklärt und das Draufgeld eingezogen. Das Getreide mußte auf dem Markte öffentlich verkauft werden, und die Verkäufer und Mäkler wurden vom Behandeln und Zubringen abgehalten. Endlich trug die Polizei genaue Aufsicht,

Digitized by Google

daß auf dem Markte Ordnung herrschte, und die Lebens- 1805
mittel in gehöriger Qualität zum Verkaufe ausgestellt würden. Die dawider Handelnden wurden mit Geld, Gefängniß oder mit empfindlichen Leibesstrafen belegt. Nach einer später ergangnen Verordnung wurde das Getreide, so auf dem Markt nicht angebracht werden konnte, nicht aus Prag geführt, sondern in dazu bestimmten Niederlagen in der Stadt verwahrt, und dann den folgenden Markttag wieder zum Verkauf ausgestellt. Anfangs ward verboten, die Landleute, welche Lebensmittel in Prag eingekauft hatten, damit aus den Stadtthoren passiren zu lassen. Allein nachher ward auch in den Kreisen Böhmens den ärmern Landleuten das aus dem Magazinmehle gebackne Brod verkauft, und zur Besorgung dieser Angelegenheit die königlichen Kreisämter angewiesen. Solche Vorkehrungen waren nothwendig, um den Uibeln, welche von dem Sittenverderbnisse und dem schändlichsten Eigennutze herrührten, einigermaßen zu steuern.

In Beziehung auf auswärtige Begebenheiten geschah §.
jetzt eine große Bewegung unter den östreichischen Truppen, von welchen eine Abtheilung über 130000 Mann stark an die Gränzen von Preußisch-Polen zu stehen kam. Die französische Flotte lief aus Toulon, wie es hieß, zu einer geheimen Expedizion aus. Da aber Nach-

Digitized by Google

1805 richten von der Annäherung Nelsons eintrafen, so kehrten die Franzosen wieder zurück. So sehr vermied es diese Nazion, die auf dem festen Lande die Oberhand behielt, mit ihren Feinden auf der See zusammenzutreffen.

8. Febr. Christian Graf Klam-Gallas hatte in Prag nach rühmlich zurückgelegter Lebensbahn das Zeitliche verlassen. Er bewies sich vorzüglich wohlthätig gegen die Nothleidenden, und that sich in jeder Art häuslicher Tugenden hervor, so wie er auch der Stolz und das Vergnügen seiner Freunde war, die seinen Verlust bedauerten.

13. Prag wurde damals mit neuen Hausnummern bezeichnet, welche die vormaligen verdrängten und eine ordentlichere Lage der Gebäude zum Grunde hatten. Auch wurde die Militärkonskripzion nach einer strengern Verfassung betrieben, welches die eingeführte Kapitulazion der Innländer nothwendig machte, die bei ihrem Austritte durch neue Mannschaft ersetzt werden mußten.

18. März An die Stelle des am Schlusse des vergangnen Jahres verstorbnen Prager Domdechants Bubna wurde jetzt der Erzdiakon an der Metropolitankirche St. Veit, Herr Johann Jakob Goschko gewählt.

5. April. Auf den vormals zu Venedig gehörigen beiden Inseln Korfu und Zante waren damals 9000 Russen

Digitized by Google

gelandet, welches die Franzosen nicht wenig besorgt machte, 1805
weil sie einen feindlichen Einfall dort nicht erwartet hatten. Um sich des Besitzes von Italien zu versichern, ließ 26. Mai
sich zu dieser Zeit Napoleon in Mailand zu einem König von Italien krönen.

In Prag traf jetzt Kaiser Franz ganz unerwartet 30.
mit einer Hofkommission ein, welche die Theurung der Lebensmittel untersuchte und auf Anordnung des Monarchen sich damit beschäftigte, diesem allgemeinen Drangsale auf die bestmöglichste Art abzuhelfen. Nach diesen gemachten 10. Juni
Anstalten reiste der Kaiser von Prag nach Budweis ab. Hierauf wurde auf dem Prager Schlosse ein Landtag gehalten, wo man gleichfalls berathschlagte, welche Mittel zur Linderung der Theurung am wirksamsten angewendet werden könnten. Dann wurde der Oberstburggraf, Graf von Chotek, von Prag nach Wien be- 23.
rufen, um von ihm den Zustand von Böhmen bei der dermaligen Lage zu vernehmen, und demselben abzuhelfen.

Während dem war der König und die Königinn von 26.
Preußen aus Bayreuth in Eger angelangt, wo sie die Merkwürdigkeiten dieser Festung besichtigten, und dann die Rückreise nach ihren Staaten fortsetzten. Zu gleicher Zeit

Digitized by Google

1805 28. ging in Prag die feierliche Einführung des an die Stelle des Grafen Chotek zum Oberstburggrafen ernannten vormaligen Gouverneurs von Mähren Joseph Grafen Wallis vor sich. Dieser würdige Minister ließ sich gleich nach Antritt seiner Stelle angelegen seyn, dem so sehr einreißenden Wucher mit Lebensbedürfnissen Einhalt zu thun, und darüber zu wachen, daß alle Arten von Eßwaaren in gutem Maaße, Gewicht und ächter Qualität verkauft werden möchten. Zu welchem Ende er sich herabließ, die Märkte selbst zu besuchen, und das Vorkaufen zu hintertreiben. Er überraschte auch die Kramläden, um zu untersuchen, ob die ausgelegten Artikel nach den vorgeschriebnen Gesetzen verkauft würden, da denn die dawider Handelnden mit den festgesetzten Strafen belegt wurden.

28. Juli Um von Gott das Gedeihen der Feldfrüchte zu erbitten, hatte damals eine Prozession aus dem Tein nach der Schloßkirche Statt, wobei sich eine Menge Prager einfanden.

Aug. Die erfolgte Krönung Napoleons zum König von Italien und die immer größere Ausbreitung seiner Macht veranlaßten neue Zwistigkeiten mit Oestreich. Die Franzosen zogen sich in Italien und am Oberrheine zusammen und die östreichischen Truppen rückten gegen den Po und die Etsch. Gleiche Truppenmärsche geschahen von Rußland und Schweden.

Digitized by Google

Zu Anfang des Herbstmonats erfolgte in Prag und 1805
in ganz Böhmen eine große Rekrutenaushebung. Die Sept.
Besatzung war aus Prag gezogen, und die Bürger ver-
sahen abermals in der Stadt die Wachen. Hierauf nä- 14.
herten sich die böhmischen Regimenter den Gränzen von
Baiern und rückten bald darauf in dieses Land ein. Da-
gegen erschienen die Franzosen am Rheine und bei Rom.
In der Kriegserklärung Oestreichs gegen Frankreich hieß
es: Der Kaiser wäre gezwungen worden, die Waffen ge-
gen Napoleon zu ergreifen, weil dieser dem Friedens-
vertrage von Lüneville zuwider gehandelt, Italiens
sich bemächtigt und die Freiheiten des teutschen Reichs ver-
letzt hätte; auch führte er nichts geringers im Schilde,
als die Mächte Europens zu bezwingen, und eine Univer-
salmonarchie aufzurichten. Der Kaiser hätte sich mitRuß-
land verbunden, um diesen Anmaßungen sich entgegenzu-
setzen, und im Vertrauen auf seine gerechte Sache hoffe
derselbe, daß seine Waffen gesegnet seyn würden. Preußen,
und der größte Theil der teutschen Reichsfürsten erklärten
sich als Alliirte. Doch fielen sie nachher der Parthei Frank-
reichs bei. Preußen zog eine Demarkazionslinie, um die
Ausbreitung der Franzosen zu verhindern, welches aber
dem vorgegebnen Zwecke nicht entsprach. Die Kaiserlichen 16.
setzten unter der Anführung der Generäle Klenau und
Gottesheim über den Lech, und die Hauptarmee un-

Digitized by Google

1805ter der Leitung des Prinzen Ferdinand mit Beiziehung des Generalfeldzeugmeisters Mack folgte bald nach.

18. Nachdem kurz vorher der Kurfürst von Baiern mit seinen Truppen die Stadt München verlassen, kam Kaiser Franz dort an. Bei seinem Einzuge wurden alle Glocken geläutet, und Abends war die Stadt beleuchtet. Von München begab sich der Kaiser nach Memmingen,
20. wo er dem Kriegsrathe beiwohnte. Während dem erschien Erzherzog Karl in Padua als dem Hauptquartier der italienischen Armee, über welche derselbe das Oberkommando übernommen hatte. Der Zug ging sodann gegen die Etsch vorwärts. Zu gleicher Zeit sah man den General Massena als Oberfeldherrn der feindlichen Armee
26. bei dem Berge Chiari. Dagegen war ein Theil der französischen Armee am Rheine in Rastadt eingerückt, von wo sie in Oettingen einzogen. Selbst Napoleon fand sich bei seiner teutschen Armee ein, und übernahm über dieselbe die Anführung. Er war von seinen Garden und der Schaar der Mamelucken begleitet, die seine Person bei allen Feldzügen umgaben und beschüz-
27. ten. Indeß drangen 80000 Franzosen unter Murat in Schwaben ein, während Bernadotte sich gegen Würzburg wendete. Noch vorher traf Erzherzog Johann bei der Armee in Tyrol ein, und übernahm über

Digitized by Google

dieselbe das Oberkommando. Die mit Oestreich alliirten 1805
Russen näherten sich unter Anführung ihres General Kutusow den Gränzen von Böhmen, in der Erwartung weiterer Ordre zu den bevorstehenden Kriegsoperazionen.

Die ersten Vorpostengefechte ereigneten sich in Schwaben. 30.
Die gesammte östreichische Armee belief sich auf 300000 M.
So wie in Teutschland der Kampf anging, hatte auch General Massena in Italien gegen den Erzherzog Karl 4. Okt.
die Feindseligkeiten angefangen. In Schwaben wurde
der kaiserliche General Rosenberg von einer überlegnen Macht der Feinde angefallen, und ungeachtet des tap- 8.
fersten Widerstandes zum Weichen gebracht, worauf die
Kaiserlichen das Lager bei Günzburg bezogen. Auch 9.
General D'Asper ging mit einer Schaar der kaiserlichen
Truppen über die Donau. Da die Franzosen Günzburg besetzten, zogen die Kaiserlichen gegen Ulm, wor-
auf Napoleon zu gleicher Zeit in Augsburg anlangte. Bald darauf erschien auch General Ney bei 11.
Ulm in der Absicht anzugreifen und zu schlagen. General Mack ließ sich in ein Gefecht mit den Franzosen ein,
wobei er sie zurücktrieb. Ney säumte nicht den Oestrei- 14.
chern vor ihrer Vereinigung mit den Russen ein Treffen zu liefern. Er stellte sich bei Ulm in ihrer Fronte auf,
während zugleich Bernadotte die Preußische Demar-

Digitized by Google

1805 kazionslinie in der Oberpfalz und Anspach durch Übermacht brach, bei Nürnberg die Baiern an sich zog und bei Ulm die Kaiserlichen im Rücken anfiel. Es erfolgte eins der blutigsten Gefechte, wobei die Oestreicher sich ungemein tapfer benahmen. Ihre Kavallerie hieb mit der größten Heftigkeit ein, und die in einem Vierecke aufgestellte Artillerie that durch unaufhörliche Kanonenschüsse den Franzosen einen unbeschreiblichen Schaden. Doch da der überlegne Feind seine Angriffe wüthend fortsetzte, mußten die Oestreicher endlich nachgeben, wobei die Artillerie von jeder Unterstützung entblößt, sämmtlich niedergehauen wurde. Ein Theil der Oestreicher warf sich nach Ulm. Der Rest entwich nach Oestreich und Tyrol und einige Truppen wurden versprengt, welche jedoch bei ihren Re-
17. gimentern sich wieder einstellten. Da kein Mittel vorhanden war, sich in Ulm länger zu behaupten, so ward dasselbe mittelst Kapitulazion den Franzosen übergeben.

Nun war dem Feinde der Eingang in das Erzherzogthum Oestreich geöffnet. Kaiser Franz begab sich von Wien nach Ungarn und hielt an die in Presburg versammelten Magnaten eine rührende Rede. In dieser rühmte er die Anhänglichkeit der Nazion, die sie von jeher für das Haus Oestreich bewiesen, und forderte jetzt dasselbe auf, dem Beispiele ihrer Vorfahren nachzufolgen, und wi-

Digitized by Google

der die Feinde aufzutreten. Franz empfohl der Nazion 1805
auch seine Familie, und vorzüglich den Kronprinzen Ferdinand, den er ihrem Schutze anvertraute. Alle Anwesende betheuerten aufs kräftigste, den Kaiser nicht zu verlassen, sondern ihm mit Gut und Blut beizustehen. Damals kam die kaiserliche Reservearmee durch Anspach und die 19.
Oberpfalz nach Böhmen, bei welcher sich auch die zersprengten Truppen nach und nach wieder sammelten. In Prag wurde ein Freicorps von Jägern angeworben, und nach den Gränzen des Königreichs abgeschickt. Indeß die Franzosen solche Vortheile wider die Oestreicher errungen hatten, erlitt ihre und die vereinigte spanische Flotte bei 21.
Trafalgar eine Hauptniederlage von den Engländern unter Anführung des Admirals Nelson, welcher aber dabei seinen Tod fand.

Um die nämliche Zeit verschied in Braunau der Abt des dortigen und Brewnower Benediktinerklosters, auch Prälat des Königreichs Böhmen, Jakob Chmel, im 78. Jahre seines rühmlich zurückgelegten Lebens.

Auf die Nachricht von dem Vordringen der Franzo- 25.
sen in Oestreich kam der russische Kaiser als Alliirter des Kaisers Franz in Berlin an, und hielt dort einen Kriegsrath. In diesem wurde beschlossen, den Russen

Digitized by Google

1805 zur Vereinigung mit der östreichischen Armee einen Durchzug durch Preußisch-Polen und Schlesien zu gestatten, wobei der König von Preußen sich nicht ungeneigt finden ließ, dem östreichischen Bündnisse beizutreten. Bald darauf
27. geschah der Übergang der Franzosen über den Inn bei Wasserburg und Mühldorf, bei welcher Gelegenheit der östreichische General Schustek bis Laibach zurückgedrückt wurde.

Mitten unter diesen stürmischen Bewegungen auf dem Schauplatze des Krieges ließ der Fürst Lobkowitz auf dem Raudnitzer Schlosse Haidns berühmtes Oratorium „die Schöpfung", welche der fürstliche Hausekretär Kruschina von Schwamberg in die böhmische Sprache übersetzt hatte, aufführen. Der Fürst Lobkowitz bewies einen so großen Enthusiasmus für dieses Tonstück, daß er selbst eine Arie dabei sang.

30. Indeß war Bernadotte in Salzburg und Tyrol eingedrungen, wo er sich immer mehr ausbreitete, und das Land äußerst hart mitnahm. In Italien erfocht Erzherzog Karl bedeutende Siege. Er schlug den General Massena, welcher bei Verona gegen die Etsch vordrang, und die östreichischen Vorposten zurückgedrückt hatte. Hierauf griff er die feindlichen Verschanzungen mit der ganzen

Digitized by Google

Macht an. Allein der Erzherzog Karl traf mit der Reserve 1805
eben zu rechter Zeit ein, und unterstützte die Angegriffnen, daß die Feinde zurückgetrieben wurden. Beim wiederholten feindlichen Angriffe kam es zu einer blutigen Schlacht, welche vom Mittag bis zum Abend dauerte; auch den folgenden Tag wurde das Treffen mit der größten Heftigkeit erneuert. Aber auch jetzt wurden durch einen tapfern Widerstand der östreichischen Truppen die Anschläge der Feinde vereitelt. Den nämlichen Ausgang hatte der Kampf bei Caldiero, wo die Franzosen den Kürzern zogen. General Bellegarde, und die Obersten Vogelsang und Weißenwolf trugen viel zur Niederlage der Feinde bei. Erzherzog Karl war mitten in der Fortsetzung seiner Siege begriffen, als er von der verlornen Schlacht bei Ulm und dem Vordringen der Franzosen in Tyrol, Steyermark und Oestreich Nachricht erhielt: Um also nicht abgeschnitten zu werden, mußte er in Eilmärschen Italien verlassen, gegen die Donau sich wenden, und in Ungarn einrücken. Dieser Rückzug geschah mit so vieler Einsicht und Thätigkeit, daß er die Bewundrung aller Kriegskundigen erregte, und dem Erzherzog zum größten Ruhme gereichte.

Die so schnelle Ausbreitung der französischen Trup- Nov.
pen hatte auch die Russen aufgefordert, daß sie ihren

Digitized by Google

1805 Marsch zur Unterstützung des Kaisers beschleunigten. Sie erschienen in Niederschlesien und Mähren, wo sie sich bei Olmütz aufstellten. Prinz Konstantin, dem die Generäle Michelson und Burhövden zugetheilt wurden, führte diese Auxiliararmee an. Sie bestand aus 90 Eskadronen Kavallerie, meist Kosaken und Kalmucken, und 15 Regimentern Infanterie. Erzherzog Ferdinand postirte sich bei Czaslau. Die böhmischen Jäger waren zu ihm gestoßen, und überhaupt war der Patriotismus bei der ganzen Nazion erwacht, um dem Feinde bei einem erfolgten Anfalle des Königreichs die Spitze zu bieten, und ihre vormalige Tapferkeit aufs neue zu beweisen.

8. Unterdessen waren die Franzosen in Linz eingerückt, und die starke, fast für unbezwinglich gehaltne Festung
8. Kufstein in Tyrol mußte sich auf Kapitulazion ergeben. Auch überfiel eine Horde dieser Feinde aus Baiern die Stadt Klattau, und streifte in dem anstossenden Bezirke umher. Diese benahmen sich nicht anders als Straßenräuber, denn außer den ausgeschriebnen übermäßigen Requisizionen an Lebensmitteln, Kleidungsstücken und baarem Gelde griffen sie auch das Eigenthum der Einwohner an, und mißhandelten dieselben auf die schrecklichste Weise. Zum Glücke verließen diese Ungeheuer bald wieder diesen Theil von Böhmen, weil sie einen Angriff von den vor-

Digitized by Google

gerückten Truppen befürchteten, mit welchen sie es nicht 1805
aufnehmen wollten.

Bei dem weitern Vorrücken über die Donau ver- 10.
drängten die Franzosen die östreichischen Truppen bis nach Stein, wo eine Schlacht erfolgte, in welcher die letztern nachgeben mußten. Hierauf wandte sich ein großer Theil der französischen Armee nach Mähren, wohin auch die Kaiserlichen nachrückten. Eine andere Abtheilung des französischen Heeres näherte sich der Stadt Wien, in welche sie bald darauf einzogen. Es wurde bedungen, diese Re- 13.
sidenzstadt nicht als eine Festung, sondern als einen freien Ort, der sich auf Kapitulazion ergeben hätte, zu betrachten. Die Studien gingen also ihren Gang fort, und alle Arten von Gewerben wurden ungehindert betrieben, doch hatten die Franzosen nicht versprochen, daß sie die Kunstwerke und andre Seltenheiten der Stadt nicht wegführen würden. Kaiser Napoleon wählte seinen Aufenthalt in Schönbrunn, und einige seiner angesehenern Generale blieben in Wien.

Indeß waren einige Haufen der Feinde in dem Taborer und Budweiser Kreise eingefallen. Diese begingen die nämlichen Ausschweifungen, durch welche sich kurz vorher ihre Spießgesellen in dem Klattauer Kreise ausgezeich-

Digitized by Google

1805 net hatten. In Prag verbreitete eine allgemeine Furcht und großer Schrecken. Die kaiserlichen Kassen wurden fortgeschafft, so auch das Monturmagazin aus der Militärökonomie, desgleichen die goldnen und silbernen Kirchengeräthe. Es herrschte durchgehends die größte Bestürzung. Man verwahrte die Kupfermünze, welche, da sie in der Herausgabe auf Banknoten mangelte, eine Stokkung im Kauf und Verkauf bewirkte. Diese Verwirrung würde noch größer geworden seyn, wenn nicht der damalige Oberstburggraf Graf von Wallis durch zweckmäßige Vorkehrungen dem Uibel gesteuert hätte.

18. Während dem war der Kaiser von Rußland aus Dresden über die Lausitz und Schlesien in Olmütz angelangt, wo er mit dem Kaiser Franz zusammen kam, und mit ihm über die gegenwärtigen so bedenklichen An-
19. gelegenheiten berathschlagte. Zu gleicher Zeit rückten die Franzosen in Brünn ein, und die Baiern besetzten unter Anführung des Generals Wrede die Stadt Iglau, wobei sie sich bis über Deutschbrod ausbreiteten. Erz-
27. herzog Johann verließ Tyrol und vereinigte sich mit dem Erzherzog Karl bei Cilli. Nach seinem Abzuge
28. besetzten die Franzosen Insbruck. Hierauf erfolgte die Konzentrirung der französischen Armee in Mähren. Sie war weit über 100000 Mann stark. Die vereinigten

Digitized by Google

kaiserlichen und russischen Truppen zählten beinahe eben 1805
so viele Krieger.

Die französische Armee stellte sich bei Wislow im 1. Dez.
Brünner Kreise, 6 Stunden von Olmütz auf. Sie
wurde von den Oestreichern und Russen angegriffen und
bis Austerlitz zurückgedrückt. Hier bildeten nun die
beiden Heere eine Schlachtordnung, um ein Treffen zu lie- 2.
fern, wobei drei Kaiser gegenwärtig waren, nämlich Na-
poleon, Kaiser Franz von Oestreich und Alexander
Kaiser von Rußland. Die Russen begannen den Angriff
zugleich auf die beiden feindlichen Flügel mit ihrer gewöhn-
lichen Entschlossenheit, und trieben die Franzosen in die
Flucht, wobei eine Menge in die dort gelegnen großen
Teiche gesprengt und getödtet wurde. Allein die Russen
waren allzuhitzig, und stießen auf die Reserve, welche von
beiden Seiten sich theilte, die Russen in die Mitte einließ,
und sie mit dem schrecklichsten Kartätschenfeuer empfing.
Obgleich Prinz Konstantin die Schaaren wiederholt
zum Treffen anführte, so konnten sie doch nicht die Kano-
nade aushalten, sondern mußten nach einem großen Ver-
luste, welchen auch die Franzosen erlitten, nachgeben
und sich zurückziehen. Die Franzosen behaupteten das
Schlachtfeld. Der Kampf war so heftig, daß von beiden
Seiten über 40000 Mann geblieben waren. General

Digitized by Google

1805 Fürst von Lichtenstein wurde dann nach dem französischen Lager abgesandt, um einen Waffenstillstand zur
5. Begrabung der Todten zu erhalten. Erzherzog Ferdinand schlug die Baiern bei Iglau, worauf diese Stadt von den Kaiserlichen wieder besetzt wurde. Dagegen waren die Franzosen in Presburg eingerückt.

6. Da sich Erzherzog Karl im Rücken nicht mehr bedroht sah, schickte er seine Avantgarde unter Anführung des Generals Chasteler gegen Grätz. Er selbst aber näherte sich mit der Hauptarmee bis auf 6 Meilen von Wien, um dieser bedrängten Residenzstadt beizustehen. Da er aber von dem geschlossenen Waffenstillstand, und den eröffneten Friedensunterhandlungen Nachricht erhielt, mußte er seinen Plan aufgeben. Um die nämliche Zeit langten 12000 neue russische Hilfstruppen in Mähren bei Weißkirchen an, welche mit großem Mißmuthe die Einstellung der Feindseligkeiten vernahmen, und bedauerten, daß sie einen so weiten Marsch fruchtlos gethan hätten. Dagegen erfolgte in Holitsch in Niederungarn an der mährischen Gränze die Zusammenkunft Kaisers Franz mit Napoleon, wobei auch Erzherzog Karl gegenwärtig war. Man besprach sich über einen abzuschließenden Frieden. Napoleon war dadurch so zufrieden gestellt, daß er dem Erzherzog Karl einen kostbaren Degen

Digitized by Google

schenkte. Der Kaiser von Rußland verließ Holitsch vor 1805
der Ankunft Napoleons, und reiste durch Ungarn nach seinen Staaten ab. Hierauf erfolgte auch der Rückmarsch der Russen in drei Kolonnen nach ihrer Heimath.

Im Neapolitanischen waren 40000 Engländer und 18.
Russen bei Manfredonia gelandet, zu welchen 12000 Landesbewohner stießen, und mit gegen die Franzosen operirten.

Gemäß der in Holitsch getroffnen Verabredung sandte Kaiser Franz den Generalfeldmarschallieutenant Johann Fürsten von Lichtenstein und den General Grafen von Giulay nach Presburg, um als Bevollmächtigte mit dem französischen ersten Staatsrathe Talleyrand den Frieden zu unterhandeln. Dieß Geschäft wurde mit einer solchen Schnelligkeit betrieben, daß es in 9 Tagen beendigt war. In Wien verbreitete dieß Ereigniß unter den französischen Truppen eine solche Freude, daß deßwegen in der St. Stephanskirche das Te Deum mit einem außerordentlichen Jubel abgehalten wurde. Da dieß vorging, übernahm der König von Preußen die Gewehrleistung für das nördliche Teutschland. Die Truppen behielten ihre vormalige Posizion bis zu derjenigen Anordnung, welche nach dem geschlossenen Frieden erfolgen sollte. 27. 30.

Digitized by Google

1805 Kaiser Napoleon kam aus Wien nach München zu einer Unterredung mit dem König von Baiern, wegen der Erwerbungen, so ihm aus Rücksicht seiner Anhänglichkeit an Frankreich durch den Presburger Frieden verliehen waren.

Vermöge dieses in Presburg geschlossenen Friedensvertrages begab sich Kaiser Franz seines Besitzes von Venedig mit dem dazu gehörigen Bezirke, nebst Istrien und Dalmazien, so wie der venezianischen Inseln, welches alles auf immerwährende Zeiten mit Italien vereinigt wurde. Der Kaiser von Oestreich erkannte den Kaiser Napoleon als rechtmäßigen König von Italien an. Kaiser Franz trat an Baiern ab das Markgrafthum Burgau, Eichstadt, Passau, dann Tyrol mit Brixen und Trident. Der Großherzog Ferdinand überkam Würzburg. Die Würde eines Großmeisters des teutschen Ritterordens verblieb bei dem Erzhause Oestreich.

1806 Jan. Die zum Militär ausgehobne junge Mannschaft, zum Theil noch zu sehr an die häusliche Lebensart gewohnt, wurde in ihrem neuen Berufe von der Krankheit des sogenannten Heimwehs befallen, und nach den Spitälern gebracht, wo sie wegen ihrer Menge nicht gehörig verpflegt werden konnte, und in großer Zahl dahin starb. Dieß

Digitized by Google

veranlaßte in ganz Böhmen und besonders der Stadt 1806
Prag epidemische Krankheiten, welche viele Bürger und besonders die Klasse junger Leute ansteckten und hinwegrafften. Dieses Uibel hielt lange Zeit an, bis endlich der Keim der Seuche nach und nach erlosch, und die Krankheit vollends gehoben wurde.

Gemäß der nach dem eben geschlossenen Frieden ge- 1.
schehenen Uibereinkunft sollten die Franzosen in 14 Tagen die östreichischen Staaten verlassen. Man traf also die zum Abzuge nöthigen Veranstaltungen. Die Franzosen nahmen den Weg theils durch Baiern nach dem Rheine, theils nach Italien, und nur einige Plätze in Teutschland hielten sie noch besetzt. Damals ward auch der vormalige Churfürst von Baiern Maximilian Joseph feierlich zum Könige von Baiern ausgerufen; worauf dessen Bevollmächtigter Graf Arco in seinem Namen von Brixen, Trident, Tyrol und den sieben Herrschaften in Oberöstreich Besitz nahm. Der Anfang des Abmarsches der 4.
Franzosen geschah über Linz durch Baiern. Diesen folgte die Besatzung von Wien unter der Anführung des 12.
Marschalls Soult. Zu gleicher Zeit ging in München 14.
die Vermählung der Prinzessinn Augusta mit dem Prinzen Eugen Beauharnois, Vizekönig von Italien vor sich, wobei Kaiser Napoleon selbst gegenwärtig war,

Digitized by Google

1806 welcher bald darauf von München nach Paris abreiste. Nach dem Abzuge der Franzosen kehrte Kaiser Franz aus Felsburg in Niederöstreich mit der Kaiserinn nach Wien zurück. Er wurde mit dem freudigsten Zurufe em-
18. pfangen, nach der St. Stephanskirche geführt, und dort das Te Deum abgesungen. Den 2ten Tag darauf rückte auch Erzherzog Karl mit seinen Truppen in diese Residenzstadt ein. Es wurden Beförderungen beim Militär vorgenommen und beim Ministerium geschahen den Umständen der Zeit angemessene Veränderungen. Während
19. dem waren die Franzosen in Venedig eingezogen, und hatten vermöge des geschlossenen Friedens von dieser Stadt Besitz genommen.

Febr. Bei der abermal einfallenden Theurung, und dem wieder sich einstellenden Brodmangel wurde, so wie ehedem, angeordnet, das Brod aus dem Magazinmehle zu verbacken, in die Pfarreien von Prag zu vertheilen, und den Armen in herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Zu gleicher Zeit riß auch ein Mangel am Fleische ein. Die Preise davon stiegen so hoch, daß ein Pfund Rindfleisch bis auf 18 kr. ausgehauen wurde. Von nun an begann die Theurung des Fleisches, welche bis auf den heutigen
19. Tag fortdauert. Um das bevorstehende Fest des Geburtstages Kaisers Franz durch eine besondere wohlthätige

Digitized by Google

Handlung feierlich zu begehen, versammelte sich der 1806
Oberstburggraf von Prag mit den Gubernialräthen in der Prälatur des Generalgroßmeisters des ritterlichen Ordens der Kreuzherren mit dem rothen Stern, welcher als Vorsteher der Armenversorgungsanstalten unter einer besondern Feierlichkeit die gesammelten 1200 fl. unter die in der Vormerkungsliste eingeschriebnen 12 Armen, jedem zu 100 fl. vertheilte.

Im Bezug auf auswärtige Begebenheiten ist anzu- 20.
merken, daß damals die Preußen Hannover besetzten, um sich wegen des abgetretnen Anspachs, Cleve und Neufchatel zu entschädigen. Dagegen nahmen die Engländer alle preußische Schiffe hinweg, und störten dadurch dergestalt den preußischen Handel, daß die Preußen das Hanövrische wieder verlassen mußten.

Auf dem Prager Schlosse wurde damals wegen des 4.
zu Presburg geschlossenen Friedens das Te Deum ge- März
sungen. Diesen Frieden hatte Kaiser Franz vorher durch eine eigne Proklamazion in Prag kund machen lassen und versprochen, daß nach nunmehr hergestellter Ruhe dem bedrängten Königreich auf alle Art geholfen werden sollte, wenn nicht durch den Ausbruch eines spätern neuen Krieges die Wünsche des um das Wohl seiner Staaten so sehr besorgten Monarchen vereitelt worden wären.

Digitized by Google

1806 17. Nicht lange nachher wurde Salzburg und Berchtoldsgaden in Namen des Kaisers von Oestreich besetzt.

23. Nach vorübergegangner Gefahr eines feindlichen Einbruches in Böhmen wurden die Gebeine des heil. Johann von Nepomuk, welcher der Sicherheit wegen aus Prag weggeführt worden war, nunmehr wieder nach der Schloßkirche zurückgebracht, und in ihrer vormaligen Grabstätte beigelegt. Bei dieser Gelegenheit ward das aus 37 Centner Silbers verfertigte Grabmal rein ausgeputzt und polirt, daß es in einer ganz erneuerten Gestalt erschien.

2. April Karl Heinrich Seibt, vormaliger Direktor der philosophischen Fakultät an der Prager Universität, ging damals in Prag mit Tode ab. Er war derjenige aus der Zahl der vaterländischen Gelehrten, welcher zur Verbreitung einer reinen teutschen Sprache und zierlichen Schreibart das meiste beigetragen hat, indem er ehedem über den teutschen Styl Vorlesungen hielt und bewirkte, daß aus seiner Schule viele Zuhörer ausgingen, die sich durch eine gute teutsche Schreibart auszeichneten. Auch um das Fach der schönen Wissenschaften machte sich derselbe verdient. In seinen letztern Lebensjahren wurde er von einer tiefen Schwermuth befallen, welche ihn bis zu seinem Hinscheiden nicht verließ.

Digitized by Google

Zwischen Oestreich und Frankreich entspannen sich Miß- 1806
verständnisse wegen der Besetzung Cattaro's in Dalma-
zien. Die Franzosen setzten über den Inn und drohten
mit einem Einfalle in Oestreich. Doch ward dießmal der
Zwist noch beigelegt.

Der Kronprinz Ferdinand kam jetzt mit den Erz- 17.
herzogen und Erzherzoginnen von Kaschau aus Ungarn,
wohin er sich beim Vordringen der Franzosen gegen Wien
geflüchtet hatte, wieder nach dieser Residenzstadt zurück,
und wurde von den Bürgern mit vielen Freudensbezeigun-
gen bewillkommt. Bei dem zu dieser Zeit in Dobrusch- 9.
ka, einem Städtchen im Königgrätzer Kreise ausgebrochnen Mai
Feuer brannten in einer halben Stunde 266 Häuser ab;
worunter die Kirche, das Rathhaus, der Stadtthurm, die bei-
den Schulgebäude, das Bräuhaus und die Scheunen begrif-
fen waren. Neunzehn Personen büßten dabei ihr Leben ein.

Ludwig Buonaparte, ein Bruder des Kaisers 22.
Napoleon, ward zum König von Holland erhoben.
Doch blieb er von Frankreich abhängig, und war verbun-
den, mit demselben die Staatseinkünfte zu theilen und
bei einem ausbrechenden Kriege mit seinen Truppen zu
dem französischen Heere zu stoßen. So wie auf solche
Art Holland mit Frankreich verbunden ward, so geschah

Digitized by Google

1806 es fast auf gleiche Art mit dem teutschen Reiche, in dem Napoleon einen ähnlichen Bund errichtete, und sich zu dessen obersten Schutzherrn aufwarf. Die vorzüglichsten Glieder dieses sogenannten rheinischen Bundes waren: Baiern, Würtemberg, Baden, Hessendarmstadt und andre kleinere Reichsfürsten mehr. Frankfurt wurde zu dem Ort der allgemeinen Zusamtmenkünfte der rheinischen Bundesfürsten bestimmt.

30. In Böhmen erging jetzt das Hofverbot des Tabakanbaues, welches mit dem Jahre 1807 seinen Anfang nahm. Bis zu dieser Zeit mußten alle Blätter dieser Pflanze abgeliefert, und der Same entweder vernichtet oder außer Land geschickt werden. Von nun an stieg auch der Tabak bedeutend im Preise.

6. Juni Nicht lange darauf wurden vor dem Neuthore in Prag die 3 Bankonotenverfälscher Joseph Dietrich, Martin Ferber und Niklas Ferber durch den Strang hingerichtet. Der letztere ein Greis von 72 Jahren war Vater des Martin und Schwiegervater des Joseph Dietrich, welcher kaum 25 Jahre alt war.

11. Den 8ten Tag nachher kam in dem Städtchen Mironi Bechiner Kreises ein Feuer aus, wodurch 300 Häu-

Digitized by Google

ser abbrannten. Dieser Ort stellte eine vollkommene Brand- 1806
stätte dar, aus deren Schutte nur noch die Mauern und 4. Juli
einzelne Uiberbleibsel der zerstörten Häuser hervorragten.

Den im vorhergehenden Monate hingerichteten eben erwähnten drei Bankonotenverfälschern folgte in dieser schmählichen Todesart Karl Ernest Döbschitz von Plaun nach, ein schlesischer Edelmann, protestantischer Religion, 53 Jahre alt. Er betrieb vorher mancherlei einträgliche Geschäfte, verfiel aber auf den unglücklichen Gedanken Bankonoten nachzumachen, und auf solche Art mit leichterer Mühe sich zu bereichern. Er verfertigte deren beinahe für 80000 fl., begab sich nach Reichenberg, und kaufte dort für einen Theil dieser Papiere Tücher ein. Das Uebrige davon hatte er vergraben. Die von ihm ausgegebnen Bankonoten wurden bald als falsch erkannt. Man setzte dem Thäter nach, holte ihn bald ein, und übergab ihn dem Gerichte, welches ihm nach Eingestehung seines Verbrechens die gesetzmäßige Strafe zuerkannte.

In Braunau ward damals Fortunat Böhm 7.
zum Abte des dortigen Benediktiner Klosters und zugleich von Brewnow oder St. Margareth nächst Prag gewählt.

Nachdem durch die von Napoleon aufgedrungne 1. Aug.
neue Konstituzion und Errichtung des rheinischen Bundes

Digitized by Google

1806 die teutsche Reichsverfassung aufgelöst worden war, so gab Kaiser Franz seine Würde als Oberhaupt von Teutschland auf. Auf solche Art erlosch auch das Churfürstenthum, welches der König von Böhmen bekleitete.

11. In Calabrien und Apulien brach ein so großer Aufstand wider die Franzosen aus, daß sie genöthigt wurden, ihre Truppen aus Italien gegen die Aufrührer vorrücken zu lassen, und den Gen. Massena zu unterstützen.

20. Zu eben dieser Zeit wurde das kaiserliche Patent kund gemacht, nach welchem geboten wurde, daß alle goldne und silberne Geräthe der Privatpersonen sowohl als der Kirchen nach dem königlichen Münzeinlösamt zu bringen, und daselbst bunziren zu lassen wären, wobei von einem Lothe Silber 12 kr. bezahlt werden mußten. Das verschwiegne Gold und Silber ward, wenn es entdeckt worden, konfiszirt, und der Verhehler überdieß zur Ersetzung des Schätzungs-Betrags verurtheilt. Auch hatte man zur Tilgung der so angehäuften Banknoten ein Darlehen von 7500000 fl. nebst einer Vermögensteuer auf 5 Jahre ausgeschrieben. Das Postgeld der Briefe ward erhöht, und für inländische Briefe von 8 auf 12 kr., für auswärtige aber von 16 auf 24 kr. angesetzt.

Die preußischen Truppen näherten sich damals den Gränzen von Polen und Rußland, und machten Zubereit-

Digitized by Google

tungen zu kriegerischen Auftritten, weil die Russen in 1806
Polen einrückten, und die vormalige Ordnung der Dinge
störten.

Nach bereits erfolgter Aufhebung der teutschen Reichs- 8. Sept.
konstituzion geschah jetzt in Beiseyn der französischen Kom-
missäre die Übergabe der Stadt Frankfurt an den Erz-
bischof von Mainz, vormaligen Kur-Erzkanzler von Teutsch-
land.

In Prag wurde ein Landtag gehalten, auf welchem 9.
die kaiserlichen Postulate vorkamen, daß die Besitzer der
Gründe statt der vorgeschriebnen Ablieferung ihrer Natur-
erzeugnisse einen Betrag an baarem Gelde einbringen
möchten.

Da der König von Preußen durch seine Allianz mit 16.
Frankreich sich in seiner Erwartung getäuscht gefunden
hatte, so ward derselbe mit einem Male zum Vertheidiger
der Freiheit von Teutschland, und beschwerte sich wegen
der Verletzung dieser Freiheit, welche Frankreich durch
die Einführung der neuen Konstituzion und die Errich-
tung des rheinischen Bundes zum größten Nachtheil der
Nazion begangen hatte. Es kam deshalb zwischen Frank-
reich und Preußen zu Zwistigkeiten, welche bald darauf

Digitized by Google

1806 in offenbare Feindschaft ausbrachen. Die preußischen Truppen rückten daher ins Feld. Man zählte derselben über 200000, wovon die Reserve von 40000 bei Küstrin ein Lager bezog. Zu gleicher Zeit versammelten sich 20000 Sachsen bei Pirna, welche mit Preußen sich vereinigen mußten, so daß nach der Konzentrirung mit den 40000 bei Küstrin nunmehr 60000 an den Gränzen von der Oberlausitz erschienen. Dagegen rückten die Franzosen, die noch gegenwärtig in Teutschland geblieben waren, mit den rheinischen Bundestruppen vereinigt, gegen das Gebiet von Preußen vor. Ihnen folgten mehrere Kolonnen aus Frankreich nach, wodurch das Heer ungemein anwuchs. Indeß reiste der französische Gesandte Laforest aus Berlin, und der preußische Bothschafter, Freiherr von Knobelsdorf aus Paris ab. Die preußische Hauptarmee, bei welcher sich der König befand, setzte sich gegen Erfurt in Bewegung, und stellte sich dort bei dem Thüringerwalde auf, wobei zu gleicher Zeit die östreichischen Truppen sich an den Gränzen zusammenzogen. Auch die Russen als Alliirte von Preußen rückten 300000 Mann stark gegen die Gränzen von Polen vor.

2. Okt. Zu Anfang des Weinmonats traf Napoleon in Würzburg ein. Bald darauf erfolgte die Schlacht bei Saalfeld.

10. Die Preußen fochten mit einer ausnehmenden Tapferkeit,

Digitized by Google

und erlegten eine Menge der Feinde. 6000 derselben 1805
widerstanden durch 6 Stunden dem heftigsten Anfalle von 10.
25000 Franzosen unter Anführung des Gen. Bernadotte, bis sie endlich zum Weichen gebracht wurden. Prinz Ludwig von Preußen büßte dabei sein Leben ein. Den 4. Tag darauf erfolgte bei Jena eine Hauptschlacht. 14.
Napoleon führte selbst das Heer an. Die Preußen und Sachsen stritten mit ihrem gewöhnlichen Muthe, und ihre Reuterei that durch wiederholte Angriffe den Feinden großen Abbruch; von beiden Seiten waren über 200000 Truppen gegen einander aufgestellt. Das Treffen fing mit frühem Morgen an, und dauerte bis 5 Uhr Abends. Man setzte einander so heftig zu, daß das Schlachtfeld ganz mit Leichen bedeckt war. Uiber 40000 wurden von beiden Seiten theils getödtet, theils verwundet. Als die Preußen durch den anhaltenden heftigen Angriff bereits gänzlich entkräftet waren, stürzte General Ney mit 10000 Mann frischer Truppen plötzlich in seine ermüdeten Gegner, erneuerte den Angriff, und ward Ursache, daß sie endlich geworfen wurden. Bei dieser Schlacht waren der König von Preußen und der Prinz von Oranien gegenwärtig. Der alte Held Möllendorf erhielt dabei drei Wunden, ließ sich aber zweimal verbinden, und erschien wieder auf dem Kampfplatze. Wenn die Preußen die Verbindung mit den anrückenden Russen abgewartet hät-

Digitized by Google

1806 ten, würden sie den Franzosen mit einem viel größern Nachdrucke widerstanden haben, da sie jetzt im Gegentheil zu schwach, und nicht einmal darauf bedacht waren, eine Reserve zu behalten, sondern das ganze Heer auf einmal ins Treffen führten. Außerdem hatte auch der Prinz von Braunschweig einen beträchtlichen Theil der Truppen von der preußischen Armee getrennt, und zur Beschützung seines Landes verwendet, wodurch die Hauptarmee schwächer wurde, und so dem Feinde nicht hinlänglich widerstehen konnte. Nach dieser verlornen Schlacht begab sich der König von Preußen nach Erfurt. Die Franzosen aber rückten mit dem Centrum nach Leipzig, mit dem rechten Flügel nach Dresden, und mit dem linken gegen
16. Magdeburg. Nach dem bald darauf bei Leipzig erfochtnen Siege rückten die Franzosen auch in diese Stadt
19. ein. Eben so wurden die Preußen bei Wittemberg geschlagen, und dieser Ort von den Franzosen besetzt. Hierauf gingen diese über die Elbe, damit sie die Preußen von Berlin abschnitten, und sie an der Unterstützung
22. dieser Stadt hinderten. Eine Kolonne Baiern zog in
24. Dresden ein. Endlich bemächtigten sich die Franzosen der Stadt Berlin, wo den dritten Tag darauf Napoleon ankam, und die Nachricht erhielt, daß die Festungen
25. Spandau und Stettin an seine Truppen sich ergeben hätten.

Digitized by Google

Zu Anfange des Novembers waren die Franzosen in 1806
Besitz von Erfurt und Küstrin. Während dem er- 2. Nov.
schienen die Russen in Preußisch-Polen, um sich mit den Preußen zu vereinigen, und gemeinschaftlich wider die Franzosen zu agiren. Diese drangen indeß bis vor Lübeck, wo ein eben so hitziges als anhaltendes Gefecht mit den Preußen erfolgte, in dem die letztern ungeachtet des muthigsten Widerstandes durch die Uiberlegenheit ihrer Feinde geworfen, und bald darauf auch aus Westphalen und Hannover vertrieben wurden.

In Prag geschah damals die Einführung des po- 16.
lytechnischen Instituts in das vormalige Altstädter Seminargebäude St: Wenzel, wohin nach der Aufhebung dieses Seminariums das Gymnasium verlegt, später aber nach dem Klementiner Kollegium übersetzt worden war. Bei der gegenwärtigen Eröffnung dieser technologischen Lehranstalt hielt der Oberstburggraf von Prag eine Anrede. Die Gegenstände, über welche hier öffentlicher Unterricht ertheilt wird, sind die gemeinnützigsten, nämlich Mathematik, Zeichenkunst, Chemie, mancherlei mechanische Künste, und die Lehre von den Fabriken und Manufakturen.

Im weitern Verfolge ihrer Siege, wagten sich nun die Franzosen an Magdeburg. Diese Festung, welche

Digitized by Google

1806 für unbezwinglich gehalten, und mit allen Vertheidigungsanstalten versehen worden war, ergab sich ohne Widerstand an die Feinde. Die Besatzung bestand aus 20000 Kriegern, worunter 1800 Offiziere und 12 Generäle waren. 800 Kanonen, außer vieler Munizion, fielen den Sie-
17. gern zu. Da Churſachſen erwies, daß es von Preußen zur Allianz gezwungen worden, und ſich erbot mit Frankreich gemeinſchaftliche Sache zu machen, ſo ward es als Alliirter aufgenommen, und mit demſelben zu Poſen Friede geſchloſſen. Napoleon erhob den Churfürſten zu einem König von Sachſen, wogegen derſelbe dem rheiniſchen Bunde beitrat, und die übrigen Herzoge vom
18. Hauſe Sachſen ein gleiches zu thun bewog. Endlich rückten die Franzoſen nach Schleſien und Preußiſch-Polen, und beſetzten dort die meiſten Plätze, ſo daß in Zeit von zwei Monaten der ganze preußiſche Staat von ihnen bezwungen war; ein Staat, welcher als der mächtigſte im teutſchen Reiche der ſo überwiegenden öſtreichiſchen Monarchie ſonſt die Spitze geboten hatte.

2. Dez. Mit Anfang des Wintermonats war Napoleon zu Poſen angelangt, um Veranſtaltungen zu treffen, den mit Preußen alliirten Ruſſen zu widerſtehen. Tages darauf ergab ſich Glogau in Schleſien den Franzoſen auf Kapitulazion. Indeß erſchienen die Ruſſen in drei

Digitized by Google

Kolonnen, jede 75000 Mann stark, außer der Reserve von 1806
150000 in Lithauen. Beide Armeen stießen bei Pul- 22.
tusk auf einander, wo es zu einer großen Schlacht kam, die aber nichts entschied. Während diese Dinge in Preußen vorgingen, hatten die Servier Belgrad einge- 25.
nommen, worauf der Friede mit dieser Nazion erfolgte. Der dießjährige Feldzug der Franzosen wurde mit der Ein- 28.
nahme von Warschau beschlossen. Bei diesem preußisch-französischen Kriege zogen sich die östreichischen Truppen gegen Mähren, Schlesien und Polen zusammen, sowohl eine Observazionsarmee zu bilden, als auch den Kordon gegen die Streifereien beider in den Krieg verwickelten Theile aufzustellen.

In Böhmen nahm die Theurung der Lebensmittel und anderer Bedürfnisse immer mehr überhand, und es konnte diesem Uibel durch keine Vorkehrungen gänzlich gesteuert werden.

Mit Anfang des angehenden Jahres wurden in dem 1807
Prager Nazionaltheater zum ersten Male Singspiele in Jan.
böhmischer Sprache aufgeführt, und vom Publikum mit Beifall aufgenommen.

Außer daß die Russen als Alliirte von Preußen im Kampfe mit den Franzosen begriffen waren, wurden

Digitized by Google

1807 sie auch zu gleicher Zeit mit den Türken in Krieg verwickelt, weil sie in die Moldau und Walachei eingerückt waren, und auf solche Art zum Bruche die Veranlassung gegeben hatten. Die Franzosen verübten auch gegen die Schweden als Verbündete Englands Feindseligkeiten. Mortier rückte nach Schwedischpommern und drang bis vor Stralsund, wodurch der Feldzug eröffnet wurde, und die Kriegsflamme in dem nördlichen Europa auflo-
4. derte. Während dem hatte sich Breslau an die Franzosen mit Kapitulazion ergeben. Der König von Preußen
21. war nicht lange nachher von Königsberg nach Memel abgereist, um den Russen näher zu seyn, und Thorn zu vertheidigen, welchem sich die Franzosen näherten.

8. Febr. In Preußen ging die Schlacht bei Eylau vor sich. Die mit den Preußen verbündeten Russen griffen die Franzosen entschlossen und muthig an. Man schlug sich unter vielem Blutvergießen hartnäckig umher, ohne daß dadurch etwas entschieden worden wäre. Die Marschälle Soult und Ney erneuerten den Kampf mit frischen Truppen. Das Schlachtfeld wurde auf zwei Stunden Weges mit Leichen bedeckt, und beide Theile schrieben sich den Sieg zu.
16. Bald darauf erfolgte das Treffen bei Ostrolenka, wo Savary den russischen General Essen schlug. Hierauf gingen die Russen nach Grotenfeld. Platow

Digitized by Google

und Bangration überfielen 15 Eskadronen französi- 1807
scher Reuterei und hieben solche gänzlich nieder. Nach 22.
einigen Tagen stießen die Russen bei Ostrowitza auf
die Franzosen, griffen sie an und erfochten den Sieg.
Die Franzosen wandten sich dann gegen Thorn, und um
ihr Heer zu verstärken, zogen sie die Besatzung aus War-
schau an sich, und übergaben dieß zur Vertheidigung den
konföderirten Polen. Das Hauptquartier Napoleons
ward zu Osterode aufgeschlagen. Durch die fortwäh-
renden Gefechte, übermäßigen Fröste und Schnee, so wie
durch Mangel an Lebensmitteln geriethen die Franzosen
in große Noth, und konnten sich aus dem Gedränge bloß
mit Anstrengung der äußersten Kräfte helfen. Um sich
Erleichterung zu verschaffen und sich mehr ausbreiten zu 4.
können, thaten sie auf allen Punkten zugleich einen ver- März
zweiflungsvollen Angriff auf die russischen Vorposten, doch
erreichten sie ihren Zweck nicht, obgleich Ney bei Kun-
stadt alles versuchte, um durchzudringen und Lebens-
mittel aufzutreiben. Von Anfang dieses Feldzuges bis
zum 10. März hatten die Franzosen an Todten, Verwun-
deten, Kriegsgefangnen und an Krankheiten Verstorbnen
einen Verlust von beinahe 100000 Mann erlitten. Zu 3.
dieser Zeit machten die Engländer den Türken eine Erklä-
rung bekannt, nach welcher sie ihnen anzeigten, daß, wenn 13.
sie mit den Russen keinen Frieden eingehen würden, sie

Digitized by Google

1807 sich genöthigt finden, mit ihrer Flotte vor Konstantinopel zu erscheinen, und dasselbe zu bombardiren. Zur Verstärkung der Franzosen waren jetzt 50000 Holländer in Polen eingerückt, und hatten sich mit Napoleon verbunden. Der so genannte schwarze Georg begab sich unter russischen Schutz, und wurde von dem Kaiser zum Anführer der Servier ernannt.

23. So wie Preußen mit Rußland eine Allianz eingegangen war, so verband es sich auch jetzt mit England gegen Frankreich. England hatte dem König von Preußen zur Fortsetzung des Krieges 80000 Pfund Sterling, den Schweden zum nämlichen Zwecke 200000 Pfund, und endlich den Russen 500000 angewiesen.

9. April Der Servier Georg der Schwarze bot dem russischen Kaiser seine Dienste wider die Türken an. Er wurde von demselben zum Feldmarschall erhoben. Um diesen Aufrührer zu bezwingen, rückten die Türken in Servien ein. Da aber Georg von den Russen unterstützt wurde, so konnten sie demselben nicht beikommen.

13. In Wien verschied damals die kaiserliche Gemahlinn Maria Theresia, nach einer vor der Zeit erfolgten Niederkunft im 30. Jahre ihres Alters.

Digitized by Google

Zur Vermehrung der kleinen Geldsorten bei den täglichen Ausgaben geschah jetzt der Anfang mit Ausprägung der kupfernen 30 und 15 Kreuzerstücke. Diese behielten ihren Werth bis zur Einführung der Einlösscheine, wo alsdann die 30 Kreutzerstücke nur 2 Groschen, die 15 Kreutzerstücke einen Groschen galten. 1807

Der französische General Mortier griff die Schweden bei Bilingen und Ankern an. Sie fochten tapfer, litten aber einen beträchtlichen Verlust. Bald darauf wurde ein Waffenstillstand gegen Ueberlassung der Inseln Usidow und Wolin geschlossen. Auch mußten die Schweden sich verbindlich machen, die Belagerung von Colberg und Danzig nicht zu hindern. 16.

In Prag ging damals der Wischehrader Domdechant und Prälat des Königreichs Böhmen, Narzis Marschalek, mit Tode ab, an dessen Stelle Peter Werthenpreis gewählt wurde. 20.

Die rauhe Witterung in Polen und die morastigen Landstraßen unterbrachen einstweilen die Kriegsoperazionen der Franzosen und Russen. Dessenungeachtet rückten zum Ersatz der Truppen immer neue Schaaren der verbündeten Teutschen, und mehrere Kolonnen aus Frankreich zu der

Digitized by Google

1807 Armee Napoleons, so wie auch frische Krieger das Heer der Russen verstärkten. Die Kosaken machten die größte Zahl aus. Diese beunruhigten durch ihre fortwährenden Anfälle die Franzosen, und zogen ihnen dadurch großen Nachtheil zu, so daß sie in die größte Verlegenheit geriethen und gezwungen wurden, durch die heftigsten Anstrengungen sich einige Erleichterung zu verschaffen.

5. Mai Bei Wiedereröffnung des Feldzuges ergab sich die Festung Neise in Schlesien an die Alliirten. Zu der nämlichen Zeit eroberten die Russen die türkische Festung
8. Turczow. Dagegen fingen die Franzosen an Danzig zu belagern, und bombardirten es so schrecklich, daß dasselbe größtentheils verwüstet wurde. Mit den Alliir-
18. ten Frankreichs waren jetzt auch die Spanier zu dessen Unterstützung angerückt. Sie kamen unter der Anführung des Marchese de la Romana in den nördlichen Theil von Teutschland; eine der seltensten Erscheinungen, da man die Spanier in dieser Gegend bisher noch nicht
26. gesehen hatte. Da Danzig durch seine Belagerung aufs härteste mitgenommen wurde, so mußte es sich endlich den Franzosen auf Kapitulazion ergeben. Da-
28. mals entstand in Konstantinopel ein Aufruhr wider die dort sich aufhaltenden Franzosen, wobei viele von ihnen das Leben einbüßten. 17 türkische Minister, welche

Digitized by Google

man eines Einverständnisses mit den Franzosen beschul- 1807
digte, kamen während des Tumultes ums Leben. Man fand bei ihnen 5000000 Piaster, wovon man glaubte, daß sie damit bestochen gewesen wären. Selbst der Großsultan Selim III. ward umgebracht, und Mustapha auf den Thron erhoben.

Zu dieser Zeit verließ das Zeitliche in Prag der 5. Juni
Exjesuit und böhmische Geschichtschreiber Abbé Franz Pubitschka im 80. Jahre seines Alters. Er beschrieb die Geschichte Böhmens mit einer genauen Kritik in 10 Quartbänden bis auf das Jahr 1618.

Der neue Großsultan Mustapha begann seine Regierung mit Kundmachung einer Erklärung von der Fortsetzung des Krieges gegen Rußland und England.

Da jetzt eine günstige Witterung sich einstellte, und die 14.
Wege im guten Stande sich befanden, so geschah der Anfang des französisch-preußischen Feldzuges mit den heftigsten Angriffen, zugleich auf allen Punkten der aufgestellten Linie. Das Treffen dauerte mit anhaltender Hitze und einem großen Blutvergießen durch 3 Tage. Man schlug sich bis gegen Friedland 3 Meilen von Königsberg. Der Verlust an Todten, Verwundeten, Gefangnen und Vermißten belief sich auf beiden Seiten über 30000 Mann.

Digitized by Google

1807 Hierauf wurde ein Waffenstillstand auf 3 Wochen
15. geschlossen. Dessenungeachtet waren die Franzosen in Königsberg eingerückt. Der König von Preußen ging nach Memel und begab sich unter den Schutz des russischen Kaisers. Bald darauf ging auch Colberg über, welcher Festung Kosel nachfolgte, das die Allirten ebenfalls einnahmen. Die Memel wurde zu einer
30. Gränzlinie zwischen dem russischen und französischen Heere bestimmt.

3. Von Seite Schwedens erfolgte damals die Aufkün-
Juli digung des Waffenstillstandes gegen die Franzosen. Dagegen wurden nach einem zu Tilsit eingegangnen Vertrage die Feindseligkeiten der Russen gegen die französi-
5. schen Truppen eingestellt. Während dem traf Napoleon an dem Niemen ein, von welcher Zeit an die Friedensunterhandlungen betrieben wurden. Auch der Kaiser von Rußland erschien bei ihm, und es erfolgte zwischen beiden Monarchen eine Verabredung über die Beilegung ihres Zwistes. Diesem zufolge begaben sich Napoleon, der Kaiser von Rußland, und der König von Preußen nach Tilsit in Ostpreußen, und nach einer freundschaftlichen Unterredung boten sich alle Theile die Hände zur Errichtung eines Friedensvertrags. Dieser kam auch wirklich zu Stande. Vermöge desselben erhielt

Digitized by Google

der König von Sachsen Preußisch-Polen, und vereinigte 1807
den Titel eines Herzogs von Warschau mit seinen übrigen Ländern. Die Gränzen von Russisch-Polen wurden bestätigt, und 200000 Seelen fielen dem russischen Reiche zu. Hessen-Kassel, Braunschweig, und alles, was Preußen bisher am linken Elbufer innegehabt hatte, machte das neue Königreich Westphalen aus und Prinz Hieronymus, Bruder des Kaisers Napoleon, wurde zum König von Westphalen ernannt. Die Stadt Danzig wurde in einem Umkreise von zwei französischen Meilen für frei erklärt, und unter den Schutz des Herzogs von Warschau gestellt. Dem König von Preußen ward Schlesien, Altpreußen, und das übrige seines vormaligen Gebiets bis an die Elbe zurückgegeben, wogegen Preußen allen Ansprüchen auf Teutschland entsagte. Der rheinische Bund wurde bestätigt. Dem Churfürsten von Hessen-Kassel, dem Prinzen von Oranien, und dem Herzog von Braunschweig wurden Pensionen angewiesen. Dem Fürsten von Mecklenburg aber und dem Herzog von Sachsenkoburg wurden ihre Länder zurückgestellt.

Uiber Prag brach damals ein schreckliches von Sturm- 13.
wind begleitetes Ungewitter aus, wobei Schlossen von ziemlicher Größe mit solcher Heftigkeit fielen, daß dadurch alle Glasfenster gegen Nordwesten größten Theils zerschlagen

Digitized by Google

1807 wurden. Tages darauf verschied hierorts Herr Karl
14. Ungar, k. k. wirklicher Rath, der Theologie und Philosophie Doktor, Domherr in Altbunzlau und kaiserlicher Bibliothekar an der Prager Universität. Er lebte 64 Jahre und erwarb sich den Ruhm, daß er zu jener schönen Ordnung und Einrichtung der Bibliothek den Grund gelegt hatte, wodurch sich dieselbe bis auf den heutigen Tag
23. auszeichnet. Laut eines ergangnen kaiserlichen Patents wurde kund gemacht, daß die neuen Bankonoten von 25, 50 und 100 fl. mit Anfang Oktobers dieses Jahrs in öffentlichen Umlauf gesetzt werden sollten.

Was auswärtige Ereignisse betrifft, so ward jetzt mit dem Ausbruche der Feindseligkeiten der Feldzug der Russen wider die Türken eröffnet.

8. Aug. Die englische Flotte von 10 Kriegsschiffen und 12 kleinern Segeln erschien in der Meerenge zur Belagerung der Festung Kronenburg, um Dänemark von dem französischen Bunde abzuziehen, und dadurch die Sperrung des englischen Kommerzes in der Ostsee aufzuheben. Dänemark wies die Engländer mit ihrer Aufforderung ab. Hierauf blokirten diese die Insel Seeland von allen Seiten, und verfuhren auf gleiche Art mit andern dänischen Provinzen. Doch auch dieß war nicht vermögend, die Dä-

Digitized by Google

nen zur Ergreifung der englischen Parthei zu bewegen. 1807
Dagegen bemächtigten sich die Franzosen Stralsunds. 18.

In Prag wurde damals zur Erweitrung des Platzes das mitten auf dem Kohlmarkte stehende alte Schlosserhaus abgebrochen. Es ging die Sage, daß dasselbe eines der ältesten Gebäude der Altstadt gewesen sei.

Nachdem Dänemark auf Verlangen der Engländer zu 22.
einem Bündnisse mit ihnen nicht gebracht werden konnte, so erfolgte jetzt von denselben die Kriegserklärung gegen das erstere. Bald darauf erklärte der Kaiser von Rußland den Schweden, daß wenn sie mit ihm der englischen Allianz nicht beiträten, er sich genöthigt fände, seine Truppen in Finnland einrücken zu lassen. Die Schweden wiesen den Kaiser mit seiner Forderung ab. Allein der schwedische Einfall in das Gebiet von Danzig gab die Veranlassung, daß Rußland selbst mit England in einen Krieg verwickelt wurde. Sept.

Bei Bayonne zogen sich 25000 französische Truppen zusammen, welche in Portugal einbrechen sollten, um den Engländern die dortigen Seehäfen zu versperren. Das nämliche thaten die Franzosen in dem Großherzogthum Toskana und in den päpstlichen Ländern. Nicht lange nach- 8.

Digitized by Google

1807 her fingen die Engländer an, Kopenhagen zu bela-
18. gern. Sie bombardirten dasselbe so heftig, daß die Stadt dadurch die größte Zerstörung erlitt, und dergestalt beängstigt wurde, daß sie sich endlich auf Kapitulazion ergab, worauf die ganze dänische Flotte an die Engländer ausgeliefert werden mußte.

19. Erzherzog Karl langte um diese Zeit in Prag an,
und reiste den vierten Tag darauf von hier nach Eger
Okt. ab. Zu Anfang des Weinmonats erschien am Prager Horizont ein Komet. Er war mit einem neblichten Dunste umgeben, und hatte einen Schweif von 20 Minuten Länge. Seine Richtung ging von Westen gegen Norden. Man sah ihn des Abends einige Wochen hindurch.

An die Stelle des verstorbnen Prager kaiserlichen Bibliothekärs Karl Ungar wurde jetzt der Gymnasial-Direktor Faustin Prochaska ernannt.

Nov. Mit angehendem Schuljahre begann auch die Einführung des neuen Studienplans, nach welchem die Schüler der Humanitätsklassen in den östreichischen Staaten eine Art von encyklopädischen Unterricht genossen. Denn außer der Unterweisung in der lateinischen und griechischen Sprache wurden den Studirenden auch Kenntnisse der Mathe-

Digitized by Google

matik, der Historie, Naturgeschichte, Naturlehre, und der 1807
Religion mitgetheilt, für welche Lehrgegenstände besondere Professoren angestellt wurden.

Der Krieg zwischen Frankreich und England wurde mit vieler Lebhaftigkeit fortgesetzt. Napoleon verlangte, daß Portugal von der Verbindung mit England abließe, und auf den Verweigerungsfall wurde mit einer feindlichen Invasion gedroht. Portugal sah nun die schrecklichen Folgen des Krieges vorher, befürchtete eine Unterjochung des Königreichs, und der Prinz von Brasilien, um dieser zu entgehen, verließ mit seinem Hofe das Land und segelte nach Amerika, wo er Brasilien zu seinem Aufenthalt wählte. Ihm folgten 17000 der vornehmsten und reichsten Portugiesen, welche mit ihren Schätzen gleichfalls nach Amerika überschifften. Bald darauf waren die Franzosen in Spanien eingerückt. Sie erregten hier bei der 10. Nov.
königlichen Familie Uneinigkeiten, erregten Spaltungen unter der Nazion, und bemühten sich das Königreich zu bezwingen, wodurch ein blutiger Krieg und eine große Verwüstung des Landes entstand. Der Prinz von Asturien wurde in Madrid heimlich bei der Nacht in Ver- 16.
haft genommen, weil man ihn eines Einverständnisses mit den Feinden Spaniens beschuldigte. Er wurde aber bald wieder entlassen, und unter Jubel und Frohlocken empfan-

Digitized by Google

1807 gen. Als dieß in Spanien vorging, erfolgte die Kriegserklärung Rußlands gegen England, weil dieß letztre die nordischen Mächte beunruhigte, und dadurch auch das russische Reich bedrohte.

Dez Da bei der Weihnachtsmette, welche nach eingeführtem Gebrauche immer um die Mitternachtsstunde begangen zu werden pflegte, bisher viele Mißbräuche vorgefallen waren, so wurde angeordnet, daß diese Kirchenfeierlichkeit künftig in der fünften Frühstunde des Weinachtstags verrichtet werden sollte.

11. Gemäß einer getroffnen Uibereinkunft hatten jetzt die Oestreicher Braunau in Bayern besetzt, welches sie aber nachher wieder verließen. Zu gleicher Zeit reiste Kaiser Franz wegen des in Ungarn zu haltenden Landtages von Wien nach Ofen ab.

1808 Bald nach seiner Zurückkunft in Wien ging dessen
6. Jan. feierliche Vermählung mit der Prinzessinn Maria Beatrix, Tochter des vormaligen Gubernators in Mailand, Erzherzogs Ferdinand, vor sich.

Die Franzosen rückten in zahlreichen Schaaren in Spanien ein, und um ihre Absichten zu verdecken, wandten sie vor, daß der Zug gegen Portugal gerichtet wäre.

Digitized by Google

In Holland ereignete sich zu dieser Zeit eine große 1808
Überschwemmung. Ganz Seeland ward unter Wasser 15.
gesetzt, denn das Meer stieg 25 Schuhe über seine ordentliche Höhe. In Ostende drangen die Fluthen plötzlich ein, und in Vliessingen erfolgte die größte Verwüstung. Viele Häuser stürzten ein, und eine Menge Menschen verloren ihr Leben.

Die böhmischen Landesdeputirten langten in Wien 4.
an, um im Namen der Stände des Königreichs ihren Febr.
Glückwunsch zu der Vermählung Kaisers Franz abzustatten. Sie begaben sich in einem glänzenden Zuge mit den ungarischen Deputirten in 59 Paradewagen nach Hofe, wo sie von dem mit seiner Gemahlinn auf dem Throne sitzenden Kaiser zur Audienz gelassen wurden. Der Oberstburggraf Graf von Wallis hielt eine Rede an den Monarchen, welcher solche beantwortete, und die Böhmen seiner Gnade und Huld versicherte.

Die Franzosen besetzten damals in Rom das feste 16.
Schloß Engelsburg. General Murat aber, welcher vor Madrid gerückt war, verlangte von dem König 22.
von Spanien, ihm denjenigen Degen auszuliefern, welchen vormals König Franz von Frankreich übergeben hatte, als er in der Schlacht bei Pavia von Kaiser Karl V. zum Kriegsgefangnen gemacht worden war.

Digitized by Google

1808 In Prag geschahen zu jener Zeit Vorbereitungen zur Errichtung eines Konvikts zur Bildung der Jünglinge von ansehnlicher Abkunft. Man hatte dazu den nördlichen Theil des Piaristenkollegiums bestimmt und verordnet, daß die Erziehung unter der Aufsicht der geistlichen Väter der frommen Schulen vorgehen sollte. Der Bau dieses Konvikts war bereits angefangen. Allein der dazwischen gekommne Krieg und mancherlei andere widrige Umstände unterbrachen die Ausführung dieser Unternehmung. Dagegen wurde zur Beförderung milder Absichten zu Prag in dem Wussinischen Redoutensaale eine besondere Art von Schauspielen dargestellt. Es ließen sich nämlich einige Menschenfreunde herbei, die Rolle verschiedner merkwürdiger Personen zu spielen, und durch Stellung und Costüme sich das Ansehen künstlicher Wachsfiguren zu geben. Die Einlage ward den wohlthätigen Fonds gewidmet.

6. März

In Bezug auf auswärtige Begebenheiten erfolgte jetzt die Kriegserklärung Schwedens gegen Rußland. England verpflichtete sich den Schweden mit 20000 Hilfstruppen beizustehen, und solange der Krieg dauerte, monatlich 100000 Pfund Sterling Subsidien zu bezahlen.

19. Der König von Spanien Karl IV. trat jetzt die Regierung an den Prinzen von Asturien seinen Sohn ab,

Digitized by Google

welcher unter dem Namen Ferdinand VII. den Thron 1808
bestieg. Allein er wiederrief bald darauf seine Abtretung. Es entstanden Zwistigkeiten in der königlichen Familie, welche die Franzosen benutzten, um sich Spaniens zu bemächtigen. Sie beredeten den alten König nach Bayonne zu kommen, um sich mit Napoleon über die Herstellung der Einigkeit zu besprechen. Allein als er dort erschien, ward er gefangen genommen, und nach dem Innern von Frankreich abgeführt. Mit gleicher Arglist verfuhren sie gegen seinen Sohn. Joseph Bonaparte, ein Bruder Napoleons, wurde den Spaniern zum König aufgedrungen, von welcher Zeit an Spanien durch den Faktionsgeist aufs schrecklichste zerrüttet, und durch einen mörderischen Krieg fürchterlich verwüstet wurde.

Zu derselben Zeit verschied in Prag Wenzel Ma- 22.
thias Cramerius im 53. Jahre seines Alters. Er war der Verfasser und Verleger einer böhmischen Zeitung, mit der er sich durch 20 Jahre beschäftigte, und die wegen bündiger Schreibart sowohl, als einer guten Auswahl der Gegenstände den ungetheilten Beifall der Abnehmer genoß. Auch machte sich derselbe bei den Freunden der vaterländischen Literatur durch die Ausgabe vieler nützlicher und unterhaltender Schriften beliebt, bei welchen er vorzüglich auf die Reinigkeit und Zierlichkeit der böhmischen Sprache

Digitized by Google

1808 Bedacht nahm, so daß ihm mit Recht der Name des Weleslawin unsrer Zeiten beigelegt werden konnte.

23. Nach einer Verordnung Napoleons mußten alle Kardinäle italienischer Abkunft in drei Tagen Rom verlassen, und sich nach ihren Geburtsorten begeben. Hierauf wurden die Provinzen Urbino, Ancona, Macerata und Camerino dem päpstlichen Gebiete entrissen, und mit dem Königreich Italien vereinigt. Von dieser Zeit an bemühte sich Napoleon dem Papste seine weltliche Hoheit zu entreißen, woraus zwischen Frankreich und dem römischen Hofe große Uneinigkeiten entstanden.

2. Apr.

6. König Ferdinand VII. in Spanien ging auf den Ruf Napoleons, welcher eine Aussöhnung mit seinem Vater zum Vorwand nahm, demselben entgegen. Da er ihn aber an dem bestimmten Orte nicht antraf, sandte er seinen Bruder Don Karlos in der nämlichen Absicht. Da auch dieser den Kaiser vergebens erwartete, reiste Ferdinand weiter fort, obgleich seine Unterthanen ihm solches widerriethen, und auf dem Wege sogar die Pferde von seinem Wagen ausspannten. Er traf in Bayonne ein, von welchem Orte er auch nicht mehr zurückkam. Die Franzosen besetzten die Citadelle in Barcelona.

18. Von einheimischen Begebenheiten verdient hier angemerkt zu werden, daß damals der Anfang mit Anlegung

Digitized by Google

eines Spitals in Prag auf der Kleinseite gemacht wurde, 1808
und dieß zwar an dem nämlichen Orte, wo vorher das bürgerliche Spital zu St. Johann gestanden hatte.

Nachdem die Franzosen noch lange als Exekuzions- 2.
truppen zur Eintreibung der ausgeschriebnen Requisizionen Mai
und Contributionen in den preußischen Ländern geblieben waren, und solche aufs äußerste ausgesaugt hatten, so verließen sie jetzt dieselben wegen eingerissenen Mangels an Lebensmitteln.

In Madrid empörten sich die Spanier wider die Franzosen. Zwanzig Tausend Menschen ergriffen die Waffen, und fielen ihre Feinde wüthend an. Es erfolgte ein mörderisches Gemetzel, wobei von beiden Seiten viele Personen das Leben einbüßten. Auch in Toledo ging eine eben so stürmische Volksbewegung vor. Hier hatten sich die Bürger in großer Zahl zusammengerottet, und auf dem Marktplatze das Bildniß Königs Ferdinand VII. unter einem Baldachin aufgestellt. Der Tumult konnte nicht ohne viele Mühe und nur durch Kanonenschüsse beigelegt werden. Während dem erließ der in Bayonne 4.
gefänglich verwahrte alte König Karl IV. eine Erklärung an seine Spanier, in welcher er die Abtretung der Regierung an seinen Sohn Ferdinand nochmals w.=

Digitized by Google

1808 berrief, und bezeugte, daß er zur Erhaltung der Ruhe im Königreich es nothwendig gefunden habe, die Leitung der Staatsangelegenheiten Frankreich zu überlassen. Er ermahnte also seine Unterthanen, sich dieser Anordnung bereitwillig zu unterwerfen. Hierauf ward Don Antonio ein Bruder des Königs Karl, welchen Ferdinand zum Statthalter in Spanien angestellt hatte, abgerufen, und Ferdinand selbst zur Wiederabtretung der Regierung aufgefordert. Allein die Spanier waren damit nicht zufrieden. Sie bestätigten Ferdinanden als ihren König und errichteten unter dem Namen der Junta eine provisorische Regierung. Sie erklärten den Krieg gegen Frankreich, und von der Zeit begannen jene Feindseligkeiten, welche das Königreich auf eine so schreckliche Art verwüsteten.

20. Die Franzosen drangen in den Papst, mit ihnen in Allianz zu treten. Allein er schlug solches standhaft ab, indem er erklärte, daß es mit seiner Würde unverträglich wäre, sich in eine Verbindung gegen die katholischen Höfe einzulassen, vielmehr fordre seine Pflicht, Ruhe und Einigkeit zwischen den Regenten zu befördern.

2. Juni Bei dem nun mit Frankreich begonnenen Kriege schlossen die Spanier ein Bündniß mit England, welches

Digitized by Google

sie in der Folge nachdrücklich unterstützte, und viel dazu 1808
beitrug, daß dieß Königreich von Napoleon nicht unterjocht wurde.

In dem nächst Prag gelegnen Invalidenhause wur- 6.
de zu dieser Zeit eine besondere Feierlichkeit begangen, und zwar auf Veranlassung der den sechsten Jäner dieses Jahrs geschehenen kaiserlichen Vermählung, welche zum Beweise der Nazionalanhänglichkeit durch ein schickliches Denkmal verewigt werden sollte. Der Anfang dieses Festes wurde früh um 6 Uhr durch 12 Kanonenschüsse verkündigt. Um die Mittagsstunde rückte das Militär aus Prag nach dem Invalidenhause unter dem Schalle der türkischen Musik. Hierauf erschienen am bestimmten Orte der Generalstab und der Kommandirende von Böhmen Graf von Kollowrat, dem viele Personen von Adel, von den ansehnlichern Bürgern und eine Menge Volks nachfolgten. In der Kapelle des Invalidenhauses wurde dann der Gottesdienst gehalten, und mit dem ambrosianischen Lobgesange beschlossen; worauf wiederholter Kanonendonner erschallte. Der älteste Invalide, ein Greis von 98 Jahren, wurde von 2 Offizieren zu dem Kommandirenden geführt, welcher ihm eine goldne Ehrenmedaille von 20 Dukaten am Werthe umhing, und dieß zwar unter der Bedingung, daß diese Medaille immer bei dem äl-

Digitized by Google

1808 testen Invaliden verbleiben, und derselbe eine jährliche Pension von 50 fl. beziehen sollte. Die sämmtlichen Invaliden begaben sich der Ordnung nach auf die Wiese links des Invalidenhauses zum Mittagsmahle, wo sie unter dem Vorsitze der dazu ernannten Offiziere an 40 Tischen speisten. Eine Menge Zuschauer waren bei diesem Feste zugegen, bei dessen Beschlusse unter die Invaliden die gesammelten Geldbeiträge vertheilt wurden.

10. Zu eben der Zeit erging in Bayonne die merkwürdige Proklamazion, daß der König Karl IV. sein Königreich an Frankreich abgetreten, und Joseph Bonaparte, ein Bruder Kaisers Napoleon, die Regierung von Spanien übernommen hätte. Diese Erklärung veranlaßte in diesem Königreiche jene stürmische Volksbewegung, wodurch die schrecklichsten Verwüstungen und das fürchterlichste Blutvergießen entstanden.

15. In Mähren in der Gegend um Iglau ereignete sich bei einem ausgetrockneten Donnerwetter ein Steinregen. Die Steine waren von der Größe eines neugebornen Kindskopfes, hielten meistens 3 Pfund im Gewichte, und waren warm. Dieß gab Veranlassung zu verschiednen physikalischen Abhandlungen über diesen Gegenstand.

Digitized by Google

In Prag wurde damals der Domherr an der Me- 1808
tropolitankirche Richlowsky zum erzbischöflichen Suffra- 19.
gan ernannt.

Die Vertheidigungsanstalten in den östreichischen Pro- 27.
vinzen waren nun von einer solchen Ausdehnung, daß die ordentliche regulirte Miliz nicht zureichte, ihrer Bestimmung ganz allein zu entsprechen. Es wurde daher vermöge eines kaiserlichen Hofbefehls angeordnet, statt der vormaligen Legion eine besondre Art von Kriegern unter dem Namen der Landwehr zu organisiren. Die böhmische Landwehr wurde in Bataillone eingetheilt, welche die Benennung nach den Kreisen, zu welchen sie gehörten, erhielten. Die verschiednen Farben der Montursaufschläge zeigten den Unterschied der Bataillone. Diese wurden von den Staabsoffizieren, die Kompagnien aber von Hauptleuten angeführt. Die Prager, bei welchen die Studenten eine besondre Abtheilung ausmachten, prangten mit dem Namen des kaiserlichen Leibbataillons. Die ganze böhmische Landwehr belief sich auf 80000 Mann. Der Adel trug auch zur Unterhaltung dieser Miliz bei, und die Prager privilegirten Freischützen hatten auf ihre Kosten eine Jägerkompagnie errichtet.

In Spanien kämpften die Insurgenten wider die Franzosen mit der schrecklichsten Wuth. Die Erbittrung

Digitized by Google

1808 stieg aufs höchste, und es wurde eben so viel Blut vergossen als Verwüstungen ausgeübt.

22. Da diese Schreckensszenen in Spanien vorgingen, geschahen in Böhmen Anstalten zur Emporbringung des Kriegswesens. Erzherzog Ferdinand kam damals in Prag an, und als ernannter Kommandant der böhmischen Landwehre hielt derselbe über das Prager Bataillon Revue. Die Mannschaft stellte sich zugleich mit dem Corps der Akademiker an der Marienschanze auf und that sich da in militärischen Uibungen dergestalt hervor, daß der Kommandirende sie mit seinem Beifall beehrte. Er erschien dann auf der Schützeninsel, besichtigte dort die Jägerkompagnie, und gab gleichfalls seine Zufriedenheit zu erkennen.

8. Aug. Um den Widerstand gegen die Franzosen zu verstärken, hatten sich die Engländer mit den spanischen Insurgenten vereinigt, und so von ihrer Seite eines Theils den Krieg auch auf das feste Land gespielt. Die erste Unterstützung geschah mit 4000 Mann Fußvolk und 1500 Reu-
16. tern. Bald darauf erfolgte ein sehr großes Treffen an den Gränzen von Portugal zwischen den mit den Spaniern vereinigten Portugiesen und Engländern und den Franzosen. Der Kampf dauerte mit anhaltender Heftigkeit durch

Digitized by Google

drei Tage, bis endlich die Franzosen den Sieg erhielten, 1808
worauf die Portugiesen und Engländer sich nach den See-
häfen zurückzogen, welches Verfahren sie nachher immer
beobachteten, indem sie nämlich nach einer erlittnen Nie-
derlage sich sogleich gegen die Seehäfen wendeten, hier
sich einschifften, an einem andern Orte landeten, und
die feindlichen Truppen unversehens überfielen.

Zu Anfange des Herbstmonats ging zu Presburg 7.
die feierliche Krönung der kaiserlichen Gemahlinn Maria Sept.
Beatrix zur Königinn von Ungarn vor sich, wobei Kai-
ser Franz im ungarischen Anzuge vorritt, und die Ma-
gnaten durch einen glänzenden Aufzug sich auszeichneten.
Das von der Nazion bei dieser Gelegenheit dargereichte
Krönungsgeschenk bestand in 500000 fl.

Während dem war Napoleon in Erfurt ange- 27.
langt, wo auch viele von den teutschen Reichsfürsten vom
rheinischen Bunde eintrafen. Von hier ging derselbe dem
hier gleichfalls erwarteten russischen Kaiser entgegen, den
er in Weimar traf, und mit dem er sich nach Erfurt
begab. Hier waren außer vielen Personen von hohem
Range, die Könige von Sachsen, Westphalen, Baiern und
Würtemberg, dann der Großfürst Konstantin, der
Herzog von Weimar und andere mehr gegenwärtig. Man

Digitized by Google

1808 besprach sich unter andern über die Verfassung des rheinischen Bundes, vermöge deren Baiern dem Kaiser von Frankreich beim Ausbruch eines Krieges mit 30000, Westphalen mit 25000, Sachsen mit 20000 und Würtemberg mit 12000 Hilfstruppen beizustehen verpflichtet waren.

3. Okt. Aus dieser Zusammenkunft in Erfurt war zu schließen, daß Napoleon sich zu neuen Feindseligkeiten vorbereitete. Um sich noch zu rechter Zeit in eine Gegenverfassung zu setzen, wurden in den östreichischen Staaten Vorkehrungen gemacht, einem feindlichen Einfalle zu widerstehen; unter andern wurde auch die böhmische Landwehr noch mehr vervollkommnet. In den einzelnen militärischen Handgriffen nunmehr wohlgeübt, sollte dieselbe jetzt auch Beweise ihrer Geschicklichkeit in größern Manövern ablegen. Zu diesem Ende rückte das Prager Bataillon mit der Kompagnie der Akademiker, in Verbindung mit Linientruppen vor das Wischehrader Thor, und zeichnete sich dort in mancherlei Hauptevoluzionen des Angriffes und der Vertheidigung aus. Die Generäle Klenau und Vogelsang führten die Truppen an, und waren mit dem vortrefflichen Benehmen der Böhmen überaus zufrieden.

6. Auch die ungarischen Landstände hatten außer der zubewirkenden Ergänzung der Regimenter noch 50000 Mann

Digitized by Google

Fußvolks und 30000 Reuter als eine beständige Insurrekzion zu unterhalten beschlossen. 1808

Nach geendigtem Kongresse in Erfurt reiste Napoleon durch das südliche Teutschland nach dem Rheine, um die Truppen einiger teutschen Reichsfürsten des rheinischen Bundes aus dem südlichen Teutschland zu mustern. 13.

In Spanien wurde damals eine der größten durch 5 Tage dauernden Schlachten in den Thälern der Pyrenäen geliefert. 23.

Auf dem im Prager Schlosse gehaltnen Landtage beschlossen die böhmischen Stände zur Ausrüstung der böhmischen Landwehr 1,509000 fl. herzugeben. 31.

Napoleon kam in Bayonne an, und ertheilte den Befehl, daß die spanische Armee auf eine vorgezeichnete Strecke Landes sich zurückziehen sollte. Er reiste hierauf nach Vittoria, wo Joseph sein Bruder das Hauptquartier aufgeschlagen hatte, um mit ihm die weitern Unternehmungen zu verabreden. Bald darauf erfolgte das Treffen bei Espinosa, wo die Franzosen den Sieg erfochten. Sie nahmen den Spaniern 60 Kanonen ab, und 20000 Mann wurden theils erlegt, theils verwundet 8. Nov. 25.

Digitized by Google

1808 und gefangen. Hierauf rückten die Franzosen in Madrid
4. Dez. ein, nachdem sie durch ein vierundzwanzigstündiges heftiges Bombardement die Stadt zur Übergabe gezwungen hatten. Die Junta entfloh nach Sevilla, wo sie ihren Sitz aufschlug.

10. Um den Krieg zu beendigen, kasen die Schweden eine Übereinkunft mit den Russen, vermöge welcher sie ihnen einige Distrikte in Finnland abtraten. Dieser Vertrag war der Vorläufer eines bald darauf geschlossenen Friedens.

27. Zu Ende dieses Jahrs reiste der König von Preußen mit seiner Gemahlinn von Königsberg nach Petersburg ab, um den Kaiser von Rußland zum Beistande gegen die ihn bedrückenden Franzosen zu bewegen.

1809 Den Anfang des folgenden Jahrs macht die Vertheil-
8. Jan. lung des Leopoldordens merkwürdig, welchen Kaiser Franz zum Andenken seines kaiserlichen Herrn Vaters eingeführt hatte, und jetzt einigen Prinzen, vielen adelichen Personen und Prälaten verlieh.

28. Während der Kriegszurüstungen Frankreichs und Oestreichs ward zwischen der Türkei und den Engländern Friede geschlossen.

Digitized by Google

Napoleon kam aus Spanien nach Frankreich zu- 1809
rück, um Anstalten zur Eröffnung des Feldzuges in Teutsch- 21.
land zu treffen.

Bereits den 6. Jänner eben angehenden Jahres starb in Prag Herr Jaroslaus Schaller, Priester aus dem Orden der frommen Schulen. Er war vormals Erzieher der Grafen von Nostitz, dann Gewissensrath der verwittweten Gräfinn gewesen. Seine von ihm verfaßten Werke sind die Topographie von Böhmen, eine Beschreibung der Stadt Prag, Biographien gelehrter Piaristen, und eine Abhandlung über das Institut seines Ordens.

Sobald die Witterung es zuließ, zogen sogleich von Febr.
allen Seiten der östreichischen Staaten die Truppen nach den Gränzen zu. Das Nämliche geschah von den Franzosen, die sich dem Rheine näherten. Während dieser Er- 19.
eignisse ging Erzherzog Johann, der jüngste Prinz Kaisers Franz, in Wien mit Tode ab. Zu gleicher Zeit 20.
brannte durch eine plötzlich ausgebrochne Feuersbrunst der größte Theil der Stadt Lobositz ab. Auch verließ das 22.
Zeitliche im 56. Jahre seines Alters der kaiserliche wirkliche Geheimrath und Konferenzminister Ludwig Graf Rodenzl, welcher sich durch die so trefflich verwalteten Reichsgeschäfte um den östreichischen Staat außerordent-

Digitized by Google

1809 lich verdient gemacht hatte. Den nämlichen Tag verließ wegen des bevorstehenden Krieges mit Napoleon der französische Gesandte Wien, ohne das gewöhnliche Abschiedszeremoniell zu beobachten. Dagegen wurde eben damals mit der Eroberung von Finnland der Friede zwischen Rußland und Schweden geschlossen.

23. Nunmehr zog die Prager Besatzung nach dem Schauplatze des Krieges aus, worauf die Bürger und Garden indeß die Wachen besetzten. Es wurde sodann ein Aufruf des Erzherzogs Karl bekannt gemacht, wodurch die Landesbewohner Böhmens, die zum wirklichen Militärdienst nicht bestimmt waren, aufgefordert wurden, sich in besondern Schaaren aufzustellen, und die Vertheidigung des Königreichs zu übernehmen. Hierauf traf Erzherzog
4. März Ferdinand in Krakau ein, und übernahm das Oberkommando der polnischen Armee.

In Prag erhielten die Studenten und die Landwehr ihre Fahnen, um unter denselben abermals Beweise ihrer Tapferkeit abzulegen. Es erfolgten nun immerwährende Durchzüge der Regimenter nach ihren angewiesenen Plätzen. Es wurde in Prag ein Werbtisch für die Freiwilligen errichtet, wobei der Mann 15 fl. Handgeld in Konventionsmünze erhielt. Die Stellung der böhmischen Armee war

Digitized by Google

folgende: Im Saatzer Kreise kommandirte Feldmarschall 1809
Vellegarde, im Pilsner Kollowrat. In Prag
verblieb Fürst von Hohenzollern, in Pisek hatte sein
Hauptquartier Fürst Rosenberg, zu Budweis Prinz
Ludwig. Jede Armee bestand aus 27 Bataillonen und
16 Eskadronen mit der dazu gehörigen Artillerie, außer
der Reserve, welche 28 Grenadier-Bataillone stark war.

Indeß waren auch die Wiener Freiwilligen ins Feld 10.
gerückt. Die Erzherzoge Maximilian und Ludwig
führten dieselben an, und Erzherzog Johann bezog bei
Grätz ein Lager, und die erstern begaben sich nach Linz.
Die Generale Stipschitz, St. Vincent, Kien-
maier und Hiller fanden sich ebenfalls dabei ein.

Während dieß vorging, machte Napoleon dem 12.
Senate in Paris bekannt, daß er sich entschlossen habe,
die beiden Herzogthümer Berg und Cleve, seinem
Enkel, dem Prinzen Ludwig, Sohne des Königs von
Holland abzutreten, Toskana aber der Prinzessinn Eli-
sabeth, seiner Schwester, zu verleihen. Hierauf ließ
Napoleon seine Armeen aus Frankreich nach dem Rhei-
ne und Italien vorrücken, und den Ersatz aus Spanien
nach Frankreich auf Wagen schleunig nachführen. Mas-
sena kam in Ulm an und Marschall Davoust in

Digitized by Google

1809 Würtemberg. Die rheinischen Bundesfürsten waren mit ihren Kontingenten gleichfalls zu ihnen gestoßen.

13. In Schweden wurde zu dieser Zeit König Gustav Adolph IV. der Regierung entsetzt, und zum Regenten provisorisch sein Vetter der Herzog von Südermannland ernannt.

22. Nun erfolgte in Prag auch der Ausmarsch der Freiwilligen und eines Theils der Landwehr nach den Gränzen von Böhmen, so wie zu gleicher Zeit das kaiserliche Heer unter der Anführung des Generals Bellegarde aus Oestreich gegen Baiern vorrückte. Erzherzog Karl
April erließ einen General-Befehl an die Armee, nach welchem er die Truppen zur Tapferkeit aufforderte, und denselben die Beobachtung einer guten Mannszucht einschärfte. Auch wurde die Zufuhr aller Arten von Viktualien zu der Armee durch die Befreiung aller Mauten und andrer Abgaben
9. begünstigt. Einige Tage nachher kam Erzherzog Karl zu Rieden in Oberöstreich an, und bald nachher ging die Armee über die Gränzen vor. Hierauf verließ Kaiser
9. Franz selbst seine Residenzstadt Wien, und begab sich zu der Armee nach Oberöstreich. Vor seiner Abreise machte er öffentlich bekannt, daß die Eroberungssucht Napoleons, welche auch das östreichische Gebiet bedrohte, ihn

Digitized by Google

zur Vertheidigung gezwungen. Er hoffe aber, daß seine 1809
gerechte Sache obsiegen würde, und so werde er das Vergnügen haben, bald wieder in der Mitte der Wiener zu erscheinen. Die Armee setzte bei Braunau und Schärding über den Inn, und kam bei Morgel Eginfeld und Ortenburg an, ohne einigen Widerstand gefunden zu haben. Eine andere Kolonne rückte aus Böhmen, und vereinigte sich in der Oberpfalz mit Klenau. General Davidovich drang durch Passau, und Chasteller in das Pusterthal in Tyrol. Die Einwohner vereinigten sich mit demselben, griffen die Baiern an, trieben sie in die Flucht und belagerten das feste Kufstein. Erzherzog Johann näherte sich dem Tagliamento, und zog mit der ersten Kolonne gegen Padione. Es kam zu einer Schlacht, wo die Franzosen zum Weichen genöthigt wurden, und sich nach der Piave begeben mußten. Nachdem auch Chasteller mit den Tyrolern sich vereinigt hatte, drängte er die Franzosen über die Etsch bis nach Verona und Ferrara zurück. Die östreichische Hauptarmee stand damals bei Landshut, 15.
sie ging über die Iser, während General Jelachich bei Wasserburg zugleich den Inn passirte, sich gegen München wandte, und den 16. daselbst einrückte, nachdem vorher der Münchner Hof mit den Truppen diese Stadt verlassen hatte. Um das Vordringen der Oestrei-

Digitized by Google

1809 cher zu verhindern, postirte sich Lefevre vereint mit 12000 Baiern dazwischen. Allein da die Brücke von den Oestreichern abgetragen, und die Ufer besetzt wurden, so konnten die Franzosen ihren Marsch nicht weiter fortsetzen, wozu das diesseitige wohl angebrachte Kanonenfeuer das meiste beitrug. Bei dieser Gelegenheit hatte Landshut viel gelitten, indem die Kaiserlichen genöthigt waren, den Ort zu bombardiren. Erzherzog Karl erließ nach der Einrückung seiner Truppen auf dem teutschen Boden eine Proklamazion, in welcher er erklärte, daß er gekommen wäre, Teutschland von dem französischen Joche zu befreien, und also erwartete, die Landesbewohner würden sich mit ihm vereinigen, und die Feinde gemeinschaftlich angreifen. Allein die Teutschen achteten dieses Aufrufes nicht, sondern unterstützten vielmehr die Feinde.

16. In Italien waren die Kaiserlichen auf gleiche Art vorgerückt, sie setzten über die Piave und General Chasteller wandte sich gegen Insbruk und Trident.

19. Nun kam es aber bei Abach, 2 Stunden von Regensburg, zu einer Hauptschlacht, welche 5 Tage dauerte, und endlich die Kaiserlichen zum Weichen nöthigte. Um nämlich die Vereinigung des Gen. Davoust mit dem in der Nähe befindlichen Corps zu vereitelu, ma[illegible]schirte

Digitized by Google

Erzherzog Karl mit 3 Abtheilungen bei Regensburg 1809
dem erstern entgegen. Dieser, wel er die ihm drohende Gefahr voraussah, ging auf die Kaiserlichen los und griff sie an. Er wurde den ersten Tag zurückgetrieben, den zweiten Tag erschien Napoleon selbst bei der Armee und übernahm das Oberkommando; doch konnte er dem östreichischen Heere nichts abgewinnen. Hierauf that Davoust den dritten Tag einen der heftigsten Angriffe auf die bei Eckmühl aufgestellten 4 kaiserlichen Kolonnen, ward aber auch da zurückgeschlagen. Eben so verdrängte General Hiller die Feinde bei Neumark. Napoleon, unterstützt von seiner zahlreichen Kavallerie und der Division von Würtemberg und Baden, führte dann selbst das Heer zum Treffen an. Er that einen Angriff auf den linken Flügel der kaiserlichen Kolonne bei Bindorf. Sein Anschlag mißlang. Dagegen zog Erzherzog Karl zwei Kolonnen an sich, und war entschlossen den zweiten Tag einen allgemeinen Angriff bei Leitingen und Dinzingen vorzunehmen. Doch erneuerten die Franzosen immerfort den Kampf. In dem Augenblick, wo die östreichischen Truppen von dem anhaltenden Streite abgemattet, dem Treffen ein Ende gemacht zu haben glaubten, fielen die Franzosen mit 16 Kavallerieregimentern plötzlich über dieselben her. Es entstand nun in den Ebenen bei Eckmühl ein mörderisches Ge-

Digitized by Google

1809 fecht, wobei die östreichischen Truppen zugleich an dem linken Flügel angegriffen, und im Rücken umgangen wurden. Der Sieg neigte sich nun auf die Seite der Feinde, den sie aber mit einem großen Verlust erringen mußten. Der enge Paß bei Landshut über die Iser, wo die östreichischen Truppen in gedrängten Haufen retirirten, war Ursache, daß da einige Munitionswagen und Kanonen verloren gingen. Das Regiment Benjowsky hatte bei dieser Aktion besonders viel gelitten. Die Hauptarmee zog sich hierauf gegen die Donau zurück, und postirte sich bei Waldmünchen, um das Vordringen der Feinde zu verhindern. Der Marsch über die Brücke bei Regensburg ward mit vieler Geschicklichkeit ausge-
24. führt, denn er geschah im Angesicht des feindlichen Heeres, das ungeachtet der schrecklichsten Kanonade dieses Unternehmen nicht hintertreiben konnte. Das von den Oestreichern verlassene Regensburg wurde von den Franzosen besetzt.

Während dieses Ereignisses wurde in Prag aus dem Tein nach der Schloßkirche eine Prozession um Abwendung der Gefahr wegen eines feindlichen Einfalles in das Königreich gehalten, so wie auch 3 Tage durch öffentliche Andachtsübungen vor sich gingen, welche endlich mit einem allgemeinen Bet- und Bußtage beschlossen wurden.

Digitized by Google

Um die Anschläge der Franzosen in Polen zu verei- 1809
teln, rückte Prinz Ferdinand mit den östreichischen
Truppen in das Herzogthum Warschau ein. Allein der
Faktionsgeist, welcher in diesem Königreiche herrschte, war
Ursache, daß der heilsame Zweck nicht erreicht werden konnte.
Nach einer dort vorgefallnen Schlacht mußte sich War-
schau auf Kapitulazion ergeben.

General Hiller begab sich nach dem Inn und 25.
nahm seine Stellung bei Altöttingen. Da aber die Fran-
zosen über die Donau gesetzt waren, zog derselbe über
Burghausen nach Altheim, um den Inn zu dek-
ken. Jelachich stand damals bei Wasserburg, um
die Verbindung mit Hiller zu unterhalten. Die Fran-
zosen streiften bis Schärding. Sie verdrängten die 26.
Oestreicher von Passau und öffneten sich den Weg nach
Linz, worauf die östreichische Landwehr gegen die Gränz-
zen vorrückte. Ihr folgten die Tyroler nach, welche alle
Kräfte aufboten, um sich ihrer Feinde zu entledigen.

Zu gleicher Zeit geschah der Anfang der Befestigung
der Stadt Prag gegen einen plötzlichen Ueberfall der
Feinde. Die nordwestliche Seite der Stadt ward mit
Pallisaden umgeben, und durch Gräben und aufgeworfne
Wälle gesichert. Einige Tausend Menschen arbeiteten an

1809 17. diesem Werke, welche jeder täglich 30 kr. Arbeitslohn erhielten.

In Ofen ließ der Palatin von Ungarn Erzherzog Joseph eine Aufforderung an die Nazion zur Versammlung der Insurgenten ergehen, welche eine gute Wirkung hervorbrachte.

Indeß hatte sich die kaiserliche Armee beim weitern Vorrücken der Franzosen nach dem Innern von Oestreich zurückgezogen. Erzherzog Karl begab sich nach Budweis, dann nach Chwatel. Da die Vereinigung mit dem linken Flügel bei Linz unmöglich war, so trachtete er wenigstens den Franzosen das weitere Vordringen zu erschweren, und die Residenzstadt Wien zu decken. Die Franzosen nahmen Linz, brachen von Passau her ein, und rückten gegen Wien vor. Die östreichische Armee wandte sich gegen Stockerau, um den feindlichen Anfällen von Linz aus zu begegnen.

1. Mai Unter diesen Bewegungen marschirte die böhmische Landwehr gegen die Gränzen des Königreichs. Auch geschah der Auszug dieser Miliz und der Studenten unter klingendem Spiele aus Prag. Sie rückten gegen Pilsen und dann in den Klattauer Kreis, von wo sie sich

Digitized by Google

nachher gegen Budweis wandten, weil der Komman- 1809
dirende in Böhmen, General Graf von Kollowrat, da-
hin abberufen worden war. Der sich damals in Prag
aufhaltende Churfürst von Hessenkassel eröffnete zum Bei-
stand des Kaisers eine Werbung von Grenadieren, Dra-
gonern und Husaren. General Stoichowich trieb die 3.
Feinde von Dillingen bis Czermakow zurück.

Nach der verlornen Schlacht bei Regensburg ge- 8.
rieth die östreichische Armee in Italien ins Gedränge. Um
die Kommunikazion mit den übrigen Truppen zu unter-
halten, mußte sie sich nach den Gränzen von Oestreich
zurückziehen. Diese Bewegung konnte ohne ein neues
Treffen nicht geschehen. Die Kaiserlichen siegten über die
Feinde und öffneten sich so den Weg nach ihrem Bestim-
mungsorte. Hierauf traf Erzherzog Johann in Lai-
bach ein, wo auch bald darauf General Giulay anlangte.

Während dieser Kriegsunruhen wurde in der Prager
Schloßkirche das silberne Grabmal des heiligen Johann
von Nepomuk abgenommen, in Verschläge eingepackt, und
bei drohender Gefahr eines feindlichen Überfalles zur Ab-
führung vorbereitet. Die Gebeine dieses Heiligen aber
wurden indeß auf dem Hochaltar zu Verehrung aus-
gesetzt.

Digitized by Google

1809 Die Franzosen waren mittlerweile gegen Wien
9. vorgerückt. Nach Prag wurden damals viele verwund-
10. dete Soldaten zur Heilung eingebracht, und in das große
Czerninische Haus, welches zu einem Spitale bestimmt
11. war, verlegt. Die Franzosen begannen nun Wien zu
bombardiren. Dieß dauerte einen Tag, wobei 27 Häu-
ser abbrannten, und einige Bürger getödtet wurden. Hier-
auf ergab sich die Stadt auf Kapitulazion; kurz vorher
13. entfloh die Kaiserinn nach Ofen, die Landesstellen aber
begaben sich nach Pesth.

19. Den 19. und 20. setzte Napoleon mit seiner Ar-
20. mee über den größern Arm der Donau, und wandte sich
gegen die Insel Lobau, um auch über den kleinern
Arm dieses Flusses zu gelangen, und mit seiner ganzen
Macht die Oestreicher anzugreifen. Erzherzog Karl
21. rückte ihm entgegen. Die Feinde waren schon früh Mor-
gens in Schlachtordnung aufgestellt. Sie drangen um
die Mittagszeit vor, und um drei Uhr thaten sie mit 5
Kolonnen den Angriff. Es kam zu einem der blutigsten
und hartnäckigsten Treffen. Napoleon führte seine
Leute selbst an. Er suchte mit der Reuterei den Mittel-
punkt des kaiserlichen Heeres zu durchbrechen. Daher un-
terstützte er den Angriff unausgesetzt mit seinen Garden.
Sechzig Tausend Truppen mit 100 Kanonen versehen

Digitized by Google

stritten gegen den Erzherzog mit Aufbietung aller ihrer 1809.
Kräfte. Die beiden Flügel der Feinde wurden durch das von Natur feste Aspern und Eßlingen gedeckt. Die Oestreicher zogen sich in gedrängte Reihen zusammen, und boten mit einem außerordentlichen Muthe den Feinden die Spitze. Sie trieben die französische Kavallerie zurück, und die hervorbrechenden Küraſſiere hatten bald auch ihre geharnischten Gegner besiegt. Der linke Flügel der Feinde ward umgangen, und im Rücken angegriffen. Es entstand der wüthendste Kampf, wobei über 300 Kanonen donnerten, und die Wahlstätte mit Leichen bedeckten. Zehnmal wurden die Franzosen aus Aspern vertrieben, zuletzt aber dasselbe von den Oestreichern behauptet. Die Großherzoglich-Hessischen Truppen wurden meist aufgerieben; doch konnte Eßlingen nicht eingenommen werden; erst die späte Nacht machte dem mörderischen Gefechte ein Ende. Dieß war der merkwürdige von den Oestreichern errungne Sieg bei Aspern, wo es sich bewies, daß Napoleon nicht unüberwindlich sei. Die Franzosen wurden so in die Enge getrieben, daß sie sich bemühen mußten, um nicht gänzlich vernichtet zu werden, Lobau im Rücken zu behalten, und von der Donau gedeckt zu werden. Erzherzog Karl ließ mittelst brennender Schiffe die Brücke über die Donau zerstören.

Digitized by Google

1809 Um sich aus der Verlegenheit zu helfen, mußte Napoleon den zweiten Tag darauf das Treffen erneuern. Da dieß vorher zu sehen war, so blieben die östreichischen Truppen die ganze Nacht unterm Gewehre. Napoleon zog die Mannschaft aus Wien, so wie aus der umliegenden Gegend die zerstreuten Kolonnen an sich, ließ die ruinirten Brücken in der größten Geschwindigkeit herstellen, und erschien mit seinem Heere schon um 4 Uhr Morgens auf dem Schlachtfelde. Bald darauf ging die heftigste Kanonade von allen Seiten gegen die kaiserliche Armee an. Es begann eine noch schrecklichere Schlacht, als die vorhergehende gewesen war, indem die Franzosen sogar ihr Belagerungsgeschütz gegen die östreichischen Truppen wirken ließen. Nur allein im Mittelpunkte der feindlichen Schlachtordnung fanden sich 100 Kanonen, welche unaufhörlich abgefeuert wurden, und das gräßlichste Schauspiel darstellten. Dessenungeachtet wurden auch jetzt die Anschläge der Feinde vereitelt. Die Oestreicher warfen dieselben, und zwangen sie, nach Lobau zu retiriren. Das östreichische Heer folgte den Franzosen auf dem Fuße nach und beobachtete ihre Bewegungen. Zwei Tage nachher erließ Bonaparte einen Armeebefehl, in welchem er die Tapferkeit seines Heeres anrühmte, es zu weitern Heldenthaten aufmunterte, und seine Niederlage auf die beste Art zu bemänteln sich bemühte. Die Leiche des

Digitized by Google

gebliebnen Marschalls Lannes wurde in Wien einbal- 1809
samirt, und nach einer prachtvollen Trauerfeierlichkeit nach Frankreich abgeführt.

Als dies bei Wien vorging, waren die polnischen 25.
Aufrührer in Galizien eingefallen, und in die Stadt Jaroslaw eingedrungen, wurden aber von der ungarischen Insurrekzion wieder vertrieben. Auch die mit Frankreich verbündeten Sachsen erschienen in Böhmen und kamen 27.
nach Peterswalde, wo sie den dortigen Pfarrer und Postmeister ausplünderten, und auf solche Weise zur Ausübung der Feindseligkeiten die erste Gelegenheit gaben. Endlich sah man zu derselben Zeit den Herzog von Braunschweig mit seiner schwarzen Legion, wegen ihrer schwarzen Uniformirung also genannt, bei Gabel operiren, von wo er bis nach der Lausitz hin glückliche Streifereien unternahm.

Wegen des über die Franzosen bei Aspern errun- 30.
genen Sieges wurde in der Prager Schloßkirche unter dem Donner der Kanonen ein feierliches Te Deum gehalten. Die in der Stadt gelegne Landwehr und die Hessischen Truppen paradirten dabei.

Zu Anfang des Juni rückten die Franzosen in Ungarn 2. Juni
ein und besetzten Karlsburg, Fundolzuf, Des-

1809 wal und mehrere andere um Presburg gelegne Oerter. Sie kamen vor diese Stadt und forderten solche zur Uibergabe auf, wurden aber abgewiesen.

6. In Eger brannten damals bei einem mit Sturmwinde entstandnen Feuer in einer Stunde 120 Häuser ab, wobei 4 Personen ihr Leben einbüßten.

13. Das Heer des Erzherzogs Karl vereinigte sich mit der ungarischen Insurrekzion, und stellte sich bei Raab auf. Es erfolgte ein Angriff auf den Erzherzog. Bei diesem Kampfe wirkten bloß die Kanonen und die Kavallerie. Diese hieb in den rechten Flügel der Feinde ein, und brachte sie zum Weichen.

Um den Einfall der Sachsen bei Peterswalde zu vergelten, rückte General Am-Ende in Dresden ein. Dann wandte sich ein Theil seines 25000 Mann starken Corps gegen Meißen und der andere gegen Leipzig. In Dresden wurde ein beträchtlicher Vorrath von Gewehren, Munizion, 28 Kanonen und viele kupferne Pontons erobert, und nach Prag gebracht.

18. Während dem bemächtigte sich Erzherzog Ferdinand, der unweit Krakau gelegnen Stadt Sando-

Digitized by Google

mir. Dagegen zogen die Franzosen in Ungarn alle ihre 1809
Posten zusammen, und wandten sich gegen Komorn. 22.
Das Lager bei Raab wurde aufgehoben, um gegen
Presburg und die Insel Schütten zu agiren. In 24.
Wien ließ General Andreossi den Bürger Foberg
erschießen, so wie den Sattlermeister Eßenbach, weil
er 2 Kanonen verborgen hatte. Zu eben der Zeit kam 26.
Kaiser Franz nach Presburg, welches bald darauf
die Franzosen bombardirten, und viele Gebäude in Brand
steckten. Sie wurden bei einem Ausfalle der Besatzung
zurückgetrieben. Dennoch hörte die Beschießung der Stadt
nicht auf, obgleich die Wirkungen davon minder verhee-
rend waren. Durch diese Kanonade auf Presburg,
wurden 123 Häuser zusammen geschossen. Da den Fran- 30.
zosen ihr Anschlag auf Presburg auf diese Art mißlang,
so thaten sie einen heftigen Anfall auf die Brückenschanze.
Allein ihre Bestürmung wurde abgeschlagen.

General Giulay rückte gegen Grätz und versah 4.
es mit Proviant und Munizion, damit solches, wenn es Juli
zu einer Belagerung käme, sich halten könnte. Die er-
sten Kolonnen der Feinde wurden angegriffen, und die
ganze Nacht beunruhigt. Allein früh Morgens fielen die
Franzosen die östreichischen Truppen mit ganzer Macht
an, doch wurden sie von Giulay zurückgetrieben, wo-

Digitized by Google

1809 bei sich die Kroaten ungemein tapfer bezeigten. Während dem war eine Division von 20000 Westphälingern und Holländern unter Anführung des Königs von Westphalen in Sachsen eingefallen, und hatte die Oestreicher zurückgedrückt, welche Dresden und Leipzig verlassen mußten. Auf gleiche Art wurden die letztern aus dem Baireuthischen verdrängt; Kienmaier vereint mit Radivogevich rückte gegen den mit dem König von Westphalen verbundnen französischen General Jünot, und trieb ihn in die Flucht, worauf die Oestreicher Dresden und Baireuth wieder besetzten.

5. und 6. Bald darauf erfolgte die große Schlacht bei Wagram, wo Bonaparte selbst seine Leute anführte, und mit 180000 Mann gegen die kaum 100000 starken Oestreicher auftrat. Die Schlacht dauerte 2 Tage, und es ward anfangs von beiden Seiten mit gleichem Kriegsglücke gestritten. Die Oestreicher hatten das Zentrum und den linken feindlichen Flügel zurückgedrückt, und der Sieg neigte sich auf ihre Seite. Allein den 2. Tag gelang es den Franzosen durch ihre Übermacht, den linken Flügel des östreichischen Heeres zu tourniren, wodurch dasselbe zum Nachgeben genöthigt wurde. Dessenungeachtet war der Verlust der Feinde viel größer als des östreichische; ein Beweis, daß sie sich tapfer wehrten, und

Digitized by Google

bloß der überlegnen Truppenzahl der Feinde weichen mußten. Hierauf ward ein Waffenstillstand geschlossen, vermöge dessen das französische Heer seine vormalige Stellung behielt, und die östreichische Armee sich nach Mähren in den Brünner und Znaymer Kreis begab. Presburg mit der Landstraße bis St. Johann, und die Festung Grätz wurden den Franzosen abgetreten. Ein Theil der östreichischen Armee wandte sich gegen Böhmen, und das Hauptquartier kam nach Leutomischel. In Ungarn hatte man bei Raab die Gränzlinie gezogen. 1809 12.

Im Verlaufe dieser kriegerischen Bewegungen erklärte Napoleon Rom als eine freie Stadt oder vielmehr als einen zu seinem Gebiete gehörigen Ort, wodurch die weltliche Hoheit des Papstes aufhörte. Dieser reiste sonach über Pisa und Genua nach Savona, wo er sich einige Zeit aufhielt. 15.

Aus Prag marschirte damals wieder eine Abtheilung der von dem Churfürsten von Hessenkassel angeworbnen Mannschaft, wobei erwähnter Churfürst dieselbe mit beiden Prinzen zu Pferde bis vor das Strahöwer Thor begleitete. Diese Truppe nahm ihren Marsch nach Sachsen. 23.

Die Franzosen waren jetzt auch in Brünn eingerückt, und hatten den Spilberg besetzt. Zu gleicher

Digitized by Google

1809 Zeit erhielten die mit den Engländern verbundnen Spanier bei Tuberoni einen Sieg über die Franzosen, welche 10000 ihrer Leute einbüßten. Erzherzog Karl begab sich seines Oberkommando über die kaiserliche Armee und der General der Kavallerie Fürst von Lichtenstein übernahm dasselbe. Nach Prag wurden damals aus Sachsen gefangne Franzosen eingebracht, so wie auch verwundete östreichische Soldaten eintrafen. Diese letztern wurden in die Häuser des Adels, der Bürger und in die Klostergebäude aufgenommen. Die Prager bewiesen bei dieser Gelegenheit den rühmlichsten Patriotismus, indem sie diesen verwundeten und kranken Kriegern nicht nur eine bequeme Wohnung in ihren Häusern verschafften, sondern auch alle mögliche Mittel zu ihrer Herstellung anwandten. Es wurde zu diesem Ende eine Sammlung von 7383 fl. gemacht, wozu die Prager Israelitengemeinde besonders 3595 fl. beitrug.

11 Aug. Zu Anfang des Augusts fielen die Engländer in die holländische Provinz Seeland ein, und bemächtigten sich nebst vielen andern Plätzen der wichtigen Inseln Walchern. Da aber ansteckende Seuchen ausbrachen, mußten sie diese Insel wieder verlassen.

8. Der Herzog von Braunschweig von dem feindlichen Heere überall bedroht, schlug sich dennoch mit seiner schwar-

Digitized by Google

gen Legion glücklich durch, und segelte nach England 1809
hinüber.

Die Tyroler Insurgenten, welche unter der Both- 13.
mäßigkeit der Baiern nicht bleiben wollten, griffen wiederholt zu den Waffen und fielen die Baiern an. Es kam zu einem Hauptgefechte, wo die Tyroler 6 Stunden mit einem bewundernswürdigen Muthe stritten, auch in vielen einzelnen Scharmützeln sich tapfer bewahmen.

Die Franzosen lagen damals in den um Wien errichteten Baraken. Sie waren in 5 Kolonnen vertheilt, und postirten sich bei Linz, Brünn, Presburg, Grätz und Triest. Das östreichische Hauptquartier befand sich in Kremsier, und die Reserve in Czaslau.

Auf Napoleons Anordnung begaben sich die Kar- 10. Sept.
dinäle und geistlichen Ordensgenerale aus Rom nach Paris und die Zimmer des vatikanischen Pallastes, die ehedem der Papst bewohnte, wurden zur Verwaltung der neuen Regierungsgeschäfte eingerichtet. Die russische Armee näherte sich den Gränzen des östreichischen Polens, um 20.
den Kaiser zu bewegen, daß er mit Frankreich Frieden schließen möge.

Um von den Bewegungen der Armeen geschwinde Nachrichten zu erhalten und eben so schnell die Auskunft

Digitized by Google

1809 über getroffne Anstalten zu ertheilen, ward in Prag auf dem Dache des General-Kommandogebäudes und nach Osten hin, wo die Heere aufgestellt waren, ein Versuch mit Telegraphen gemacht, welche aber, als sich die Umstände änderten, bald wieder aufgehoben wurden.

3. Okt. Zu derselben Zeit starb in ihrem 39. Jahre die Erzherzoginn Maria Anna, Schwester Kaisers Franz, welche einige Zeit in Rom sich aufgehalten, später aber sich nach Ungarn begeben hatte, wo sie in Neudorf unweit Temeswar ihr Leben beschloß.

14. Nach getroffner beiderseitiger Übereinkunft wurde zu Wien der Friede zwischen Oestreich und Frankreich geschlossen, in welchem Spanien, Holland, Neapel, Baiern, Würtemberg, Sachsen und die übrigen teutschen Reichsfürsten des rheinischen Bundes einbegriffen waren. Oestreich begab sich seiner Rechte auf Salzburg und Berchtoldsgaden, des Theils Oestreichs ob der Ens bis an die Gränzen von Salzburg mit Ausnahme der Waldungen zum Betrieb des Salzsiedens, worüber ihm das völlige Eigenthum verblieb. Die Grafschaft Görz wurde an Frankreich abgetreten, wie auch Triest mit dem umliegenden Bezirke, nebst einem Theil von Krain mit der anstoßenden Gegend, Villach in Kärnten, und die Ore-

Digitized by Google

der am rechten Ufer der Save, Kroazien mit 6 Mili- 1809
tärkantonen und Fiume mit dem ungarischen Littorale, sammt dem östreichischen Istrien. Der Tarnopoler Kreis in Gallizien ward mit dem russischen Reiche verbunden, mit Ausnahme von Brodi, welches dem Kaiser blieb. Zur Arrondirung des Herzogthums Warschau erhielt der König von Sachsen Westgalizien von Oestreich. Nach der Vollziehung dieses Friedensschlusses wurde ausgemacht, daß die Franzosen das Markgrafthum Mähren in einer Zeit von 14 Tagen, Ungarn und Wien mit dessen Umkreise in einem Monate, Unteröstreich in zwei Monaten, und die übrigen Provinzen, in zwei und einem halben Monate verlassen sollten. Der Kaiser versprach, daß er mit den von Frankreich in Spanien und Portugal vorgenommnen oder noch vorzunehmenden Veränderungen zufrieden seyn wolle. Er verband sich überdieß, der Allianz mit Frankreich und Rußland gegen England beizutreten.

Diesem Vertrage zufolge nahmen also die Franzosen 2. Nov.
ihren Abzug aus dem Brünner und Znaimer Kreise, hatten aber vorher die Festungswerke am Spilberg zerstört. Als die Nachricht von dem geschlossnen Frieden in 8.
Prag eintraf, wurde wegen dieser erfreulichen Begebenheit das Te Deum in der Schloßkirche gehalten. Zur nämlichen Zeit reiste der Fürst von Neufchatel aus

Digitized by Google

1809 Schönbrunn nach Paris ab, welchem die übrigen Garden nachfolgten. Auch wurde jetzt die ungarische Krone von Erlau wieder nach Ofen gebracht. Hierauf
19. verließen die Franzosen und Sachsen auch Presburg; eben so die Residenzstadt Wien, wo sie gleichfalls die Verschanzungen der Vorstädte zerstörten, welches auch in Grätz und Klagenfurt vor ihrem Abzuge erfolgte.

21. In Prag verschied damals im 65. Jahre seines Alters der General-Großmeister des ritterlichen Kreuzherrnordens mit dem rothen Stern, Ignaz Zeidler, Prälat des Königreichs Böhmen und Vorsteher der Armenversorgungsanstalten, in welcher Eigenschaft er sich durch seine Wohlthätigkeit und Großmuth besonders ausgezeichnet hatte. Seine Leiche ward nach Hlaupětin geführt, und
24. daselbst zur Erde bestattet. Den dritten Tag darauf rückte die Prager Landwehr und die Abtheilung der Akademiker unter Anführung des Grafen von Wratislaw wieder in Prag ein, und wurde dann aufgelöst. Auch
27. Kaiser Franz traf damals in Wien ein und ward von den Bürgern mit außerordentlichen Freudensbezeigungen empfangen, welche wegen seiner glücklichen Wiederkunft mancherlei öffentliche Feste anstellten.

2. Der kaiserliche Bibliothekar an der Prager Univers-
Dez. tät und Gymnasialdirektor in Böhmen, Herr Faustin

Digitized by Google

Prochaska, starb damals plötzlich, vom Schlagfluß 1809
getroffen, in dem Klementiner Kollegium. Er war den
13. Jäner 1749 in Neupackau geboren, trat in den
Orden des heil. Franz von Paula, und widmete sich nach
Auflösung des Paulaner-Klosters in Prag, der Literatur
und besonders der vaterländischen Geschichte und Philolo-
gie. Er war der böhmischen, lateinischen, griechischen
und hebräischen Sprache sehr kundig, und gab eine böh-
mische Uibersetzung der heiligen Schrift, so wie auch ein
lateinisches Werk über die Schicksale der freien Künste in
Böhmen heraus. Außerdem hatte er mancherlei alte, be-
sonders historische Schriften von Böhmen, welche wegen
ihres Alterthums selten geworden waren, neu herausge-
geben.

Bei Silistria hatten zu dieser Zeit die Türken
einen bedeutenden Sieg über die Russen erfochten. Doch
rächten sich diese durch die folgenden Niederlagen, die sie
ihren Feinden beibrachten. Auch wurden damals die spa-
nischen Insurgenten von den Franzosen geschlagen.

Nach einer kaiserlichen Verordnung wurde befohlen, 19.
alles silberne Hausgeräthe, mit Ausnahme der Eßlöffel und
Sackuhren, auch die Kirchengefäße in das königliche Münz-
einlösamt abzuliefern, wo dafür ein ausgemessener Be-
trag in baarem Gelde bezahlt wurde.

Digitized by Google

1809 27. Napoleon faßte jetzt den Entschluß, sich von seiner Gemahlinn Josephine scheiden zu lassen. Er erklärte dem Senate, daß, da keine Hoffnung wäre, in seiner gegenwärtigen Ehe einen männlichen Erben zu erhalten, und es doch das allgemeine Wohl des Kaiserthums erfordere, daß die Regierung durch die Nachfolge eines Beherrschers aus dem Kaiser-Stamme gesichert würde, er für nothwendig gefunden hätte, sich von seiner Gemahlinn zu scheiden, und durch die Knüpfung eines neuen Ehebandes für das Wohl des Staates zu sorgen. Es wurden 13 Beispiele angeführt, wo Monarchen in gleichen Umständen das Nämliche gethan hätten. Er berief sich unter andern auf Karl den Großen, Philipp, August, Ludwig XII. und Heinrich IV., alles Regenten von Frankreich und Napoleons Vorgänger. Der Senat stimmte Napoleon bei, und die Urkunde der Ehescheidung wurde nun ausgefertigt. Vermöge derselben behielt die geschiedne Josephine den Titel und die Vorzüge einer gekrönten Gemahlinn des Kaisers von Frankreich, und erhielt zu ihrem jährlichen Unterhalt 2,000000 Franken. Napoleons Nachfolger wurden zur Erfüllung dieser Bedingungen verpflichtet.

1810 14. Jen. Bei einer vorhergegangnen gelinden Witterung wurden in Prag einige Erdstöße verspürt. Man wollte solche unter

Digitized by Google

andern auf dem Augezd bemerkt haben, wo die Gläser 1810
in den Schränken geklirrt haben sollen. Diese Erdstöße waren vorzüglich in Saatz und Budweis bemerkt worden. Am stärksten aber waren sie in Wien, Presburg, Ofen, Komorn, und mehrern andern Orten in Ungarn gewesen. Bald darauf stellten sich einige starke Fröste ein.

Nun geschah der völlige Abmarsch der Franzosen aus 18.
Oestreich, bei dem noch mancherlei Ausschweifungen begangen wurden.

Nach einer kaiserlichen Verordnung wurde befohlen, daß in Prag der Gottesdienst der helvetischen Gemeinde jährlich sechsmal in böhmischer Sprache gehalten werden möchte.

Damals hatte auch Napoleon in Paris die 21.
Geistlichkeit zu einer Versammlung zusammenberufen, um über die Angelegenheiten der Kirchenverbesserung zu berathschlagen.

Nach erfolgter Räumung der östreichischen Provinzen 29.
von den französischen Truppen langte die Kaiserinn mit ihrer Familie aus Ofen wieder in Wien an.

Digitized by Google

1810 31 Febr. Joseph Bonaparte, Bruder des Kaisers Napoleon und ernannter König von Spanien ging über die Sierra Morena, eroberte mehrere Plätze, und nahm viele Spanier gefangen. Er rückte in Andalusien ein, und wandte sich nach Sevilla, aus welcher Stadt die Junta entfloh und sich nach Kadix begab.

Als Napoleon in Schönbrunn das Porträt der Erzherzoginn Maria Ludovika sah, ward er von den Reizen dieser liebenswürdigen Prinzessinn dergestalt eingenommen, daß er nichts so sehr wünschte, als zu ihrem Besitze zu gelangen. Dazu rieth ihn auch das politische Interesse, indem er glaubte, als ein Schwiegersohn Kaisers Franz zur Erreichung seiner Absichten oder auch etwa in widrigen Umständen von Oestreich eine nachdrück-
7. liche Unterstützung zu erhalten. Er warb daher um die kaiserliche Tochter. Der Kaiser von Oestreich, welcher durch diese Vermählung das Wohl seiner Staaten befördern und einen dauerhaften Frieden bewirken wollte, genehmigte das Verlangen des Kaisers Napoleon, und nun erfolgte zu Paris die feierliche Verlobung des Letztern mit der östreichischen Maria Ludovika, wobei der kaiserliche Bevollmächtigte Fürst von Schwarzenberg, bei der Ausstellung der dießfälligen Urkunde gegenwärtig war. Nicht lange darnach geschah die Auswechslung

Digitized by Google

des unterfertigten Vertrags in Wien, durch den kaiser- 1810
lichen Bevollmächtigten Grafen von Metternich und 21.
den französischen Gesandten, Grafen von Otto. Einige
Zeit vorher hatte der Pariser Senat die von Napo- 27.
leon geschehene Verbindung Italiens mit dem französi-
schen Reiche, so wie die Einverleibung Roms bestätigt.
Nach dieser Anordnung ward Rom zur zweiten Haupt-
stadt nach Paris in dem französischen Reiche erklärt,
und hatte die Verleihung ihrer Vorrechte und Freiheiten
von dem Kaiser der Franzosen zu erwarten. So wie in
Paris die Marienkirche zur Krönung des Kaisers be-
stimmt worden war, so ward auch die St. Peterskirche in
Rom ausgewählt, wo die Kaiser von Frankreich inner-
halb der ersten 10 Jahren ihrer Regierung sich dem Krö-
nungszeremoniel unterziehen sollten; dem Papste wurde
zu seinem künftigen Aufenthalte ein Pallast in Frankreich
nach seiner eignen Auswahl angewiesen. Er bezog zu sei-
nem Unterhalt 2000000 fr. und die Versorgung des Kol-
legiums der Kardinäle übernahm der Kaiser selbst. In
dem östreichischen Staate wurde damals durch ein kaiser- 26.
liches Patent angezeigt, daß die Zahl der in Umlauf ge-
brachten Banknoten sich auf 950,000,000 fl. erstrecke, es
wurde versprochen, dieselben durch die in Kurs gesetzten
Einlösscheine zu vermindern. Diese Einlösscheine, deren
Zahl fünfmal geringer als die der Banknoten war, sollten

Digitized by Google

1810 den Werth der klingenden Münze behalten, und nach und nach die Banknoten, an deren Stelle sie gesetzt würden, verdrängen, zuletzt aber selbst wieder durch Konvenzionsmünze außer Umlauf gesetzt werden.

27. Bei der wider die Franzosen und Baiern in Tyrol entstandnen Insurrektion hatte sich der Gastwirth Hofer vorzüglich ausgezeichnet, indem er die Insurgenten selbst anführte und dem Feinde überall, wo er konnte, vielen Schaden verursachte. Bei dem, auf den Fall der Abstehung von der Insurrektion, den Tyrolern kundgemachten Generalpardon wollte Hofer, um der ihm bevorstehenden Gefahr zu entgehen, sich zu den Franzosen begeben. Allein die mit ihm verbundnen Tyroler wollten es nicht zugeben und droheten ihm mit dem Tode. Hofer beharrte daher bei seiner Widersetzlichkeit, gerieth in die Hände der Franzosen, und ward jetzt gemäß eines über ihn gefällten Urtheils mit seinem Schreiber auf der Bastei von Mantua erschossen.

Zu der nämlichen Zeit wurde der Friede zwischen Frankreich und Schweden geschlossen. Auch erfolgte damals die Abreise der böhmischen landständischen Deputirten von Prag nach Wien, um der kaiserlichen Prinzessinn Maria Ludovika, als verlobter Braut Napoleons, ihren ehrerbietigen Glückwunsch abzustatten.

Digitized by Google

Der aus Paris in Wien mit einem glänzenden 1810
Gefolge angekommne französische Großbotschafter Mar- 4. März
schall Berthier machte nun dort die feierliche Anwer-
bung. Er hatte den folgenden Tag eine feierliche Audienz 5.
bei dem Kaiser Franz, und da er hier eine befriedigende
Antwort erhielt, so begab er sich in der nämlichen Ange-
legenheit zu der kaiserlichen Gemahlinn, die ihn gleich-
falls in einer öffentlichen Audienz ihre Beistimmung er-
klärte. Das Nämliche geschah in der folgenden Audienz
in Gegenwart der Prinzessinn Maria Ludovica selbst,
welche auf die Anrede des Gesandten sich erklärte, daß ihr
Wille mit den Wünschen ihrer erhabnen kaiserlichen Aeltern
vollkommen übereinstimme, und daß sie entschlossen sei, zur
Beförderung des Wohls der beiderseitigen Staaten ein ehelі-
ches Bündniß mit dem französischen Monarchen zu schließen.
Der Großbotschafter überreichte nun der Prinzessinn das
Porträt Napoleons und begab sich endlich zum Erz-
herzog Karl, dem er die Bitte Napoleons vortrug,
daß er bei der in Wien durch Prokurazion vorzunehmen-
den Trauung seine Stelle vertreten möge, welches der
Erzherzog auch versprach. Diese feierliche Handlung ging 11.
den dritten Tag darauf um 6 Uhr Abends in der Augu-
stinerkirche vor. Nach diesem Zeremoniel reiste die Prin- 13.
zessinn mit ihrem Gefolge von Wien ab. Sie traf Abends
in St. Pölten ein, wo sie übernachtete. Der Kaiser

Digitized by Google

1810 und die Kaiserinn waren schon vorher da angelangt, um ihre Tochter noch einmal zu sehen, und von ihr Abschied zu nehmen. Den zweiten kam die Prinzessinn nach Anas. Den dritten Tag war das Nachtquartier in Ried, und
15. dann ging die Reise nach Braunau. Hierauf geschah die Uibergabe der Prinzessinn an das französische Gefolge in einem eigends dazu aufgerichteten Gebäude. Die Königinn von Neapel, eine Schwester Napoleons, war dabei zugegen. Von da kam Maria Ludovica
17. mit einem Gefolge von 152 Personen in München an. Sie wurde unter dem Geläute aller Glocken, Lösung der Kanonen, Paradirung des Militärs, dem freudigen Zurufe der Bürger und Beleuchtung der Stadt empfangen, welches überall der Fall war, wo sie durchreiste. Von
25. München kam die Prinzessinn nach Augsburg, dann nach Ulm und Tages darauf nach Stuttgard. Den 22. traf dieselbe in Straßburg ein. In Frankreich selbst kam Napoleon mit dem König von Neapel seiner Braut entgegen, und begleitete sie nach Compiegne, wo der Einzug in Begleitung der kaiserlichen Familie er-
31. folgte. Hier wurde nun unter einem glänzenden Gepränge die Handlung der bürgerlichen Trauung vollzogen, wobei Napoleon und seine durchlauchtigste Verlobte öffentlich bezeugten, daß diese eheliche Verbindung mit ihrer beiderseitigen freiwilligen Beistimmung geschlossen

Digitized by Google

wirkte. Die Urkunde hierüber wurde von den anwesenden hohen Personen als Zeugen unterfertigt. 1810

Der Einzug Napoleons mit seiner kaiserlichen Braut, seiner Familie und Gefolge geschah in 50 Paradewagen; worauf in der Kapelle der Tuilerien die förmliche kirchliche Vermählung erfolgte. Bei dieser feierlichen Handlung wiederholte das kaiserliche Ehepaar seine bereits bei der bürgerlichen Zusammengebung zu Compiegne geäußerte Erklärung. Hierauf verrichtete der Kardinal Fesch in Gegenwart von 12 Kardinälen, vielen Bischöfen und Prälaten des Reichs, so wie der kaiserlichen Familie und andrer Personen von hohem Range die Trauung. Abends wurde in dem Saale der Tuilerien ein prächtiges Gastmahl gehalten und die Stadt war aufs herrlichste beleuchtet. Die sogenannte elisäische Ehrenpforte zeichnete sich dabei vorzüglich aus, so wie über 1200 Paläste, welche mit Tausenden von Lampen geschmückt waren. Dabei wurde eine Menge Denkmünzen ausgeworfen, und das Volk mit allen Arten von Speisen und Getränken bewirthet. Nach 10 Uhr fuhr endlich der Hof von den Tuilerien nach dem Lustschlosse St. Cloud ab, wodurch dieses glänzende Fest beschlossen wurde. Zum Andenken der Vermählung waren auf Kosten Napoleons 6000 Krieger, welche we- 4. April

Digitized by Google

1810 nigstens einem Feldzuge beigewohnt hätten, an dem nämliche Tage getrauet. Ihre Mädchen erhielten jede 1200 Franken Heurathsgut.

12. Bald darauf wurden auf Napoleons Anordnung die an der See gelegnen holländischen Provinzen dem französischen Reiche einverleibt, um die Landung der Engländer um so nachdrücklicher zu verhindern, und ihren Handel durch Besetzung und Sperrung der Seehäfen zu unterbrechen. Da diese Insulaner sahen, daß durch die Einwirkung Frankreichs, welches auf dem festen Lande den Meister spielte, ihnen jede Art des Verkehrs höchst beschwerlich, ja beinahe unmöglich gemacht wurde, so bemühten sie sich die ottomanische Pforte zu gewinnen, und wenigstens mittelst derselben ihrem Seehandel noch einigen Absatz zu sichern. Ihre Absichten wurden durch die Allianz mit diesem Staate erreicht.

4. Mai In der Prager Schloßkirche wurden damals die Gebeine des heiligen Johann von Nepomuk zu seinem bevorstehenden Namensfeste vom Hochaltare, wo sie vorher zur öffentlichen Verehrung ausgestellt gewesen waren, abgenommen, und nach ihrer vormaligen Ruhestätte, nämlich nach dem silbernen Grabmale zurückgebracht. Dieses Grabmal erhielt die Begünstigung, daß es nicht so, wie

Digitized by Google

die übrigen silbernen Kirchengeräthe, in das königliche 1810
Münzeinlösamt abgeliefert werden mußte.

Nach einer Verordnung Kaisers Napoleons wurden 10.
in Italien alle geistliche Institute, Orden und Kongregazionen aufgehoben. Die Glieder derselben wurden nach ihren Geburtsorten verwiesen, wo sie Jahrgehalte erhielten.

Der sächsische Prinz Anton kam aus Dresden 11.
mit seiner Gemahlinn Theresia und der Prinzessinn Amalia in Prag an. Den nämlichen Tag Abends traf auch Kaiser Franz hier ein. Ihm folgte bald dar- 14.
auf die Kaiserinn mit der Prinzessinn Leopoldine nach, welche jetzt das erste Mal in Prag anlangte, und von den Bürgern mit unbeschreiblicher Freude empfangen wurde. Die Stadt ward aufs herrlichste beleuchtet. Ihre kaiserliche Majestäten fuhren Abends durch die Gassen und 15.
Plätze der Stadt, und fanden an der Beleuchtung ein großes Vergnügen. Da das Fest zu eben der Zeit einfiel, wo man das Namensfest des heiligen Johann von Nepomuk feierte, so fanden sich die Landesbewohner Böhmens und auch viele Fremde in solcher Menge in Prag ein, als seit vielen Jahren nicht geschehen war. An eben erwähntem Feste sah man Abends den Kaiser auf der Brücke bei der Statue des heiligen Johannes sein Gebet mit vie-

Digitized by Google

1810 ler Andacht verrichten. Auch erschien der Kaiser mit der Kaiserinn in der Schloßkirche, wo dieselben den heiligen Johann bei seinem Grabmale verehrten. Auf ihr Verlangen wurde das Behältniß mit den Gebeinen dieses Landespatrons durch 5 Tage offen gelassen. Die bürgerli-
31. chen Garden zogen mit den eben neuuniformirten Grenadieren in Parade nach der Kleinseite auf, und stellten sich dem Kaiser vor, welcher sie mit großem Beifalle in Augenschein nahm. Den nämlichen Tag besuchte der Monarch auch die Schützeninsel, und fuhr erst des Abends nach der königlichen Burg zurück.

Um die nämliche Zeit fiel auf Anordnung Napoleons die Stadt Regensburg, welche der Erzbischof und Primas von Teutschland statt Mainz erhalten hatte, dem König von Baiern zu. Dafür aber wurde jener mit Frankfurt und Hanau entschädigt, und später zum Großherzog von Frankfurt erhoben. Auch Baireuth und Salzburg ward dem König von Baiern zugesprochen, welcher überdieß Tyrol behielt, und nur die eine Hälfte davon an Italien abtrat. Hamburg und Braunschweig erhielt der König von Westphalen; Ulm aber der König von Würtemberg.

4. Juni Zu Anfang des Juni reiste Kaiser Franz von Prag nach Beraun ab, wo er die neuangelegte Brücke be-

Digitized by Google

sichtigte. Von da begab sich derselbe nach Pkibram, 1810
die dortigen Bergwerke zu untersuchen, bei welcher Gelegenheit er auch den heiligen Berg besuchte und endlich den Berauner und Prachiner Kreis bis an das Gränzgebirge bereiste. Vor seiner Abreise von Prag hinterließ der Monarch 6000 fl. zur Vertheilung unter die Armen, und einen gleichen Betrag für das Prager Armenhaus; eben so schenkte er zur Unterhaltung der Blinden 2000 fl., dem Taubstummen-Institute 2000 fl., dem Waisenhause eben so viel, den Ursulinern und Elisabethinerinnen jeden besonders 1000 fl. endlich den barmherzigen Brüdern 500 fl. Tages darauf fuhr auch die Kaiserinn von Prag nach 5.
Karlsbad ab, wo sie bis zum 22. verblieb, alsdann aber das Teplitzer Bad besuchte.

Italien, und besonders die Gegend um Rom wur- 15.
de damals von der Landplage der Heuschrecken heimgesucht. Sie kamen mit einem Südwinde aus Afrika und verwüsteten alles auf die schrecklichste Weise. Man konnte ihrer nicht los werden, als bis sie durch den nämlichen Wind in die Tiber getrieben, und in diesem Flusse vertilgt wurden.

Die Spanier wurden von den Franzosen geschlagen, 18.
viele feste Plätze eingenommen und die versprengten Trup-

Digitized by Google

1810 pen gezwungen in Kadir ihre Zuflucht zu suchen. Hierauf ward diese Seestadt von den Franzosen belagert, konnte aber nicht eingenommen werden. Damals ward auch der
24. südliche Theil von Tyrol mit Italien verbunden.

Der russische General Kamenskoi brachte den Türken eine Hauptniederlage bei. Doch rächten diese ihren Verlust durch die folgenden Siege über ihre Feinde, so daß der Krieg mit veränderlichem Glücke geführt wurde.

Die Königinn von Preußen beschloß im 34. Jahre ihr Leben, aus Gram über das Elend, welches durch den Einfall und die Erpressungen der Franzosen über ihr unglückliches Land gebracht wurde.

Der immer größere Verfall der Banknoten und der dadurch verursachte Nachtheil beim öffentlichen Verkehr bewog den Kaiser eine Hofkommission in Wien niederzusetzen, um die besten Mittel anzugeben, wodurch diesem Uibel abgeholfen werden könnte. Es wurden zu diesem Ende aus allen östreichischen Provinzen Abgeordnete nach Wien berufen, um Beisitzer bei dieser Kommission zu seyn. In Prag ward deswegen ein Landtag gehalten, auf welchem man diejenigen Deputirten ernannte, welche zur erwähnten Kommission als beisitzende Glieder sich be-

Digitized by Google

geben sollten. Der Oberstburggraf Graf von Wallis 1810
ward zum Finanzminister und Präsidenten dieser Kommis-
sion erhoben, welcher auch sogleich nach Wien abreiste,
um seinen Posten anzutreten, und diese wichtige Angele-
genheit unter seine Leitung zu nehmen. Während dem
wurde das Postgeld der auswärtigen Briefe von 24 auf
48 Kreuzer erhöhet.

Eben damals traf die Stadt Klattau das wieder-
holte Unglück, daß durch eine Feuersbrunst 60 Häuser
abbrannten.

Der östreichische Gesandte in Paris Fürst von
Schwarzenberg veranstaltete zu Ehren des Kaisers
Napoleon und seiner Gemahlinn einen glänzenden
Ball. Da bei demselben über 1200 Gäste von hohem
Range erschienen, so ließ der Fürst wegen des Raumes
bei seinem Pallaste ein weitläuftiges Gebäude von Holz
aufführen, und außer den kostbarsten Dekorazionen mit
prächtigen Tapeten und Gardinen von Musselin auszie-
ren, und alles mit einer Menge von Kerzen beleuchten.
Allein mitten unter den Lustbarkeiten brach ein Feuer in
dem Tanzsaale aus, wodurch die in Menge vorhandnen
brennbaren Materien in vollen Flammen auflooderten.
Napoleon, welcher einer der ersten den Brand be-

Digitized by Google

1810 merkte, entfloh noch zu rechter Zeit mit der Kaiserinn. Allein die übrigen Gäste retteten sich bei der allgemeinen Verwirrung und dem Getümmel der von einander getrennten Personen, jeder wie er am besten konnte. Zwanzig Menschen wurden stark verwundet und verbrannt. Die Fürstinn Pauline von Schwarzenberg verspätete sich im Saale, und hielt ihre kleine Tochter in den Armen, um mit ihr zu entfliehen, als eben ein Theil von der brennenden Decke des Gebäudes einstürzte. Sie wurde von einem Unbekannten weggebracht, und nach dem Garten des Pallastes geführt. Als sie aber ihre Tochter vermißte und glaubte, diese wäre in dem Saal zurückgeblieben, eilte sie zu ihrer Rettung dahin, und fand in den Flammen ihren Tod. Sie war die Tochter des Herzogs von Aremberg und Gemahlinn des Herzogs Josephs von Schwarzenberg, des ältern Bruders des oben erwähnten östreichischen Gesandten in Paris. Ungeachtet der so heftig wüthenden Flammen blieb der Pallast des Fürsten von Schwarzenberg verschont. Bei dem Gedränge der in größter Verwirrung mit einem Male gewaltsam heraus strömenden Menschen hatten die Männer ihre Hüte und Degen, die Frauen ihre Tücher und Juwelen verloren. Von diesen letztern wurden am folgenden Tage einige Körbe voll aus der Asche gesammelt.

Digitized by Google

Nach dem verstorbnen Faustin Prochaska wur- 1810
de jetzt Herr Franz Pofselt zum kaiserlichen Biblio- 8.
thekar an der Prager Universität ernannt, und dieß in Juli
Rücksicht seiner seltnen Kenntnisse in allen Fächern der Literatur und seiner ausgebreiteten Sprachkunde, wodurch er sich vorzüglich auszeichnete.

Nicht lange darauf starb in Prag der Bürgermeister und Ritter des Leopoldordens, Herr Andreas Ritter von Steiner im 62. Jahre seines Alters, wegen seiner pünktlichen Amtsverwaltung, Beobachtung der guten Ordnung und Sorge für das gemeine Beste allgemein rühmlich bekannt.

Die schwedischen Landstände hatten zu derselben Zeit 21.
den Prinzen von Pontecorvo, Marschall Bernadotte zu ihrem Kronprinzen gewählt, welcher sich bald darauf nach Schweden begab, und die Leitung der Regierungsgeschäfte übernahm.

Auf Anordnung Napoleons ward Holland dem 28.
Kaiserthume Frankreich einverleibt, und die Stadt Amsterdam nach Paris und Rom zu der dritten Hauptstadt des Reiches erhoben. Hierauf entsagte Ludwig Bonaparte der königlichen Würde von Holland und trat solche seinem Sohne ab.

Digitized by Google

1810 Aug. In den östreichischen Erbländern wurde die Einführung des Kaffes verboten, und den Kaufleuten aller Handel mit demselben untersagt. Die damit Handelnden mußten ihre Vorräthe anzeigen, und in eine bestimmte Niederlage abliefern. Nachher wurde gestattet, daß denjenigen Personen, welche bei der Landesstelle Gesuche einreichten, und solche mit hinlänglichen Beweggründen unterstützten, gegen einen Bewilligungsschein eine gewisse Quantität Kaffe aus der Niederlage käuflich überlassen werden sollte, welches auch auf solche Personen ausgedehnt wurde, welche dieß Getränk als Arznei gebrauchten, und sich dießfalls mit einem ärztlichen Atteste auswiesen.

12. Der Oberstburggraf Graf von Wallis reiste von Prag nach Wien ab, um zufolge des ihm zugekommenen kaiserlichen Befehls die Stelle eines Hofkammerpräsidenten zu übernehmen. Statt desselben ward zum Oberstburggrafenverweser Franz Liebsteinsky Graf von Kolowrat, vormaliger Prager Stadthauptmann, befördert.

24. Zwischen den Russen und Türken ging die große Schlacht bei Rustschuk vor, wo über 40000 von beiden Seiten auf dem Platze blieben. Hierauf ging die Festung Rustschuk an die Russen über, welche der

Digitized by Google

Moldau und Walachei sich bemächtigten, auch die an der 1810
Donau gelegnen Festungen nach einander besetzten.

Einige französische mit Munition beladne Wagen ka- 1. Sept.
men in Eisenach an. Sie stellten sich mitten in der Stadt auf dem sogenannten Platze auf. Durch ein unglückliches Verhängniß geschah es, daß in einem dieser Wagen das Schießpulver sich entzündete, und eine schreckliche Explosion erfolgte. Man hörte den Knall in dem zehn Stunden von Eisenach entlegnen Erfurt. Zwei und zwanzig Häuser standen plötzlich in vollen Flammen, worunter 19 gänzlich abbrannten. Fünfzig Menschen kamen dabei ums Leben, und 80 wurden tödtlich verwundet. Man wußte nicht, auf was für eine Art die Entzündung vorgegangen war, da die Fuhrknechte selbst mit in die Luft gesprengt wurden, und sonst niemand hierüber Nachricht ertheilen konnte. Ein gleiches Schicksal hatte Almeida, die Gränzfestung zwischen Spanien und Portugal, wo das Pulvermagazin in Brand gerieth, und die Ursache ward, daß die Franzosen dieses Platzes sich bemächtigten. Auch 5.
in Ofen brach um diese Zeit ein Feuer aus. Da ein Sturmwind die Flammen gegen die Häuser trieb, so wur- 6.
den bald beinahe 400 derselben eingeäschert. Hundert Menschen verloren dabei ihr Leben, und die große Brücke über die Donau ward zum Raube des zerstörenden Elements.

Digitized by Google

1810 14. Böhmen verlor jetzt sein geistliches Oberhaupt durch den Tod des Prager Erzbischofs Wilhelm Florentin Fürsten von Salm-Salm. Dieser würdige Prälat ward in Hambach vom Schlagflusse befallen, da er eben von einer Reise nach Prag zurückzukehren im Begriff war. Er verschied im 66. Jahre seines Alters. Seine Leiche wurde den 24. Abends nach Prag überführt, und von den dankbaren Stadtbewohnern, gegen die er sich so wohlthätig bewiesen, in einem rührenden Trauerzuge beim Fackelscheine unter Gebeten und Gesängen nach der erzbischöflichen Residenz begleitet. Nach in der Schloßkirche begangenem feierlichem Gepränge wurde dann der Körper seinem Verlangen gemäß nach der auf seiner Herrschaft Kamnitz von ihm neuerbauten Kirche den 26. abgeführt und in die dortige Gruft versenkt. Seine Unterthanen in Rosenthal, (Rosmital) von Liebe für ihren Herrn hingerissen, drangen darauf, daß die Leiche bei ihnen bestattet werden möchte, und mußten durch gewaltsame Mittel zum Nachgeben gebracht werden. Dieser Erzbischof bekleidete seine Würde 16 Jahre und 4 Monate.

15. Vermöge eines damals kundgemachten kaiserlichen Patents wurde eine Steuer von dem unbeweglichen und beweglichen Vermögen der Bewohner der östreichischen Staaten ausgeschrieben. Unter dem unbeweglichen Ver-

Digitized by Google

mögen waren die Grundstücke und Häuser, unter dem be- 1810
weglichen das Waarenlager der Handelsleute und dergleichen Effekten mehr begriffen. Man entrichtete 10 fl. von Hundert. Diese Steuer war zur Tilgung der Kammerschulden und Banknoten bestimmt. Auch wurde angeordnet, daß zur Aufrechthaltung der Finanzen, die der königlichen Kammer und Geistlichkeit, so wie dem Studienfond gehörigen Herrschaften gegen Entrichtung des vorgeschriebnen Betrags in Banknoten verkauft werden sollten.

Der Berg Vesuv wüthete damals schrecklich, und 27.
die Lava, die er so häufig auswarf, verwüstete weit umher die Gegend.

Nach einer kundgemachten Landesanordnung wurde 2. Okt.
angezeigt, daß die Banknoten zu 5 fl. von 1800 bis zum ersten Jäner 1811 bei den königlichen Kassen zahlbar angenommen, dann aber vom ersten Februar bis letzten Juli bloß bei dem Bankale ausgewechselt, aber vom ersten September an für ungiltig geachtet werden sollten.

Durch eine entstandne Feuersbrunst brannte in Böh- 20.
men über die Hälfte der Stadt Priesnitz ab.

Beim Anfang des dießjährigen Schulkurses wurde 1. Nov.
in der Stadt Schlan das Gymnasium, welches eine Zeit

Digitized by Google

1810 unterbrochen worden war, wieder eingeführt. Auch ward
22. Herr Franz Pitroff, vormaliger Kommendator in Eger, zum General-Großmeister des ritterlichen Kreuzherrenordens mit dem rothen Stern gewählt. Er hatte sich ehedem als Lehrer der Pastoraltheologie an der Prager Universität, und durch die Herausgabe seiner Kirchenamtspolitik berühmt gemacht, und zeichnete sich nunmehr in seiner neuen Würde durch die Einführung einer guten Ordnung aus.

Dez. Das neue allgemeine bürgerliche Gesetzbuch gelangte jetzt zur öffentlichen Kunde und wurde mit Anfang des folgenden Jahrs in Wirksamkeit gesetzt.

Napoleon verlangte von Oestreich, ihm die in dessen Diensten befindlichen Krieger, welche geborne Franzosen wären, auszuliefern. Es war bereits an dieselbe eine Aufforderung zur Rückkehr ergangen, welche, da sie seiner Erwartung nicht entsprochen hatte, ihn zu diesem, obgleich eben so fruchtlosen Ersuchen, bewog.

Da die Engländer ungeachtet seiner genauesten Aufsicht doch Mittel fanden, einen großen Vorrath ihrer Waaren auszuführen, so ließ Napoleon in den ihm unterworfnen Provinzen eine scharfe Durchsuchung aller Hand-

Digitized by Google

lungsgewölbe vornehmen, und alle entdeckte Kolonialwaa- 1810
ren konfisziren und verbrennen, bei welcher Gelegenheit auch die Handelsleute viel von einheimischen Produkten verloren, welche ihnen unter dem Vorwande, als wären es englische Waaren, mit weggenommen wurden.

Der große Verlust in dem spanischen Kriege, wo 1811
beinahe drei Armeen der Franzosen aufgerieben wurden, Jan.
bewog Napoleon ein Aufgebot an den rheinischen Bund zur Unterstützung mit Hilfstruppen ergehen zu lassen. Um diese zur Beharrlichkeit zu zwingen, wurden dieselben unter die französischen Heere gemischt, und durch solche zum Streite angeführt. Dessenungeachtet kamen diese fremden Soldaten ihren Pflichten nicht genau nach, fochten mit Mißmuth, gingen meist zu dem Feinde über, und des Klima ungewohnt, wurden sie von Krankheiten befallen und hinweggerafft.

Der östreichische Kronprinz Ferdinand ward jetzt für majorenn erklärt. Dieses Ereigniß sollte den 12. Februar, als am Geburtstage des Kaisers, feierlich bekannt gemacht werden; von welcher Zeit an der Kronprinz auch seinen eignen Hofstaat erhielt.

Zu derselben Zeit hatten die Russen Belgrad be- Febr.
setzt, um dadurch die Türken zu einem für die Russen vortheilhaften Frieden zu zwingen.

Digitized by Google

1811 In Prag ereignete sich damals eine zu dieser Jahres-
23. zeit ungewöhnliche Naturerscheinung, indem es nämlich stark blitzte und donnerte; worauf kalte Witterung sich einstellte.

Die zur Tilgung der Banknoten in Wien eingesetzte Hofkommission machte bekannt, daß für 1060 Millionen fl. Banknoten in Umlauf gebracht worden wären. Man bemühte sich nun diese große Menge derselben herabzusetzen. Das merkwürdige Finanzpatent wurde den 20. Februar erlassen, kam aber erst den 15. März zur Kundmachung.

März Die kaiserliche Gemahlinn Napoleons kam den 20. März mit einem Prinzen nieder, welcher sogleich den Titel eines Königs von Rom erhielt.

25. In den östreichischen Staaten wurde das Finanzpatent vom 20. Februar kund gemacht. Um jedem Mißbrauch, den man vor der Zeit davon machen könnte, vorzubeugen, wurde der Inhalt sehr geheim gehalten, und der Abdruck des Patents mit der größten Behutsamkeit besorgt, dann aber die Kundmachung mit einem Male allgemein zu eben und derselben Stunde in der ganzen Monarchie veranstaltet. Vermöge desselben wurden die Einlösungsscheine eingeführt, und die Banknoten bis zu ihrer

Digitized by Google

gänzlichen Tilgung, fünffach herabgesetzt, so daß 1 fl. bloß 1811
12 kr. galt, welches auch mit der Kupfermünze der 30 und 15 Kreuzerstücke vorging, die 6 Kreuzerstücke ausgenommen, welche sogleich ganz außer den Kurs gesetzt wurden. Dadurch wurden die Kreditspapiere des Staats verhältnißmäßig vermindert, und man bemühte sich die Einlösungsscheine der Konvenzionsmünze gleich zu bringen. Die Kapitalien und Interessen wurden in Banknoten nach der vorgeschriebnen sogenannten Skala bezahlt, welche den Kurs darstellte, den die Banknoten seit 1799 von Monat zu Monat im Durchschnitt gehabt hatten. Dieß Patent machte in dem Privatvermögen der Bewohner des östreichischen Staats eine wichtige Veränderung.

Die Russen erklärten jetzt Servien für von der Türkei unabhängig, und Kaiser Alexander ward zu einem Beschützer dieser Provinz. Derselbe hatte auch mit den April
Engländern einen Handelstraktat errichtet, mit welchem Napoleon unzufrieden war, weil er durch die Sperrung der Handlung die Engländer zu Grunde zu richten trachtete. Von dieser Zeit an entstanden allerlei Spannungen zwischen Rußland und Frankreich, die den folgenden Krieg veranlaßten. Napoleon machte dem russischen Kaiser Vorwürfe, daß er den Friedenstraktat von Tilsit verletzt habe, wo er sich verbindlich gemacht hätte,

Digitized by Google

1811 die Seehäfen seiner Staaten den Engländern zu verschließen, die sie doch gegenwärtig frei besuchten. Alexander widerlegte diesen Vorwurf, indem er bewies, daß die Sperrung des englischen Kommerzes sich bloß auf einen gewissen Zeitpunkt beschränkt habe, welcher bereits verstrichen sei, und den Kaiser von Rußland berechtige, für seinen Staat, so gut er könne, und nach seinem Gutbefinden zu sorgen.

Da nach der Berufung des Grafen von Wallis nach Wien der Graf Kolowrat-Liebsteinsky das Präsidium bei dem königlich-böhmischen Landesgubernium übernommen hatte, so wurde auch derselbe jetzt feierlich zum wirklichen Oberstburggrafen des Königreichs Böhmen installirt.

Mai Beinahe um dieselbe Zeit ließ Napoleon eine Nazionalsynode in Paris versammeln. Dazu bewogen ihn die Zwistigkeiten mit dem Papst, dem er seine weltliche Hoheit entzog, und von dem er verlangte, daß er mehrere unzuläßliche, das Kirchenwesen betreffende Anordnungen genehmige. Da er dieß vom Papste nicht erhalten konnte, so glaubte er solches durch jene Synode zu bewirken. Zu diesem Ende räumte er den Bischöfen eine vollkommne Gewalt in Religionssachen ein. Allein da

Digitized by Google

dieſe vorher ſahen, daß ſie dennoch von dem Willen des 1811
Kaiſers gänzlich abhängen würden, erklärten ſie gleich in der erſten Sitzung der Synode den Papſt für das Oberhaupt der Kirche, dem ſie allein Gehorſam ſchwuren, worauf Napoleon die Verſammlung aufhob.

In Prag wurde die St. Bartholomäikirche in dem 19.
Neuſtädter allgemeinen Armenhauſe zur Ausübung des Gottesdienſtes feierlich wieder eingeweiht.

Da Napoleon ſeine Abſichten bei der Synode Juni
nicht erreicht hatte, ſo lag er dem Papſte an, abermals ein Konkordat mit ihm abzuſchließen. Allein dieſer verlangte vor allen die Wiedereinſetzung in ſeine weltliche Hoheit, und Freiheit nach ſeinem Willen zu verfahren. Da dieß Napoleon nicht geſtatten wollte, kam es von dem Konkordate ab. Von dieſer Zeit blieben die päpſtlichen Beſtätigungen der Bißthümer und mehrere andere die Kirchenangelegenheiten betreffende Anordnungen aus.

Das Kriegsglück der Ruſſen wider die Türken bewog die Engländer einen Vermittler zwiſchen dieſen beiden Mächten abzugeben. Denn dieſen Inſulanern war daran gelegen, die letztern nicht gänzlich ſinken zu laſſen, indem ſie große Handlungsvortheile von ihnen genoſſen, und

Digitized by Google

1811 dagegen von der anwachsenden Macht der Russen vieles befürchten mußten.

Bisher hatte man das Grabmal des heiligen Norberts, Stifter des Prämonstratenser-Ordens, mitten in
8. der Strahöwer Stiftskirche gesehen. Um die freie Ansicht nach dem Hochaltare zu erhalten, geschah nun auf Veranstaltung des gegenwärtigen Abtes Herrn Milo Grün die feierliche Uibertragung des Leichnams dieses Heiligen von seiner vormaligen Stelle nach dem Hochaltar, wo derselbe gegenwärtig andächtig verehrt wird.

Juli Da der Kaiser von Rußland wider das Verlangen Napoleons nicht unterlassen wollte, den englischen Handel zu begünstigen, so erfolgte nun der Bruch zwischen diesen beiden Mächten. Napoleon ward außer dem auch dadurch zum Kriege gegen Rußland bewogen, daß er es zu besiegen, und in einen Zustand versetzen zu können glaubte, wo es seine projektirten Eroberungen in der Türkei nicht zu hemmen vermöchte, sondern vielmehr noch unterstützen müßte; auch schien er jetzt der englischen Handlung den empfindlichsten Stoß versetzen zu können. Von dieser Zeit an begannen also die Kriegsrüstungen von allen Seiten, obschon es erst das folgende Jahr zum wirklichen Ausbruche der Feindseligkeiten kam.

Digitized by Google

In Oestreich wurde jetzt, nach verschwundner Gefahr 1811
eines feindlichen Anfalles, wegen der so nothwendigen Verminderung der Staatsausgaben die Armee auf den Friedensfuß gesetzt, jedoch mit der Vorsicht, daß auf jeden Nothfall die Truppen sogleich zusammengezogen werden könnten.

In Prag verschied damals der erzbischöfliche Suffra- 20.
gan, Generalvikar und Domherr an der Prager Metropolitankirche Johann Richlowsky, ein würdiger Prälat, welcher durch seine Leutseligkeit und seinen Religionseifer die Herzen der Prager dergestalt gewonnen hatte, daß sie sich oft seiner geistlichen Vermittlung bei vorkommenden Familienzwisten bedienten. Bei der bisher bestandnen Erledigung des Prager Erzbisthums blieb auch die Stelle eines erzbischöflichen Suffragans unbesetzt, und die geistlichen Weihen in der Prager Erzdiözes wurden einstweilen dem Herrn Bischof von Leitmeritz verliehen.

An die Stelle des verstorbnen Herrn Ritters von 12.
Steiner wurde der vormalige Vizebürgermeister Herr Aug.
Georg Karl zum Bürgermeister von Prag ernannt.

Bald darauf ging die feierliche Einführung des Doc- 16.
tors der beiden Rechte und Landesadvokaten Herrn Ja-

Digitized by Google

1811 blonsky zum Major der Prager privilegirten Scharfschützen vor sich.

25. In Presburg nahm der Landtag seinen Anfang, wobei unter andern auch das merkwürdige Finanzpatent vom 20. Februar dieses Jahrs zur Sprache kam.

Sept. Auf die erfolgte Ablehnung Rußlands der von England bei dem Türkenkriege angetragnen Vermittlung, unterließen die Engländer nicht, die Türken wider ihre Feinde zu unterstützen. Sie überließen ihnen Offiziere, welche die Operazionspläne entwarfen. Auf ihr Anrathen zogen die Türken alle Truppen aus den Gränzorten nach dem Innern ihres Gebietes, und verwüsteten die Gegenden, durch welche die feindlichen Heere den Marsch nehmen mußten. Der Großvezier nahm nun eine Posizion, welche die zweckmäßigste war, den Russen die Zufuhr der Lebensmittel und Munizion abzuschneiden. Diese Unternehmungen machten die Russen ziemlich verlegen, und unterbrachen den Fortgang ihres Waffenglücks.

Eine beinahe 6 Monate anhaltende trockne Witterung bedrohte Böhmen mit großem Mißwachs. Um also
18. Regen von Gott zu erbitten, wurden in Prag durch 3 Tage öffentliche Andachtsübungen und Gebete verordnet,

Digitized by Google

welche mit einer Prozession aus dem Tein nach der Schloß- 1811
kirche beschlossen wurden.

In Raudnitz ging damals die feierliche Ver- 23.
mählung der Prinzessinn von Lobkowitz mit dem Fürsten von Auersperg vor sich. Dieses Fest ward mit der größten Pracht gefeiert. Es dauerte 14 Tage, während welcher Zeit die köstlichsten Gastmahle gegeben wurden, bei dem jede Person vom Range erscheinen konnte. Eine Menge Gäste vornehmen Standes fanden sich dabei ein, und alle Arten von Lustbarkeiten, als Jagden, Schauspiele, Bälle, Turniere und mancherlei Volksfeste wechselten ununterbrochen miteinander ab, und erhoben diese Vermählung zu einem der glänzendsten Feste, das man jemals in Böhmen gesehen hatte.

Die Städte Kaaden und Libochowitz traf das Okt.
Unglück einer Feuersbrunst. Zur Linderung des Elends der Abgebrannten veranstalteten einige Menschenfreunde, wie es bei dergleichen traurigen Vorfällen meistens zu geschehen pflegt, eine ansehnliche Kollekte, welche den Verunglückten zugeschickt wurde. Zur nämlichen Zeit geschah auch die Untersuchung des Neustädter Klostergebäudes der aufgehobnen Kapuziner zu St. Joseph, um es zur Bewohnung für die Armen des Winters einzurichten. Diese

Digitized by Google

1811 milde Anstalt kam auch wirklich zu Stande, indem beim
27. Einbruche der Fröste eine bestimmte Zahl der Armen in jenes Gebäude verlegt wurde, geheizte Gemeinzimmer erhielt, und mit allen Erfordernissen zum Schutze wider die Kälte versehen wurde.

Nov. Nach einer von der hohen Landesstelle ergangnen Verordnung wurden die Prager Bürger zur einstweiligen Versehung der Patrouillen angewiesen, um die zu dieser Zeit sich oft ereignenden nächtlichen Diebstähle zu verhindern.

14. Der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserinn wurde mit einem feierlichen Aufzuge in Prag begangen.

1812 Jan. Beim bevorstehenden Ausbruche eines Krieges zwischen Frankreich und Rußland zogen sich die östreichischen Truppen an den Gränzen von Schlesien, Polen und Ungarn zusammen, um eine Observazionsarmee zu bilden, und die bewaffnete Neutralität zu behaupten, obgleich Napoleon sich alle Mühe gegeben hatte, Oestreich zu einer Allianz gegen Rußland zu bewegen.

20. In Prag verschied in einem Alter von 74 Jahren Adalbert Graf von Klebelsberg, Oberstlandmar-

Digitized by Google

schall des Königreichs Böhmen. Er war ehedem Appel- 1811
lazionsrath, alsdann Hauptmann der Neustadt Prag, und nach Aufhebung dieser Stelle zog sich derselbe ins Privatleben zurück, wobei er aber zuweilen noch mancherlei öffentliche Geschäfte besorgte, wie er denn einige Male die Würde eines k. k. Prinzipalkommissärs bei dem Landtage bekleidete. In Bezug auf Ausübung wohlthätiger Handlungen, Patriotismus und Religionseifer gab er seinen Mitbürgern ein rühmliches Beispiel.

Vermöge eines kaiserlichen Patents wurden jetzt die an 1. Febr.
die Stelle der aufgehobnen Banknoten eingeführten Einlösungsscheine förmlich in Umlauf gebracht, und die Kupfermünze nach dem Verhältniß ihres Werths herabgesetzt. Die 30 Kreuzerstücke galten 6 kr., die 15 Kreuzer 3 kr., die Groschen 2 kr., nur die Kreuzer blieben bei ihrem Werthe. Die 6 Kreuzerstücke wurden verrufen und bloß nach ihrem innern Gehalte an Kupfer gekauft.

Napoleon war in Dresden angelangt, um 20. März
über die vorzunehmenden Kriegsoperazionen wider die Russen mit den rheinischen Bundesfürsten zu berathschlagen. Die Kontingente des rheinischen Bundes wurden mobil gemacht, und die Truppen zusammengezogen. Er hatte eine so zahlreiche Armee organisirt, als man bisher

Digitized by Google

1812 in Europa noch nicht gesehen hatte. Sie war mit allen Kriegserforderniſſen verſehen, und ſchien beſtimmt zu ſeyn, einen ganzen Welttheil zu erobern.

26. Zu Anfange des Frühlings ſtarb in Prag Herr Joſeph Ignaz Butſchek. Er war der erſte königliche Lehrer der politiſchen Wiſſenſchaften an der Prager Univerſität, über welchen Gegenſtand er mehr als durch 40 Jahre Vorleſungen gehalten hatte. Die von ihm verfaßte Abhandlung über die Polizei war mit Beifall aufgenommen worden. Auch in der ausübenden Oekonomie that er ſich hervor, und machte mancherlei wohlgelungne Verſuche in dieſer gemeinnützigen Wiſſenſchaft, die er bis zu ſeinem hohen Alter mit ungemeiner Thätigkeit betrieb.

April So wie Napoleon zum Kriege ſich vorbereitete, ſo thaten es auf gleiche Art die Ruſſen. Sie rückten mit ihrem Heere gegen die Gränzen vor, und bemühten ſich vor allen die Polen zu gewinnen, welche aber ſo wie immer in Fakzionen ſich theilten, von denen ein großer Theil, durch die Verheißungen Napoleons bethört, dem Franzoſen anhing.

16. u. ai Kaiſer Franz langte damals in Prag an. Bald darauf reiſte er von hier nach Dresden ab, um daſelbſt

Digitized by Google

mit Napoleon zusammenzutreffen, und sich mit ihm 1812
über die politischen Angelegenheiten zu besprechen. Napoleon wünschte, daß derselbe in dem Kriege gegen Rußland den Staat von Frankreich mit seiner ganzen Heeres-Macht unterstützen möchte. Allein der Kaiser von Oestreich lehnte es ab, indem die Finanzen nicht zuließen, sich in einen kostspieligen Krieg einzulassen. Doch verband sich der Kaiser das vertragsmäßige Kontingent an Hilfstruppen zu stellen, und es gegen die Russen agiren zu lassen. Nach dieser getroffnen Uibereinkunft kehrte Kaiser Franz wieder nach Prag zurück. 31.

Bald darauf sah man auch die Kaiserinn von Frank- 5.
reich in der Hauptstadt unsers Königreichs. Ihre Ankunft Junk
erfolgte unter dem glänzendsten Gepränge. An diesem Tage begaben sich um die Mittagsstunde die geistlichen Orden und weltlichen Kommunitäten, das Militär, die bürgerlichen Garden, die Zünfte mit Fahnen, so wie die Schuljugend vor das Strahöwer Thor. Alles reihete sich nach der vorgeschriebnen Ordnung von dem Kloster St. Margareth an, längs der Landstraße bis zum Stadtthore, und von da über den Pohořelez und den Hradschin nach der königlichen Burg, wo auch das Militär in zwei Linien sich aufstellte, um dem Zuge einen freien Weg zu öffnen. Es waren auch Triumphpforten aufgerichtet,

Digitized by Google

1812 und hier und da Musikchöre mit Pauken und Trompeten vertheilt, die sich wechselweise hören ließen, und das Fest verherrlichten. Gegen den Abend traf die Kaiserinn in dem Klostergebäude zu St. Margaretha ein, wo sie sich von den Reiseungemächlichkeiten einigermaßen erholte, und die Kleidung wechselte. Dann reiste sie mit dem ihr entgegengekommnen Kaiser, der Kaiserinn und der kaiserlichen Familie unter dem Geleite einiger hohen Personen und ihres Gefolges nach der Stadt Prag ab. Bei ihrer Annäherung an das Thor wurden die Kanonen gelöst, und alle Glocken geläutet. Der Zug ging in vielen Paradewagen unter der Eskorte des Militärs, der Garden und des Hofstaates, und unter dem freudigen Zurufe des in Menge versammelten Volks nach der königlichen Burg, wo die Kaiserinn mit großer Feierlichkeit und Pracht eingeführt wurde. Den folgenden Abend sah man die Stadt aufs herrlichste beleuchtet.

6. Den nämlichen Tag verschied in Prag der böhmische Schriftsteller Johann Rulik im 67. Jahre seines Alters. Er hatte sich durch verschiedne Werke, und besonders durch seinen historischen Kalender berühmt gemacht, welcher als eine Fortsetzung des Weleslawins von 1590 anzusehen ist, und mit dem Jahre 1810 schließt. Er war so für den Ruhm seiner Landsleute bemüht, daß er

Digitized by Google

alles aufzeichnete, was nur im Mindesten zur Ehre der- 1812
selben gereichen konnte.

Es wurde alles veranstaltet, um den Aufenthalt der Kaiserinn von Frankreich in Prag angenehm zu machen. Gastmahle, Bälle, Prachtaufzüge und mancherlei Feste folgten ununterbrochen aufeinander. Die Kaiserinn besichtigte die vorzüglichsten Denkwürdigkeiten der Stadt, und besuchte mehrere öffentliche Anstalten. Sie gab auch vielen Personen Audienz und bewies sich auf jede Art ungemein großmüthig. Vor ihrer Abreise hinterließ sie beträchtliche Geldbeträge zur Vertheilung unter die Dürftigen, welche für jede Person wenigstens 4 oder 6 Dukaten in Konvenzionsmünze betrugen. Nach einem Aufenthalte von beinahe einem Monate reiste die Kaiserinn von Prag 1. Juli
wieder ab, welches abermals unter dem Glockengeläute und Lösung der Kanonen geschah. Ihr folgte der kaiserlich-östreichische Hof und die übrigen vornehmen Gäste, welche während des Aufenthalts der Kaiserinn von Frankreich in Prag gegenwärtig gewesen waren.

Kaiser Alexander von Rußland ließ durch ein Manifest bekannt machen, daß die Seehäfen in seinem Kaiserreiche allen Nazionen offen stünden. Dieses Manifest brachte Napoleon äußerst auf, der es nicht ertra-

Digitized by Google

1812 gen konnte, daß die Engländer, deren Handlung er schlechterdings vernichten wollte, in den russischen Seehäfen landeten, und von da ihre Waaren nach dem übrigen Europa verführten. Napoleon rückte mit seiner großen Armee gegen die Russen vor. Er rechnete so sehr auf ihre Bezwingung, daß er schon im voraus triumphirte. Da er auch gleich Anfangs einige Vortheile errang, so bewog ihn dieses sein Kriegsglück weiter zu versuchen, und in das russische Gebiet einzudringen.

Aug. Auf Anordnung Napoleons reiste der Papst von Savona ab, und nahm seinen Sitz in Fotainebleau, wo er gleichsam als Gefangner bewacht wurde.

Nachdem Napoleon die Russen zurückgedrängt hatte, rückte er in Litthauen ein, bemächtigte sich der Hauptstadt Wilna, und besetzte die Gränzfestung Smolensko. Kaiser Franz hatte demselben, gemäß des geschloßnen Vertrags 30000 Hilfstruppen unter der Anführung des Generals Fürsten von Schwarzenberg zugeschickt. Dagegen bemühte sich England es dahin zu bringen, daß die Türken mit den Russen Frieden eingiengen, und auf solche Art diese letztere Macht als Alliirter von England in den Stand gesetzt werden möchte, wider die Franzosen ihre ganze Stärke wirken zu lassen. Auf

Digitized by Google

die Verwendung Englands erfolgte auch wirklich der Friede 1812
zwischen Rußland und den Türken, worüber aber Napoleon dergestalt aufgebracht wurde, daß er beschloß, sich an den Türken nachdrücklich zu rächen. Er stellte sich anfangs, als ob er Absichten auf Petersburg hätte. Allein seine Wendung geschah plötzlich gegen das Innere von Rußland, und die Armee drang bis in die Provinz Moskau vor. Es wurde bei Mosaisk eine Schlacht geliefert, wo die Franzosen den Sieg erfochten und bald darauf in Moskau einrückten. In dieser weitläuftigen Stadt beschloß Napoleon den größten Theil der Truppen Winterquartiere beziehen zu lassen. Allein die Russen unternahmen ein gleich unerwartetes als erstaunenswürdiges Wagstück. Sie steckten Moskau in Brand, wodurch fast alle Gebäude in Asche gelegt wurden. Dieß war der schrecklichste Streich, der Napoleon hätte versetzt werden können. Er sah dadurch seinen Plan gänzlich vereitelt, und mußte eine unglückliche Zukunft befürchten. 7. Sept.

In Prag wurde vor dem Neuthore auf der gewöhnlichen Richtstätte der Verfälscher der Einlösungsscheine, Franz Siegel, von Kuttenberg, 24 Jahre alt, durch den Strang hingerichtet. Dieser hatte als Küster, um nicht entdeckt zu werden, in der Kirche bei geschlosse- 17.

1812 lösse, und statt sich zu wärmen, fanden sie oft im Brande ihren Tod. Napoleon selbst war mit genauer Noth dem Untergange entronnen. Er langte nach einer höchst beschwerlichen Flucht in einem gemeinen Schlitten bei der Nacht in Dresden an, und nachdem er sich einigermaßen erholt hatte, setzte er seine Reise nach Frankreich fort. Indeß waren die übriggebliebenen wenigen Leute seiner noch vor kurzer Zeit so furchtbaren großen Armee in dem elendesten Zustande in Königsberg und andern in dieser Gegend gelegnen Städten angekommen. Sie hatten meist erfrorne Glieder, und viele davon wurden von der Hirnwuth befallen. Da sie ihr Gepäck auf der Flucht verloren hatten, so fehlte es ihnen an Kleidung, welches bei der kalten Witterung um so empfindlicher war. Kurz, das Elend des kleinen Restes der französischen Truppen war unermeßlich, und ging über alle Vorstellung.

Dez. Bei seiner Ankunft in Paris gab Napoleon dem Senate von seiner Niederlage Nachricht, welche bald öffentlich bekannt wurde. In derselben hieß es, daß die französische Armee bloß durch widrige Umstände, nämlich durch die früh eingefallnen starken Fröste vertilgt worden sei. Da nun der russische Krieg einzig zum Besten Frankreichs unternommen worden wäre, das Wohl Napo-

Digitized by Google

Leons aber mit dem allgemeinen Besten des Staates in 1812
der genauesten Verbindung stünde, auch es die Nothwendigkeit erfordere, den durch ihr Kriegsglück übermüthigen Russen kräftig zu widerstehen, so biete Napoleon die Nazion auf, ihn mit neuen Kriegern und allen Kriegserfordernissen beizustehen. Er versicherte die Franzosen, daß sie unter seiner Anführung durch ihre gewöhnliche Tapferkeit den Ruhm ihrer Vorgänger wieder herstellen, und die Feinde besiegen würden.

Napoleons Vorstellungen hatten einigermaßen gewirkt. Man bewilligte ihm eine neue Armee, und alles brannte voll Begierde einen neuen Feldzug zu eröffnen, um den erlittnen Unfall an den Russen zu rächen. Allein bei der größten Anstrengung bestand die neu-zusammengebrachte Armee doch meistens nur aus ganz junger oder schon sehr bejahrter Mannschaft. Besonders fehlte es an Kavallerie, indem die Pferde in der gehörigen Zahl nicht aufzubringen waren. Die alten geübten Krieger waren geblieben, und die Neulinge konnten ihre Stelle nicht ersetzen.

Nach Prag kam damals ein Abgeordneter von dem russischen Kaiser mit dem Ersuchen, die zersprengten und in Böhmen sich aufhaltenden französischen Truppen nach Glatz abzuliefern.

Digitized by Google

1813 Jan. Die Russen benutzten auf die beste Art die Niederlage ihrer Feinde, denn ungeachtet der fortdauernden rauhen Jahreszeit und der übeln Beschaffenheit der Wege setzten sie ihre Operazionen unermüdet fort. Sie folgten den Franzosen auf dem Fuße nach, und ließen diese zu keiner Erholung kommen. Nach der Zusammenziehung der Truppen erfolgte die Vorrückung der Russen in 4 Kolonnen, nämlich in Preußisch-Polen, Preußen, Niedersachsen und Oberschlesien. Sie nahmen Warschau ein, besetzten Königsberg und kamen nach Berlin. Danzig, Magdeburg und mehrere andre in Preußen und Sachsen gelegne von den Franzosen besetzte feste Plätze wurden von ihnen belagert. Der Kaiser von Rußland erließ eine Proklamazion, in welcher er erklärte, daß er nicht als Feind, sondern zur Herstellung des Friedens seinen Heereszug unternommen habe. Jedermann sollte also bei seiner Wohnung und bei dem Betriebe seines Gewerbes bleiben, und die einrückenden Truppen bereitwillig aufnehmen, welche eine gute Mannszucht beobachten, und nichts weiter, als was die gegenwärtigen Umstände nothwendig machten, verlangen würden. Die ruhigen Einwohner sollten bei ihrem Eigenthum geschützt werden. Die dawider Handelnden müßten es sich selbst zuschreiben, wenn man sie feindlich behandle, und der Wuth des aufgebrachten Kriegers überlasse.

Digitized by Google

Diese raschen Bewegungen der Russen forderten Napoleon auf, gleichfalls nicht zu säumen und die zweckmäßigsten Vorkehrungen zu treffen, indem es ihm nicht unbekannt bleiben konnte, daß je weiter die Russen in Teutschland vorrückten, sie in den eingenommnen Provinzen desto mehr Truppen an sich ziehen, und dadurch ihre Armee verstärken müßten. Es war daher nöthig, ohne Zeitverlust aufzutreten, und dem bedrohten rheinischen Bunde, der ihm so viele Vortheile verschaffte, beizustehen. Vor seiner Abreise von Paris traf er Verfügungen, wie der Staat in seiner Abwesenheit verwaltet werden sollte. Er ernannte seine Gemahlinn zur Regentinn, und nach seinem Tode zur Nachfolgerinn in der Beherrschung und zur Vormünderinn des Kronprinzen, den er bei ernannter Großjährigkeit zum Kaiser von Frankreich bestimmte. Dieß that Napoleon, um den Kaiser von Oestreich zu gewinnen, und zu einer neuen Verbindung mit Frankreich gegen Rußland zu bewegen. Eine Verbindung, die ihm um so nothwendiger war, als seine neu aufgebrachte Armee weder zahlreich noch geübt genug war, um es mit dem Feinde nachdrücklich aufzunehmen. Wirklich ersuchte Napoleon den Kaiser von Oestreich mit ihm eine Allianz zu schließen. Allein er erhielt keine befriedigende Antwort, vielmehr zogen sich östreichischen Truppen an den Gränzen Schlesiens und Sachsens zusam- 1813 Febr.

Digitized by Google

1813 men, welches keine gute Vorbedeutung für Napoleon war.

März Während dem ward auch Dresden von den Russen besetzt. Vorher hatte der König von Sachsen diese seine Residenzstadt verlassen. Er wurde zu seiner Rückkunft eingeladen, stellte sich aber nicht ein. Der Kaiser von Rußland kam nach Breslau, wo eine Allianz mit dem König von Preußen geschlossen wurde, welcher auch der in Prag sich aufhaltende Churfürst von Hessenkassel, der zu diesem Ende nach Breslau abreiste, nebst einigen andern teutschen Fürsten beitrat. Der König von Preussen, dessen Staat durch die Franzosen in gänzlichen Verfall gebracht worden war, ergriff diese Gelegenheit, sich an seinen Feinden zu rächen. Nach dem von ihm ergangnen allgemeinen Aufgebote versammelten sich seine Unterthanen zum Kampfe gegen Napoleon. Jedermann bezeigte den wärmsten Enthusiasmus. Ein besondres Corps von Freiwilligen nannte sich die Legion der Rache, und der König stiftete jetzt einen neuen militärischen Orden, welcher der Orden des eisernen Kreuzes hieß. Nie hatte man eine solche Begeisterung gesehen, als jetzt die Preußen zu erkennen gaben.

Unter diesen Kriegszurüstungen der Russen und Preussen reiste Napoleon von Paris zur Armee ab, und

Digitized by Google

übernahm die Anführung derselben mit dem festen Ent- 1813
schlusse, alles aufzubieten, um seine vorige Niederlage
durch neue Siege wieder vergessen zu machen.

Die Russen hatten die in Teutschland übriggeblieb- April
nen französischen Kolonnen bei Magdeburg geschlagen,
und die von ihnen besetzten Festungen theils belagert, theils
bloquirt. Sie besetzten Hamburg, übergaben es den
Dänen zur Vertheidigung, welche aber später der franzö-
sischen Uibermacht nachgeben und die Stadt verlassen muß-
ten. Das Hauptquartier des mit der Hauptarmee an-
rückenden Napoleons befand sich damals in Mainz.
Er ging über den Rhein, und eröffnete den Feldzug mit
seinen Kriegsoperationen in Teutschland.

In Böhmen wurde jetzt das kaiserliche Patent kund- 14.
gemacht, daß sogenannte Antizipationsscheine von einer
Summe von 45 Millionen Gulden einstweilen in Umlauf
gebracht werden sollten. Sie bestanden in 2, 5, 10, 20,
und 100 fl.

Bald nachher kam der König von Sachsen mit sei- 27.
ner Familie und seinem Hofstaate nach Prag und nahm
seine Wohnung in der königlichen Burg.

Napoleon war indessen mit seiner Hauptarmee Mai
in Sachsen eingerückt. Er traf die mit den Preußen ver-

Digitized by Google

1813 bundnen Russen bei Lützen, und lieferte denselben ein
1. Treffen, wo er sie zurückdrängte. Die Franzosen wand-
ten sich hierauf gegen Schlesien und die Lausitz, und be-
10. mächtigten sich Dresdens. Oestreich wurde damals
wiederholt von den Alliirten zum Beitritte des Bündnisses
gegen Frankreich angesprochen. Es erfolgte aber hierüber
keine bestimmte Erklärung, weil Kaiser Franz sich vor-
genommen, eher einen Vermittler zwischen den kriegfüh-
renden Mächten abzugeben, als einen wirklichen Antheil
an den Feindseligkeiten zu nehmen. Dessenungeachtet er-
hielt General Fürst von Schwarzenberg das Ober-
kommando über das östreichische Heer, welches auf jeden
Wink bereit war, auf dem Schauplatze des Kampfes zu
erscheinen. Auch wurde jetzt in Prag das Militärhaupt-
spital errichtet, und zu dessen Verwaltung die erforderli-
21. chen Wundärzte berufen. Bei Bautzen in der Lausitz
kam es abermals zu einer Schlacht, wo die Franzosen
einige Vortheile errangen.

Juni Da Napoleon sah, daß er auf eine Allianz mit
Oestreich nicht rechnen konnte, so suchte er wenigstens
Zeit zu gewinnen, um sich in eine gute Verfassung zum Wi-
derstande zu setzen. Daher trug er auf einen Kongreß
zu Friedensunterhandlungen an, während welcher Zeit er
einen Waffenstillstand verlangte. Man bot zu diesem Kon-

Digitized by Google

greſſe bereitwillig die Hände, und Prag ward zum Orte der 1813
Zusammenkunft der Bevollmächtigten bestimmt. Während dem wurden in Böhmen Vorkehrungen getroffen, eine allgemeine Landwehr aufzubringen, und das Königreich gegen jeden feindlichen Angriff sicher zu stellen.

Die französischen Gesandten langten auch wirklich Juli zum Friedenskongresse in Prag an, allein da es zu den Unterhandlungen kam, mangelte es ihnen an einer hinlänglichen Vollmacht, um das Geschäft zu betreiben. Es war sonach leicht zu sehen, daß Napoleon nur Zeit zu gewinnen suche, um die Sachen in die Länge zu ziehen, und daß ihm an keinem Frieden gelegen war.

In Wien verschied damals der Beisitzer der ober- 13.
sten Justizstelle Herr Johann Schöppel, ein Böhme, der sowohl durch seine seltnen Kenntnisse der Rechtsgelehrsamkeit, und durch die Herausgabe mehrerer mit Beifall aufgenommner juridischer Werke als auch durch seinen Patriotismus sich berühmt gemacht hatte.

Da man Prag auf den Fall eines plötzlichen feindlichen Überfalls sicher stellen wollte, so wurde dasselbe abermal durch Pallisaden und Verschanzungen befestigt, woran täglich viele Tausend Menschen arbeiteten, und das

Digitized by Google

1813 Werk in einigen Monaten zu Stande brächten. Hierauf
19. rückte auch die Prager Landwehr ins Feld. Alles bereitete sich zum Kriege. Während dem litten die Franzosen in Spanien wiederholte Niederlagen, welche Napoleon ungemein verlegen machen mußten, da er jetzt selbst zum Schutze von Frankreich die spanische Armee zu verstärken, und dadurch sein teutsches Heer zu vermindern genöthigt war.

Aug. Auf die Einladung Napoleons reiste der König von Sachsen als ein Verbündeter Frankreichs von Prag nach Dresden ab, um dort mit Napoleon zusammen zu treffen, und sich mit ihm zu vereinigen. Der großmüthige Kaiser von Oestreich gestattete sowohl ihm und seinem Gefolge, als auch den ihm begleitenden Truppen nicht nur einen bequemen Aufenthalt, sondern that ihm auch bei der Abreise durch Verpflegung und Vorspann allen möglichen Vorschub. Ein gleiches geschah bei dem Durchzuge des polnischen Corps, unter der Anführung des Fürsten Poniatowsky, welchem Kaiser Franz, ungeachtet es mit den Franzosen alliirt war, den Durchmarsch durch Böhmen bewilligte.

Zu derselben Zeit geschah der Anfang mit dem Vorrücken eines Theils des russischen Heeres gegen das Königreich, welches sich nachher gegen die sächsischen und schlesischen Gränzen weiter ausbreitete.

Digitized by Google

Mittenunter diesen kriegerischen Bewegungen in Böh- 113
men wurde die einige Zeit gesperrt gewesene Kirche auf dem weißen Berge bei Prag, unter der Benennung Maria vom Siege wieder eingeweiht, und den 15. August dort zum erstenmal der Gottesdienst feierlich begangen. Herr Czapek, Domherr an der königlichen böhmischen Landeskapelle zu Aller-Heiligen ob dem Prager Schlosse, hatte erwähnte Kirche mit kaiserlicher Bewilligung käuflich an sich gebracht, und auf seine Kosten und durch die Beiträge einiger Wohlthäter wieder so eingerichtet, daß dort der Gottesdienst von neuem gehalten werden konnte.

Da man sah, daß Napoleon bloß zum Scheine die Friedensunterhandlungen eröffnet hatte, so ward der in Prag gehaltne Kongreß aufgehoben, und der französische Gesandte Caulaincourt, Herzog von Vicenza erhielt seine Pässe. Den 12. August fuhr Caulaincourt, mit seinem Gefolge nach Königsaal, von wo er nach einem kurzen Aufenthalt von 24 Stunden zum Kaiser Napoleon nach Dresden abreiste.

Zur nämlichen Zeit war der Kaiser von Rußland in 15.
Prag angelangt. Der vorher hier eingetroffne Kaiser Franz empfing denselben vor dem Stadtthore aufs freundschaftlichste, und begleitete ihn nach der königlichen Burg;

Digitized by Google

1813 Beide Monarchen besprachen sich über die gegenwärtigen kriegerischen Verhältnisse, und Kaiser Franz schloß nun mit Rußland und Preußen eine Allianz gegen Frankreich.

17. Den zweiten Tag darauf wurde das Kriegsmanifest kund gemacht. Kaiser Franz erklärte in demselben, daß die Eroberungssucht Napoleons, wodurch die Ruhe in Europa gestört würde, ihn gezwungen habe, die Waffen zu ergreifen. Der Hauptzweck davon wäre einzig, einen dauerhaften Frieden zu begründen, und dem Blutvergießen und dem Verderben der Länder ein Ende zu machen. Vor allen hielt sich der Kaiser verpflichtet dem deutschen Reiche seine vormalige Konstituzion wieder zu verschaffen, und überhaupt die politischen Verfassungen in Europa in

28. den alten Zustand zu versetzen. Hierauf erfolgte die Bekanntmachung des Armeebefehls des östreichischen Obergenerals Fürsten von Schwarzenberg, wodurch die Truppen zur Tapferkeit und Beobachtung einer guten Mannszucht aufforderte. Bald darauf kam auch der König von Preußen in Prag an. Er und der Kaiser von Rußland blieben von nun an die unzertrennlichen Gefährten des Kaisers von Oestreich, begleiteten denselben auf dem Feldzuge, und machten ihm durch ihre Gesellschaft die Ungemächlichkeiten des Krieges minder beschwerlich. Auch war die Gegenwart dieser drei Regenten für die Armeen ein starker Antrieb zur Tapferkeit, die vorkommenden

Digitized by Google

Geschäfte wurden schleunig betrieben, und Verhaltungs- 1813
befehle auf der Stelle ertheilt, ohne daß es nothwendig
gewesen wäre, Berichte nach Hofe abzuschicken, und erst
die hierüber ertheilten Weisungen abzuwarten.

Nach erfolgter Kriegserklärung rückten die östreichi-
schen Truppen unter der Anführung des Obergenerals Für-
sten von Schwarzenberg, dem auch das Oberkom-
mando über die Armee der Alliirten übergeben worden
war, gegen die Gränzen von Böhmen, und nahmen ihre
Stellung gegen Meißen und die Lausitz, wobei das östrei-
chische Hauptquartier in Teplitz gewählt wurde. Die
Franzosen brachen bei Peterswalde ein. Es erfolg-
ten bei Pirna hitzige Gefechte, und das stark befestigte
Dresden ward von den östreichischen Truppen fruchtlos 26.
angegriffen. Die Alliirten schlugen sich hier tapfer mit
dem Feinde, und hinderten ihn an weiterm Vordringen.
Napoleon strengte alle Kräfte an, um in Böhmen
einzufallen, und seine Absichten waren auf Prag gerich-
tet. Er hatte zu diesem Ende seinem Generale Van-
damme aufgetragen, sich dieser Stadt zu bemächtigen.
Dieser erschien mit einem starken Corps an den Gränzen
des Königreichs, mit dem Entschlusse, es möge kosten
was es wolle, durchzubrechen, und gerades auf Prag
loszugehen. Er stieß bei Kulm auf ein weit schwä-

Digitized by Google

1813 res Corps Russen, welches ihm so lange widerstand, bis
30. einige Abtheilungen des alliirten Heeres zur Unterstützung
ankomen. Es entstand ein blutiges Treffen, in welchem
die Franzosen alle ihre Kräfte aufboten, um den Sieg zu
erfechten. Dennoch wurden sie geworfen, und litten eine
gänzliche Niederlage. Vandamme wurde von den
Russen gefangen, und weil er wegen seiner vorhergegang-
nen Grausamkeiten übel berüchtigt war, zur Strafe
nach dem Innern von Russland abgeführt. Nach der Schlacht
bei Kulm erschien der französische Marschall Viktor zur
Unterstützung des Vandamme, welcher aber, da er von
dessen Niederlage Nachricht erhielt, sich wieder zurückzog.
Sept. Die bei den bisher vorgefallnen Gefechten verwundeten
Soldaten an der Zahl 4000, meistens Russen und Preu-
ßen, wurden nach Prag gebracht, und in die hiesigen
Spitäler verlegt. Die Einwohner bewiesen sich gegen dieje-
ben sehr wohlthätig, indem einige davon sie selbst ver-
banden, ihnen stärkende Speisen und Getränke darreich-
ten, auch mit nothwendiger Kleidung und wollenen Bett-
decken versahen.

Nach dem mißlungnen Anschlage auf Böhmen hatte
sich Napoleon mit seinen Truppen bei Torgau auf-
gestellt. Es kam da und in den benachbarten Gegenden
zu wiederholten Gefechten. Die Franzosen kämpften mit

Digitized by Google

ihrer gewöhnlichen Heftigkeit und Beharrlichkeit, wurden 1813
aber meistens zurückgetrieben. Während dem hatte sich der Kronprinz von Schweden, der vormalige französische Marschall Bernadotte mit den Alliirten gegen Napoleon verbunden. Er war schon damals mit seinem Heere, das er selbst anführte, zu der Armee der Alliirten gestoßen, und agirte nun mit denselben gemeinschaftlich gegen die Feinde.

Zur nämlichen Zeit wurde die Leiche des Generals Moreau nach Prag gebracht, dem bei der Affaire vor Dresden beide Beine abgeschossen wurden, woran er bald nachher starb. Dieser wegen seiner militärischen Kenntniß berühmte vormalige französische Obergeneral war bekanntlich als angeblicher Theilnehmer an der Verschwörung wider Napoleon im Jahr 1804 des Landes verwiesen worden, hatte sich aber beim Ausbruche des gegenwärtigen Krieges zu dem Kaiser von Rußland begeben, und war in dessen Dienste getreten. Er blieb meistens an der Seite des Kaisers Alexander, wagte sich aber bei Dresden zu weit gegen das feindliche Heer, und erhielt jene tödtliche Wunde. Seine Leiche wurde in der erzbischöflichen Residenz auf einem Parade-Bette ausgestellt, alsdann auf Veranstaltung des russischen Kaisers einbalsamirt, und nach Petersburg zur Beerdigung abgeführt.

Digitized by Google

1813 Das östreichische Hauptquartier ward damals von Teplitz nach Freiberg verlegt. Nicht lange nachher
6. erfolgte die Schlacht bei Dennewitz. Der Kronprinz von Schweden führte dabei seine Truppen in Person an, und die Preußen von den Russen unterstützt kämpften mit einer außerordentlichen Tapferkeit. Aber nicht nur hier, sondern auch überall bewiesen die Preußen, Russen und Oestreicher, wenn es zum Gefecht kam, die heldenmüthigste Tapferkeit.

Die Niederlage des Gen. Vandamme bei Kulm hatte den Kaiser Napoleon nicht abgeschreckt, weitre Anfälle auf Böhmen zu versuchen. Er wendete alles an, um einzudringen und sich in diesem Königreiche auszubreiten. Allein seine Unternehmungen wurden jedesmal
27. vereitelt. Er rekognoscirte von der Anhöhe bei Nollendorf persönlich die Lage des Landes, und da er sich von der Unmöglichkeit der Erreichung seiner Absichten überzeugte, so gab er den Plan der Eroberung Böhmens auf, und verließ endlich mit seinen Truppen diese ganze Gegend.

Bei der Bedrohung Dresdens von den Russen im Monat März hatten die Franzosen, um die Russen an der Verfolgung der sich zurückziehenden Garnison zu verhindern, einen Bogen der massiven steinernen Brücke

Digitized by Google

gesprengt, obgleich die Bürger dieser Zerstörung des so 1813
berühmten Meisterstückes der Baukunst sich entgegensetzten.

Die glücklichen Fortschritte der Alliirten wider Na- Okt.
poleon bewogen den König von Baiern, daß er von Frankreich abfiel, und dem Bunde beitrat. In dem hierüber bekannt gemachten Manifeste hieß es: Baiern hätte die Partei der Alliirten ergriffen, um den Verheerungen Teutschlands ein Ende zu machen. Es träte auf den Schauplatz des Krieges, nicht als Feind Frankreichs, sondern Napoleons, welchen es als einen Bedrücker von Teutschland und herrschsüchtigen Eroberer ansähe. Der Zweck der Alliirten wäre ein dauerhafter Friede, zu dessen Erlangung man jeden, der solchen stören wollte, zu bekämpfen standhaft entschlossen sei. Die Baiern wurden nun aufgefordert, die Waffen zu ergreifen, und ihre Tapferkeit bei der Vertheidigung der guten Sache zu beweisen. Von nun an stritten die Baiern in Verbindung mit den Alliirten unter der Anführung ihres Feldherrn Wrede mit einem außerordentlichen Muthe wider Napoleon und hatten an den folgenden Siegen der Alliirten einen wichtigen Antheil.

Da Napoleon sah, daß sein Kriegsglück ihn zu verlassen und der rheinische Bund zu wanken be-

Digitized by Google

1813 ganz, so wollte er durch einen entscheidenden Sieg sein gesunkenes Ansehen wieder herstellen. Zu diesem Ende
17. zog er seine Truppen enger zusammen, und rückte gegen die Alliirten vor. Beide Armeen begegneten einander in den Ebenen bei Leipzig und es erfolgte eine Hauptschlacht. Den ersten Tag blieb der Ausgang unentschieden. Man
18. kämpfte auch den zweiten Tag mit einem verdoppelten Heldenmuthe. Aber auch jetzt gab kein Theil dem andern nach. Am dritten Tage endlich erfolgte der hitzigste Kampf. Einige Truppenabtheilungen des rheinischen Bundes, des anhaltenden Kampfes überdrüßig, oder vielmehr der Bothmäßigkeit Napoleons müde, trennten sich von seinem Heere, und veranlaßten weite Lücken in seiner Schlachtordnung, welche die Alliirten benutzten, in die Oeffnungen eindrangen und die Reihen brachen. Die Franzosen konnten nicht mehr im Zusammenhange agiren, wurden auseinander gesprengt, und in die Flucht getrieben. Napoleon litt also eine völlige Niederlage und verlor beinahe seinen ganzen Artilleriepark.

Nach dieser Schlacht wurde eine so große Menge verwundeter und kranker Soldaten sowohl Oestreicher als Russen, Preußen und Franzosen nach Prag gebracht, daß die Spitäler nicht zulänglich waren, sie alle aufzunehmen. Auch mangelte es an Wundärzten, um solche zu behandeln.

Digitized by Google

Es ließen sich daher viele patriotischgesinnte Bürger herab, 1813
die Verwundeten selbst zu verbinden. Ein großer Theil von denselben wurde von den Pragern in ihre Häuser liebreich aufgenommen und verpflegt. Man brachte den Kranken labende Kost und Trank, und versah sie mit Kleidung und bequemer Lagerstätte. Selbst den verwundeten und gefangnen Franzosen begegnete man menschenfreundlich. Es wurden in den Privathäusern Speisen für die Soldaten gekocht, und in die Spitäler vertheilt, auch zur Linderung ihres Elends Geldsammlungen gemacht. Die Geistlichkeit, der Adel und der Bürgerstand in Prag wetteiferten um den Vorzug, sich gegen diese verunglückten Krieger wohlthätig zu beweisen.

Der zum Rektor magnifikus an der Prager Universi- 3.
tät gewählte Generalgroßmeister des ritterlichen Kreuzherrn- Nov.
ordens mit dem rothen Stern, Herr Franz Pitroff, wurde jetzt in dieser Eigenschaft feierlich installirt.

Bei dem in Prag damals in großer Menge in Privathäusern und Klöstern untergebrachten kranken Soldaten verbreitete sich eine Art Epidemie, von welcher auch die Bürger angesteckt wurden und in großer Zahl starben. Die Aerzte nannten dieß Uibel das Nervenfieber. Die damit Behafteten empfanden gleich anfangs Kopfweh und

Digitized by Google

1813 Gliederschwäche mit innerlicher Kälte und Eckel verbunden, welcher oft ein Erbrechen verursachte. Es wurden dagegen schweißtreibende, erweichende und stärkende Mittel und Vesicatorien vorgeschrieben. Dieß Nervenfieber dauerte bis zum Anfang des folgenden Frühjahrs, wo es allmählig wieder nachließ.

Nach der verlornen Hauptschlacht bei Leipzig mangelte es Napoleon an Macht, sich in Teutschland weiter zu behaupten, besonders da die meisten Glieder des rheinischen Bundes von ihm abfielen und dadurch sein Heer schwächten. Er beschleunigte daher seinen Rückzug nach dem Rheine, um jenseits dieses Flusses neue Verstärkungen an sich zu ziehen. Die Alliirten folgten ihm nach, besetzten die von ihm verlaßnen Plätze, und verbanden sich mit den Fürsten des rheinischen Bundes, in deren Gebiete sie eingerückt waren. Bei dieser Gelegenheit kam es mit den Franzosen noch zu mancherlei Gefechten, worunter das bei Hanau das vorzüglichste war. Der Churfürst von Hessenkassel reiste von Prag ab, und nahm wieder von seinem Lande Besitz.

In dem von den Russen besetzten Dresden hatte Kaiser Alexander eine provisorische Staatsverwaltung angeordnet, und solche der Leitung des Fürsten von Rep-

Digitized by Google

nin übergeben. Der König von Sachsen befand sich da- 1813
mals in Berlin. Die Prinzen seines Hauses kamen aber bald nach Prag, wo sie sich einige Zeit aufhielten.

Kaiser Franz langte jetzt in Frankfurt an, wo 12.
er seinen Einzug hielt, und von den Bürgern die Versicherung der Treue und Unterwürfigkeit empfing.

Der Kronprinz von Schweden rückte gegen West- Dez.
phalen, Holland und die Niederlande vor. Bei seiner Annäherung brach in Holland ein Aufstand wider die Franzosen aus, welches in den meisten Napoleon unterworfnen Provinzen geschah, gegen welche sich die Alliirten wendeten, nur mit Ausnahme der Schweiz und Italiens, wo noch viele Einwohner den Franzosen anhingen. Dessenungeachtet machten die Kaiserlichen unter der Anführung des Feldmarschalls Grafen von Bellegarde in diesem letztern Lande bedeutende Fortschritte, und drängten die Feinde zurück. Die Schweizer bekannten sich zur Neutralität, begünstigten aber die Franzosen, indem sie ihnen das Einrücken in ihr Land gestatteten, und im Gegentheil den Alliirten den Durchzug verweigern wollten. Der Obergeneral Fürst von Schwarzenberg machte durch eine Proklamazion bekannt, daß er die Neutralität einer von Frankreich abhängigen Republik, wie die Schweiz wäre,

Digitized by Google

1813 nicht anerkennen könne. Der Operazionsplan der Alliirten mache den Durchzug durch die Schweiz nothwendig. Würden sich nun die Schweitzer ruhig benehmen, so hätten sie weiter nichts zu befürchten; da im Gegentheil sie sich alle die Uibel zuschreiben müßten, welche sie sich durch ihren Widerstand zuziehen würden. Die Schweizer gaben hierauf nach, und der Marsch der Alliirten ging weiter vorwärts. Jetzt war auch Dänemark dem Bünde der Alliirten beigetreten, weil es einsah, daß es von Frankreich nicht weiter unterstützt werden könnte, und von Seite
20. Englands feindliche Anfälle befürchtete. Zu Ende dieses Jahrs ging die Hauptarmee der Alliirten über den Rhein und rückte bald darauf in das Gebiete von Frankreich.
1814 Der Operazionsplan ging dahin, mit der Belagerung der
Jan. Festungen keine Zeit zu verlieren, sondern dieselben einzuschließen, und sich gegen die Beunruhigungen der Besatzung, durch Ausfälle und Streifereien, hinlänglich zu sichern, welches leicht zu bewirken war, da es den Alliirten an Truppen nicht fehlte. Der Zug ging in beschleunigten Märschen gerade nach dem Innern von Frankreich und gegen die Hauptmacht Napoleons. Man bemächtigte sich auf dem Marsche gleichsam im Vorübergehen derjenigen Städte, die keinen besondern Widerstand entgegensetzten, und griff die hier und da postirten feindlichen Corps an, die bald zurückgedrängt wurden. Beim Ueberschrei-

Digitized by Google

ten der französischen Gränze erging eine Proklamazion von 1814
dem östreichischen Obergeneral Fürsten von Schwarzenberg an die französische Nazion. In derselben wurde bekannt gemacht, daß die Truppen der Alliirten nicht so, wie die Franzosen gethan hätten, als Feinde eingerückt wären. Sie kämen als Freunde, um einen allgemeinen und dauerhaften Frieden zu bewirken. Wenn die Einwohner Frankreichs sie in dieser Eigenschaft aufnähmen, hätten sie Schutz der Person und des Eigenthums zu erwarten. Bei dem mindesten Widerstande aber würden sie dem Anfalle des wüthenden Kriegers bloß gestellt, und dem traurigsten Schicksale preisgegeben seyn. Man bekriege nicht die französische Nazion, als welche bei ihrem Ansehen und Wohlstande erhalten werden sollte, sondern die Waffen seien gegen die Person Napoleons gerichtet, den man in eine Lage versetzen wolle, worin er durch seine Eroberungssucht die Staaten von Europa nicht mehr ins Verderben stürzen könne. Die Franzosen würden aufgefordert, die Erreichung dieses heilsamen Zweckes, der auch ihr eignes Wohl sei, nicht zu hindern, sondern vielmehr solchen zu befördern, und versichert zu seyn, daß man Sorge tragen werde, Frankreich bei seiner Selbstständigkeit zu erhalten, welche zu dem politischen System von Europa nothwendig wäre.

Digitized by Google

1814 Diesem Streben der Alliirten nach einem dauerhaften Frieden bemühte sich Napoleon aufs kräftigste entgegenzuarbeiten. Er verlangte von der Nazion die Aufbringung einer neuen Ersatzarmee nebst den nothwendigen Kriegserfordernissen. Allein er fand bald überall die größten Hindernisse. Er verließ daher Paris mit der Drohung, sich an allen denjenigen nachdrücklich zu rächen, welche so verwegen gewesen, sich seinen Forderungen zu widersetzen. Er begab sich zur Armee, seiner einzigen Stütze, die ihn bereits in so vielen vorhergegangnen widrigen Zufällen gerettet hatte, und auf welche er auch jetzt sein ganzes Vertrauen setzte.

Während dem sah man in Böhmen ununterbrochne Durchmärsche der russischen Truppen zu der Hauptarmee, welches auch in den teutschen Provinzen der Fall war, so daß es schien, als wenn die ganze russische Heeresmacht nach dem Kriegsschauplatze in Bewegung wäre.

Nach erfolgter Verbindung Dänemarks mit den Alliirten ward nun auch der Friede dieses Staates mit England geschlossen.

Febr. Die Armeen der Alliirten machten gleich Anfangs bei ihrem Einmarsche in Frankreich die größten Fortschritte. Napoleon konnte denselben nicht widerstehen. Er wur-

Digitized by Google

de bei Troyes, Arcis und Brienne geschlagen, und 1814
mußte sich überall zurückziehen, ob er gleich alle Kräfte aufbot, um sich zu behaupten. Nicht besser erging es seinen hier und da zur Vertheidigung des Landes aufgestellten Corps, welche auseinander gesprengt wurden. Da die Alliirten den Verwüstungen bald ein Ende machen wollten, so nahmen sie sich vor, gerade auf Paris loszugehen, und den Napoleon zu stürzen, welches dieser, obgleich fruchtlos, auf alle mögliche Art zu hintertreiben suchte.

Es war jetzt nichts gewisser, als daß Napoleon Mä-
unterliegen mußte. Um aber dem fernern Blutvergießen Einhalt zu thun, wurde zu Chatillon von den Alliirten ein Friedenskongreß eröffnet. Man machte Napoleon die billigsten Bedingungen mit dem Antrage, ihn als einen Beherrscher Frankreichs zu erkennen, wenn er es zuließe, daß die Sachen wieder in den alten Zustand versetzt würden. Allein von seinen herrschsüchtigen Absichten geleitet, verwarf er alle diese in seiner gegenwärtigen Lage für ihn so vortheilhaften Anerbietungen, und bestand auf Forderungen, die er vernünftigerweise kaum bei seinem größten Kriegsglücke hätte machen können. Ja er gab sogar eine große Geringschätzung der Alliirten dadurch zu erkennen, daß er die Bevollmächtigten derselben

Digitized by Google

1814 auf dem Kongresse lange Zeit vorher, und endlich ganz vergebens auf seine Gesandte warten ließ, wodurch der ganze Kongreß aufgehoben wurde. Dieser übermüthige Trotz brachte nun den Kaiser von Oestreich dahin, daß er jetzt beschloß, wegen der Schließung eines Friedens sich bloß an die konstituirten Autoritäten von Frankreich zu verwenden. Zu diesem Ende wurden die wirksamsten Veranstaltungen getroffen, gegen Paris vorzurücken, sich desselben zu bemächtigen, und dort an der Wiederherstellung der allgemeinen Ruhe von Europa zu arbeiten.

Die mit den Spaniern vereinigten Engländer hatten Bourdeaux eingenommen, und Ferdinand VII. gelangte wieder zur Regierung über sein Erbkönigreich. Zu gleicher Zeit hatten die östreichischen Truppen auch Lion besetzt. Der Papst erhielt wieder seine Freiheit, und zog feierlich in Rom ein.

17. In Böhmen verschied damals auf seinem Schlosse Groß-Skal, Bunzlauer Kreises, Herr Karl Joseph, Reichsgraf von Waldstein und Wartenberg, k. k. wirklicher Kämmerer und Generalmajor der Armee, Erbvorschneider im Königreich Böhmen, im 64. Jahre am Schlagflusse. Leutselig und herablassend gegen Jedermann unterhielt er sich meist mit den Gelehrten, und

Digitized by Google

vorzüglich den Aerzten, von deren Wissenschaften er ein 1814
großer Freund war. Er hatte England, Spanien, Frankreich, Italien, Holland und Teutschland durchreist. Außer der russischen, schwedischen und türkischen redete derselbe beinahe alle europäische Sprachen mit ziemlicher Geläufigkeit; auch des Hebräischen war er wohl kundig. Merkwürdig ist es, daß er bei der Revoluzion in Frankreich sich in Geheim nach Paris begab, um den König Ludwig XVI. zu retten. Er hatte ein eignes Bataillon Landwehr errichtet, und die Tuchfabrik auf seiner Herrschaft Oberleitensdorf verdankte ihm ihren Flor. Seine Leiche ward in Begleitung von mehr als 8000 Menschen unter großer Trauer in der von ihm neuerbauten Kirche in Großskal beigesetzt.

Nach einem lange anhaltenden Winter erfolgte end- 24.
lich der Eisgang auf dem Moldauflusse. Des häufigen Schnees ungeachtet entstand doch keine große Ueberschwemmung, weil der Schnee nur nach und nach schmolz. Die gar zu starken Eisschollen hatten freilich hin und wieder einigen Schaden angerichtet. So stürzte z. B. die Leitmeritzer Brücke ein, und einige Menschen kamen dabei ums Leben.

Die Alliirten schlugen die beiden Corps unter Anfüh-
rung der Generale Marmont und Mortier, welche

Digitized by Google

1814 zur Deckung von Paris aufgestellt waren, worauf sie
31. selbst in Paris einrückten.

1. Apr. Der Einzug des russischen Kaisers und des Königs von Preußen in diese Hauptstadt Frankreichs war einer der glänzendsten und zugleich merkwürdigsten, weil ein Ereigniß von dieser Art seit den entferntesten Zeiten sich nicht zugetragen hatte. Das heroische Ansehen der fremden Truppen, ihre Rüstung und ihr Anstand hatte den vollkommensten Beifall der Einwohner. Von Erstaunen eingenommen, und zugleich erfreut, daß nunmehr Napoleons verheerende Kriege ihr Ende erreicht hätten, sah man überall weiße Kokarden, und es wiederhallte der jubelnde Ausruf: Es leben die Alliirten! Es lebe die französische Nazion. Die Wachen wurden gemeinschaftlich von den Truppen der Alliirten und der Pariser Garnison
2. besetzt. Alles geschah in der besten Ordnung. Auf die Aufforderung der Alliirten hatte sich den zweiten Tag darauf der Senat außerordentlich versammelt und eine provisorische Regierung bis zur Einführung der neuen Konstituzion festgesetzt. Vor allem ward Folgendes beschlossen: Napoleon Bonaparte wird seiner Regierung als Kaiser von Frankreich entsetzt. Die Armee ist ihres Eides der Treue und des Gehorsams, so sie ihm geschworen, entlassen. Die Generale und Offiziere kehren nach ihrer

Digitized by Google

Heimath zurück, auf den Fall des Außenbleibens wird ihr 1814
Vermögen und unbewegliches Gut konfiszirt. So kehren auch die Gemeinen zurück, und widmen sich wieder dem Betriebe ihrer vormaligen Gewerbe und Beschäftigungen. Das Haus Bourbon gelangt aufs neue zur Regierung von Frankreich und der Prätendent Graf von Provence, Ludwig XVIII. wird zum König ernannt. Dieser Beschluß des Senats wurde zur Bestätigung den übrigen Autoritäten vorgelegt und von allen unterzeichnet. Hierauf erhielt General Ney den Auftrag, sich zu Na- 3.
poleon zu begeben, und ihm die neuen Verfügungen über Frankreich mit der Bemerkung zu überreichen, daß wenn er sich dieser Anordnung gemäß bezeige, ihm und den zu seiner Familie gehörigen Personen jährlich 6000000 Franken zum Unterhalt angewiesen werden sollten; widrigenfalls würde man ihn als einen Gefangnen ansehen und er müßte sich dann die Folgen seines Widerstrebens selbst zuschreiben. Zu seiner Erklärung wurde ihm eine Zeitfrist von 2 Tagen eingeräumt. Ney erschien bei Napoleon in Fontainebleau und eröffnete demselben seinen Auftrag. Dieß brachte ihn anfangs in Wuth, und er machte den Franzosen und der Armee, die ihn verlassen hätte, wegen ihrer Undankbarkeit die bittersten Vorwürfe. Nachdem er aber wieder seine Fassung erhalten, bewies er sich gelassen und erklärte: da alle seine Bestrebungen

Digitized by Google

1814 immer dahin abzielten, Frankreichs Wohl zu befördern, so wolle er jetzt dessen Glücke nicht im Wege stehen, und sich in sein Verhängniß fügen. Hierauf stellte er eine förmliche Abdicationsurkunde aus. Zu seinem künftigen Aufenthalte wurde die Insel Elba bestimmt, und man traf Veranstaltungen, daß er sobald als möglich dahin
9. abgeführt würde. Er hat sich zu seiner Unterhaltung zwei Gelehrte als Gesellschafter aus, und verlangten mehrere Bücher aus seiner Bibliothek. Seine Gemahlinn, Ihre kaiserliche Hoheit Maria Ludovica, wählte ihren künftigen Sitz in Oestreich, und erhielt zum Unterhalt die Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla.

10. Sobald die Nachricht von der Einnahme von Paris in Prag anlangte, wurde zur Bezeigung der allgemeinen Freude über dieses glückliche Ereigniß, das man für den Vorboten eines baldigen dauerhaften Friedens ansah,
13. die Stadt aufs herrlichste beleuchtet. Den folgenden Tag hielt man in der Metropolitankirche St. Veit ein feierliches Te Deum, wobei die bürgerlichen Garden in Parade aufzogen, und die Kanonen gelöst wurden.

15. Zwei Wochen nach der Einnahme der Stadt Paris traf auch Kaiser Franz dort ein, den die Einwohner

Digitized by Google

ebenfalls mit den größten Freudensbezeigungen empfin- 1814
gen, worauf die konstituirten Autoritäten zur Audienz vorgelassen wurden. Tages darauf besuchten Höchstdieselben Ihre kaiserliche Hoheit Maria Ludovica auf ihrem zehn Stunden von Paris entlegnen Lustschlosse Rambouillet. Sie ging Ihrem durchlauchtigsten Herrn Vater mit ihrem kleinen Prinzen bis zum Schloßthore entgegen, und unterredete sich einige Stunden mit ihm. Bald darauf erhielt dieselbe auch einen Besuch von dem Kaiser von Rußland und dem König von Preußen. Kaiser Franz besichtigte nachher alle Merkwürdigkeiten und Kunstwerke der Stadt Paris, so wie die zahlreichen Institute, Manufakturen und Fabriken.

Ein wiederholtes Te Deum ward in der Prager 24.
Schloßkirche wegen Befreiung des Papstes und dessen Wiedereinführung in sein vormaliges Gebiet gehalten, welche Feierlichkeit den folgenden Sonntag in den übrigen 1. Mai
Prager Pfarrkirchen erfolgte.

Mit dem Ende dieses französischen Krieges wird diese Geschichte beschlossen. Er hatte auf Böhmen den wichtigsten Einfluß, und war die Veranlassung vieler Bedrängnisse, deren Druck die Nazion empfand. Ein

Digitized by Google

1814 baldiger allgemeiner Friede wird das Königreich zu seinem vormaligen Flor zurückführen, und zugleich eine neue Epoche in der vaterländischen Geschichte machen.

Digitized by Google

Verbesserungen.

S.	3	Z.	9	v. u.	statt Ferdinand	lies Ferdinands
=	36	=	9	v. o.	= die hier	= um die hier
=	44	=	8	=	= Kirchen	= Kirchen in Prag
=	47	=	2	v. u.	= und selbst	= stürzte und selbst
=	57	=	11	=	= übersetzte	= setzte
=	—	=	9	=	= Armee	= Armee über
=	62	=	2	v. o.	= Guarini	= Quarin
=	128	=	4	=	= Gager	= Kager
=	—	=	5	=	= Stambach	= Stampach
=	149	=	11	=	= Donsberg	= Donnersfeld
=	190	=	1	=	= Stammbach	= Stampach
=	192	=	3	=	= Anordnung	= Ordnung
=	240	=	7	=	= Montechiari	= Chiaramonte

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Princeton University Library
32101 063574832

1657
.816

1657.816
Schiffner
Neuere Geschichte der Böhmen

DATE ISSUED	DATE DUE	DATE ISSUED	DATE DUE